

**Beato Alano della Rupe**

**DER HEILIGE ROSENKRANZ:  
DER PSALTER VON JESUS UND MARIA**

**Band III:**

***Komplette Werke des gesegneten Alano  
della Rupe o.p.:***

**Buch III:**

**SAN DOMENICO OFFENBART BEATO  
ALANO DIE PREDIGTEN**



**Beato Alano della Rupe O.P.  
(Plöuer sur Rance, 1428 - + Zwolle 1475)**

**DER HEILIGE ROSENKRANZ:  
DER PSALTER VON JESUS UND MARIA**

***Komplette Werke des gesegneten Alano  
della Rupe***

**Band III:**

**Buch III:**

**SAN DOMENICO OFFENBART BEATO  
ALANO DIE PREDIGTEN**

**EINLEITUNG UND ÜBERSETZUNG:**

**Don Roberto Paola**



**Rom, Heilige Weihnacht 2015**



**Serie: Studie Rosaniana n. 4**

**n. 1: Gesegneter Alano della Rupe, Der Psalter von Jesus und Maria: Genesis, Geschichte und Offenbarungen des Allerheiligsten Rosenkranzes, 1. Ausgabe, herausgegeben von: Don Roberto Paola; erste italienische Übersetzung, herausgegeben von: Gaspare Paola, Rosina Murone, Don Roberto Paola, Annalisa Massimi, Alberta Cardillo, Rom, 2006 (gedruckter Text erhältlich im Verlag Ancilla und frei herunterladbar unter [www.beatoalano.it](http://www.beatoalano.it)).**

**n. 2: Gesegneter Alano della Rupe, Mariale, herausgegeben von: Don Roberto Paola (nur auf der Website [www.beatoalano.it](http://www.beatoalano.it) veröffentlicht und frei herunterladbar).**

**n. 3: *Das Leben Marias in den mittelalterlichen Marialien*, von: Cristoforo Mariani, Rom, 2013 (nur auf der Website [www.beatoalano.it](http://www.beatoalano.it) veröffentlicht und frei herunterladbar).**

**n. 4: Gesegneter Alano della Rupe: Der Allerheiligste Rosenkranz, der Psalter von Jesus und Maria. Einführung und Übersetzung, vol. I-V, herausgegeben von: Don Roberto Paola, Rom, 2015 (gedruckter Text im Verlag Ancilla erhältlich und frei herunterladbar unter [www.beatoalano.it](http://www.beatoalano.it)).**

**ORIGINALTITEL: P. Frà GIOVANNI ANDREA COPPESTEIN: P. Frà GIOVANNI ANDREA COPPESTEIN o.p.: *Beati fr. Alani redivivi Rupensis, tractatus mirabilis de ortu et progressu Psalterii Christi et Mariae eiusque Fraternitatis*, Freiburg, 1619 (mit mehreren aufeinander folgenden Ausgaben).**

**Es gibt fünf Werke vom gesegneten Alano, darunter enthalten: *Apologia; Relationes, Revelationes et Visiones; Sermones S. Dominici Alano revelati; Sermones et tractaculi; Exempla seu miracula*.**

**Die letzte lateinische Ausgabe des Coppesteins trägt den Titel: "*Opus vere aureum B. Alani Rupensis Ordinis Praedicatorum, de ortu et progressu Psalterii Christi et Mariae, seu Sacratissimi Rosarii, in ejusdem praeconium praedicatoribus Verbi Dei et omnibus Christi fidelibus propositum*", Imola (Forum Cornelii), 1847.**

**Webseite: [www.beatoalano.it](http://www.beatoalano.it)**

**Die Schriften auf der Website sind vollständig und kostenlos; Alle Drucke müssen jetzt und immer, auf ausdrücklichen Wunsch des Kurators, nur den Nettopreis der Kosten der Arbeit (Ausgaben für Typografie, Verlag und Verkäufer) haben. Kein Copyright oder Einkommen, weder heute noch in der Zukunft, wird dem ursprünglichen Selbstkostenpreis hinzugefügt.**

**Auf der Titelseite: Erscheinung der Jungfrau vor dem Seligen Alano della Rupe, XVII Jahrhundert, Privatsammlung (Titel: Maria Grazia Comanducci).**

# ALLGEMEINES INHALTSVERZEICHNIS

## Erster Band

### GESCHICHTE DES ROSENKRANZES UND DAS LEBEN DES GESEGNETEN ALANO DELLA RUPE O.P.:

Index.....	Seite 5
Vorwort.....	Seite 17
Einleitung: Ursprung und Geschichte des Rosenkranzes bzw. Psalter von Jesus und Maria und der Bruderschaft .....	Seite 19
1. Die Gründungsvisionen des Rosenkranzes und seiner Bruderschaft: die Erscheinungen der Madonna des Rosenkranzes vor Sankt Domenico Di Guzman (25. März 1212, 25. März 1214).....	Seite 19
2. Der Heilige Rosenkranz und seine Bruderschaft, Ende 13. Jahrhundert bis Mitte 15. Jahrhundert.....	Seite 55
2.1: Beispiele von Schriften aus dem 13. und 14. Jahrhundert.....	Seite 55
2.2 Beispiele von Lehr- u. staatlichen Schriften aus dem 13. und 15. Jahrhundert .....	Seite 77
2.3. Beispiele von bildlichen und malerischen Zeugnissen aus dem 13. und 14. Jahrhundert.....	Seite 95
2.4. Beispiele von Kronen des Rosenkranzes aus dem 13. und 14. Jahrhundert.....	Seite 107
2.5. Beispiele von Grabdenkmälern zwischen dem 13. und 15. Jahrhundert.....	Seite 111
3. Der Zerfall des Rosenkranzes und seiner Bruderschaft und der Aufstieg des Gesegneten Alano im 14. und 15. Jahrhundert:.....	Seite 125
4. Die Entwicklung des Rosenkranzes durch den Gesegneten Alano ab dem späten 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart.....	Seite 517

<b>4.1: Die päpstlichen Schriften aus dem 15. und 16. Jahrhundert über den Rosenkranz und seine Bruderschaft .....</b>	<b>Seite 517</b>
<b>4.2: Beispiele von künstlerischen Zeugnissen über den Rosenkranz, Ende 15. Jahrhundert bis 18. Jahrhundert.....</b>	<b>Seite 623</b>
<b>4.3: Lehrdokumente ab dem 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart.....</b>	<b>Seite 677</b>
<b>Bibliographie.....</b>	<b>Seite 733</b>
<b>ANHANG: Antikes Leben des Gesegneten Alano della Rupe, Schriften aus dem 17.Jahrhundert.....</b>	<b>Seite 760</b>

## **ZWEITER BAND**

### **Buch I, APOLOGIE DES HEILIGEN ROSENKRANZES:**

<b>Kap. I: Warum wird der Rosenkranz der Psalter von Jesus und Maria genannt?.....</b>	<b>Seite 37</b>
<b>Kap. II: Warum sagt man während des Rosenkranzes erst das Vaterunser und dann das Ave Maria auf?.....</b>	<b>Seite 43</b>
<b>Kap. III: Sollte man dieses Gebet Psalter, Krone, Kette oder Rosenkranz nennen? .....</b>	<b>Seite 55</b>
<b>Kap. IV: Warum gibt es 15 Vaterunser im Rosenkranz? .....</b>	<b>Seite 65</b>
<b>Kap. V: Warum gibt es im Rosenkranz von Jesus und Maria 150 Ave Maria? .....</b>	<b>Seite 71</b>
<b>Kap VI: Hat das Vaterunser oder das Ave Maria höheren Wert? .....</b>	<b>Seite 95</b>
<b>Kap.VII: Erwähnt das antike Testament den Rosenkranz ?... ..</b>	<b>Seite 105</b>

**Kap VIII: Ursprung und Geschichte des Rosenkranzes von Jesus und Maria.....Seite 115**

**Kap. IX: Wie konnte dieses Gebet, so wunderbar und herrlich, für eine so lange Zeit in Vergessenheit geraten?.....Seite 147**

**Kap. X: Überlieferung der neuen Fassung des Rosenkranzes an den gesegneten Alano durch Maria, die Mutter Gottes.....Seite 159**

**Kap. XI: Haben die Psalmen Davids oder der Rosenkranz der Mutter Gottes einen grösseren Wert? .....Seite 187**

**Kap. XII: Die Resultate und großen Vorteile des Rosenkranzes.....Seite 203**

**Kap. XIII: Ablass, die durch den Rosenkranz kaufbar sind.....Seite 211**

**Kap. XIV: Wie betet man den Rosenkranz ....Seite 215**

**Kap. XV: Warum sollte der Rosenkranz gepredigt und jedem Menschen und in jedem Ort gelehrt werden?.....Seite 221**

**Kap. XVI: Die Wiederherstellung der Bruderschaft des heiligen Rosenkranzes .....Seite 261**

**Kap. XVII: Die Registrierung der Namen in das Verzeichnis der Bruderschaft.....Seite 290**

**Kap. XVIII: Die zahlreichen spirituellen und materiellen Vorteile, die mit dem Eintritt in die Bruderschaft erworben werden können.....Seite 321**

**Kap. XIX: Ist es besser, den Rosenkranz laut oder leise zu beten? Den Rosenkranz zu predigen oder die apologetischen Schriften zu lehren?.....Seite 353**

**Kap. XX: Muss man den Rosenkranz mit sich führen? .....Seite 367**

**Kap. XXI: Die Gabe der Kronen des Rosenkranzes für das Volk.....Seite 395**

**Kap. XXII: Antworten auf Einwände..... Seite 403**

**Kap. XXIII: Die Verteidiger und Schirmherren des Rosenkranzes und der Bruderschaft.....Seite 425**

**Kap. XXIV: Verleumder und Verfolger des Rosenkranzes und Gegner der Bruderschaft..... Seite 439**

**BUCH II: GESCHICHTE, OFFENBARUNGEN UND VISIONEN:**

**Kap. I: Glückwunschbringender Prolog auf den Rosenkranz des Bräutigams und der Braut, auf Jesus Christus und die Jungfrau Maria Mutter Gottes..... Seite 453**

**Kap. II: Die Ursprünge, Traditionen, Offenbarungen und die Verbreitung des Rosenkranzes.....Seite 471**

**Kap. III: Die wahre Geschichte von San Domenico, Prediger des Rosenkranzes.....Seite 491**

**Kap. IV: Der gesegnete Alano erzählt, wie er Bräutigam der Mutter Gottes und Apostel des Rosenkranzes wurde (vgl. Apologie Kap.10) .....Seite 537**

**Kap. V: Maria schenkt ihrem Bräutigam fünfzehn Schmuckstücke.....Seite 573**

**Kap. VI: Die hl. Maria offenbart dem gesegneten Alano Betrachtungen der Madonna über den Rosenkranz.....Seite 595**

**Kap VII: Bekenntnisse der Mutter Gottes an den Gesegneten Alano .....Seite 643**

**Kap. VIII: Der Gesegnete Alano sieht in einer Vision die Jungfrau Maria Himmelfahrt .....Seite 659**

**Kap. IX: Zweiter Teil der Vision. Der Kampf der Königin der Barmherzigkeit gegen die Königreiche der Justiz, etc.....Seite 700**



**Kap. X: Jesus offenbart dem (neuen) Bräutigam von Maria die Beachtlichkeiten des Ave Marias.....Seite 729**

**Kap. XI: Erläuterung der Zeichen, die der Verdammnis vorausgehen .....Seite 771**

**Kap. XII: Jesus offenbart (dem gesegneten Alano) die Geheimnisse seines Leidensweg.....Seite 773**

**Kap. XIII: (Der gekreuzigte Jesus) enthüllt dem neuen Bräutigam Marias die Qualen der Hölle.....Seite 823**

**Kap. XIV: (Der neue Bräutigam) sieht in Ekstase den Leidensweg Christi .....Seite 841**

**Kap. XV: Warum befinden sich 15 Vaterunser im Rosenkranz? .....Seite 845**

**Kap. XVI: Die Heilige Jungfrau Maria erläutert die Bedeutung der 150 Ave Marias im Rosenkranz.....Seite 847**

**Kap. XVII: Die Heilige Jungfrau Maria offenbart dem (neuen) Bräutigam die Bruderschaft : ihr Erscheinen, die Regeln und Verfassungen, ihr Nutzen.....Seite 856**

### **DRITTER BAND**

#### **Buch III: SAN DOMENICO OFFENBART DEM GESEGNETEN ALANO SEINE PREDIGTEN:**

**Kap. I: Erste Predigt über das Vaterunser, welche Jesus Christus, in Toulouse, erst San Domenico, und später dem neuen Bräutigam Marias enthüllt.....Seite 24**

**Kap. II: San Domenico offenbart dem gesegneten Alano (neuer Bräutigam von Maria) eine Predigt, welche ihm die Mutter Gottes einmal enthüllte..... Seite 66**

**Kap. III: Die Heilige Maria offenbart dem (neuen) Bräutigam, das der Rosenkranz vor Hexen rettet.....Seite 116**

**Kap. IV: Die dritte Predigt von San Domenico: bewährte Vision der 15 entarteten Bestien aus der Hölle Abys:**

.....Seite 162

- 1) Der Löwe der Überheblichkeit.....Seite 168
- 2) Der Zerberus des Neides.....Seite 172
- 3) Das Schwein der Trägheit.....Seite 176
- 4) Die Schlange des Zorns.....Seite 182
- 5) Die Kröte des Geizes .....Seite 192
- 6) Der Wolf der Gelüste.....Seite 204
- 7) Die Ziege des Luxus.....Seite 208
- 8)Der Bär der Unglaublichkeit.....Seite 216
- 9)Der Wal der Verzweiflung .....Seite 222
- 10) Der Geier des Hochmutes.....Seite 228
- 11) Das Einhorn des Hasses .....Seite 242
- 12) Die Krähe der Unbuße .....Seite 254
- 13) Die Dirne der Abtrünnigkeit .....Seite 264
- 14) Die Monster des Krieges .....Seite 270
- 15) Die Drachen der Gottlosigkeit..... Seite 294

**Kap. V: Die fünfzehn Königinnen der Tugend. Betrachtungen des Britischen Volkes, welche San Domenico dem Neuen Bräutigam Marias darlegt .....Seite 318**

**Kap VI: Die 15 Königinnen der Tugenden.....Seite 340**

- 1) Die Königin Demuth .....Seite 350
- 2) Die Königin Freundschaft .....Seite 356
- 3) Die Königin Himmelsfreude .....Seite 372
- 4) Die Königin Geduld .....Seite 378
- 5) Die Königin Barmherzigkeit.....Seite 386
- 6) Die Königin Abstinenz .....Seite 396
- 7) Die Königin Keuschheit .....Seite 404
- 8) Die Königin Behutsamkeit.....Seite 414
- 9) Die Königin Gerechtigkeit .....Seite 420
- 10) Die Königin Festigkeit .....Seite 432
- 11) Die Königin Glaube.....Seite 432
- 12) Die Königin Hoffnung.....Seite 438

- 13) Die Königin Nächstenliebe .....Seite 444
- 14) Die Königin Buße .....Seite 450
- 15) Die Königin Religion .....Seite 456

## VIERTER BAND

### BUCH IV: DIE PREDIGTEN UND TRAKTATE DES GE- SEGNETEN ALANO

**Kap. I: Erste Predigt: Vorwort zur Dissertation über das dritte Buch der Sentenzen des Petrus Lombard, von Bruder Alano della Rupe, dem Orden der Dominikaner, der Provinz Frankreich, bretonische Nationalität, vom Abschluss des Doktorates der Theologie an der Universität Rostock, im Ottavo von Sant'Agostino im Jahr 1471. Thema: Der, der die Felsen in Seen und die Klippen in Wasserquellen verwandelte (Psalm113).....Seite 24**

**Edelsteine als ein Geschenk für die Jungfrau Maria:**

- 1) Der Diamant der Reinheit .....Seite 68
- 2) Der Rubin der Weisheit .....Seite 84
- 3) Die Perle der Würde .....Seite 92
- 4) Der Jaspis der Perfektion.....Seite 102
- 5) Der Saphir der Macht .....Seite 112
- 6) Der Chalzedon der Barmherzigkeit .....Seite 124
- 7) Der Smaragd der Ehe .....Seite 134
- 8) Der Sardon des guten Namen .....Seite 140
- 9) Der Sardonyx des Wohlstand .....Seite 150
- 10) Der Peridot der Gesundheit.....Seite 160
- 11) Der Beyllium der Mutter Gottes .....Seite 172
- 12) Der Topaz des Reichtums .....Seite 182
- 13) Der Chrysophras der Gesundheit.....Seite 194
- 14) Der Hyazinth der Medizin.....Seite 206
- 15) Der Amethyst der Wahrheit.....Seite 218

**Kap. II: Die zweite Predigt des Meisters Alano mit dem Thema: Fürchtet Gott und gebet ihm Ehre, denn es nähert sich die Stunde seines Gerichts (Rev. 14)....Seite 240**

**a) Tatsachen, die dem Gericht vorhergehen..Seite 246**

**b)Tatsachen, die während des Gerichts geschehen.....Seite 293**

**c) Tatsachen, die nach dem Gericht geschehen.....Seite 357**

**Kap III: Traktat des Meisters Alano über die Größe des priesterlichen Lebens mit dem Thema: Ave Maria, voll der Gnade .....Seite 421**

**Kap. IV: Die 15 Überlegenheiten der priesterlichen Gewalt.....Seite 453**

**1) Die fünf übernatürlichen Sterne der priesterlichen Privilegien bzw. Ihrer Essenz.....Seite 453**

**2) Die fünf Quellen der Privilegien des heiligen Priestertums .....Seite 529**

**3) Die fünf Stärken der Privilegien des heiligen Priestertums.....Seite 597**

**Kap. V: Kurzer Anhang über den priesterlichen Psalter von Jesus Christus.....Seite 667**

**Kap. VI: Die Maßstäbe der Religion des gesegneten Meisters Alano für einen Kartäuser und die Schule der Gerechtigkeit der heiligen Maria.....Seite 681**

**Kap. VII. Besondere Danksagung und Anerkennung des Ave Maria.....Seite 687**

**Kap VIII. Dem gesegneten Meister Alano werden die dreißig Privilegien der Gläubigen offenbart.....Seite 699**

**Kap. IX: Sankt Dominico wird offenbart, wie mit den Rosenkranz meditiert werden soll.....Seite 713**

**Kap X: Die Aridität im Gebet und was bei der Meditation des Rosenkranzes zu beachten ist.....Seite 735**

**Zu meditierende Mysterien im Rosenkranz ...vgl. VOLUME V**

**FÜNFTER BAND**

**ANHANG ZU BUCH IV: Die 15 Mysterien des Rosenkranzes des gesegneten Alano Della Rupe o.p.Seite 21**

**BUCH V: BEISPIELE:**

**A) Beispiele frommer und ergebener Männer:**

**Beispiel I:Der Rosenkranz gibt dem Diakon Adriano nach seinem tragischen Sturz Kraft.....Seite 442**

**Beispiel II: Der Schulmeister wurde außerordentlicherweise aus dem Gefängnis befreit (Dank des Rosenkranzes der glorreichen Jungfrau) .....Seite 460**

**Beispiel III: Der unbesiegbare bretonische Soldat.....Seite 474**

**Beispiel IV: Ein Bischof, der sich der Ketzerei (Albigenser) angeschlossen hatte, wandelt dank Marias Rosenkranzes.....Seite 494**

**Beispiel V: Giacomo, der Geldverleiher .....Seite 510**

**Beispiel VI: Die wunderbare Bekehrung des heidnischen Eliodato Dank des Rosenkranzes der Glorreichen Jungfrau Maria..... Seite 528**

**Beispiel VII: Der ergebene Cardinal (des Rosenkranzes).....Seite 544**

**Beispiel VIII:Alano, ein ergebener bretonischer Soldat.....Seite 562**

**Beispiel IX: Graf Bartolomeus aus Italien.....Seite 566**

**Beispiel X: Wie nützlich das Tragen des Rosenkranzes der Jungfrau Maria sein kann .....Seite 582**

**Beispiel XI: Il. rev. Der Vater, der Bruder Pietro, Prior Kartäuser..... Seite 588**

**XII Beispiel: Ein Kartäuser sah Jesus, wie er wütend auf die Welt war. Der Kartäuser hätte Jesus geschlagen, wenn nicht die Heilige Jungfrau eingegriffen hätte..... Seite 594**

**Beispiel XIII: Die Rezitation des Rosenkranzes scheint Gott und den Heiligen zu gefallen..... Seite 614**

**XIV Beispiel: Der Gesegnete Alano, Neuer Bräutigam der Jungfrau Maria, hat eine wundersame Erscheinung.....Seite 622**

**Beispiel XV: Ein Mönch wird plötzlich ein Gelehrter.....Seite 630**

**Beispiel XVI: Es ist hilfreich, während des Gebets des Rosenkranzes der Glorreichen Jungfrau körperliche Buße zu halten.....Seite 634**

**Beispiel XVII: der Rosenkranz verspricht die Stadt des Himmels.....Seite 660**

**Einige Wunder (des Rosenkranzes) aus dieser Zeit, Vaterunser.....Seite 670**

**Fünfzehn kurze Beispiele über das Ave Maria .....Seite 688**

**Beispiel XVIII: Der Baron Pietro .....Seite 706**

**Beispiel XIX: Ein frevelhafter Graf von Frankreich wird durch die Kraft des Rosenkranzes der Jungfrau Maria bekehrt.....Seite 712**

**Beispiel XX: Die Bekehrung eines edlen Verschwenders .....Seite 722**

**Beispiel XXI: Der Rosenkranz rettet einen Piraten vor dem Teufel (Gestalt eines Dieners).....Seite 734**

**Beispiel XXII: Ein bekehrter Laienbruder rezi- tiert das Ave (Maria).....Seite 738**

**Beispiel XXIII: Der Prinz Alfonso.....Seite 744**

## **B) BEISPIELE VON FROMMEN, ERGEBENEN FRAUEN**

**Beispiel I: Das Wunder von der römischen Katharina der Schönen.....Seite 760**

**Beispiel II: Der Spiegel der sündigen Benedetta aus Florenz.....Seite 796**

**Beispiel III: Benedetta aus Spanien .....Seite 876**

**Beispiel IV: Die Jungfrau Alessandra.....Seite 920**

**VII Beispiel: Die Nonne der Klausur und das reformierte Kloster Dank des Rosenkranzes .....Seite 962**

**VIII Beispiel: Elena, Dirne aus Anglia, bekehrt sich Dank des Rosenkranzes der Jungfrau Maria .....Seite 984**

**IX Beispiel: Das sagenhafte Beispiel der Gräfin Domenica.....Seite 996**

**Beispiel X: Es erweist sich für verheiratete Frauen als vorteilhaft den Rosenkranz der seligen Jungfrau Maria anzubeten.....Seite 1012**

**Beispiel XI: Die Jungfrau wird von einem Wolf in Stücke gerissen .....Seite 1016**

**Beispiel XIII: Die Italische Maria, die nicht den Rosenkranz anbeten und ein (Teil) der Bruderschaft werden wollte.....Seite 1022**

**Beispiel XIV: Die fromme Nonne, dank des Ave Marias.....Seite 1032**



**Alberto da Castello o.p., Xylographie aus dem Buch: Rosario della Gloriosa Vergine Maria, XVI. Jahrhundert: Madonnas Erscheinung vor San Domenico.**



## **HINWEISE ZUR METHODIK:**

**Da es seit 1619 viele verschiedene Ausgaben von Coppenstein gab, wurde nur die letzte Ausgabe von 1847 mit der von 1691 verglichen.**

**Der veröffentlichte Text ist mit der letzten Ausgabe von 1847 und mit den dort fehlenden Worten, die in der Ausgabe von 1691 enthalten sind (was immer in der Notiz vermerkt wird), integriert worden; die Begriffe oder Namen der Autoren, die im Text abgekürzt sind, wurden vollständig ausgefüllt (indem nur die fehlenden Buchstaben in Klammern gesetzt wurden, sowohl in der Ausgabe von 1847 als auch in der Ausgabe von 1691).**

**Wo beide Texte als korrupt oder unverständlich erscheinen, greifen wir auf die Ausgaben von Coppenstein von 1699 und 1624 zurück, um das Ergebnis zu betonen.**

**Im Vergleich der beiden Editionen wurde eine erste kritische Ausgabe der beiden Texte erstellt, wobei immer die jeweiligen Unterschiede in die Notiz eingefügt wurden und der korrekteste Ausdruck für die Übersetzung verwendet wurde.**

**Die Nummerierung folgt dem Originaltext von 1847, aber die Interpunktion, Gross- und Kursivschrift ist in die Ausgabe von 1691**

**integriert, ohne dass in der Notiz darauf hingewiesen wird.**

**Die "j" wurden aus dem Text von 1847 entfernt und durch das "i" ersetzt (außer dem Namen: "Jesus"); der Diphthong "ae" wurde manchmal mit dem Diphthong "oe" ersetzt, wie es im Text von 1691 steht.**

**In der ersten italienischen Übersetzung von 2006, aus Treue zum lateinischen Text, wurde der Allerheiligste Rosenkranz mit "Psalter von Jesus und Maria" benannt. In der zweiten Auflage wird der Begriff „Psalter von Jesus und Maria“, dem ursprünglichen Text getreuer, heute aber wenig verständlich, mit „Rosenkranz von Jesus und Maria“ oder „Rosenkranz Psalter,“ ersetzt; auch der Ausdruck: "Gebet des Herrn" wurde mit: "Pater Noster"; wiedergegeben und der Begriff: "Engelsgruß" wurde mit: "Ave Maria" ersetzt.**

**Im Vergleich zur Ausgabe von 2006 wird der Text nicht als Nachdruck präsentiert, sondern als Vertiefung, um ein eigenständiges Werk zu werden: Der italienische Text wurde stark vereinfacht und präzisiert; einige Übersetzungsfehler wurden aufgrund des Vergleichs zwischen den Ausgaben korrigiert.**



**Vorderseite: Gesegneter Alano della Rupe, sek. XVI, Rom, Kreuzgang der Basilika Santa Maria.**



**Rückseite: B. Zenale, Madonna del Rosenkranzes mit San Domenico, dem gesegneten Alano und einigen Rosarianten, Oleggio, 1510.**

***PARS TERTIA [Coppensteinii]<sup>1</sup>*  
**B[eati] ALANI DE RUPE  
REDIVIVI.****

**DE SERMONIBUS  
S[ancti] P[atri] N[ostri] DOMINICI  
EIDEM<sup>2</sup> B[eato] ALANO  
REVELATIS**

---

<sup>1</sup> In der Ausgabe von 1847 fehlt: “Coppensteinii”.

<sup>2</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt “eidem”.

**BUCH III:  
SAN DOMENICO OFFENBART  
DEM GESEGNETEN ALANO DIE  
PSALMEN.**



**Alain de la Roche, *Le Psautier et le Rosaire de Notre-Dame*,  
1492: Der dominikanische Mönch, der den Rosenkranz betet, ist der  
Selige Alano della Rupe.**

## CAPUT I.

**Sermo I. De Oratione Dominica a Christo JESU Tolosa<sup>3</sup> revelatus S. Dominico; post et novello Sponso Mariae.**

**I. PSALTERIUM SS. Trinitatis scientiam confert illis, qui ipsum amant; et amando laudant Sponsum ac Sponsam, in ipsorum tam iucundo Cantico.**

**Unde istam in sententiam S. Hieronymus.**

**Grandis Dei bonitas nostris refulsit in habitaculis, cum divina Maiestas habitavit in Virgineis latibulis.**

**Arctata latebat in parvulo Divinitas, cuius deo nato parvulo praedicabatur Trinitas.**

**Et ille, qui per Angelicam Salutationem concipitur: post modum<sup>4</sup> praedicans docuit orare, non propheticam, sed Orationem in<sup>5</sup> Evangelicam.**

**Quo sanctius utraque cunctis est colenda, et usu frequentanda: ut in periculis**



---

<sup>3</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "Tolosae".

<sup>4</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "postmodum".

<sup>5</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: "in".

## **KAPITEL I**

***Erste Predigt über das Pater Noster, welche Jesus Christus dem heiligen Dominikus in Toulouse und später Marias neuem Bräutigam offenbarte.***

**I. Der Rosenkranz, Psalter der heiligen Dreifaltigkeit, schenkt Weisheit denjenigen, die ihn lieben und die den Bräutigam und die Braut in ihrem Jubellied preisen.**

**Aus diesem Grund schrieb der heilige Hieronymus: "Die große Güte Gottes schien in unsere Herzen, als die göttliche Majestät kam, um in der Jungfrau Sinus (von Maria) zu wohnen.**

**Im Kind waren (die Menschheit und) die Göttlichkeit untrennbar miteinander verbunden, und in dieser Weihnacht erschien die Dreifaltigkeit. "**

**(Jesus) wurde durch das Ave Maria empfangen, und in der Predigt lehrte er, nicht durch die Predigten des Propheten (David) zu beten, sondern durch die des Pater Noster.**

**Aus diesem Grund muss jeder die Gebete des Pater Noster und des Ave Maria in heiliger Verehrung halten und sie mit Beharrlichkeit**



ignorantiae tenebrarum, habeatur scientia Dei Viarum.

*Quippe totus mundus in maligno positus est.*

Et de hoc Novellus Mariae Sponsus ita S. Dominici sermonem accepit sibi revelatum olim Tolosae praedicaret<sup>6</sup> S. Dominicus, in Maiore Ecclesia.

## HISTORIA

II. Praedicatorum Ordinis Patriarcha Praedicator CHRISTI S. Dominicus, cum Albigensium zizanosum agrum, terrasque circum late spinis ac tribulis haereticae maledictionis obsitas, ac horrentes obiret bonum seminando semen Christi: etsi ad praedicandum esset, et usu exercitatissimus, et facultate paratissimus, et scientiarum



---

<sup>6</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "praedicarat".

**rezitieren, bis die Gefahren der Dunkelheit dem Wege Gottes weichen.**

**In der Tat, die ganze Welt ist dem Bösen unterworfen.**

**Der Neue Bräutigam Marias, Jesus, empfing in der Offenbarung die Predigt, welche (Jesus), der dreimal gesegnete Gatte Marias, sodann dem hl. Dominikus offenbarte, der sie dann wiederum in der Kirche Maggiore di Tolosa<sup>7</sup> predigte.**

## **STORIA**

**II. Der heilige Dominikus, Prediger Christi und Patriarch des Predigerordens, wanderte durch die Felder der Albigenser und der umliegenden Länder, umgeben von den stacheligen Dornen und dem Trübsal des ketzerischen Fluches, um den guten Samen Christi zu säen.**

**Und obwohl er in der Predigt sehr fähig war und die Erfahrung,**

---

**<sup>7</sup>Diese Predigt des Hl. Dominikus in der Kirche von Toulouse kann als der Anfang und die Geburt des Dominikanerordens um 1215 datiert werden, sowie drei Jahre später die Übergabe des Rosenkranzes durch die Madonna an den Hl. Dominikus und die wundersame Bekehrung der Albigenser.**

copia instructissimus, quam vel absque libris ad nutum, votumque promptam semper habebat, per saepe<sup>8</sup> tamen de omnibus in corde suo nil capiebat sapidum, aut placitum: quod ei adlubesceret afferre in medium.

Id quod Deo dilectissimis quibusque praedicatoribus evenire assolet: nimirum ut humilientur, et a Deo sermonem bonum petant.

Animarum namque conversio per divinam potentiam fit, non per humanam scientiam.

*Illa dat verbum bonum evangelizantibus in virtute multa:* ut praedicatores, ceu Samsones, per mandibulam<sup>9</sup> Asini Philisteos caedant, idest<sup>10</sup> peccata, daemones, et appetitus inordinatos.

III. In suorum itaque laborum conatu S. Dominicus, ad unum intentus lucrum animarum, forti magis, quam ornata praedicatione eam apud familiarem sibi Servatorem animarum gratiam invenit; ut accepta ab JESU non consolationis solum, sed et in praedicandi modo, instructionis usura gaudere mereretur. Ut cum, in caeteris, aliquando



---

<sup>8</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "persepe".

<sup>9</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "mandipulam".

<sup>10</sup> In der Ausgabe von 1691 steht:: "id est".

**die Vorbereitung und Fähigkeit, Gelehrsamkeit und immense Kultur mit Inspiration und Improvisation besaß, gelang es seinem Herzen nicht immer, interessante und angenehme Themen zu finden, welche ihn für die Menschen interessant erscheinen ließen.**

**Das passiert allen Predigern, die Gott gefallen, so dass sie sich demütig an Gott wenden und ihn um eine gute Predigt bitten.**

**Tatsächlich erfolgt die Bekehrung der Seelen nicht durch menschliche Fähigkeiten, sondern durch die Kraft Gottes.**

**Es ist (Gott), der den Evangelisierern das geeignete und wirksame Wort gibt, so dass die Prediger, wie einst Samson mit dem Kiefer eines Esels, die Philister oder Sünden, Dämonen und ungeordnete Wünsche stürzen.**

**II. Der heilige Dominikus wollte mit Opfern und harter Arbeit die Seelen durch eine solidere Predigt gewinnen, und um diese Gnade bat er den liebenswerten Erlöser der Seelen: Jesus erteilte ihm die Gnade, mit der Predigt Trost zu bringen, und wies ihn ein.**

**Der Erlöser erschien ihm also von Zeit zu**

apparens ei, salutaria plus, quam subtilia, et mirifica, quam magnifica, magis aperiebat.

*“Dilectissime Dominice, inquit, gaudium meum es; quod humilitate potius ardes salvare animas, quam placere hominibus.*

*Non amo, alta appetentes, et negligentes humilia, quos admirabilia potius, quam utilia praedicare delectat.*

*Non haec aegrorum est animorum praeparativa; ut eis esse proficua possit medicina.*

*Ante docti, indocti, clari, obscurique ad Orationis inducendi sunt devotionem, et praesertim ad Angelicum Psalterium meum, ad quod Gabrieli meo dictavi Salutationem, et ipse docui, mandavique unam septiformem Orationem.*

*Istud oporteret eos pro concione commendare, qui ad animarum salutem quaerunt fructificare.*



**Zeit und lehrte ihm, nur nützliche Dinge (zur Erlösung) (zu predigen) statt vergebliche Dinge, sowie Realitäten zu verwirklichen, statt sie nur zu bewundernden, und er sagte: "Liebster Dominico, du bist meine Freude, weil du dich mit Demut ereiferst, Seelen zu retten, als nur den Menschen gefallen zu wollen.**

**Ich mag nicht solche, die nach hohen Dingen eifern und die Demut vergessen, die es zwar lieben zu predigen, aber nicht um notwendige Dinge, sondern unnütze Belangen.**

**Sie bringen mir nicht die kranken Seelen näher, für die ich ja das wirksame Mittel sein könnte.**

**Es sind eher die Menschen von illustrier Kultur, statt der Profanen, die dazu gebracht werden müssen, meinen heiligen Rosenkranz mit Hingabe zu beten, mit all seinen Ave Marias, welche ich meinem (Erzengel) Gabriel diktierte, sowie den Pater Noster, welche Ich selbst mit sieben Ausrufungen gebildet habe.**

**Es ist notwendig, dass diejenigen, die bestrebt sind, die Früchte der Erlösung in ihren Seelen zu tragen, den Rosenkranz in öffentlichen Versammlungen empfehlen.**

*Quia divinae Clementiae pietas gaudet devota audientium pietate.*

*Et haec vera est praedicationum utilitas.*

*Me praedica, Dominice, idest, Orationem meam.*

*Sic volo: ut humilitate, superbiam fragans<sup>11</sup> haereticorum: et pietate, duritiam peccatorum: utroque ad me laudandum inducas.*

*Huc ostendo tibi UTILITATES XV. in Oratione mea compraehensas<sup>12</sup>.*

*Tu auditores interrogabis, ipsoque iudices facies.*

*Dico conscientias stringes.*

*Accipe Modum”.*

*Locum et Tempus [aperiet finis capitis]<sup>13</sup>”.*

## SERMO I. SANCTI DOMINICI

Thema. Matth. 6.

*Orantes nolite multum loqui, sicut Ethnici faciunt.*

*Sic ergo vos orabitis: Pater noster [qui]<sup>14</sup>, ect.*

### I. QUINQUAGENA PSALTERII.

*“1. Quaero Charissimi: in terra deserta,*

---

<sup>11</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “frangas” (zerbrechen).

<sup>12</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “comprehensas”.

<sup>13</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: “aperiet finis capitis”, ist der Satz i mit dem vorherigen Satz verbunden: “Accipe Modum, Locum et Tempus”.

<sup>14</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: “qui”.

**Die Barmherzigkeit Gottes lächelt den Gläubigen, die fromm beten, gutmütig zu.**

**Dies ist die wahre Frucht der Predigt.**

**Bete mich an, oh Dominico, bete meinen Rosenkranz: ich möchte, dass du mit Demut den Stolz der Ketzer brichst, dass (du) mit Hingabe die Härte der Sünder brichst, und das du mit dem Pater Noster und dem „Gegrüßt seist du, Maria, sie dazu bringst, mich zu preisen.**

**Zu diesem Zweck offenbare ich dir die fünfzehn Nutzen, die in meinem Rosenkranz enthalten sind.**

**Befrage die Auditoren und lasse sie verhören!**

**Ich bitte Dich, wecke ihre Gewissen. Erhöre den Weg. "**

**An Ort und Zeit wird der Gipfel erreicht.**

## **ERSTER SERMON VON SANKT DOMENICO**

***THEMA: Matthäus 6. Ihr, die betet, benutzt nicht so viele Worte wie die Heiden.***

***Deshalb werdet ihr so beten:***

***Pater Noster usw.***

***Erster Fünziger des Rosenkranzes.***

**1. "Ich frage euch, meine Lieben: in einem**





**S. FRANCISCVS.**

*Desine dulciloquas Ales contingere chordas.  
Nam nequeūt tantum corda tenere melos.  
Hac cruce sit requies, cruce hoc mihi cantet in aure.  
Prestat enim voces huius amasse liræ.*



*ac horrida filiis parvulis, vix ambulare valentibus, numquid foret necessarium habere Patrem comitem, et eos diligentem?*

*Novi, affirmatis.*

*At nos ii sumus<sup>15</sup> parvuli, in deserto mundi; nec valemus ambulare, nec operari quidquam<sup>16</sup> ex nostra sufficientia: nam ex Deo haec tota est.*

*Quocirca oportet arripere Dominicam Orationem, per quam habebimus Patrem nostrum praesentem, cum dicimus: PATER NOSTER”.*

*“2. Quaero. Si qui Viatores pertransirent terram, ubi a serpentibus omnes, aut draconibus icti morerentur: an non hisce foret necessarius Ductor vir fortissimus, qui a bestiis laedi non posset, ac ipsas mactare valeret?*

*Quique Viatores humeris suis succollatos per flumina quaeque, et in via transportaret?*

*Nemo negat.*



---

<sup>15</sup> In der Ausgabe von 1691 steht aufgrund eines Druckfehlers: "summus".

<sup>16</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "quicquam".

**wüsten und wildem Land wäre es für kleine Kinder, die kaum laufen können, doch absolut notwendig, dass ihr (eigener) Vater sie auf der Reise begleiten und auf sie aufpassen würde, oder?**

**Ich sage ja, und auch ihr werdet das bejahen.**

**Und wir sind eben diese Kinder in der Wüste der Welt: Wir haben weder die Kraft zu gehen noch durch unsere Fähigkeiten etwas zu erreichen. Tatsächlich kommt es nur von Gott.**

**Daher ist es notwendig, den Pater Noster zu kennen, denn durch ihn ist unser Vater gegenwärtig, wenn wir sagen: "Pater Noster (Unser Vater)".**

**2. "Ich frage Euch: Wenn Reisende ein Land durchqueren, in dem die Gefahr des Todes besteht, weil Schlangen und Drachen sie angreifen, bräuchten sie da nicht einen sehr starken Mann als Führer, der nicht durch die Bestien verletzbar ist und der in der Lage ist, sie zu töten und die Reisenden zu beschützen, indem er sie bei jedem Fluss und jeder Gefahr auf seine Schultern nimmt?"**

**Niemand würde nein sagen.**

*At nos in terra vivimus Draconum inferni, omniumque peccatorum: CHRISTUS vero Pater noster est et Ductor, idemque fortissimus, et ter Maximus gygas ab alto; qui Morti mors est, et inferno morsus, et iam non moritur, mors illi ultra non dominabitur.*

*Quare nobis eum assumamus, confiteamur ei, et dicamus: QUI ES, scilicet ENS entium, immortalis per essentiam, Exod 3: QUI EST misit me ad vos”.*

*“3. Quaero. Si per tenebrosas Aegypti terras nobis ambulandum esset; an non maximopere indigeremus claritate Solis, Lunae, ac Stellarum?*

*Assentitis haud dubie.*

*Atqui nos iam nunc degimus in terra tenebrosa, caliginis, et umbra mortis peccatorum omnium, quo magis opus nobis lumine coeli est.*

*Quod ut spiritale mentibus nostris*



**Aber es sind wir (die Reisenden), die im Land der höllischen Drachen und aller Sünder leben.**

**Christus ist unser wahrer, starker Elternteil und unser unüberwindlicher Führer.**

**Er ist der Tod für den Tod und der Peiniger der Hölle. Der Tod kann über ihn, der nicht mehr stirbt, keine Herrschaft mehr haben.**

**Lasst uns ihn willkommen heißen, vertraue auf ihn und sage zu ihm: "*Qui es* (was du bist)" oder das Wesen der Wesen, das unsterbliche Wesen: "Der, der Ist, hat mich zu euch gesandt " Bsp. 3) ".**

**3. "Ich frage Euch: Wenn wir in den dunklen Ländern Ägyptens umhergehen müssten, hätten wir dann nicht ein enormes Bedürfnis nach der Pracht der Sonne, des Mondes und der Sterne?**

**Sie würden ja nein sagen!**

**Und doch sind wir diejenigen, die jetzt im Land der Sünder leben, in der dichten Dunkelheit und in der Gesellschaft des Todes, die wir mehr denn je das Licht des Himmels brauchen.**

**Um dieses geistige Licht zu empfangen,**

*impetremus, saepius oremus istud IN COELIS.*

*Quia Christus coelum est coelorum, et caelorum<sup>17</sup> omnium claritas.*

*Ipse Sol est iustitiae, et Stella ex Iacob oriunda”.*

*“4. Quaero: Si quis degeret, ubi omnis in peccato mortali depræhensus<sup>18</sup> morti continuo addiceretur: numquid illi, ne periret funditus, fuerit necessum, vel ipsum pollere sanctitate, vel in Sanctorum stare consortio, qui a morte cum tutari, ac liberare valerent?*

*Inficiabitur nemo.*

*At nos tali in terra digimus.*

*Nam simul ac anima peccaverit peccatum ad mortem, debetur<sup>19</sup> morti, quo ad gratiae privationem, sempiternaeque obligatur.*

*Feramus, teramus igitur Psalterium, in hoc oremus: SANCTIFICETUR.*

*Nimirum, ut et ipsi sanctificemur, et a Sanctis Dei adiuvemur<sup>20</sup>”.*

*“5. Quaero: ignoratae sibi Linguae regio- nem peragraturus; nonne hanc, vel*



---

17 In der Ausgabe von 1691 fehlt: “et coelorum”

18 In der Ausgabe von 1691 steht: “deprehensus”.

19 In der Ausgabe von 1691 steht: “debitor” (Schuldner).

20 In der Ausgabe von 1691 steht: “adiutemur” (uns wird geholfen).

**beten wir immer zu (Jesus): "*In Coelis (im Himmel)*".**

**Christus ist in der Tat der Himmel des Himmels und die Pracht aller Himmel.**

**Er ist die Sonne der Gerechtigkeit und der Stern, der von Jakobus aus leuchtet ".**

**4. "Ich frage euch: Wenn wir (in einem Land) leben würden, in dem diejenigen, die bei einer sterblichen Sünde ertappt werden, sofort zum Tode verurteilt werden, wäre es dann noch notwendig, dass er, damit er nicht zum Tode verurteilt wird, mit Heiligkeit erfüllt wird und wenn er in der Stadt der Gerechten wohnen möchte, jemanden findet, der mächtig ist, um ihn von den Toten zu befreien!**

**Das gebt auch ihr zu.**

**Wir aber leben in diesem Land.**

**Wenn die Seele eine Todsünde begangen hat, ist sie tatsächlich für den Tod bestimmt, wo sie zum Entzug der Gnade und der Ewigkeit verurteilt wird.**

**Lasset uns also den Rosenkranz tragen und ihn aufsagen, und so beten wir: "*Sanctificetur (sei geheiligt)*", um von den Heiligen Gottes gesegnet und errettet zu werden. "**

**5. "Ich frage euch: Wenn jemand durch eine Region geht, in der eine ihm unbekannt Sprache gesprochen wird, sollte oder sollte er nicht**



**condiscat opertebit, aut interprete fido utatur?**

**Abnuīt nemo.**

**Atqui nos ii peregrini sumus super terram alienam; et futuram civitatem inquirimus; ubi lingua Angelorum loqui necesse est.**

**Hanc ergo vel addiscito, vel extorris arcetur patria.**

**Scholae vero duae huc apertae parent<sup>21</sup>, ubi eam est discere linguam, scilicet] Oratio Dominica et Salutatio Angelica.**

**Frequentemus igitur usu continuo illud in ea NOMEN TUUM.**

**Hoc enim est Verbum Dei, per quod creata sunt omnia: vel assumet<sup>22</sup> nomen JESUS, qui percallet linguam.**

**Unde Bern[ardus:] Bone JESU, Nomen tuum, Nomen dulce, Nomen sanctum, Nomen forte, Nomen terribile atque piissimum”.**



---

<sup>21</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “patent” (sind verfügbar).

<sup>22</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “assumamus” (nimm uns zu dir).

**die Sprache lernen, oder einen vertrauenswürdigen Übersetzer verwenden?**

**Keiner von euch antwortet mit Nein.**

**Und doch sind wir diese Pilger in dem fremden Land und suchen nach der zukünftigen Stadt, in der es notwendig ist, die Sprache der Engel zu sprechen.**

**Entweder lernt der Verbannte diese (Sprache) oder er wird aus der Heimat vertrieben.**

**Es gibt jedoch zwei Schulen, die uns willkommen heißen, wo man diese Sprache lernen kann, (die Schulen) des Pater Nosters und die des Ave Maria.**

**Lassen Sie uns sie deshalb häufig besuchen, um mit (der Sprache) vertraut zu werden, denn sie sagt: "*Nomen Tuum (Dein Name)*".**

**Diese (Sprache) ist das Wort Gottes, durch das alle Dinge geschaffen wurden, ansonsten bitten wir Jesus persönlich, uns zu helfen, denn er kennt diese Sprache gut.**

**Aus diesem Grund sagt Sankt Bernardino: "O Jesus, dein Name ist ein Süßer Name, ein Heiliger Name, ein Kraftvoller Name, ein sehr starker und sehr liebevoller Name".**

## II. QUINQUAGENA.

**“6. Per Tyranni regnum iter habiturus sueti, quoscumque [ad]<sup>23</sup> necem abripere, an non opus ei fuerit Regiam alicubi implorare potentiam, qua tutus vim tyrannidis evaderet?**

**Dabitur id ultro.**

**At qui<sup>24</sup> mundus hic, ille tyrannus est: ille ad servitutem, ad necem quosvis raptat cunctis ante spoliatos, solum vile relinquit linteolum, cadaveri involvendo.**

**Nobis hic transeundus est exteris, ad patriam tendentibus: quid restat, quidque praestat, quam ut DEI ipsius potestatem imploremus supplices: Domine ADVENIAT REGNUM TUUM?**

**Regnum omnium peteris<sup>25</sup> Regnorum, Filii Regnum Victoris omnium.**

**Unde Chrys[ostomus:] Regnum tuum,**



---

<sup>23</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: “ad”, vorhanden in der Ausgabe von 1691.

<sup>24</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “Atqui”,

<sup>25</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “potentius” (stärker).

### ***Zweiter Fünfziger.***

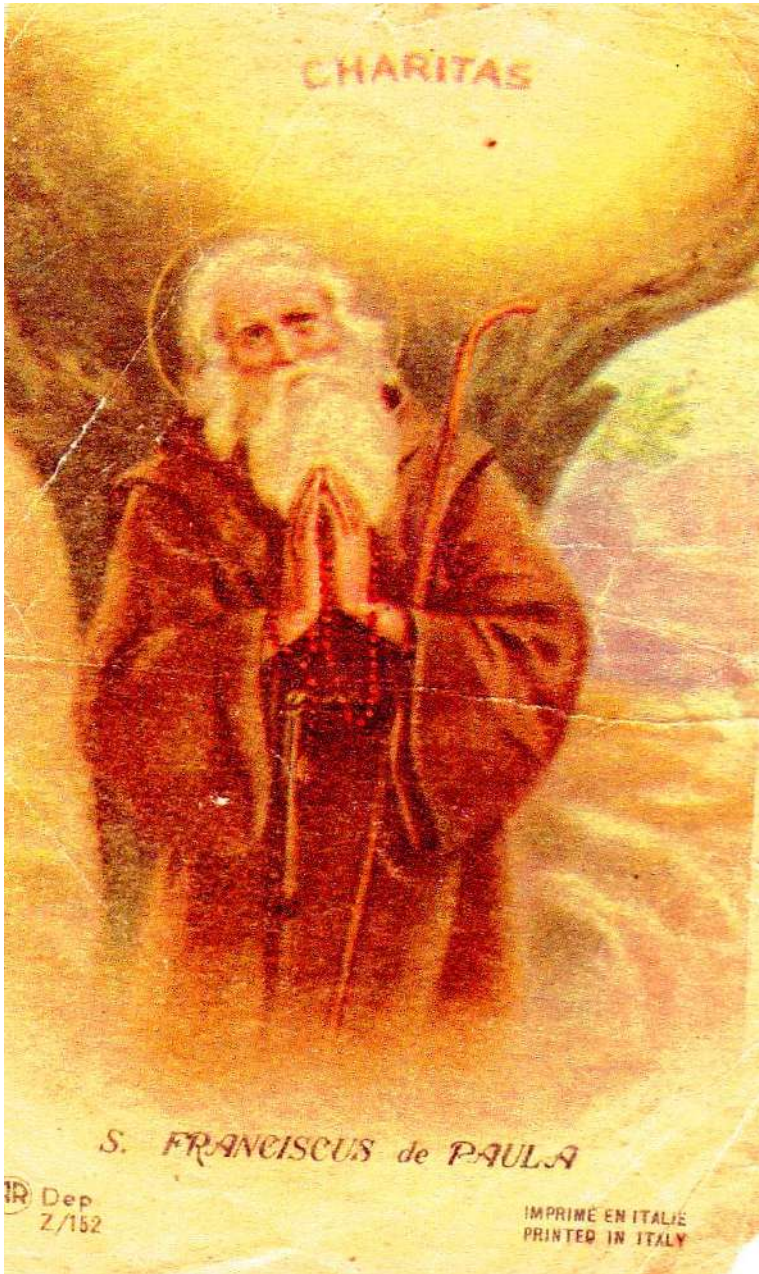
**6. "Wenn man das Königreich eines Tyrannen bei einer Reise durchqueren müsste, was normalerweise zum Tode führen würde, wäre es dann nicht notwendig, die Hilfe eines Königs zu erbitten, um sicher aus diesem Land der Gewalt herauszukommen?"**

**Du würdest sicher mit ja antworten.**

**Aber diese Welt ist das (Königreich) der Tyrannei, die jeden zur Sklaverei zwingt und dann in den Tod zieht, und nachdem sie uns von allem beraubt hat, bleibt uns nur noch ein widerliches Tuch, um die Leiche darin einzuwickeln.**

**Wir sind die Fremden, die wir dieses (Königreich) durchqueren müssen, um nach Hause zu kommen: Und um uns zu verteidigen, müssen wir Gott um Hilfe bitten, indem wir sagen: "*O Herr, Veniat Regnum Tuum (möge dein Königreich kommen)*"!**

**Das mächtigste Königreich aller Königreiche ist das Königreich des Sohnes, der Gewinner aller Realitäten, zu ihm (sagt der) Chrysostomus: Dein Königreich, o Jesus Christus, ist allen anderen Reichen auf dieser Welt überlegen und**



CHARITAS

S. FRANCISCUS de PAULA

IR Dep  
2/152

IMPRIME EN ITALIE  
PRINTED IN ITALY



V. SERAPHINUS MONTE GRANARIO  
Ord. Cap. Laic. Cor. de boult

**JESU CHRISTE** *universa Mundi Regna devincit, et quosque fide[les]<sup>26</sup> secure facit transmeare ad Regna superna: quoniam tu es Rex Regum, et Dominus Dominantium, Apoc. 19”.*

**“7. Per hostilem tendenti terram, a<sup>27</sup> rapinis mancipationibus, ac latrociniis in famem<sup>28</sup>, quid perinde necessarium, ac salvus conductus, a<sup>29</sup> praepotenti exoratus Imperatore?**

**Nihil abnitis.**

**At vero nos terrarum hostilitatibus cincti tenemur medii, ad praedam, ad servitutem, ad necem pertrahendi: ni quae vis altior Imperii nos servarit.**

**Imperialem igitur salvum conductum nobis circumspectamus libertatis, velut libertis Domini Dominantium, cuius sola Voluntas nostra esse potest securitas et libertas.**

**Illi oremus: FIAT VOLUNTAS TUA.**

**Enim vero<sup>30</sup> summa est libertas, ait S. Aug[ustinus:] divinam facere Voluntatem.**

**Servire Deo, regnare est”.**



---

**26 In der Ausgabe von 1847, ist ein Druckfehler: “fide es”: welcher in der Ausgabe von 1691 korrigiert wurde.**

**27 In der Ausgabe von 1691 steht: “ab”.**

**28 In der Ausgabe von 1691 steht: “infamem”.**

**29 In der Ausgabe von 1691 steht: “ab”.**

**30 In der Ausgabe von 1691 steht: “enimvero”.**

**lässt jeden treuen Gläubigen sicher in die himmlischen Königreiche übergehen: denn du bist der König der Könige und der Herr der Herren (Ap.19). "**

**7. " Wäre es in einem widerspenstigem Land voller Diebe, Entführungen und Gewalttätigkeit nicht nötig, einen sehr mächtigen Kaiser mit einem starken Verhalten als Führer zu ernennen?**

**Ihr würdet natürlich ja sagen!**

**Aber wir sind diejenigen, die (ein Land) durchqueren, so voll von Feindseligkeit, von Verletzungen und Verstößen, wir würden zu Tode gebracht werden, wenn die höchste imperiale Macht uns nicht retten würde.**

**Wir bemühen uns (von dem höchsten Reich) einen imperialen Führer zu bekommen, um frei zu bleiben und uns nur dem Herrn der Herren zu unterwerfen, dessen Wille allein unsere Sicherheit und Freiheit sein wird.**

**Wir beten: "*Fiat Voluntas Tua (Dein Wille geschehe)*".**

**"In der Tat, ist es die äußerste Freiheit", so sagt Sant 'Agostino, "den Willen Gottes zu tun. Gott zu dienen heisst regieren."**



**“8. Si cui peragrandia foret aquis superfusa regio, an non ille navi, aut curru, aliove opus haberit sobvehiculo?**

**Assentitis id mihi.**

**Atqui nos sumus ii, qui praesentis vitae miseris circumfundimur: quippe, inquit S.<sup>31</sup> Basilius, hic mundus non est, nisi diluvium peccatorum.**

**Quare in coelo sit refugium nostrum, dicamus orantes: SICUT IN COELO: in coelo currus est astrorum, via latea<sup>32</sup>, stella maris Maria: hanc salutemus in Psalterio.**

**E coelo in terrena labitur influxus”.**

**“9. Quod si autem terra peregrinationis tuae aspera montibus, et saltibus horrida foret, ac in via<sup>33</sup>, seu cavernosa, aut lutosa, terraeve motibus quateretur: an non alterutrum fuerit necessarium, vel ut ultima perpessus pereas, aut quae via tibi sese ostendat, qua evadas?**



---

<sup>31</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “Sanctus”.

<sup>32</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “lactea”.

<sup>33</sup> In der Ausgabe von 1691 befindet sich ein Druckfehler: “senden”.

**8. "Wenn man ein sumpfiges Gebiet durchqueren würde, bräuchte man da vielleicht kein Boot, keinen Wagen oder ein anderes Transportmittel?**

**Ihr würdet sicherlich zustimmen!**

**Nun, wir sind diejenigen, die vom Elend des gegenwärtigen Lebens umgeben sind. Deshalb, sagt Basilius, ist diese Welt nichts anderes als die Sintflut der Sünder.**

**Lasset unsere Zuflucht also im Himmel sein und wir wollen beten: "*Sicut in Coelo (wie im Himmel)*".**

**Im Himmel gibt es die Sternwagen, die Milchstraße, den Stern des Meeres, Maria: Lasst uns sie durch den Rosenkranz grüßen, damit (sie) die Gnaden vom Himmel auf irdische Wirklichkeiten überträgt ".**

**9. "Wenn wir bei der Pilgerfahrt Berge und gefährliche Wälder mit tiefen Abhängen, Sümpfen und Erdbeben durchqueren müssten, wäre es da nicht notwendig, damit uns der Tod nicht überrascht, dass man uns einen Weg zeigt, durch den wir entkommen und das Ziel erreichen können?**

*Age nunc, teque aspice.*

*Tali in terra tuimet corporis tua peregrinantur Anima, infirmitatibus circumdata, spinosa tribulationibus, tremores<sup>34</sup> inter, rerumque vicissitudines varia, interque spem, et metum dubia.*

*Invade igitur coelestem tramitem Dominicae Orationis, et dic<sup>35</sup>: IN TERRA.*

*Ex hac in coelos via est Oratio”.*

*“10. Fac ita esse: In terra sterili vitam trahas miseram, ubi mera fames, et egestas rerum sit omnium, et plurima mortis imago contabescentium; an non a<sup>36</sup> victo, potuque tibi providendum est?*

*Quid ni inquis.*

*Ah, ubi vitam vivimus?*

*Et quam miseram?*

*Sumus in terra deserta, ait S. Greg[orius], et in loco horroris, et vastae solitudinis, famis ac mortis: Oratio, autem, ait S. Basilius, vitae panem, ac potum praestat.*



---

<sup>34</sup> In der Ausgabe von 1691 ist das Wort ohne einen Buchstaben unverständlich: “t mores”.

<sup>35</sup> In beiden Ausgaben von 1691 und 1847 steht: “dic.”: Der Punkt kann entweder eine Abkürzung des Verbs oder ein Äquivalent des Doppelpunkts ausdrücken.

<sup>36</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “de”.

**(Ihr würdet sicherlich ja sagen!).**

**Aber es ist deine Seele, die ein Pilger im Lande deines Körpers ist, umgeben von Gebrechen und von den Dornen der Trübsal, umgeben von endlosen Sorgen und den Schwankungen des Lebens zwischen Ungewissheiten, Erwartungen und Ängsten.**

**Also betrete den Himmlischen Pfad des Rosenkranzes und sage: "*Et in terra (So auf Erden)*".**

**Dieses Gebet ist der Weg, der zum Himmel führt ".**

**10. "Stelle eine Hypothese: Du führst ein elendes Leben in einem trockenen Land, wo Hunger und Knappheit aller Dinge herrschen und überall Verwüstung, Tod und Verderben ist; Wirst du nicht versuchen, etwas zu essen und zu trinken zu finden?**

**Ihr würdet sicher ja sagen!**

**Ah, ist das nicht das Leben, in dem wir leben?**

**Und ist es nicht gar so ärmlich?**

**Wie Sankt Gregor sagt, wir befinden uns in einem Wüstenland, in einem eindrucksvollen Ort der Einsamkeit, des Hungers und des Todes: Nur das Gebet, so San Basilius, gibt Brot und Wasser zum Überleben.**

**Quin arripitis igitur Psalterium, ad quo orantes petatis: PANEM NOSTRUM QUOTIDIANUM?”.**

### **III. QUINQUAGENA.**

**“11. Si qui sese Principi adeo totos deditos<sup>37</sup> devovissent, ut aliunde, nisi e solius ipsius manibus, nutriri non possent<sup>38</sup>; is autem nulli quicquam elargiri vellet alimenti nisi qui regale suum gestare<sup>39</sup> insigne, tesseramque exhiberet<sup>40</sup>: an non extremae foret dementiae, hanc negligere velle?**

**Plane dubitatis nihil.**

**Nos<sup>41</sup>, sub potenti manu Domini agimus, quam is aperit, et implet omne animal, sed, si data ab ipso tessera exhibeatur.**

**Cum ergo, iuxta S. Chrysostom[us] Oratio evangelica signum sit verum divinae bonitatis et potestatis: plane par est, dicamus saepius in Psalterio: DA NOBIS HODIE”.**

---

<sup>37</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “dedititios”.

<sup>38</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “possunt”.

<sup>39</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “gestaret”.

<sup>40</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “exhiberet”.

<sup>41</sup> In der Ausgabe von 1691 befindet sich ein Druckfehler: “Nos, nos”.

**Warum also nehmt nicht auch ihr den Rosenkranz und betet: "*Panem Nostrum quotidianum (Unser tägliches Brot)*"?**

***Dritter Fünziger.***

**„11. Wenn manche ihre gesamte Existenz dem Fürsten gewidmet hätten, und keine Nahrung von anderen Personen annähmen, außer von den Händen von ihm allein; Wenn er ihnen nichts zu essen geben wollte, außer denen, die das königliche Siegel bei sich hatten und die Mitgliedschaft bewiesen: wäre es dann nicht eine große Torheit, sich nicht um diese Sache zu sorgen?**

**Ihr würdet sicher ja sagen.**

**Aber wir sind diejenigen, die unter der Mächtigen Hand des Herrn leben, der jedes lebende Wesen füttert und befriedigt, aber nur wenn der Ausweis, den er ihnen gegeben hat, ausgestellt wird.**

**Und so ist, nach Johannes Chrysostomus, das Gebet des Evangeliums der authentische Passus der göttlichen Güte und Macht: Es ist deher angebracht, dass wir im Rosenkranz immer fragen: "*Da nobis hodie (gib uns heute)*".**

**“12. Qui Regi severo essent grandi obstricti debito, neque huic solvendo, sed capite luendum foret aeterna sub morte: Rex autem omnia dimittere paratum sese offerret; tantum, ut pro remissione rogetur: an non demens ille, et infelix censeretur, qui tantillum ipsi referre<sup>42</sup> nollet submissionis, et obsequii?**

**Omnino confitemini: Atqui nos debitores DEI<sup>43</sup> facti sumus, aeternis mancipandi nexibus, et castatis includendi, tortoribusque tradendi: et parva istis prece evadere possumus: sic enim ait Rex ipse, si clamaverint ad me, exaudiam eos, et ero illorum DEUS.**

**Quis <sup>44</sup> est igitur, quod non clamitemus saepius in Psalterio: Domine DIMITTE NOBIS DEBITA NOSTRA: nam Oratio Dominicalis <sup>45</sup> ait Remig[us] est rogatio filiorum ad patrem,**



---

<sup>42</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “deferre”.

<sup>43</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “Deo”.

<sup>44</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “quid”.

<sup>45</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “Dominica”.

**12. Wenn ein bösertiger König alle Insolventen zum Tode verurteilt, die hoch verschuldet sind; wäre dann nicht ein König besser, der allen Schuldnern, die zu ihm beteten, ihre Schulden zu vergeben? Und wäre es da nicht für jeden sinnlos und unklug, nicht zu gestehen und (zum König) zu beten und so eine kleine Geste von Respekt und Ehrfurcht erbrächte?**

**Sie würden sicher ja sagen!**

**Und doch sind wir die Schuldner Gottes, die wir durch ewige Ketten gefesselt und im Ort der Folter eingesperrt sind und den Folterern anvertraut werden müssten.**

**Wir können diesen (Qualen) mit einem einfachen Gebet entkommen.**

**Der König selbst sagt das: "Wenn sie mich aufrufen, werde ich sie erhöhen und ich werde ihr Gott sein."**

**Wer von uns wird also nicht durch den Rosenkranz zu ihm beten?**

**Oh Herr, "*Dimitte nobis debita nostra (vergib uns unsere Schulden)*".**

**In der Tat, Remigio sagt, dass das Pater Noster das Gebet der Kinder ist, welche (Gott) den Vater bitten, durch (Seine)**

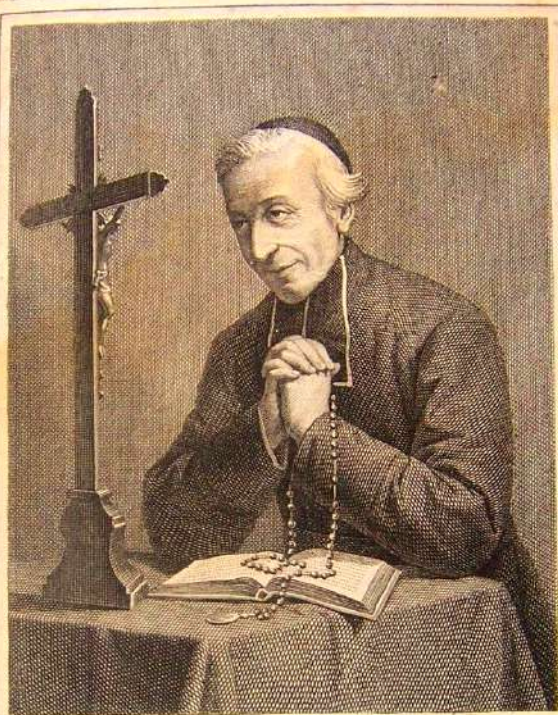




*Vera Effigie della Serva di Dio*

V. ANNA MARIA TAIGI

*Nata in Siena li 30. Maggio 1769. morta in Roma li 9. Giug. 1837.  
in stato conjugale Terziaria Scalza della SS<sup>ma</sup> Trinità  
il di cui Corpo riposa nella Basilica di S. Grisogano in Traste*



*P. Cagliari dip.*

*F. Proia inc.*

VEN. ANDREA UBERTO FOURNET

*Fondatore della Congregaz. delle figlie della Croce  
dette Suore di S. Andrea.*

*ad sublevandam humanam miseriam bonorum collatione, et ablatione malorum”.*

**“13. Qui detenti<sup>46</sup> a Principe, et nexi, essent ultimo perdendi supplicio, ob immania sua facinora, ni leviusculis proximorum offensis veniam ipsi libentes dederint, hoc vero illi praefracte nollent; an non prorsus infelices ii, ac maledicti forent aestimandi?**

*Assentimini omnes id mihi.*

*Haec autem fit ad proximos remissio, cum orantes dicimus: SICUT ET NOS DIMITTIMUS DEBITORIBUS NOSTRIS”.*

**“14. Si tentationibus daemonis, carnis ac mundi, meroribus<sup>47</sup>, ac miseriis agitati, ab hisce unius lapilli gestatione esse valerent immunes: ii vero velut tantillum parere aspernarentur, aut optare dedignarentur,**



---

**46 In der Ausgabe von 1691 steht: “tenti” (gefangen).**

**47 In der Ausgabe von 1691 steht: “moeroribus”.**

**Gabe, das menschliche Elend und das Böse zu beseitigen ".**

**13. "Wenn man wegen grausamen Missetaten von einem Prinzen inhaftiert und zum Tode verurteilt wird, man aber begnadigt würde, wenn man freiwillig die geringfügigen Straftaten, die andere einem angetan haben, verzeihen würde, wäre man da nicht als dumm und unweise zu bedauern, wenn man sich weigern würde zu (verzeihen)?**

**Jeder würde mir in dieser Sache zustimmen.**

**Es ist diese Remission an unseren Nächsten, die wir im Gebet erfragen: "*Sicut et nos dimittimus debitoribus nostris (Wieauc wir vergeben unseren Schuldnern)*".**

**14. "Wenn einige von den Versuchungen des Teufels, des Fleisches und der Welt, von Leiden und Elend beunruhigt wären und davon befreit werden könnten, wenn sie einen einfachen Edelstein mit sich tragen würden: könnten sie sich tatsächlich weigern, einen so kleinen (Stein) zu tragen oder ihn ablehnen oder ihn nicht wollen?**

**Sie sollten als dumm und unsinnig betrachtet**

*penitus insani, et vere miseri, nec miserabiles ulli, essent habendi.*

*Atqui gemma talis est Dominica Oratio, praeservans, ait S. August[inus] a cunctis illusionibus, et nocumentis.*

*Quocirca iure merito saepius in Psalterio, orandum est: ET NE NOS INDUCAS IN TENTATIONEM”.*

*“15. Si denique foret navigandum nobis, ac mare transmittendum infestum a balenis, submersis a rupibus, a vortibus<sup>48</sup>, a Charybdi, a Sirenibus, a Gryphibus, et tempestatibus, ac pyratis; starent vero in portu Rex et Regina offerentes par gemmarum, quibus inesset vis ex omnibus istis eripiendi malis: nos autem eas despiciatui duceremus, ecquis non ut vesanos plane abiiceret?*

*At in hoc mundi freto sunt daemones, sunt publica, occultaque scelera, luxuria, gula etc.*

*Inde Christus suam Orationem, et Salutationem suam Maria offerunt.*

*Quin igitur acceptamus, inque Psalterio dicimus: SED LIBERA NOS A MALO”.*



---

<sup>48</sup> In der Ausgabe von 1691 steht korrekt: “vorticibus”.

**werden, und des Mitleides nicht wert!**

**Nun, sagt Sant 'Agostino, das Pater Noster ist der Edelstein, der vor allen Täuschungen und Ruinen schützt.**

**Aus diesem Grund ist es notwendig, immer im Rosenkranz zu beten: "*Et ne nos inducas in tentationem (und führe uns nicht in Versuchung)*".**

**15. "Wenn wir schließlich durch ein Meer voller Wale segeln würden, bei der Gefahr, durch Steine, Strudel, Monster, Meerjungfrauen, Greifen und sogar Stürme und Piraten versenkt zu werden; wenn jedoch am Hafen der König und die Königin uns Edelsteine gäben, welche sie die Fähigkeit hätten, uns von all diesen Übeln zu befreien, und wir dagegen sie ablehnten, wer würde uns nicht für völlig töricht halten?**

**Wir sind es, die durch das Meer der Welt (segeln), voll von Dämonen, von verborgenen und offenkundigen Sünden der Lust, der Gier, usw.**

**Ich bin (Jesus) Christus und Maria (der König und die Königin), die uns die (Edelsteine) der Gebete des Pater Noster und des Ave Marias geben, weil wir sie annehmen und im Rosenkranz beten: "*Sed libera nos malo (Und erlöse uns von dem Bösen)*".**

## HISTORIAE PROSECUTIO.

IV. Haec talia ad S. Dominicum apprensus illi Servator JESUS:

1. Ille ergo haud mora continuo succinctus in Evangelium pacis, gaudio, spe, spirituque vir divino plenus, die postero (qui Deiparae Virgini sacer, praecipua festivitate solemn<sup>49</sup> agebatur) in Urbis Tholosanae Maiori<sup>50</sup> Ecclesia, frequentissimo Clero, populoque Tholosano concurrente, ceu iussus a<sup>51</sup> Domino praescriptum praedicat sermonem.

Fuitque tanta verbi ipsius vis et efficacia, ut omnes pene a maiore ad minimum, sic compuncti fuerint, sic ad Psalterii amoremque<sup>52</sup> inarserint, ut protinus sub illius signo servire Deo, Deiparae plerisque fuerit decretissimum.

2. Id quod citra moram ipso facto declaraverunt orthodoxi, tum vero et haeretici, errore suo damnato, ad Ecclesiae gremium sese transtulerunt.

3. Inter quos viri tres praecipui nominis, acerrimique haeretici, sese ad Catholicos

---

<sup>49</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "solennis".

<sup>50</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "Maiore".

<sup>51</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "ab".

<sup>52</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "amorem honoremque" (Liebe und Rücksichtnahme).

## **NACHFOLGE DER GESCHICHTE**

**IV. Der Erlöser Jesus offenbarte dem Heiligen Dominikus diese Dinge:**

**1. Er war, wie von Zauberhand, voll von evangelikalem Frieden, von Freude, Hoffnung und dem Heiligem Geist und er predigte am nächsten Tag (der Feier der Jungfrau Muttergottes) in der Großkirche der Stadt Toulouse, vor einer großen Anzahl von Geistlichen und den Leuten von Toulouse, so wie ihm befohlen worden war, die Predigt, die ihm der Herr offenbart hatte.**

**Und die Wirkung seiner Worte war so stark, dass fast alle, vom Größten bis zum Kleinsten, vor Liebe und Rücksichtnahme auf den Rosenkranz so entflammt waren, dass sich ein großer Teil dafür entschied, unter diesem Banner für immer Gott und der Mutter Gottes zu dienen.**

**2. Nach diesem (Sermon) verkündeten die Gläubigen ihre Wunder und die Ketzer verurteilten und bereuten ihren Irrtum und kehrten in den Schoß der Kirche zurück.**

**3. Und drei Männer unter ihnen, welche einen besonderem Ruhm als unwiederrufliche Ketzer hatten, wiederriefen öffentlich ihre**



palam sunt professi, eiurata haeresi: videlicet *Magister Norbertus de Valle*, Iuris Canonici Doctor; *Magister Guelrinus de Fracmo*, in Artibus Philosophiae eximius; *Magister Bartholomaeus de Prato*, experientissimus Medicus, pariter et Theologus profundissimus.

Hi tres, praeter alios complures, de manibus S. Dominici humiliter susceperunt Psalterium: idemque protinus una cum S. Dominico coeperunt late circum praedicare, Institutum secuti Praedicatorum S. Dominici.

4. Ex quo tempore mirifica haereticorum est conversio consecuta, et Religionis sacrae, devotionisque studium in coronario Dei cultu ad Psalterium maximo cum fructu, et Ecclesiae incremento profecit.

## CAPUT II.

*Sermo II. De Salutatione Angelica, a<sup>53</sup> Deipara S. Dominico revelatus olim: nuper ab hoc iterum Novo Sponso.*

### I. Sanctus Dominicus cuidam Religioso



---

<sup>53</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "ab".

**Ketzerei und traten in die katholische Kirche ein: es waren der Meister Norberto della Valle, Doktor des Kirchenrechts, der Meister Guelrino del Fracmo, ein bedeutender Philosoph, der Meister Bartolomeo da Prato, ein sehr talentierter Doktor und ein sehr gelehrter Theologe.**

**Diese drei nahmen, neben zahlreichen anderen, demütig den Rosenkranz aus den Händen des heiligen Dominikus: und sofort begannen sie, zusammen mit dem heiligen Dominikus, den (Rosenkranz) weit zu predigen und weihten so das Institut der Prediger des Heiligen Dominikus ein.**

**4. Von diesem Moment an wurde eine wunderbare Bekehrung der Ketzler und die Liebe zur Rosenkranzkrone durch die heilige Ordnung (der Dominikaner) erlangt, deren Hingabe für Gott und für die Kirche reichliche Früchte brachte.**

## **KAPITEL II**

***Der heilige Dominikus offenbart dem (Seligen Alano), neuer Bräutigam (von Maria), eine Predigt, die ihm die Muttergottes einst offenbart hat.***

**I. S. Domenico enthüllte zufrieden einem**

**Praedicatori, sibi valde familiari, ac devoto, Mariae novello Sponso revelare dignatus est, ut sequitur.**

## **HISTORIA**

**“1. Tu frater, aiebat apparens subito S. Dominicus, tu praedicas, sed attende tibi, et sollicite cave; ne humanam potius laudem, gloriamque vanam aucuperis, quam salutem animarum secteris, ac zeles.**

**Equidem, quid aliquando mihi contigerit, olim degenti Parisiis Lutetiarum, minime te celatum volo.**

**Maior isthinc Ecclesia, Metropolitana, est, eademque Dei Genitricis ac intemeratae Virginis Mariae honori sacra et dicata.**

**In hac, pro Vocatione, praedicaturus, accurata me<sup>54</sup> cura, et curiositate etiam ad dicendum me comparabam.**

**Non ulla stimulante ad iactantiam                      vanitate,  
sed ob Auditorum facultatem**



---

<sup>54</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: “me”.

**einem geistlichen Domenikaner<sup>55</sup>, Bräutigam von Maria, welcher sich ihm empfahl und der ihn anbetete.**

## **GESCHICHTE**

**1. Der heilige Dominikus erschien ganz plötzlich (vor dem Seligen Alano) und sagte: "Bruder, sei beim Predigen klug und achte darauf, nicht auf die Suche nach menschlichem Lob und nach Vergebung zu gehen; Folge stattdessen unermüdlich der Erlösung der Seelen.**

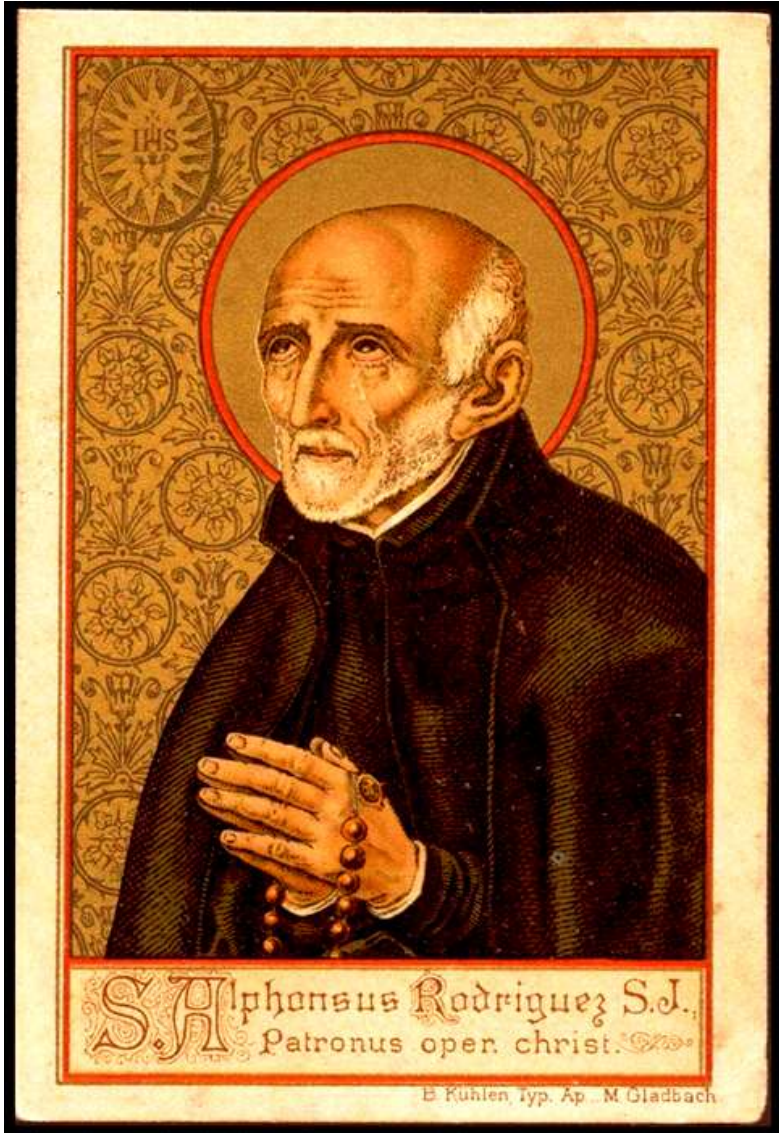
**Ich möchte dir erzählen, was mir einst in Paris passiert ist: Dort ist die größte Metropolitanenkirche der Ehre Marias, der Mutter Gottes und der Unbefleckten Jungfrau gewidmet.**

**Eines Tages wurde ich in dieser Kirche zur Predigt gerufen und ich hatte mich mit sorgfältiger Gelehrsamkeit vorbereitet.**

**Es ließ mich jedoch unbefriedigt, und jedes Thema erschien mir eitel, und es gab eine große Anzahl sehr gebildeter Zuhörer, sehr viele Adlige**

---

<sup>55</sup> Der gesegnete Alano bezieht sich auf sich selbst.





SANT'ANGELA MERICI.

doctissimorum, ob amplissimi consessus dignitatem, ob frequentiam omnis ordinis ac status ornatissimam, et vero multo maxime ob manifestiorem, solidioremque veritatis evidentiam demonstrandam, animisque sic imprimendam, ut optatus inde fructus Deo constaret.

Cum igitur, pro more meo, ante concionem, ad unius horae spatium, quodam in sacello, post Altare maius, in orationem me coniecissem, in Psalterio meo persolvendam; ecce, confestim extra me factus per raptum, manifesto in lumine contuebar me coram, Amicam meam, quam mihi quaesivi a iuventute<sup>56</sup> Sponsam carissimam<sup>57</sup>, Dei Genitricem: haec quem manu libellum praeferebat<sup>58</sup>, mihi offerens ait: “Dilectissime Sponse Dominice, etsi bonum est, quod praedicare disposuisti, sermonem tamen longe meliorem, mihi que gratiorem ad te affero.

Aspectus me affectusque notus miro delibutum<sup>59</sup> gaudio rapiebant: librum capio, lego reverenter, et constanter, neque secus, ac dixerat D. Maria, comperio.

---

<sup>56</sup> In der Ausgabe von 1691 steht gekürzt: “iuvente”.

<sup>57</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “charissimam”.

<sup>58</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “perferebat” (brachte).

<sup>59</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “delibatam” (freudig).

**Und viele Gläubige jeder Ordnung und jedes Ausmaßes, und ich fragte mich, wie ich diese Wahrheiten in ihrer Einfachheit und Ansätzen so manifestieren könnte, dass sie im Geiste beeindruckt waren und Gott die Gefälligkeit erbrachten.**

**Während ich dann, wie immer vor der Predigt, für eine Stunde in einer Kapelle hinter dem Hochaltar im Gebet war und den Rosenkranz rezitierte, trat ich plötzlich in Ekstase und fühlte mich aus meinem Körper heraustreten. Mit großer Verwunderung sah ich in einem blendenden Licht meine Liebste Freundin und Braut, die Mutter Gottes, die ich seit meiner Jugend stets angebetet hatte.**

**Sie hielt ein kleines Buch in der Hand und reichte es mir. Sie sagte: "Oh geliebter Bräutigam Dominico, obwohl es richtig ist, was du predigen möchtest, bringe ich dir eine ausgesprochen überlegenere Predigt, die mir sehr willkommen ist.**

**Der Anblick und die liebevolle Gegenwart (der Madonna) bezauberten mich, und ich wurde von einer wundervollen Freude erfüllt: Ich nahm das kleine Buch, las es aufmerksam und erfuhr und lernte, was die Königin, die Allerheiligste, von mir als (Gebet verlangte).**



Illa iactis a me gratiis, quantisquam<sup>60</sup> demissime<sup>61</sup> valebam, a me tum quidem conspicari desiit.

Iamque hora perorationis instabat habenda, adstabatque Parisiensis Universitas tota, Anstitutum, Procerum, Dynastarum, Senatus, populusque frequentissimus, et celeberrimus consensus.

Omnes quippe Ordines praeteritorum fama prodigiorum ad audiendum, spectandumque excitaverat.

Ea autem Lux sacra fuit S. Ioannis Evangelistae festivitate solemnis<sup>62</sup>.

Ut igitur ambone conscenso in altum surrexi; omissa vitae historia, et eximiis Apostoli ac Evangelistae praecellentis, ex eo dumtaxat<sup>63</sup> per paucis<sup>64</sup> eum commendavi; quod tantus, tamque singularis esse custos meruerit coelorum, terrarumque Reginae DEI Matris ac Virginis MARIAE: quae quindena



---

60 In der Ausgabe von 1691 steht: "quantis quam".

In der Ausgabe von 1691 steht korrekt: "demississime".

62 In der Ausgabe von 1691 steht: "solennis".

63 In der Ausgabe von 1691 steht: "dumtaxat".

64 In der Ausgabe von 1691 steht: "perpaucis".

**Und nachdem Sie mir mit unvorstellbarer Demut gedankt hatte, verschwand sie wieder.**

**Die Zeit für die Predigt war bereits nahe, und die Halle war voll von Prominenten: Professor der Universität von Paris, Aristokraten, Adlige, der Senat und sehr viel Volk.**

**Zweifellos wirkte das Wunder, was alle sozialen Klassen dazu brachte, aufmerksam zu beobachten und zuzuhören.**

**Es war der heilige Tag des Festes des Evangelisten der hl. Johannes.**

**Als hätte ich den Ambo bestiegen und mich mich hoch oben befand, legte ich die Geschichte des Lebens und der hervorragenden Eigenschaften des Apostels und des Evangelisten (St. Giovanni) beiseite und begann mit wenigen Worten meine Ansprache, wie jemand, der es verdient hatte, der wahrhaft einzigartige Wächter der Jungfrau Maria, der Mutter Gottes und der Königin des Himmels und der Erde zu sein.**

**Sie ist die Diejenige, die die 15 Mittel besitzt**

habuit efficacissima, eademque facillima cunctis Antidota, contra universa discrimina Mundi.

Tum deinde huic insistens et persistens<sup>65</sup> proposito, talia praedicabam”.

## SERMO II.<sup>66</sup> S. DOMINICI

Thema:

*Ingressus Angelus ad eam dixit: AVE gratia plena, Dominus tecum, Benedicta tu in mulieribus, etc.*

### I. QUINQUAGENA PSALTERII.

*“Christianissimi Auditores, etc., Magistri Eximii.*

*Hic locus, et aures vestrae eruditissimae exquisitis, elaboratissimisque orationibus assueverunt.*

*Verum iam nunc ego, non in doctis humanae sapientiae verbis, sed in ostensione Spiritus et Virtutis, loquor.*

*Audite me, oro, Christiana cum devotione”.*



---

<sup>65</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: “et persistens” (und persistierend).

<sup>66</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “II.”, und steht nach “Thema”.

**alle sehr effektiv und für jeden erreichbar,  
gegen alle Gefahren der Welt.**

**Ich beharrte auf diesem Argument und  
predigte diese Dinge ".**

## **ZWEITE PREDIGT VON SAN DOMENICO**

### **THEMA. *Lc. 1.***

***Beim Eintreten sagte der Engel zu ihr:  
Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,  
der Herr ist mit dir. Du  
bist gebenedeit unter den Frauen,  
usw.***

### ***Erster Fünziger des Rosenkranzes.***

**II. "Ihr christlichen Auditoren, ehemalige  
Meister. In dieser (Kirche) sind Eure gelehrten  
Ohren daran gewöhnt, feine und sehr ausführliche  
Reden (zu hören).**

**Aber ich spreche heute nicht mit den  
erlernten Worten menschlicher Weisheit zu Euch,  
sondern in der Manifestation des Geistes und  
seiner Kraft.**

**Bitte hört mir zu, mit christlichem Respekt ".**

**“1. Si hostilis esset terra vobis peragranda; numquid<sup>67</sup> SALVUM CONDUCTUM optaretis, et de eo numquid parum sollicite circumspiceretis!**

**Novi, communem esse sensum, et consensum omnibus unum.**

**Mihi vehementer illud assentimini.**

**Atqui vero in mediis hostibus agimus, et Salutatio Angelica salutis est symbolum.**

**Quid enim AVE est, nisi absque Vae omni Evae?**

**Vox gaudii, GAUDE, novum ac primum re, et nomine est, AVE EVANGELIUM, hoc est bonum, felix<sup>68</sup>, faustumque Nuncium.**

**Quare hunc salvum Conductum assumamus exules filii Evae illo hostilia<sup>69</sup> omnia evademus liberati; quippe orbis liberatus est omnis a maledictione Evae per AVE”.**

**“2. Si<sup>70</sup> eundum fuerit per cavernarum fauces, obscuraque locorum antra?**

**Nonne lucernam quaerimus, praeferimus?**

**Et vero anxia cum circumspeditione, inquitis.**

**Recte.**

**At omnes nos per humanae mortalitatis**

---

<sup>67</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “num quem”.

<sup>68</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “foelix”.

<sup>69</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “hostica” (gleiche Bedeutung wie “hostilia” aus der Ausgabe von 1847).

<sup>70</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “si”.

**1. "Wenn Sie durch ein Land voller Gefahren reisen müssen, möchten Sie dann nicht, dass sie jemand sicher führt?"**

**Und würden Sie diesen Aspekt als so unwichtig betrachten?**

**Natürlich werden Sie alle in diesem Punkt mit mir einverstanden sein.**

**Aber wir leben unter unseren Feinden, und das Ave Maria ist das Zeichen der Erlösung.**

**Ist nicht das Ave Maria die Absolution von Fehlern für jede Eva?**

**Jauchzet vor Freude!**

**Freue dich, denn "Ave" ist das erste Wort des Evangeliums, das das Gute, Glück und Wohlstand voraussagt.**

**Warum also tragen wir, die verbannten Kinder Evas, nicht die Einzige, die uns sicher führen wird und der uns befreit von allen Widrigkeiten mit uns?**

**Durch das Ave ist die ganze Welt von Evas Fluch befreit worden ".**

**2. "Wenn wir eine Region der Höhlen und dunklen Grotten durchqueren würden, wollten wir dann nicht vielleicht eine Laterne?"**

**Sicherlich wirst auch du einverstanden sein!  
Aber wir sind es, die auf die Höhlen und dunklen**

*latebrosas tendimus umbras, atque cavernas serpentinas.*

*Quid ni igitur properamus dictam, MARIA, LUCERNAM comparare nobis?*

*Hanc in Salutatione Angelica pie repetita igne devotionis accendamus, et illuminabimur.*

*Ipsa est Stella maris, et Illiminatrix Maria”.*

*“3. Fac ita esse: Regem Franciae diris facinoribus tuis habeas, offensissimum; an non summo pre gratia Reginae gauderes Regis ad offensam restringendam?*

*Mecum, scio, sentitis omnes.*

*Nos vero sumus, qui in multis offendimus omnes Deum.*

*Nunc Regina coeli, Cor Misericordiae valet, et vult placare nobis: tantum illius a nobis in Psalterio saepius recolatur GRATIA, et debite honoretur.*

*Vebementer saudeo, vel hodie*



**Grotten des Lebensende zusteuern.**

**Warum beeilen wir uns also nicht, um die Laterne, genannt "*Maria*", zu bekommen?**

**Lasset sie uns anzünden, indem wir das Ave Maria mit dem Feuer der Liebe und Hingabe wiederholen und wir werden erleuchtet sein!**

**Nur sie, Maria, ist der Stern des Meeres und die Erleuchtung. "**

**3. "Stellt euch vor, der König von Frankreich ist sich eurer unehrlichen Bosheit überdrüssig. Würden ihr nicht voller Freude sein, wenn ihr bei der Königin Gnade finden und die Abneigung des Königs somit enden würde?**

**Natürlich, würdet ihr alle denken.**

**Aber wir sind es, die Gott in vielen Dingen beleidigen.**

**Nun, die Königin des Himmels, mit ihrem barmherzigen Herzen, ist in der Lage und willens, uns (mit Gott) zu versöhnen: Lasst uns immer ihre "Gnade" im Rosenkranz beten und ihr dankbar sein.**

**Ich wiederhole es aus ganzem Herzen: nehmt den Rosenkranz ab heute in die Hände: es ist**







*arripiatis Psalterium: crastinum forte non omnes supervivetis”.*

### EXEMPLUM.

III. “Vocem ecce propheticam, cogitationum perspectricem.

Nam hand secus, ac dictum evenit.

Artium studiosi quatuor moribus sat improbis, Virum Dei, ut peroravit, despiciatui habentes aiebant: magna quaedam exspectabamus; et ecce, lectionem puerorum audivimus.

Nocte proxima perpotant iidem atque scortantur.

In ipsis amplexibus scorti, iram extimulante libidine, ad rixam, ad arma ruunt: duo internecone occiduntur; aliis duobus ad mortem vulneratis.

Ab Vigiliis hi ambo in carceres retrusi, post pauxillum ibidem inter blasphemias animam exhilant obscoenam et infelicem.”

“4. *Qui iter cogitant per loca sola, per incultas terras, et humani victus egentes:*



**möglich, das schon morgen nicht jeder überleben wird ".**

## **ERZÄHLUNG**

**Als ich diese Rede, welche die Gedanken der Herzen enthüllen würde, beendet hatte, geschah es, dass vier Retoriker des freien Lebens, mit Verachtung sagten: "Wir erwarteten uns hervorragende Dinge von dir; stattdessen haben wir eine Lektion für Kinder gehört." .**

**In dergleichen Nacht noch betranken sie sich und gingen zu Prostituierten.**

**Und da das Vergnügen auch die Wut fördert, während sie sich unter den Umarmungen der Prostituierten befanden, kam es zu Streit und Waffen bis hin zur Ermordung: Zwei wurden getötet und die anderen beiden tödlich verletzt.**

**Beide wurden von den Wärtern in das Gefängnis gesperrt, wo sie ihre fehlgeleitete und erbärmliche Seele aber schon nach kurzer Zeit unter den Blasphemien verliess. "**

**4. (Der heilige Dominikus sprach weiter und sagte): "Ist es für diejenigen, die sich auf die Überquerung von verlassenem Orten und Ödland**

***nunquid plane censebunt necessarium, ut aliunde sibi plene de COMMEATU circumspiciant?***

***Id nemo sanus mihi inficias, iverit<sup>71</sup>.***

***Nostrae haec peregrinationis terra deserta, invia, et inaquosa, coelestium inops bonorum est, inanis et vacua.***

***Quid cessamus igitur, quid restitamus, quin protinus de illius plenitudine accipiamus omnes, que est PLENA?***

***Da illi tu in Psalterio vocem hanc, remque recipe”.***

***“5. Turbat bellis terra ferocibus, aut infestam habent latrunculi, ut nulla sit usquam tuta salus, praeterquam uno in CASTRO inexpugnabili: ad hoc quis, nisi contemptor vitae, non confugerit?***

***At terra talis est in qua mortales agimus, et Dominus est refugium nostrum.***



---

**71 In der Ausgabe von 1691 ist ein Druckfehler: “iuerit”.**

**vorbereiten, wo es für den Menschen keine Nahrung gibt, nicht unbedingt notwendig, dass sie sich selbst um ihre Nahrung kümmern, um sich eigenst zu ernähren?**

**Welcher vernünftige Mensch würde sonst jemals dieses Land durchqueren?**

**Ihr würdet dem auch zustimmen!**

**Aber es ist das Land unserer Pilgerreise, das verlassen, unzugänglich, trocken, vergeblich und leer ist und dem es an himmlischen Gütern fehlt.**

**Warum verweilen wir also und verlassen es nicht, um von Ihr die Fülle zu empfangen, die heißt: "*Plena (Fülle)*"?**

**Es reicht, wenn du Ihr durch den Rosenkranz dieses Wort schenkst und du wirst die Gnade erhalten".**

**5. "Die Erde wird von unmenschlichen Kriegen und kleinen Dieben befallen und zerstört, es gibt nirgendwo Rettung, außer in dieser uneinnehmbaren Burg: würde nicht jeder dort Zuflucht suchen, außer denjenigen, die das Leben Verachten?**

**Aber es ist das Land, in dem wir leben, und unsere (Burg) der Zuflucht ist der Herr.**

*Et quid est igitur, quod minus frequenter et ardentius eum in Angelica Salutatione appellamus<sup>72</sup>?*

*Quid<sup>73</sup> in ea ad Psalterium persaepe dicere dubitamus: DOMINUS?*

**IV. Hic Sanctus Dominicus apud Novellum Mariae Sponsum facti narrationem interponit ad EXEMPLUM.**

**“Haec cum praedicarem, Alma Patrona MARIA continuo lateri haerebat<sup>74</sup> meo assistrix: ipsa, velut ex libro, verba mihi singula prelegens<sup>75</sup> suggerebat dictatrix: ipsa vires, animumque, spiritumque sufficiebat confortatrix, et voci dabat vocem Virtutis.**

**Neque aliter dicta cadebant ad aures ac animos auditorum, velut ignea tela.**

**Sentiebant plerique Carbones vastatores scelerum in conscientiis suis, et hasce epigniri<sup>76</sup> intus, ac gliscere flammam ad Dei timorem iuxta et amorem.**



---

**72 In der Ausgabe von 1691 steht: “appellamus”.**

**73 In der Ausgabe von 1691 steht: “quid”.**

**74 In der Ausgabe von 1691 steht: “herebat”.**

**75 In der Ausgabe von 1691 steht: “praelegens”.**

**76 In der Ausgabe von 1691 steht: “igniri”.**

**Warum also rufen wir ihn dann so wenig und ohne Liebe im Ave Maria auf?**

**Warum zögert ihr also im Ave Maria des Rosenkranzes (das Wort) zu sagen: "*Dominus (der Herr)*"?**

**IV. An diesem Punkt erzählte San Domenico dem Bräutigam<sup>77</sup> eine Episode als Beispiel.**

**"Während ich diese Dinge predigte, blieb die Allerheiligste Maria, Muttergottes, immer an meiner Seite, um mir zu helfen: Und es war wirklich so, als ob Sie mir dieses kleine Buch vorlesen würde; Sie schlug mir die Worte nacheinander vor und fütterte mich mit ihnen; Es war, als ob Sie mich in meiner Stärke, Seele und im Selbst unterstützt hätte, mich tröstete und mir diese kühnen Worte vorschlug, die den Zuhörern in die Ohren und in den Geist glitten, ähnlich wie feurige Pfeile.**

**Für viele ähnelten sie brennenden Kohlen, welche die Sünden ihres Gewissens entzündeten und sie in den Wurzeln verbrannten; gleichzeitig wuchsen nach und nach die Flammen der Angst und der Liebe Gottes in ihnen auf.**

---

<sup>77</sup> Es handelt sich um den Gesegneten Alano.



Demum velut epilogicans<sup>78</sup> primam dictionis partem ita finiebam: *“Praeclare nobis est perspectum, decem Mandatorum Dei reverentiam, ac obedientiam ab humana, seu improbitate, seu fragilitate desuesse<sup>79</sup>, heu, temerarii<sup>80</sup>: id quod a nobis avertat DEUS.*

*Unum quodque<sup>81</sup> autem de periculis quinque iam enumeratis, per omnia Decalogi capita cum scelere versari, et animae mortem pergrassari potest.*

*Quo<sup>82</sup> circa, ad quinquiesdena deprecanda mala, prohibendaque certissimum.*

*Et cuius paratissimum est remedium Psalterii Quinquagena prima: quae totidem praesidorum quaedam est veluti panoplia, Corona MARIAE”.*

## II. QUINQUAGENA.

*“V. 6. Sit necessitas subita, quae vel intempesta nocte quem exturbet in iter, idque ab trucibus infessum feris, foedisque monstris infestum: quid illi perinde foret,*



---

78 In der Ausgabe von 1691 steht: “epilogizans”.

79 In der Ausgabe von 1691 steht: “consuesse”.

80 In der Ausgabe von 1691 steht: “temerari”.

81 In der Ausgabe von 1691 steht: “unumquodque”.

82 In der Ausgabe von 1691 fehlt: “quo”.

**Schließlich war ich fast am Epilog des ersten Teils der Rede gelangt, und so endete ich mit: "Wir wissen sehr wohl, wie viel Gelassenheit bei der Verehrung und Befolgung der Zehn Gebote Gottes herrscht, aufgrund der Bosheit und der menschlichen Zerbrechlichkeit!**

**Oh, wie sinnlos sind wir!**

**Möge Gott uns von dieser Ruine fortbringen!**

**Die fünf oben genannten Gefahren sind die Sünden gegen den Dekalog, die der Seele den Tod bringen.**

**Um die ersten fünfzig Übel abzuwenden und zu verhindern, ist der erste Fünziger des Rosenkranzes das sicherste und einfachste Mittel: die Krone Marias, die richtige Rüstung, die verteidigt werden soll.**

***Zweiter Fünziger (des Rosenkranzes).***

**V. 6. "(Stellen dir vor), ein plötzliches Bedürfnis drängt in tiefer Nacht einen Menschen dazu, sich auf eine Reise zu begeben: Wenn er dann von schrecklichen Tieren bedroht und von schrecklichen Monstern gequält würde, bräuchte er dann nicht**

*atque armati, cordatique COMITES propugnatores eius?*

*Negabit nemo.*

*Nos sumus in has<sup>83</sup> mundi tenebras extrusi, et fera hominumque vitiorumque monstra tendimus iter iniquum: offendimus omnes, et egemus gratia.*

*Vae soli!*

*Ductoris egemus, et defensoris.*

*Adstat ecce parata pia Mater Virgo: ora Dominam, et assume eam Tecum tua<sup>84</sup> caetera Angelicae Salutationis comitiva, quae quanta in Psalterio!”.*

*“7. Sit casus, qui compellat inire domos, aut loca, quae obscena<sup>85</sup> scelerum omnium infamia notavit insignis: num quisquam honesti amans nominis solus pedem intulerit?*

*Dubio procul testes, comitesque plures*



---

<sup>83</sup> In der Ausgabe von 1847 fehlt: “has”.

<sup>84</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “sua cum”.

<sup>85</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “obscoena”.

**bewaffnete und weise Begleiter, die ihn verteidigen?**

**Niemand würde nein sagen.**

**Aber wir sind diejenigen, die sich durch die Dunkelheit der Welt bewegen und eine unbequeme Reise unter grausamen Lastern und diesen Monstern von Menschen machen.**

**Und wir sind bei allen unwillkommen und haben keine Freundschaften.**

**Wehe denen, die alleine sind!**

**Wir brauchen einen Führer und einen Verteidiger.**

**Und hier kommt uns die liebende Jungfrau, Mutter Gottes, entgegen: Also bete zur Königin und nimm sie: "*Tecum (mit dir)*" zusammen mit den anderen Ave Maria des Rosenkranzes auf. "**

**7. "(Stell dir vor), es ist ein Bedürfnis in Häuser oder an Plätze zu gehen, welche eine widerwärtige Verleumdung als Orte der Verderbtheit und der Bosheit bezeichnet werden: Würde jemand, der seinen guten Namen liebt, da jemals einen Fuss hin setzen?**

**Sollte er es nicht vermeiden können, nähme er sicherlich Zeugen als**





S. VINCENT. le 5.

**VIROS SANCTOS, vitaeque famaеque integros adducet secum.**

**Locus nullus prae mundo hoc est insigniori infamia: et permeandus est omnibus: felix<sup>86</sup> e<sup>87</sup> tergo quem nulla ciconia pinsit, qui sequacem trahit infamiam nullam.**

**Nullam ex omnibus traxit, quae sola BENEDICTA est per excellentiam: haec qui comes ierit<sup>88</sup>, tutus honoris erit.**

**At iis sese ultro associat, a quibus in Psalterio familiarius BENEDICTA consalutari gaudet.**

**Haec vitae, famaеque testis, et fidissima custos est”.**

**“8. Si quam in scholam vestra vos ingenua cuiuspiam artis combibendae cupiditas inclusisset, ac ea scientia lingua peregrina traderetur, quid honestissimae cupiditatis, vestrae<sup>89</sup> ardori foret perinde necessarium, atque MAGISTER linguae?**

**Quis hic?**

**Quaesitaretis omnes, et amabibus eum?**



---

<sup>86</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “foelix”.

<sup>87</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “a”.

<sup>88</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “fuerit” (es wird).

<sup>89</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “vestro”.

**Begleiter, sowie tugendhafte und tadellose Männer, für das Leben als auch für den Ruhm mit.**

**Und doch ist gerade diese Welt der berühmteste Ort der Schande, und jeder muss sie durchqueren: Glücklich derjenige, der keine Verleugnung hinter seinem Rücken erlitten hat, und derjenige, der nicht den Fleck einer Schande trägt.**

**Die einzige, die von keiner (Schande) befleckt wurde, ist, absolut, die "*Benedicta (die Selige)*": Wer mit ihr geht, wird sich der Ehre sicher sein.**

**Und Sie schließt sich denjenigen an, die sich freuen, die "*Benedetta*" mit großer Liebe im Rosenkranz zu begrüßen.**

**Sie ist der vertrauenswürdigste Zeuge des Lebens und Hüter des (guten) Ruhms ".**

**8. "Wenn euer edelster Wunsch es wäre, eine Disziplin zu erlernen, und wenn diese Disziplin jedoch in einer Fremdsprache unterrichtet würde, würde die Begeisterung dieses edelsten Verlangens euch nicht dazu drängen, einen Sprachmeister aufzusuchen ?**

**Wer wird er sein, werden alle fragen, warum können wir ihm danken?**



***Demonstretur autem, quis ita ad sese abierit,  
qui ipsum non adierit, audierit?***

***Nos hic talem terimus ludum, cupidi coelestis  
condiscendae artis, ignari sed linguae.***

***Quem magistrum quaerimus?***

***Ecce ipse adest, solo verbo docere potens.***

***Angelica eum demonstrat Salutatio Psaltis in  
vocula TU demonstrante.***

***In ea Spiritus inest Deiparae Theodidasculus.***

***Ipsum tute precibus require, MARIA eum tibi  
conciliabit”.***

***“9. Ponamus ita esse: simus nationem ingre-  
ssi, in quam nulli quicquam inferre, nec afferre<sup>90</sup> li-  
ceat: in qua, et mera stipe corroganda sit victitan-  
dum, in qua immites viri calybem<sup>91</sup> circa praecor-  
dia, barbariae<sup>92</sup> rigentia gerant: at MULIERUM tan-  
to sit mitior at benigne faciendum natura; illud sa-  
ne studium esset omnium nostrum, ut de mulierum  
nobis misericordia demeranda laborarem.***



---

<sup>90</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “efferre”.

<sup>91</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “chalybem”.

<sup>92</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “barbarie”.

**Stehe auf, wer so unsinnig wäre, nicht in seiner Nähe sein und ihm zuhören zu wollen!**

**Aber wir sind es, die die Geheimnisse des Himmels lernen und zur Schule gehen wollen, aber die Sprache nicht verstehen.**

**Wer wird unser Sprachlehrer sein?**

**Hier ist er und er kommt uns entgegen, er kann uns in unserer Sprache unterrichten.**

**Das Ave Maria ist der Meister des Rosenkranzes, das in der Sprache sagt: "*Du*" und gibt somit den Geist, den göttlichen Meister der Mutter Gottes, bekannt.**

**Bitte (diesen Meister der Sprache) in den Gebeten (Ave Maria): Maria, er wird Ihn zu deinem Freund machen “.**

**9. "Stelle dir vor, du müsstest eine Nation betreten, in der es nicht erlaubt ist, irgendetwas mitzubringen, und in der wir leben sollten, um Almosen zu erbetteln, und in der die Menschen vor lauter Grausamkeit härter sind als Stahl: Wenn jedoch die Natur der Frauen viel gutmütiger wäre, wenn wir Gutes tun würden, wäre es dann nicht wünschenswerter, wenn wir versuchen, die Gnade der Frauen für uns zu gewinnen?"**

*Atqui Diva Maria est Mater Misericordiae, et SS. Angeli, Divique omnes per nostra in Deum peccata, alieni a nobis forent, ac adamantini: illa tamen numquam nisi bona Mater est.*

*Quare eam iure suo meritissimo benedicamus IN MULIERIBUS”.*

*“10. Cum, teste S. Gregorio, ipsaque experientia, quotidie ambulemus vias mundi amaritudine plenas, an non gratissimus is COMES fuerit nobis, qui a consolatione suavissimus?*

*Atqui hic is est, adesseque nobis optat, cui orantes dicimus: BENEDICTUS.*

*Quin igitur eum devincire nobis studemus in Psalterio?*

*Quapropter cum per dicta iam quina pericula, in salutis nostrae perditionem, grassentur immane dire decem scelerum praecipuorum portenta; nimirum Capitalia septem cum Perfidia, Praesumptione ac Desperatione: equidem ita existimo,*



**Nun, es ist Maria, die heilige Mutter der Barmherzigkeit!**

**Wenn alle Engel und Heiligen uns widerwillig und sehr hart behandeln, weil wir Gott beleidigt haben, dann wird sie dennoch immer die Mutter der Güte sein.**

**Aus diesem Grund loben wir Sie: *"In Mulieribus (unter den Frauen)"*.**

**10. "Laut St. Gregorio (und es beweist auch dieselbe Erfahrung!) wäre es für uns, die jeden Tag durch die bitteren Wege der Welt ziehen, nicht eine angenehme Gesellschaft, jemanden zur Unterhaltung zu haben?"**

**Nun, es ist (Christus), der uns bittet, uns zu begleiten; wir werden im Rosenkranz beten: *"Benedictus (Benedict)"*, warum kommt Er mit uns?**

**Unter diesen fünf Gefahren unseres Heils bewegen sich nämlich bedrohlich die zehn erschreckenden Monster der sterblichen Sünden: die sieben Todsünden, kombiniert mit Perfidie, Anmaßung und Verzweiflung.**

**Kein Zweifel, ich glaube, es gibt Niemanden,**

*neminem sibi tam inimicum reperiri, qui si<sup>93</sup> ista cognoverit certa salutis praesidia, sit ea despecturus.*

*Sin, nemo talem non aut insanum, aut desperatione deploratum<sup>94</sup> dixerit.*

*Quare adversum quinquies dena ea pessima monstra, vestrum vobis placeat asylum in Psalterii altera Quinquagena”.*

### III. QUINQUAGENA.

*“VI. 11. Porro: quid in itinere positis, labore fessis, fame, sitique exhaustis, suique subsidio recreandi destitutis, quid, inquam, his evenire gratius queat, quam ut in felicem<sup>95</sup> ARBOREM, optimis plenam fructibus, et manantem sub ea frigidae fontem, contingat incidere?*

*Atqui nobis in hac vitae via inaquosa B. Virgo occurrit, ARBOR ter benedicti FRUCTUS, cum Fonte vitae: Fructum igitur, Arboremque pariter in Psalterio consalutemus”.*



---

<sup>93</sup> “Si” steht in der Ausgabe von 1691, fehlt aber in der Ausgabe von 1847.

<sup>94</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “deplorandum”.

<sup>95</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “foelicem”.

**der so selbstfeindlich ist , dass er, obwohl er diese sicheren Garnisonen der Rettung kennt, sie verachtet würde.**

**Er würde als Dummkopf betrachtet oder als einer, der alle Hoffnung verloren hat, bedauert werden!**

**Es gibt zur Verteidigung der zehn gefährlichsten Ungeheuer, die in jeder der fünf Gefahren vorhanden sind, den zweiten Fünziger des Rosenkranzes. Er sei euch heilig "**

***Dritter Fünziger (des Rosenkranzes).***

**VI. 11. "Ich frage ausserdem: die erschöpften Reisenden, die von Hunger und Durst erschöpften Wanderer, ohne eine Unterkunft um sich auszuruhen, könnte es ihnen nicht willkommener sein, auf einen üppigen Baum zu stoßen, der ausgezeichnete Früchte trägt oder auf eine frische Süßwasserquelle, die aus der Erde sprudelt?**

**Nun, wir sind (die Reisenden), welche sich auf dem trockenen Weg des Lebens befinden, und die heilige Jungfrau kommt uns als heiliger Baum der "Frucht" und als die Quelle des Lebens entgegen: Und so lasst uns also den Baum und die Frucht im Rosenkranz begrüßen “.**

**“12. Fingamus: quid obstat?**

**Ex nobis unum aliquem illi Regno dandum esse Regem, in quo steriles universi degerent, nemo pater, mater nemo fieri posset: GEMMA tamen Regi novo demonstraretur, cui vis inesset omnes foecundanti.**

**Num eam, si quidem sapuerit, aspernabitur?  
Melius ille regnum amabit suum.**

**At in suo quisque corporis Regno Rex est.**

**Sed id in terra situm maledictionis est, et spinarum, ubi infelix dominatur sterilitas, hac pulsa regnum felicitare <sup>96</sup> potest, et foecundare, quisquis illam in caeteris Angelicae Salutationis GEMMAM VENTRIS dictam, pie usurpabit: adeo certe foecunditatis est ex obumbrante Spiritu Sancto.**

**Qua enim Virgo Parens omnem ab orbe spiritus abstulit sterilitatem, quo amplius carnis restituet foecunditatem eadem rite invocata?**



---

<sup>96</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “foelicitare”.

**12. "Stellen wir uns vor (wer verbietet es uns?), einer von uns müsste König werden in einem Königreich, in dem jeder steril ist und kein Mann Vater werden kann und keine Frau eine Mutter.**

**Wenn der Neue König auf einen Edelstein aufmerksam gemacht werden würde, welcher die Fähigkeit hat, jeden fruchtbar zu machen, würde er diesen, wenn er wirklich weise und wirklich sein Königreich lieben würde, ablehnen?**

**Dennoch, jeder ist König im Reich seines eigenen Körpers.**

**Dieses (Königreich) befindet sich jedoch in einem Land voller Flüche und Dornen, in dem die unglückliche Sterilität dominiert.**

**Das Königreich kann nur dann glücklich sein, wenn die (Unfruchtbarkeit) der Fruchtbarkeit nachgibt, und deswegen muss jeder den Edelstein des Ave Maria, genannt "*Ventris (der Brust)*", bereitwillig gebrauchen.**

**Die Fruchtbarkeit kommt natürlich vom Heiligen Geist, der sich selbst umhüllt: Wenn die Jungfrau Mutter Gottes alle Unfruchtbarkeit aus der geistigen Welt entfernt hat, wie viel mehr noch wird sie dann die Unfruchtbarkeit des Fleisches beseitigen, wenn wir erst zu ihr (im Rosenkranz) beten? "**





B. UGOLIUS MAGALOTTUS. A CAMERINO  
*3. ord. obiit an. 1373.*



**“13. Dictum nobis haud ignoramus: “Negotiamini, donec veniam”.**

**Sed dicere quisque potest: “Mendicus et pauper sum ego, aurum et argentum non est mihi: unde igitur negotiabor?”**

**Sit igitur REGINA potens, quae te copiose donare velit pecuniis; non illius omni via ambires gratiam?**

**MARIA est, cuius proprium illud est possessivum, TUI: tua, O Virgo, tua totius orbis utriusque, superi, iacentisque medii, possessio; verum tibi illa possidet: tu tantum illi in Psalterio famulare”.**

**“14. Si quis nexus vinculis, et tetro carcere clausus detineretur; oblatamque nollet CLAVIM, qua resolvente manicas, pedicasque, et carceris fores omnes reserante, evadere licite, glorioseque valeret, cum is demens, tum in sese foret iniquus.**

**Et nos vincti sedemus in mendicitate et ferro!**



**13. "Erinnern wir uns, dass (Jesus) uns gesagt hat:" feilscht, bis ich komme".**

**Aber jeder könnte sagen: "Ich bin ein Bettler und arm, ich habe weder Gold noch Silber. Also, womit verhandle ich?"**

**Wenn es jedoch eine reiche Königin gäbe, die dir große Geschenke machen möchte, würdest du nicht versuchen, sie in jeder Hinsicht zu erfreuen?**

**Nun, es ist Maria (die Königin), die dir ihren eigenen Reichtum ("Tut") schenkt.**

**Du, oh Jungfrau, bist tatsächlich im Besitz dieser beiden Welten, des Himmels und der Erde, die im Kompromiss liegen. Sie ist die wirkliche Besitzerin und zu deinem Vorteil: Du musst ihr nur im Rosenkranz dienen. "**

**14. "Wenn jemand in einem düsteren Gefängnis gefesselt und eingesperrt wäre und man ihm einen Schlüssel anbieten würde, mit dem er die Hände von den Ketten befreite und, wenn man alle Türen des Gefängnisses öffnete, die Möglichkeit hätte, auf sensationelle Weise zu flüchten, wäre er nicht ein Narr, ein Feind seiner selbst, dies nicht anzunehmen?"**

**Nun, wir sind diejenigen, die im Elend gekettet liegen!**

**Quin ergo CLAVIM David arripimus, qui est Jesus?**

**Hic vero per quam fuit conceptus, per eandem Salutationem, et accipitur.**

**Et arripere, orare, gestare, exosculari, plane venerari Psalterium, salutationis Palatium, omittemus?”.**

**“15. Degenti super terram pestilentem et tabificam, quid perinde censebitur necessarium, ac certum ANTIDOTUM UNGUENTARIUM, quod omnem adversus lucem<sup>97</sup> praestare valeret?**

**Miseri nos mortis filii hac in mundi pestilentia auram, animamque trahimus, et id, quod vivimus, morimur ad certam tamen immortalitatem conditi: quam quidem hausta hic pestis aeternum infelicitare potest<sup>98</sup>.**

**Quin amuleti?**

**Quod balsamum superest?**

**UNGUENTUM suppetit Christianis CHRISTUS, id est, Unctus, cuique sicut Unguentum effusum Nomen est: huius**



<sup>97</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “luem” (Seuche).

<sup>98</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “potens est” (in der Lage).

**Warum nehmen wir nicht den Schlüssel Davids, der heißt: "Jesus"?**

**Er wird mit derselben Ave Maria angenommen, durch die er empfangen wurde.**

**Und vernachlässigen wir es, den Rosenkranz, der Palast des Ave-Maria, offenkundig anzunehmen, zu beten, zu tragen und zu küssen? "**

**15. "Für diejenigen, die in einem infizierten und ungesunden Land leben, wäre es nicht notwendig, ein sicheres medizinisches Mittel zu haben, das die Gesundheit gewährleistet?"**

**Nun, diese elenden Kinder des Todes sind wir, die Körper und Seele durch diese pestilentielle Welt schleppen, solange wir leben, bis hin zu unserem Tode, begraben mit der Hoffnung auf Unsterblichkeit, denn diese schädliche Luft kann uns sogar bis in die Ewigkeit unglücklich machen.**

**Wo ist das Heilmittel?**

**Wo findet man die Medizin?**

**Die Salbung, die die Christen brauchen, heisst: "*Christus (Christus)*", was bedeutet: Gesalbt, weil Er sich für jeden als Gesalbter ergossen hat; und die Anbieterin der Salbe ist**

*pigmentaria est MARIA, quae CHRISTUM debit dedit orbi pestifero: dabit, et tibi, tantum Angelica Salutatione ipsam rite venerare”.*

*“Quid tot inter funera, praesentemque mortem, vitae capessere tardamus remedium?*

*Ecce pericula quinque proxima, dire venenata, et venenantia, atque ea ipso cum spiritu haurimus.*

*Quia igitur per sensus denos, quinque scilicet exteriores, interioresque totidem sorbere pestem tam est pronum, quam periculosum: saluberrimam agimus rem, medicinamque paramus nobis, ad Psalterium quinquies denas repetendo Salutationes Angelicas”.*

#### HISTORIAE CONTINUATIO.

**“VII. Ista mi fili (ad Sponsum Novellum inquiebat S. Dominicus) praedicabam tunc, ceu Divarum Maxima Diva iusserat MARIA nostra: eoque sermone, velut iniecto reti Retiarius, pene totam Urbem Parisiensem comprehendebam<sup>99</sup>, tanto cum fructu, ut permagnae sint animorum consecutae**

---

<sup>99</sup> In der Ausgabe von 1691 steht gleichwertig: **“compredebam”.**

***Maria, welche der verpesteten Welt Chrisus gab: Er wird auch euch (die Salbung) geben, wenn ihr ihn mit dem Ave Maria im Rosenkranz verehrt. "***

**"Warum also, inmitten so vieler Ruinen und dem bevorstehenden Tod, zögern wir immer noch die Beschaffung des Mittels, das Leben rettet?**

**Es gibt fünf Gifte, die sich pestilentisch ausbreiten, und wir nehmen sie mit dem Atem auf.**

**Da es also durch die zehn Sinne (fünf äußere und fünf innere) sehr leicht ist, sich von der extrem schädlichen Seuche anstecken zu lassen, machen wir das einzig richtige und erlangen so das Heilmittel, indem wir das Ave Maria fünfzig Mal im Rosenkranz aufsagen. "**

## **DIE FORTSETZUNG DER GESCHICHTE.**

**VII. "Das war es, was ich predigte, mein Sohn (*der heilige Dominikus sagte es zu dem Neuen Bräutigam von Maria, der gesegnete Alano*), genauso wie es mir Unsere Allerheiligste Maria empfohlen hatte, und durch diese Predigt habe ich, so wie der Gladiator, der das Netz wirft, fast die ganze Stadt Paris für mich eingenommen, und so groß war die Frucht, dass es zu sehr vielen**



mutationes apud incolas, et externos; usus, cultus, veneratioque Psalterii passim omni Regno crebescere<sup>100</sup> coeperit, perque singulas pene populi familias, ac domus pervulgari.

Imprimis autem lectissimam<sup>101</sup> studiosae iuventutis florem illius fervor praedicationis ita mature fecit, ut flante Spiritu Dei ad altiora novi Instituti Praedicatorii evolaret.

Itaque abdicato saeculo iuventus plurima Ordini se dicavit: S. Dominicum secuta vitae Magistrum.

Quo simul tempore Conventus ibidem nostri Parisiensis fundamenta iaci prius coepta; eam in molem excreverunt, quam hodieque videre est: Episcopo, Rege, Urbe, imprimis autem Academia tota huc me, secundum Deum, ac Deiparam, plurimum adiuvante”.



---

<sup>100</sup> In der Ausgabe von 1691 steht exakt: “crebescere”.

<sup>101</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “lectissimum”.

**Bekehrungen in der Stadt und der ganzen Umgebung kam und Gebete, Hingabe und Huldigung an den Rosenkranz verbreiteten sich im ganzen Königreich und fast in jeder Familie und in jedem Haushalt des Volkes.**

**Diese so leidenschaftliche Predigt ließ die erhabenen Berufungen unter den jungen Studenten erblühen, und sie bildeten durch die Kraft des Geistes Gottes die Gipfel des neuen Instituts der Prediger.**

**In der Tat, nachdem sie das Leben in der Welt verlassen hatten, traten sehr viele junge Menschen in den heiligen Orden ein und wählten (mich) Dominico als ihren Meister des Lebens.**

**Und genau zu diesem Zeitpunkt wurden in Paris die ersten Grundsteine unseres Klosters gelegt, und der Bau wurde enorm erweitert, und es wurde eine Universität, wie sie heute bewundert werden kann, und dies dank der Hilfe des Bischofs, des Königs und der Stadt zu Ehren Gottes und der Mutter Gottes “.**

### CAPUT III.

## Psalterium servat a Succubis, ut revelat Sponso MARIA.

I. Exemplum legitur: quod etiam Beatissima Virgo MARIA cuidam devoto sibi Novello Sponso mirifice revelare dignata est.

“1. Carissimus <sup>102</sup> Sponsus meus (inquietabat Sponsa DEI MARIA).

S. Dominicus ex Urbe, per Germaniam iter Parisios instituerat, Fratribus sex aliis, eiusdem secum Instituti, ipsum comitantibus: et ubicumque <sup>103</sup> divertebat, praesentim in Monasteriis et Collegiis, praesepe <sup>104</sup> vero etiam ad populum, exhortationes, concionesque habere consuevit.

Ac tametsi per interpretem ut plurimum ad exterarum nationes praedicaret, frequenter tamen etiam Hispanice loquens, huiusce ignaris linguae sua patria loqui visus, recte intelligebatur.



---

<sup>102</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “Charissimus”.

<sup>103</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “ubicunque”.

<sup>104</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “pers[a]epe” (sehr oft).

### **KAPITEL III**

#### ***Die Heilige Maria offenbart dem (Neuen) Bräutigam, dass der Rosenkranz vor Hexen rettet.***

**I. Es wird eine Geschichte überliefert, welche die Jungfrau Maria sich geruht hat, ihrem Ergebenen Bräutigam zu enthüllen<sup>105</sup>.**

**1. Maria, die Braut Gottes, sprach so: "Mein lieber (Neuer) Bräutigam, San Domenico, nachdem er in Rom gewesen war<sup>106</sup>, reiste er nach Paris mit sechs weiteren Ordensbrüdern und durchquerte dabei Deutschland, und überall veranstalteten sie Treffen und Versammlungen um das Volk zu treffen, insbesondere in Klöstern und Kirchen.**

**Und obwohl er in fremden Ländern predigte und meistens einen Dolmetscher benutzte, wurde er, selbst wenn er Spanisch sprach, von denjenigen, die seine Sprache ignorierten, dennoch vollkommen verstanden, als würde er die Landessprache sprechen.**

---

<sup>105</sup> Es handelt sich um den Gesegneten Alano.

<sup>106</sup> Diese Reise kann mit 1215 datiert werden.

**DIE FÜNFZEHN BESTIEN DER HÖLLE VON HIERONYMOS BOSCH (1450-1512), DER SICH AN DEN SCHRIFTEN DES ALANO DELLA RUPE INSPIRIERTE.**



**Hieronymus Bosch, Triptychon des Heuwagens, 1516, Madrid, Museum del Prado.**

**In diesem Werk verwendet Bosch, wie auch in anderen Werken, die Visionen des Gesegneten Alano della Rupe. Tiere sind auf Bosch-Gemälden nicht immer leicht zu erkennen, weil Bosch bei vielen der beschriebenen Tieren nur eine konzeptionelle Idee hatte, sie aber nie wirklich gesehen hatte.**



2. Demum illud peculiare ipsi Donum a Deo gratis fuit concessum, ut loqui nosset, ac posset omnem linguam cuiuscumque nationis.

Quod quidem Donum Linguarum singulariter ipsi conveniebat impendi; *tum quod* viri virtus, spiritusque divinus, in salutem orbis infusus illi, et erumpere gestiens, constringi nequaquam debebat, et quem operari fructum datus fuerat, ab eo per ulius linguae ignorantiam retardari.

*Tum, quod* ipse Dux primus erat, a quo per omnes orbis oras, gentiumque nationes destinari Praedicatores volebat Deus.

3. Neque vero ex mero, soloque dono solius Dei linguas loquebatur peregrinas; verum etiam ex aliquo ipsius quandoque merito: ut cum spiritus impulsu singulatim ea pro gratia Deum impensius orasset.

Sicut quando in Francia cum quibusdam Alemannis bene multos per dies Alemannica<sup>107</sup>



---

<sup>107</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "Alemannicos".

**2. Er hatte tatsächlich ein besonderes Geschenk der Gnade Gottes erhalten, nämlich sich in jeder Sprache verständlich machen zu können, obwohl er diese Sprachen nicht kannte.**

**Die außergewöhnliche Gabe der Sprachen nutzte er zu seinem Vorteil: Denn die Kraft des göttlichen Geistes, welche in seiner Menschheit für die Errettung der Welt eingesetzt wurde, war im Begriff, ans Licht zu kommen und durfte in keinsten Weise durch mangelndes Sprachwissen aufgehalten werden; So hatte er diese Gabe (der Sprachen) erhalten, um das Werk (Gottes) zu verbreiten.**

**Er war damals der erste Führer, durch den Gott die (Brüder-) Prediger in alle Regionen und Nationen der Welt verbreiten wollte.**

**3. Und es war nicht nur Dank Gottes Gabe, dass er die verschiedenen Sprachen sprach, sondern auch sein eigener Verdienst: Denn er bat Gott, besonders unter dem Impuls des Geistes, leidenschaftlich um diese Gnade.**

**So wie er in Frankreich einige Alemannen (um die Gnade zu predigen bat) und über viele**



sermone miscerat.

4. Ego tamen Sponso meo, mea apud Filium gratia potissimum eam facultatem impetravi, qua tum uti libere valebat, cum ad salutem animae, aut plurimum, intererat.

Hinc in quamcumque exteram nationem inferebat pedem, gratia praedicandi, eiusdem continuo gentis lingua callebat.

Et merito: nusquam enim sese conferebat, nisi ut Apostolus Domini: quo eum spiritus agebat.

Missus enim<sup>108</sup> fuerat, velut ad mundum iam refrigescente caritate<sup>109</sup> moribundum, ut ipsum resuscitaret”.

“11. Nunc vero audi HISTORIAM facti, ipsa sui singularitate memorabilem.

Est in Alemanniae terra castrum natura loci, et arte, manuque munitissimum, quod Miles quidam habitabat bello, et armis potens;



---

<sup>108</sup> “Enim”, fehlt in der Ausgabe von 1847.

<sup>109</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “Charitate”.

**Tage hinweg sehr schöne Predigten auf Alemannisch hielt.**

**4. Ich hatte<sup>110</sup> , zur Rettung der Seelen, von meinem Sohn die Gnade erhalten, dass mein Gatte (Domenico) sich ohne Probleme vor der Menge verständlich machen konnte.**

**Welch fremde Nation auch immer er betrat, seine Sprache passte sich der des Landes sofort an und predigte in der gleichen Sprache des Volkes los.**

**Und so ging er, als Apostel des Herrn, wohin der Geist ihn führte.**

**Er war in die sterbende Welt geschickt worden, wo die Liebe Gottes nachließ, um sie wieder zum Leben zu erwecken. "**

**„II. Aber jetzt höre diese wahre Geschichte an, an die sich jeder wegen ihrer Einzigartigkeit immer erinnern sollte.**

**Im Land Alemannien gab es eine sehr befestigte Burg, sowohl für die Position des Ortes, als auch für seine Herstellung und Robustheit; Dort lebte ein tapferer Soldat,**

---

<sup>110</sup> Es spricht die Jungfrau Mutter Gottes.

cui similes sui erant quatuor supra denos tribuni, manu prompti, robusti viribus, et praeliis exercitati; insuetique praedis.

Quo atrocior spiritus singulorum pectora quandam ad barbaram immanitatem effererat; ut actis quotidie praedis per nefas, plus delectarentur, quam iusto Marte quaesitis.

Nec raro per latrocinia mixtas<sup>111</sup> sanguine praedas cruentare, floci pendebant.

Impia virorum erat immanitas.

Dicti quatuordecim uno sub Principe singuli, plures ductabant sub signis, non tam militari dicto Sacramento devotos, quam scelerum societate facinorosa cuniuratos.

Hi longe late, per omnes circum terras excursionibus factis, rapinis, praedis, coedibusque omnia infestabant: innumera caesorum corpora transcurrenti data flumini (Rhenus id fuerit, aut Danubius), demergentes.

1. Cum igitur ad<sup>112</sup> infame<sup>113</sup> illud<sup>114</sup> a



---

<sup>111</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "mistas".

<sup>112</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "ab".

<sup>113</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "infami".

<sup>114</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "illo".

**ein Kriegerkämpfer, der, zusammen mit seinen vierzehn Offizieren, alle tapfere und mächtige Männer, trainierte und sich auf jeden Kampf bis hin zur Eroberung vorbereitete.**

**Ihre Seelen waren aus diesem Grund sehr brutal und von einer gewalttätigen Natur, bis zu dem Punkt, dass sie sich am Ende des Tages mehr über die Beute freuten, die sie mit schändlichen Aktionen erlangt hatten, als über die, die sie nach einem echten Kampf gewonnen hatten.**

**Es war ihnen egal, ihre Opfer schamlos zu überfallen und Blut zu vergießen. Die Unmenschlichkeit dieser Männer war wirklich grausam!**

**Diese vierzehn (Offiziere), die alle von ihrem Prinzen abhängig waren, hatten viele andere Männer unter ihrem Banner, nicht nur die, die in die Armee eingezogen waren, sondern auch diejenigen, die sich mit der berüchtigten kriminellen Bande verbündet hatten.**

**Als sie weit und breit Razzien durchführten, griffen sie alle Regionen mit Raubüberfällen, Latrinen und Massakern an und warfen die unzähligen Getöteten in die Gewässer der Flüsse (Rhein und Donau).**

**I. Der heilige Dominikus kam nun die**

praedonibus castrum <sup>115</sup> non procul adesset <sup>116</sup> S. Dominicus, et mane primo ante Divinis operaretur ad aram, quam pergerat iter; ecce sub Missae Sacrum sua ipsi familiaris Beatissima Deipara me spectabilem soli dabam, talibusque Monitis informabam.

*“1. Mi Dominice, frete Deo, pede adhuc inoffenso, iter tenuisti secundum: non tamen hodie, ut hesterno eveniet.*

*Sed sortes tuae in manu Dei.*

*Saevis a praedonibus incursusabere, nec, me sine, vitae securus.*

*2. Age disce: quid facto opus.*

*Ubi captus a<sup>117</sup> feris traheris; ultro sequitor: sed<sup>118</sup> eorum Principi te sisti postulabis: habere te, quae nosse ipsum: cuiusque<sup>119</sup> Primipilos, saluta omnium intersit: dictaque factis continuo probatum iri; adeoque ipsorum tibi manus iniicientium capita in praesenti futura discrimine: ni tuis fuerit monitis consultum.*

*Addes: visuros, auditurosque ipsemet<sup>120</sup>:*

---

<sup>115</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “castro”.

<sup>116</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “abesset” (es war weit weg).

<sup>117</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “ab”.

<sup>118</sup> “Ultro sequitor: sed” fehlt In der Ausgabe von 1847.

<sup>119</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “eiusque”.

<sup>120</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “ipsosmet”.

**Gegend der berüchtigten Festburg, und bevor er die Reise fortsetzte, amtierte er in der Frühe am Altar des Herrn: und genau in diesem Moment des Messopfers machte ich, die selige Mutter Gottes, seine Freundin, mich allein für ihn sichtbar und ermahnte ihn mit diesen Worten:**

**„1. Oh mein Dominikus, Freund Gottes, deine Reise war bisher gütig und ohne Hindernisse: Heute wird es jedoch nicht so sein, weil du in diesem fremden Land angegriffen wirst!**

**Dein Schicksal liegt jedoch in den Händen Gottes.**

**Du wirst in die Hände grausamer Räuber fallen, aber ich werde dir das Leben retten.**

**2. Jetzt sage ich dir, was zu tun ist!**

**Wenn du von diesen blutrünstigen gefangen genommen wirst, folge ihnen spontan: Bitte sie aber darum, dich zu ihrem Prinzen zu bringen: Er und seine Offiziere wissen nicht, wer du bist und dass du zu ihrer Rettung da bist!**

**Was du sagst wird sofort durch die Fakten bestätigt; Ihr Leben liegt in deinen Händen, und warne sie vor der drohenden Gefahr.**

**Und nie zuvor hatte man auf der Welt erlebt,**

*quae in vivis nunquam vel fando cognovissent.*

*Dabunt it barbari tibi.*

*3. Istud autem habeo<sup>121</sup> certum in dicto castro quindecim incolunt mulieres eximis corporis forma; habitu, cultuque spectabiles, et vero elegantia vultus ad miraculum visendae carnalibus.*

*Hae Principem, Tribunosque eius militares praestigiis suis fascinatos ita dementarunt: ut earum instinctu nullum non patrare nefas exhorrescant.*

*Nimum quantum viris eae dominantur armatis!*

*Neque enim homines sunt mortales, nisi ementiti: sed ex Orco ipso cacodaemones veri: et quidem, vah!, succubi.*

*Ita autem quindecim viris iis persuasissimum est: ipsas esse Deas, quas Fatales vulgo placet vocitari.*

*Earum familiaritas, creditur in rebus gerendis<sup>122</sup> certa esse prosperitas: consilia, putantur oracula.*

*Pro! Quantis hisce refertus est orbis?*



---

<sup>121</sup> In der Ausgabe von 1691 steht exakt: "habeto" (du wirst vorsichtig sein).

<sup>122</sup> In der Ausgabe von 1691 befindet sich in Druckfehler: "gerundis".

**was diese wilden Männer sahen und hörten.**

**3. Aber du musst vorsichtig sein: In diesem Schloss leben 15 Frauen von außergewöhnlicher körperlicher Schönheit, wunderbar in Anstand und Eleganz, welche von diesen leidenschaftlichen Männern als authentische Verzauberung der Schönheit und Anmut betrachtet werden.**

**Sie haben den Prinzen und seine Offiziere um den Verstand gebracht, sie bezaubern sie mit ihren Kunstfertigkeiten, viele ihrer Boshaftigkeiten haben sie auf den Rat diese Frauen begangen.**

**Sie sind die Herrscherinnen dieser Soldaten, und nur scheinbar sind sie menschliche Wesen: Sie sind wahre Dämoninnen der Hölle, und letztlich, leider! Sind sie Hexen.**

**Stattdessen sind diese fünfzehn Männer davon überzeugt, dass sie Göttinnen (oder Feen, wie es unter dem Volk gewöhnlich genannt wird) sind.**

**Ihre Freundschaft gilt als gutes Omen, ihr Rat gilt als Orakel. Aber wie viele gibt es von ihnen auf dieser Welt?**





**Das erste Tier der Hölle ist der Löwe des Hochmuts.**



*Dulces sunt Furiae: inescant melle: vipereo saepius<sup>123</sup> felle necant.*

*Prorsus versant, miscentque orbem.*

**4. Quare istud age.**

*Hinc in viam tecum adsumet<sup>124</sup> sacrosanctam Dominici Corporis particulam: sic usum posciturum: nec absque Stola, quam Sacerdotali ritu propalam gestabis.*

*Tuis eventus respondebit casum Fratribus.*

*Nam praeda factus prius ipse praedonibus: hosce dein omnes in piam es Deo praedam habiturus: captivos quoque triumphaturus daemones; qui infelices modo praemiatores captivos ducunt.*

**5. Tu porro captus ubi ad latrunculorum Principem admissus steteris: accerseri posce cunctam domus familiam: sua iis scelera nefanda cordateingere: intenta pericula, ipso illo die per quas<sup>125</sup> cunctos ad interitum pertrahendos, eis denuncia: malignos prodito Spiritus;**



---

<sup>123</sup> In der Ausgabe von 1691 steht exakt: "saevius" (mit mehr Nachdruck).

<sup>124</sup> In der Ausgabe von 1691 steht exakt: "adsumes" (bringe mit dir).

<sup>125</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "quos".

**Die Furien sind süß und locken mit Honig:  
Dann töten sie mit mehr Kraft als das Gift einer  
Viper.**

**Sie überwältigen und verstören die ganze  
Welt.**

**4. Also mache folgendes: Trage ein heiliges  
Körnchen des Leibes des Herrn an dir und setze  
deine Reise ohne die Stola fort, die du  
normalerweise öffentlich im Ritus der Messe  
trägst.**

**Der Himmel wird dich in allem, bis hin zum  
vollen Erfolg, leiten: Du wirst von Räubern  
gefangen genommen werden; Aber du bist  
derjenige, der sie letztlich in den Händen hat, wie  
eine Kriegsbeute, die du Gott bringen wirst, und  
du bist somit dabei, die Dämonen zu fangen und zu  
übertrumpfen, welche diese unglücklichen  
Plünderer unterwerfen.**

**5. Du forderst dann, sobald du gefangen  
wurdest und beim Prinzen der Räuber  
angekommen bist, die Einberufung aller sich im  
Haus befindlichen Personen: Unterrichte sie mit  
Bedacht über ihre schreckliche Bosheit und  
informiere sie über die bevorstehenden Gefahren,  
die ihnen an diesem Tag noch drohen, denn sie  
werden alle in den Tod gezogen: Lass die**

*evadendi ab hisce viam aperi, praedicato viris Psalterio.*

*Animarum auferes lucrum.*

*Pretium hoc, praemiumque periculi est”.*

*Dixit, et abscessit.*

III. “Ex ordine, ut praedicta, iussaue, se et dant omnia, et geruntur a S. Dominico.

1. Viam sic ille capessit, comitesque fratres pariter.

Ad castrum, ut propius ventum (locum de nomine appellare non audeo: neu quam in praesentiarum incolam notam infamiae sibi intorqueri conquerantur: nam etiamnum ibidem forte nefanda geruntur), iam in eo erat, ut eruptione facta prenderentur.

Ecce rursum adest Deipara soli manifesta<sup>126</sup> suo Dominico, dicens<sup>127</sup>: “Ecce mitto te ad gentem peccatricem: nec enim ab annis retro triginta eorum plerique, vel scelera



<sup>126</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “manifesto”.

<sup>127</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “dicit”,

**Höllengeister frei; Um ihrer (magischen) Kunst zu entfliehen, rezitiere mit diesen Männern den Rosenkranz.**

**Mache diese Seelen zu deiner Beute!**

**Du bekommst die Belohnung für diese Proben! "**

**Das genau sagte Sie und verschwand.**

**III. "Un genau so wie die Dinge vorhergesagt und festgelegt worden waren, präsentierten sich die Ereignisse auch tatsächlich dem heiligen Domenico.**

**1. Er unternahm die Reise zusammen mit seinen Mitbrüdern, und als er in der Nähe des Schlosses angekommen war (ich wage es nicht, den Ort nur für die gegenwärtigen Einwohner beim Namen zu nennen, weil es ihnen sicher leid täte, mit diesem berühmten Zeichen bedeckt zu sein; man könnte ja sonst glauben, das dort noch heute solche Bosheiten begangen werden, während man sich in der Nähe der Burg befindet), machten sie einen Anschlag und nahmen sie sie mit.**

**Und siehe, die Mutter Gottes erschien dem Heiligen Dominikus zum zweiten Mal (er war der einzige, der sie sah) und sagte: "Siehe, ich schicke dich zu diesen sündigen Menschen: Es sind, in der Tat, mehr als dreißig Jahre seit denen sie sich nicht bekennen und nicht für ihre Sünden**

*confessi expiarunt, aut ulla audire divina voluerunt: Magi omnes, daemonibusque devoti.*

*Insta, Psalterium praedica; Dona quindecim, seu medicinas adversus peccata totidem ex diametro commonstra.*

*Vinces cum Deo”.*

2. Illi dum carpunt iter, ecce advolat furiata manus; pressos, nexosque raptant, versant, plagisque mulctant; et Sanctum Dominicum caeteris immanius daemonis in sanctum eis<sup>128</sup> furor erat iam diu perosum.

Ad castrum ducunt captos, certi, dira caede mactandos; ni Deus prohibuisset.

Vir sanctus, secretos petit affatus Principis.

Admissus vix pauca futur; iam animo Dynastae illapsus eum ad mitiora flexerat.

Itaque interiora ipsi ad aurem soli sua



---

<sup>128</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "is" (Jener).

**sühnen oder die Heilige Messe besuchen.**

**Sie werden alle von den Hexen der Hölle beherrscht!**

**Bestehe darauf, den Rosenkranz zu predigen; präsentiere und zeige die fünfzehn Heilmittel, die sich den fünfzehn Sünden widersetzen.**

**Zusammen mit Gott wirst du gewinnen “.**

**2. Da stürmten sie über sie hinweg und fesselten sie, nahmen sie mit, verspotteten und schlugen sie; Die Dämonen warfen sich heftig auf sie, aber noch heftiger auf den Heiligen Dominikus, wegen des Hasses, den sie ihm schon so lange entgegenbrachten.**

**Sie brachten die Gefangenen zur Burg, und sicherlich wären sie grausam getötet worden, wenn Gott nicht eingegriffen hätte.**

**Der Mann Gottes bat darum, allein mit dem Prinzen zu sprechen.**

**Als er ihm gegenüberstand, gelang es ihm schon bei den ersten Worten, die Seele des Dinasten zu erobern, was ihn sehr nachsichtig machte.**

**So hat er (San Domenico) nur ihm das**



revelat, quae monstra domo foveat, edocet, promittit facturum sese, ut **BESTIAS** tartareas oculis contueatur.

3. Pavore conterritus haesitabat Princeps: tribunos accersit, quibus coram ex Sancto percunetur: eccunde talia nosset, quae monstra loquebatur?

Quid facto opus, ne in perniciem ruerent ipso die illi paratam?

Cui Sanctus: *“Agite, factis Inquar magis, quam verbis: auribus simul, et oculis dicta dabo: tantum, Princeps, iube accersivi<sup>129</sup> huc cunctos, adessequae coram, quos castro hoc tuo<sup>130</sup> contines”*.

Dictum, factum: Astant omnes, solas praeter Domicellas: quae nimias excusabant occupationes suas, quas fingeant.

Vocantur: renuunt.



---

<sup>129</sup> In der Ausgabe von 1691 steht das gleichwertige Wort: “acciri”.

<sup>130</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “tuto” (ohne Diskussion).

**Geheimnis offenbart, er zeigte ihm, welche Monster er zu Hause hielt, und versprach ihm, ihm die höllischen Tiere mit seinen eigenen Augen zu sehen.**

**3. Der Fürst war voller Angst. Und siehe da, er rief die Offiziere, vor denen er den Heiligen fragte, ob er die Monster gekannt hatte, von denen er sprach!**

**Und er fragte was zu tun sei, um nicht am selben Tag in der vorhergesagten Katastrophe zu sterben!**

**Und der Heilige antwortete ihm: "Ich rede lieber mit Fakten als mit Worten: Ich werde er euch sofort mit euren Händen berühren, mit euren Augen sehen und mit euren Ohren hören lassen, was ich schon gesagt habe: nur du, Prinz, befehle allen, die im Schloss leben, sich hier zu versammeln.**

**(Der Prinz) befahl, wie ihm gesagt wurde: Sie waren alle anwesend, mit Ausnahme der Mädchen, die vorgaben, ihre vielen häuslichen Aufgaben erledigen zu müssen.**

**Sie wurden gerufen, aber sie lehnten ab.**

**Tunc<sup>131</sup>: “Ite - dicit<sup>132</sup> Dominicus - in Nomine Sanctissimae<sup>133</sup> Trinitatis; perque ipsius virtutem Psalterii, quod praedico, sic mando cunctis, ut<sup>134</sup> huc se protinus sistant”.**

**Interim coronae circumstantium inquit: “Sed vos stati viri; S. Crucis signo frontem muniatis, et pectus: credite, horrida Orci monstra spectabitis”.**

**4. Et iam excussus fertur ad aures clamor eiu-lantium, seque in alia omnia vertentium nequi-quam<sup>135</sup>: vi occulta trahebantur.**

**Adsunt: DEUM JESUM, Deiparam, Coelitesque dire execratae blasphemant, limphatis similes furia-tae.**

**Imperato larvis silentio; rursus ad caeteros ait: “Signo se quisque Crucis obarmet”.**

**Parent cuncti; at illae nequaquam: quin**



---

**131 In der Ausgabe von 1691 steht: “Tunc”, vi è: “S. Dominicus”: Die Ausgabe von 1687 ist aber genauer, “Dominicus” kommt danach.**

**132 In der Ausgabe von 1691 steht: “dicite”.**

**133 In der Ausgabe von 1691 steht das äquivalent: “SS.”.**

**134 In der Ausgabe von 1691 fehlt: “ut”.**

**135 In der Ausgabe von 1691 steht: “nequicquam”.**

**Dann sagte der heilige Dominikus: "Kommt (her) im Namen der Allerheiligsten Dreifaltigkeit und wegen der Kraft des Rosenkranzes, die ich verbreite: Ich befehle jedem, dass sie sofort hierher gebracht werden sollen."**

**Und er wandte sich an alle und sagte: "Oh Männer, warum bleibt ihr untätig?"**

**Schützt eure Stirn und eure Brust mit dem Zeichen des Heiligen Kreuzes: und habt Vertrauen, während ihr die schrecklichen Monster der Hölle betrachtet.**

**4. Und als sie sie mit Gewalt kommen ließen, hörten sie, dass sie verärgert waren, sie schrien und flohen überallhin, aber vergebens. Es war, als würden sie von einer okkulten Kraft geführt werden, und sie verfluchten Gott, Jesus, die Mutter Maria, sie waren wütend und schienen wahnsinnig.**

**(San Domenico) befahl den Hexen, zu schweigen, und sagte (zu den Männern) zum zweiten Mal: "Jeder bewaffnet sich mit dem Zeichen des Kreuzes".**

**Sie alle gehorchten, bis auf die Frauen, im**



**Das zweite Tier der Hölle ist der Cerberus des Neides.**



averse magis saeviebant.

IV. Hic vir Dei ter SS. Hostiam de sinu producit manifestam; et sic inquit<sup>136</sup>:

*“1. Adiuro vos oblarvatas Furias inferni per Istum, quem cernitis coram, hisce in manibus: Palam edicite, et confestim; quae, unde, cur huc adestis: tuque nominatim prima harum, superbissima bestia, eloquere”.*

Illa furens, ineffabiles iras vultu, minasque spirans, truces in diversa oculos distorquet, dirumque infrendens vociferatur:

*“Maledicta dies, quae huc te stetit.*

*Maledicta sit illa cum Filio; quae huc emisit<sup>137</sup>.*

*Sic, heu, una hora tot annorum conatus nostros corrumpet?*

*Cogor, heu, heu, prodere secretum cogor*



---

<sup>136</sup> In der Ausgabe von 1691 ist folgendes Wort unklar: nur folgende Buchstaben sind sichtbar: "innt": daher scheint "inquit" das richtigste Wort zu sein.

<sup>137</sup> In der Ausgabe von 1691 ist ein Druckfehler: "temisit".

**im Gegenteil: sie tobten sie noch ärgerlicher.**

**IV. Der Mann Gottes zog aus seiner Brust die dreimal Allerheiligste Hostie, die er zeigte, und so sagte er:**

**1. Ich schwöre auf Seine Person, die ihr in diesen Händen seht, dass hier wütende Hexen aus der Hölle sind. Jetzt sagst ihr vor uns allen:**

**Wer seid ihr?**

**Woher kommt ihr?**

**Und warum seid ihr hier?**

**Sprich offen, du zuerst, du Biest des Hochmutes.**

**Sie war wütend und verzerrte ihr Gesicht in entsetzlicher Wut und Drohung. Sie verzerrte die dunklen Augen in verschiedene Richtungen, Wütend schrie sie mit großer Wildheit: "Verdammt der Tag, der dich hierher gebracht hat. Verflucht sei Sie, zusammen mit ihrem Sohn, die dich hierher kommen ließ.**

**Ach, wie ist es möglich, dass nur eine Stunde unsere jahrelange Arbeit zerstören konnte?**

**Ich bin gezwungen, leider, leider, ich bin gezwungen, euer Geheimnis zu verraten, oh**



*vestrum, o mundi Principes; Nos [, nos]<sup>138</sup> infandi cacodaemones sumus: hosce astites annis iam plurimis dementavimus; vastitatem late, caedesque per eos fecimus: et heu<sup>139</sup>!, hoc ipso die hos in aquas praecipitaturae fueramus, in Orco nobiscum coenatueros.*

*Sciunt: stant paratae naves, ad oppositam eis aquas terram hostiliter a quingentis istis depopulandam.*

*At hodie nostri erant, deditque<sup>140</sup> nobis, mediis in undis submergendi”.*

2. *“Cur, quaerit Sanctus, non id citius patrastis?”.*

*Et illa: “Facultas, heu, non voluntas deficiebat<sup>141</sup>”.*

*Sciscitanti: “Ecquid ita?”.*

*Subiecit: “Sat audisti: quid nos torques amplius?”.*

*Cui: “Volo, inquit, et iubeo per Virtutem Christi: edicito”.*



<sup>138</sup> In der Ausgabe von 1847 fehlt: “nos”.

<sup>139</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “eheu”.

<sup>140</sup> In der Ausgabe von 1691 ist ein Druckfehler: “dedit que”.

<sup>141</sup> In der Ausgabe von 1691 ist ein Druckfehler: “defiebat”.

**weltliche Prinzessinnen: Wir, wir sind schreckliche Dämoninnen!**

**Seit vielen Jahren haben wir diesen Menschen hier den Verstand verlieren lassen. Wir haben durch sie Ruin und Massaker begangen, und genau an diesem heutigen Tag wollten wir sie ins Wasser stürzen und mit uns in die Hölle nehmen.**

**Sie glaubten nur, dass die Schiffe bereit standen, um mit 500 Mann eine Region auf der anderen Seite des Meeres rücksichtslos zu plündern!**

**Und so wären sie heute für immer uns gewesen, weil sie in den Wellen ertrunken wären.“**

**2. Der Mann Gottes fragte: "Warum habt ihr das nicht schon früher getan?"**

**Und sie antwortete: "Leider fehlte uns die Gelegenheit, nicht der Wille!"**

**Aber er wollte immer noch wissen: "Und warum ist das passiert?"**

**Und sie antwortete: "Du hast genug gehört: Warum quälst du uns immer noch?"**

**Er sagte zu ihr: "Ich will es, und ich befehle es dir durch die Kraft Christi: Sprich!"**

**Furia:** *“Heu, heu, eiulabat, falsa illa Cantilena MARIAE Mulieris Iudaicae semper hoc impedivit: Hi enim omnes, iustu Principis omni die salutabant illam”.*

**Et Sanctus:** *“Quantum orabant?”.*

**Illa:** *“Quantum tu praedicas Psalterium Inimicae nostrae”.*

**3. Instanti S. Dominico:** *“Unde istud didicerant?”.*

**Responsat:** *“Nosti.*

*Quid<sup>142</sup> quaeritas?*

*Heu, per id antiquum est oraculum, orbe toto receptum olim: at arte nostra pene sopitum.*

*Tu nunc in pernicem id nostram instauras.*

*Portant id quidem, hodieque ex antiquo gestant, et demussitant multi: verum quid faciant, ignorant.*

*Parens istius Principis, inimicus noster, cum a puero garrere id<sup>143</sup> coegit: unde illi*



---

<sup>142</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “Qui” (warum).

<sup>143</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: “id”.

**Und die Hexe schrie: "Ach, es war dieser falsche Gesang dieser jüdischen Frau, Maria, die es immer verhindert hat: Alle begrüßten sie jeden Tag auf Befehl des Prinzen."**

**Und der Heilige: "Wie oft haben sie zu ihr gebetet?"**

**Und sie: "So oft, wie du sagst, den Rosenkranz unserer Feindin zu rezitieren"**

**2. Der Heiligen Dominikus insistierte: "Wo haben sie es gelernt?"**

**"Ich weiß es nicht. Warum fragst du so beharrlich?"**

**Wegen diesem uralten Gebet, das einst auf der ganzen Welt verbreitet war und dann dank unserer List fast ausgestorben ist.**

**Und du hast es jetzt zurück gebracht, zu unserem Elend.**

**Es sind viele, die (die Krone des Rosenkranzes) tragen, und sie heute wieder, wie einst in der Vergangenheit, vorholen und mit leiser Stimme rezitieren.**

**Was sie tatsächlich tun, wissen sie nicht.**

**Er war unser Feind, der Vater des Prinzen, der ihn, besonders als er ein Kind war, dazu gezwungen hatte, sie zu rezitieren. Ihm blieb diese**

*insuevit; quantisvis<sup>144</sup> sese facinoribus obstringeret: nec ullum voluit commilitonem, qui non idem portaret secum, et oraret.*

*Hodie vero, ob apparatus in procinctu necessarium, orare nondum valuerunt.*

*Sic nobis patebat inermes: haustu uno, hic undae, flammae isthic, perissent”.*

Ad quae S. Dominicus: *“Exorta haec veritas est.*

*Securi credite viri: ego affirmo.*

*Sed advertite: Si vis ea Psalterii fuit apud sceleratos: quanta apud iustos pollere Psalterium existimandum est?”.*

4. Illae multa frementes, ac quiritantes contendunt, ut dictis contentus hinc eas facessere sinat: simul genua humi demissa ponunt, abitum precatae.

Neque tamen adhuc muliebris formae larvas, adusque miraculum formosissimas,



---

<sup>144</sup> In der Ausgabe von 1691 ist ein möglicher Druckfehler: “quanti suis”.

**Angewohnheit; so sehr er sich auch in großer Ausschweifung befand, er wollte dennoch, dass jeder Soldat (die Krone des Rosenkranzes) trug und rezitierte.**

**Heute aber bereiteten sie das Notwendige für den Krieg vor und konnten noch nicht beten.**

**So waren sie hilflos und ungeschützt: Sie wären in den Wellen und in den Flammen der Hölle gestorben.**

**Nach diesen Worten sagte der Heilige Dominikus: "Die Wahrheit ist ans Licht gekommen. Oh Männer, ich bestätige es: Die Dinge, die sie gesagt hat, sind die reine Wahrheit.**

**Jetzt hört zu: Wen n der Rosenkranz so viel Kraft bei den Gottlosen hatte, wie viel mehr Kraft wird er dann erst bei den Gerechten geben? "**

**4. Die Frauen fragten ihn eindringlich, unter Tränen und Wehklagen, ob er sie, zufrieden mit dem Gesagten, nun gehen lassen wolle. Gleichzeitig knieten sie zu Boden und baten ihn, sie gehen zu lassen.**

**Sie hatten jedoch die Masken der weiblichen Form noch nicht abgelegt und waren immer noch unendlich schön; und um ihn zu überzeugen,**

posuerant: nisi quod cedere compulsae tam miserandum induissent vultum; ut aspectu, gesto, mistoque gemitibus planctu, virorum quamvis ferrea pectora, ad commiserationem ac fletum quoque emollirent.

Hi enim ipsi ad terram supplices S. Dominico facti, deprecantur: eas sacra Numinis praesentia tam immaniter cruciatas, poenis absolveret, abscedere permissas.

*“Sunt tamen, aiebant, res bonae, et valdo amabiles: et viris supra humanam aestimationem solatiose, et obsequiosae”.*

V. Hisce vero S. Dominicus nimium quanto Dei zelo succensus exclamat: *“O vos insensatos et stultos corde ad credendum, parumne adhuc pericula agnoscitis vestra?”*

*Parum adeo scelerum vos poenitet vestrorum, pudetque: ut criminum et discriminum tantorum machinatrices paessimas<sup>145</sup> nondum Diris dirus<sup>146</sup> excremini?*

*Ego faxim cum Deo, ut continuo vester*



<sup>145</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “pessimas”.

<sup>146</sup> In der Ausgabe von 1691 steht exakt: “dirius” (wilder).

**nahmen ein so Mitleid erregendes Gesicht an, dass ihre flehenden, von Tränen nassen Gesichter die wilden Herzen der Männer bis zum Punkt des Mitgeföhls und der Tränen erweichten.**

**Und so warfen sie sich bittend auf den Boden und baten den Heiligen Dominikus eindringlich, dass er sie, so schrecklich gequält von der göttlichen Kraft der heiligen Gegenwart (Eucharistie), von diesen Leiden befreien und ihnen erlauben würden, sich zurückzuziehen.**

**Sie sagten: "Sie seien immer noch umgänglich und so lieb, und immer verfügbar und ehrfürchtig und unwahrscheinlich seriös gegenüber ihren Männern."**

**V. Dann antwortete der heilige Dominikus, der durch den Eifer Gottes sehr erregt war:**

**1. "Oh, ihr Törichte und Narren im Herzen, warum glaubt ihr ihnen immer noch und erkennt die immense Gefahr nicht?**

**Tut Buße für eurer Bosheiten und habt keine Angst davor, diese Hexen bloßzustellen, die solch schreckliche Dinge und tödliche Gefahren brachten?**

**Ich habe versucht, mit der Hilfe Gottes, euch**





**Das dritte Tier der Hölle ist das Schwein der Trägheit.**



*ille adversum eas amor, animusque in vobis stirpitus elidatur.*

*Quapropter vobis in Nomine JESU, eiusque Matris Psalterio praecipio; state viri, nec cedite loco, dum conspecta oculis horum immani monstrorum obscenitate<sup>147</sup>, sortem ipsi vestram miseremini.*

*Vos autem tartarea portenta, ferae pessimae, larvis ocyus positis in sua quaeque figura, hisce, quales estis malitia, vos aspectabiles exhibete<sup>148</sup>.*

*Ita, inquam, vobis in virtute Domini nostri JESU CHRISTI praesentis et Psalterii sui, praecipio”.*

2. Et ecce; dicto citius adstant bestiarum monstra, orco ipso tetriora.

Ac nisi divina virtus singularis spectantibus robur suffecisset; prae horrore spectrorum, clamore, ac foetore exanimes corruissent.

*“Nunc, urgebat vir divinus, dicite, iubeo, eccur, et quaenam estis quindenae?”*



---

<sup>147</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “obscoenitate”.

<sup>148</sup> In der Ausgabe von 1691 ist das Wort nicht lesbar: “exhibet.”.

**die Liebe und Begierde für sie an den Wurzeln zu nehmen.**

**Deshalb befehle ich euch im Namen Jesu und des Rosenkranzes seiner Mutter: Seid stark und geht nicht von hier weg, bis ihr nicht die unermessliche Obszönität dieser Monster warnehmt und ihr Mitleid mit eurem eigenen Schicksal bekommt.**

**Und ihr, Höllenmonster, schreckliche Bestien, legt jetzt die Masken nieder und zeigt euer wahres Gesicht, in all seiner Bosheit.**

**Ich befehle euch das durch die Kraft unseres Herrn Jesus Christus, der hier gegenwärtig ist, und für seinen Rosenkranz.**

**2. Und: in kürzester Zeit hatten sie sich in die fürchterlichen Bestien der Hölle zurück verwandelt.**

**Und wenn eine bestimmte Gnade Gottes denjenigen, die hinschauten, keine Kraft gegeben hätte, wären sie vor dem Grauen, dem Lärm und dem Gestank der Hexen tot umgefallen.**

**Und dennoch gab der Mann Gottes ihnen keine Ruhe: "Ich befehle euch, redet: Wer seid ihr fünfzehn?"**

*Tuque princeps superbissima bestiarum, edic prima”.*

*Illa rugitu immani excusso, tantum non animas e corporibus pene evulsisset: “Nos, erugit, heu!, sumus quindecim inferni Reginae, orbis seductrices: et huius inprimis insidiatrices Principis: ut qui sanguinis est regii vir, ac Imperialis: opportunum nostris conatibus instrumentum, ad gentes plures nostram in nassam pertrahendas: fidei Christianae diminuendae.*

*Neque infeliciter: sed hactenus.*

*Ipsis tamen magis, eorumque similibus praestigiatoribus imperitamus.*

*Neque Astrologi nos ignorant vel aspernantur.*

*Quae prognostica se fari vera ex astris fingunt: ea nostris ab illusionibus comminiscuntur”.*

*Multaque effutiebat alia, quibus fascinent Principes, bella serant<sup>149</sup>, malaque sexcenta machinentur.*

**3. Stabant interim caeterae tales forma**



---

<sup>149</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “ferant”.

**Sprich du, die du die erste und hochmutigste Prinzessin der Bestien bist.**

**Sie stieß ein gewaltiges Brüllen aus, das so laut war, dass es die Seelen fast aus den Körpern riss, und schrie: " Wir sind die fünfzehn Königinnen der Hölle, die Verführerinnen der Welt und die Raubtiere dieses Prinzen, so dass er, der königlichen und kaiserlichen Blutes ist, ein günstiges Instrument für unsere Zwecke war, um viele Völker in unser Netzwerk zu ziehen, um so den christlichen Glauben zu vernichten.**

**Zumindest bis jetzt waren wir erfolgreich.**

**Wir unterrichten auch Zauberer und Zauberkünstler in unseren Künsten, und wir sind bekannt und werden von Astrologen aufgesucht, deren Omen, von denen sie behaupten, dass sie von den Sternen wirklich vorhergesagt werden, nur Erfindungen unserer Täuschungen sind. "**

**Und sie erzählte in Fülle von vielen anderen Dingen und als sie die Fürsten verzauberten, Kriege säten und die sechshundert Übel planten.**

**3. Unterdessen waren die anderen Bestien**

quales malitia, scelerum magistrae.

Ad quas S. Dominicus: *“Auferte vos hinc protinus, inque ima ruite tartara”*.

Illae in fumum, inque tetrum abiere foetorem, incitae ocyus: simul arreptas e statione naves cum armis; mersas sub undis condunt has, illas flammis excitatis hauriunt: reliquarum exercitu copiarum illic adstante, ad spectaculum prope expectorato.

VI. 1. Dux autem<sup>150</sup> ipse, omissa excursionis faciendae<sup>151</sup> cura, ictus horrore, una cum praedonum manu (qui plures quingentis aderant) Sancto accidunt supplices, sibi, quaeque vellet, imperari orant, adderetque monita salutis; et coepta firmaret: imperata sese facturos omnia.

2. Verum ille hoc tantum: *“Sacra vos ex hominibus expiate viri: male suetis abstinete flagitiis, et<sup>152</sup> assuescite bonis.*



---

<sup>150</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: aut”.

<sup>151</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “faciundae”.

<sup>152</sup> “Et” fehlt in der Ausgabe von 1847.

**still, Lehrer der Grausamkeit, ähnlich im Aussehen, aber gleich in der Bosheit.**

**Zu ihnen sagte der Heilige Dominikus: "Verschwindet sofort und fallet in die untersten Gefilde der Hölle."**

**So verschwanden sie plötzlich im Rauch und in einem düsteren Gestank; dann brachten die Männer die Schiffe ins offene Meer, stellten sie eng zusammen und warfen ihre Waffen ins Wasser. Sie verbrannten die Schiffe in Gegenwart der gesamten Armee von Milizen, die alles fassungslos beobachteten.**

**VI. 1. Der Kommandant und sein Heer von Übeltätern (es waren mehr als fünfhundert), die immer noch entsetzt waren, gaben jeden Plan des Überfallens auf, knieten nieder und flehten den Heiligen an und baten ihn, ihnen zu befehlen, was er wünsche und ihnen Ratschläge der Erlösung zu geben; sie versicherten ihm, alle vorgeschriebenen Dinge zu erfüllen.**

**2. Aber er gab nur folgendes (Gebot): "Oh Männer, reinigt eure Tempel mit einem Geständnis, lasset von den unehrenhaften Handlungen ab, die ihr bisher getan habt, praktiziert Gutes."**



*Caeterum laudate Dominum JESUM, et Matrem eius Virginem, ipsorum in Psalterio”.*

**Sique conversos reliquo die respirare permisit.**

**Stabant enim attoniti, tremefactique omnes, nec animi, vel corporis sat potentes.**

**Et sat erat Dominico, tantum uno vidisse die, audisse reos, ac peregisse Deum<sup>153</sup>.**

**3. Die posteri<sup>154</sup> rursus convocati adsunt frequentissimi ad S.<sup>155</sup> Dominicum, qui sermone longo, spectatorum inferni monstrorum species, partes ac proprietates exponit: ut subiecta docent.**

**Quorum sub finem fit attestata visio.**

#### **CAPUT IV.**

**De XV Lacunis, seu Bestiis inferni, ac vitiis: cum attestatione Visionis.**

#### **SERMO III S. DOMINICI<sup>156</sup>**

#### **THEMA Psalm. CL**

**Laudate Deum in Psalterio, etc.**

---

<sup>153</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “diem” (der Tag).

<sup>154</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “postero” (folgend).

<sup>155</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: “S.”.

<sup>156</sup> In der Ausgabe von 1691 heist der Satz: “SERMO III S. DOMINICI XV LACUNIS seu Bestiis inferni, ac vitiis: cum attestatione Visionis”.

**Und preist euer ganzes Leben lang den Herrn Jesus und seine jungfräuliche Mutter in ihrem Rosenkranz. "**

**Dann schickte er die Konvertierten für den restlichen Tag zum ausruhen.**

**Sie waren in der Tat erstaunt und beeindruckt, weil sie sich in ihrer Seele und in ihrem Körper nicht stark genug fühlten.**

**Es war auch für Domenica sehr viel gewesen, an einem einzigen Tag hatte er eine so unvorstellbare Realität gesehen, die Schuldigen entlarvt und den Plan Gottes vollendet.**

**3. Am nächsten Tag kehrten alle wieder zu San Domenico zurück, welcher in einer langen Predigt die Figuren, die verschiedenen Arten und die Natur der Höllenmonster beschrieb, welche sie gesehen hatten.**

## **KAPITEL IV**

### **DRITTE PREDIKT VON SAN DOMENICO:**

***Bewährte Vision der 15 perversen Bestien des Abgrunds der Hölle.***

**In Psalm 150 heißt es: Lobet Gott im**

**Filii Dei bellatores mundi: heu!, diu filii diaboli, velut luce clarius oculis vestris conspicati fuistis.**

**Sed vestra<sup>157</sup> ii voluntate, fraudeque daemonum extitistis: natura tamen et Creatione, Redemptione et Conservatione, filii Dei.**

**Date nunc aures mihi, animosque precor: qui nescientes Principi vestro obedistis, ad Psalterium Deiparae Virginis quotidie persolvendum, et me nunc, in nomine SS. Trinitatis ac Mariae ad vos informandos huc misso, discite: quemadmodum, et quibus malis deprecandis, idem rite peroretis.**

**Hoc primum scitote velim: summa scelerum esse omnium capita quindenaria: quibus adhuc mancipati servistis<sup>158</sup>.**

**Nunc vero, (quae Dei miserentis est gratia) per Mariae Psalterium, ex iis vos eiecistis; de caetero, si volueritis, immunes futuri.**

**Atque ea quidem, ut quindecim sunt numero: ita quindenis quoque Fontibus Gratiae, ex Angelica Salutatione promanantibus, adversantur.**

**Ter quinas ordine terno proponam, et exequar cum Deo.**



---

<sup>157</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "vestrapte".

<sup>158</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "serviistis".

**Psalter, etc.: Oh Kinder Gottes, genau ihr, die ihr lange Zeit Kinder des Teufels wart, wie durch sein falsches Licht hypnotisiert, jetzt seid ihr Soldaten (Gottes).**

**Wenn ihr auch freiwillig in die Fallen des Teufels geraten seid, bleibt dennoch Söhne Gottes, die von ihm erschaffen und erlöst wurden.**

**Hört mir jetzt bitte zu: ihr rezitiertet aus Gehorsam gegenüber eurem Prinzen bereits jeden Tag den Rosenkranz der jungfräulichen Muttergottes; Ich wurde von der Allerheiligsten Dreifaltigkeit und von Maria zu euch gesandt, um euch zu lehren, den Rosenkranz zu rezitieren und um euch von allem Bösen zu befreien.**

**Vor allem wisset folgendes: Es gibt die 15 größten Übel, denen ihr bisher ausgesetzt wart.**

**Aber jetzt, durch Gottes Barmherzigkeit, habt ihr euch durch den Rosenkranz Marias von ihnen gelöst, und wenn ihr es wollt, werdet ihr ihnen für den Rest eures Lebens entkommen.**

**Sie sind 15, weil sie sich den 15 Hauptgnaden widersetzen, die vom Ave Maria stammen.**

**Mit der Hilfe Gottes werde ich versuchen, euch die 15 (geheilten) Übel der 15 Zehner (des Rosenkranzes) zu zeigen.**



**Das vierte Tier der Hölle ist der Basilisk der Wut.**



## I. QUINQUAGENA IN PSALTERIO

### 1. LACUNAE BESTIA, LEO SUPERBIAE EST.

*In hac oberrat mundus per Arrogantiam, Vanam gloriam<sup>159</sup> et excellenti appetitum, mente, voce, et operatione.*

*Contrarius illi Fons gratiae Psalticus in Angelicae Salutationis consistit voce: AVE.*

*Superbi enim sunt maximo cum VAE Maledictionis.*

*Quae si in Coelitum quenquam, cadere posset: de coelo eos continuo proturbaret in Orcum.*

*Cui si vel pars minima turpitudinis, ac immanitatis cerni oculis posset: horrorem inquam, quin praesentem mortem cuivis, orbique toti inferre valeret.*

*BESTIA Lacunae huius, daemon est SUPERBIAE.*

*Quam LEONIS igniti speciei estis*



---

<sup>159</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "Vanam gloriam".

## **ERSTER FÜNFZIGER DES ROSENKRANZES DAS ERSTE TIER DER HÖLLE: DER LÖWE DES HOCHMUTS**

**ES wandert um die Welt, mit eitlem Hochmut, Prahlerei und dem Wunsch, alle in Gedanken, Worten und Werken zu übertreffen.**

**Dagegen steht die erste Gnadenquelle des Rosenkranzes, die dem Wort des Ave Maria entspricht: "Ave".**

**Der Übermut ist das größte Übel des Fluches.**

**Und wenn es jemals passieren sollte, dass einer der Heiligen (stolz und übermütig wird), dann wird er vom Himmel sofort in die Hölle ausgestoßen.**

**Und wenn man jemals einen kleinen Teil der Perfidie und der Perversität (einer solchen Bestie) mit dem bloßen Augen sehen könnte, wäre das jemals beschreibbar?**

**Der Schrecken desselben könnte jedem Menschen auf der Welt sofort den Tod bringen!**

**Das Tier in diesem Abgrund ist der Dämon des Stolzes, den du in Form eines feurigen Löwen gesehen hast, aus dessen Augen feurige Flammen**



*conspicati: flammis oculis spirantem sulphureas.*

*Dentibus, ac Unguibus ferreis saeviter armatam.*

*Alas ea<sup>160</sup> vibrat<sup>161</sup> serpentinas, ut cuius pennae singulae singuli serpentes essent virulenti, et igniti.*

*Pennarum autem flocci quilibet lacertae essent totidem, tam acris veneni, ut in<sup>162</sup> solo visu, quamvis procul videntem enecarent.*

*Halitus eius scintillas cum sulphure proflabat: quarum singulae tales ac tantae: ut quaevis correptam provinciam totam miscere flammis, et haurire posset.*

*Nemo videt eam, et vivit: nisi<sup>163</sup> quae Dei ipsum virtus tueatur.*

*Experti nostis: neque tamen sat, vel pervidistis [, aut pernovistis]<sup>164</sup> monstrum hoc.*

*Et vero quis potens<sup>165</sup> est?*

*Nam, Augustino teste, mortale crimen minimum, quodumque<sup>166</sup> supplicium temporale excedit in immensum.*

*Nimirum quanto corporea spiritalibus superantur universa.*

*Quare Laudate Deum in Psalterio, ut ab*

---

<sup>160</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: "ea".

<sup>161</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "vibrabat" (agitava).

<sup>162</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: "in".

<sup>163</sup> In der Ausgabe von 1691 steht das Äquivalent: "ni".

<sup>164</sup> In der Ausgabe von 1847 fehlt: "aut pernovistis", aber nicht in der Ausgabe von 1691.

<sup>165</sup> In der Ausgabe von 1691 steht das Äquivalent: "potis".

<sup>166</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "quodcunque".

**blitzten, und er hatte schreckliche Zähne und eiserne Krallen.**

**Er schwang mit seinen Serpentinflügeln, denn all seine Federn waren giftige, flammende Schlangen.**

**Die Federn der Flügel bestanden aus Basilisken mit so durchdringendem Gift, dass sie selbst diejenigen getötet hätten, die sie auch nur von weitem, mit nur einem einzigen Blick gesehen hatten.**

**Sein Atem sprühte Schwefel und Flammen, von denen jede so groß war, dass nur eine Flamme ausreichte, um eine ganze Provinz zu befallen und mit Feuer zu bedecken, bis sie verbrannt war.**

**Niemand überlebt bei seinem Anblick, es sei denn, ein Wunder Gottes greift ein.**

**Er lebt unter euch, aber ihr erkennt diese Bestie diese Belva nicht und habt sie (in ihrem wahren Aussehen) noch nie gesehen.**

**Und selbst wenn, wer könnte das schon? Der (heilige) Augustinus sagt, dass die kleinste Todsünde jenseits der Unendlichkeit jedes Leid dieser Welt ist, da die spirituellen Realitäten ohne Zweifel die irdischen Realitäten unendlich überschreiten.**

***So preiset Gott im Rosenkranz, damit***

*ista superbia liberi vivatis Deo, humilibus consentientes.*

## II. LACUNAE CANIS INVIDIAE EST.

*Haec per Odia, sussurrationses, detractiones, de alieno damno gaudium, tristitiam de bono, etc., mundum inficit universum.*

*Hanc contra Fons patet secundus in Angelica Salutatione, dictus MARIA.*

*Haec enim, teste S. Maximo, Charitatis Mater est, et Domina: fons et ignis amoris, illuminans pariter et accedens<sup>167</sup>.*

*Ipsa est Seraphin maximus.*

*At Invidis tenebrae insunt quantae item maximae.*

*Quarum si vel pars minima in orbe hoc<sup>168</sup> corporaliter existere posset: solem, et*



<sup>167</sup> In der Ausgabe von 1691 steht korrekt: "accendens".

<sup>168</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: "hoc".

**Gott euch vom Übermut befreit und ihr in Harmonie und in Demut lebt.**

## **DAS ZWEITE BIEST DER HÖLLE IST DER ZERBERUS DES NEIDS.**

**Dieses (Biest) vergiftet die ganze Welt mit Hass, Gerüchten, Diffamierung, Schadenfreude, Neid für das Gute anderer, usw.**

**Dem allen entgegnet die zweite Gnadenquelle (des Rosenkranzes) mit dem Wort Ave Maria, es entspricht: "*Maria*".**

**San Massimo schreibt, dass (Maria) "die Mutter und Königin der Nächstenliebe ist; Sie ist die Quelle und das Feuer der Liebe, die uns erleuchtet und erwärmt. "**

**Sie ist die schönste der himmlischen Kreaturen!**

**Wie tief sie ist, die Dunkelheit der Neider!**

**Wenn sich nur ein kleinster Teil (dieser Dunkelheit) in dieser Welt materialisieren könnte, würde sie die Sicht auf die Sterne und die Sonne**

*astra ablata oculis prorsus obtenebraret: nihil ad eas Aegyptiae tenebrae, seu Cymmeriae.*

*Illa est, quae Tartaro noctem affert, sempiternam.*

*BESTIA Lacunae huius, Daemon est INVIDIAE, quae speciosissima<sup>169</sup> diu prius mentita puella<sup>170</sup>, postea vobis apparuit instar montis CANIS atterrimus.*

*Cuius Aures tetrum vomebat fumum, ob auditum detractionum; Lingua furva nimis, putrisque vermibus scatebat, ob ebullientes diffamationes; Dentes vero praeacuti, ob improbam mordacitatem.*

*Posteriora a<sup>171</sup> foetore et obscoenitate abominabilia: hic pars impili glabricie nuda, isthie pilis obsita spinosis: aculeata omnia.*

*His lacerat, foedatque famam insontem<sup>172</sup>.*

*Crines eius setosos spectastis: singulos ad instar gladii.*

*His o quot, quamque acerbis mortes clam palamque vulgatq<sup>173</sup>; omniaque funestat?*

---

<sup>169</sup> Nell'edizione del 1691 si ha: "speciosissimam".

<sup>170</sup> Nell'edizione del 1691 si ha: "puellam".

<sup>171</sup> Nell'edizione del 1691 si ha: "ab".

<sup>172</sup> Nell'edizione del 1691 si ha: "insontum".

<sup>173</sup> Nell'edizione del 1691 si ha: "vulgat".

**vollständig verbergen: sie sind nichts im Vergleich zu der Dunkelheit Ägyptens oder den Cimmeriern<sup>174</sup>; und sie sind es, die die Ewige Nacht der Hölle verursachen.**

**Der Neid ist der Dämon der Hölle, der Euch lange Zeit unter den schönen Überresten eines Mädchens erschienen ist und euch dann aber in Form eines tiefschwarzen Cerberus von immenser Größe (erscheint), aus dessen Ohren ein schrecklicher Rauch entgeht, da sie die Verleumdungen hörten, und dessen Zunge schwarz und voller fauler Würmer ist, wegen der ausgesprochenen Beleidigungen, und dessen Zähne für die sündige Sprache sehr scharf sind.**

**Der Rücken war nackt, verwerflich sowohl für den Gestank als auch für die Obszönität, einerseits war er haarlos, andererseits war er mit stacheligen, stachelähnlichen Haaren bedeckt, mit denen er unschuldigen Ruhm vernichtete und befleckte.**

**Das Haar war dann scharf wie Schwerter, die überall schreckliche Leichen und Schande verbreiteten!**

---

<sup>174</sup>Die Cimmerier waren ein legendäres Volk, das am Ende der Welt lebte, wo es kein Sonnenlicht gab.

***Cauda rursus arenata intorquebatur: et eius pili singuli sagittae visebantur: sc[ilicet] ad sagittandum in obscuro rectos corde.***

***Pedes ipsa immanitate immaniores, ac perinde ab Unguibus horribiles erant, quorum quilibet gerebat balistam; in obvium quemque percuti<sup>175</sup> paratam.***

***Bene Ambrosius: Gressus invidorum sunt ad interficiendum corpora et mentes, ad Deum, Sanctosque maledicendum.***

***Quare ut ab hac belua<sup>176</sup> liberemini, Laudate Deum in Psalterio.***

### **III. LACUNAE SUS ACEDIAE EST.**

***Haec, in Divinis est tristitia; qua mundus ad Dei iussa tardus, in orando moestus, sese detestatur ipsum, fugitans mysteria<sup>177</sup> salutis.***

- 1. Hanc contra Fons gratiae tertius est, GRATIA, dictus.***



---

<sup>175</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "excuti" (getroffen).

<sup>176</sup> In der Ausgabe von 1691 steht das Äquivalent: "bellua"

<sup>177</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "mysteriorum".

**Der Schwanz war gewölbt, und seine Haare schienen zu blitzen, bereit, hinterhältig das reine Herz zu treffen.**

**Die Füße hatten eine schreckliche Ungeheuerlichkeit, und sie hatten entsetzliche Nägel, die wie Armbrüste geformt waren und bereit waren, jeden zu treffen, die ihnen über den Weg kamen.**

**Sant 'Ambrogio beschreibt es gut: Die Neidischen sind bereit, Körper und Geist zu zerstören, Gott und die Heiligen zu verfluchen.**

**Um euch von diesem Tier zu befreien, *lobet Gott im Rosenkranz.***

### **DAS DRITTE BIEST DER HÖLLE IST DAS SCHWEIN DER TRÄGHEIT.**

**(Die Trägheit) ist die Traurigkeit in den Dingen, die Gott betreffen: Aufgrund dessen ist die Welt phlegmatisch in den Geboten Gottes, melancholisch im Beten, sie wünscht sich kein eigenes Wohl, da sie die Mysterien der Erlösung meidet.**

**1. Die dritte Quelle, die sich dem entegensetzt und die dem dritten Wort (des Ave Maria) entspricht, ist: "*Gratia*".**





**Das fünfte Tier der Hölle ist die Kröte der Habgier.**



*Gratia enim, S. Fulgentio teste, homines in Divinis laetos reddit, ac promptos.*

*Servire namque Deo, regnare est; ait S. Greg[orius].*

*2. Quae vero quantorumcumque servitia Regum nobis prae uno Dei esse deberent obsequio?*

*Ad<sup>178</sup> hunc<sup>179</sup> obsistit Acedia: cuius tabe corruptus iacet, torpetque mundus totus ad usque mortem.*

*Neque vita vivere quisquam in orbe posset; si vel pars minima tristitiae, et gravedinis acediosae in corporalem versa qualitatem, usquam in mundo existeret.*

*Nec mirum: quippe aeterna, infinitaque debetur, Acediae tristitia poenae.*

*3. BESTIA itaque Lacunae huius visa fuit ut SUS immanis, in abyssali coeno consistens.*

*Aures gerebat arrectas, enormi latitudine patulas: ad Vana quaeque captanda.*

*Setae videbantur<sup>180</sup> ardentes laureae:*



<sup>178</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "at".

<sup>179</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: "hunc".

<sup>180</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "vibrabantur" (sie vibrierten ), und ist der Ausgabe von 1847 vorzuziehen.

**Nach dem heiligen Fulgentius macht die Gnade (Gottes) die Menschen freudig und verfügbar, indem sie Gott dienen.**

**Gott zu dienen bedeutet, laut San Gregorio, zu herrschen.**

**2. Ist Gott zu dienen nicht unendlich wertvoller den Königen dieser Welt zu dienen?**

**Es ist die Trägheit, die (den Dienst Gottes) immobilisiert, ihre Ansteckung macht die ganze Welt krank, sie ist wie ein Körper ohne Leben.**

**Niemand bliebe auf der Welt am Leben, wenn auch nur ein Bruchteil der Traurigkeit und der Schwere von Trägheit mit der körperlichen Natur in Berührung käme.**

**Und das sollte uns nicht überraschen, denn die Traurigkeit der Trägheit ist eine Bestrafung ohne Grenzen.**

**3. Daher ist das Biest dieses Abgrunds als ein riesiges Schwein dargestellt, welches im Schlamm der Hölle lebt.**

**Es hatte aufrechte Ohren, gerade und sehr breit, um jegliche Nichtigkeiten einzufangen.**

**Die Borsten vibrierten wie heisse und feurige**

*queis pigri Deum, Caelitesque lacerant.*

*Rostrum praelongum et hians, cum ordine dentium triplice ferreorum: quod acediam bona triplicia, Gratiae, Naturae, et Fortunae devorare doceat S. Crysost[omus].*

*Caeterum sus ille obsitus pilis erat, qui singuli singulos Aethiopes, foede monstruosos <sup>181</sup>, referebant: nimirum quod, S. Basilio teste, otium pulvinar sit diaboli, et piger daemonum locus ac receptus proprius.*

*Caudae denique obscoenae, Pili ardentium instar titionum erant: inter quos e posterioribus flammam foetidissimam exprimi cernebatis: Acedia enim genitrix est Luxuriae.*

*Quare ut ab hac belua vivatis immunes, Laudate Deum in Psalterio.*

#### IV. LACUNAE DRACO EST IRAE.

*Hac innumeri tumores gerunt, rixas,*



---

<sup>181</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "monstrosos".

**Speere: sie beleidigen damit Gott und die Heiligen, die Schnauze war sehr lang und weit geöffnet, mit einer dreifachen Reihe eiserner Zähne, (nach Chrysostomus) zerstört die Trägheit die drei Güter der Ruhe, der Befriedigung und des Glücks.**

**Das Schwein war ausserdem mit Haaren von einem sehr hellen Schwarz bedeckt, was es schrecklich ungeheuerlich machte, sicherlich, da, wie der heilige Basilius schreibt, die Muße das Bett des Teufels ist und die Faulheit ein sicherer Zufluchtsort für die Dämonen ist.**

**Schließlich waren die Haare des schrecklichen Schwanzes wie brennende Glut, und von hinten konnte man ein widerliches Licht entweichen sehen: Tatsächlich ist Trägheit die Mutter der Begierde. *Lobet also Gott im Rosenkranz*, um euch von diesem Tier zu befreien.**

## **DAS VIERTE BIEST IN DER HÖLLE IST DIE SCHLANGE DES ZORNS.**

**Für sie empfinden viele unzählige**

*blasphemias, et vindictas exercent.*

1. *Contrarius ei fons quartus est Patientiae in Angelica Salutatione, dictus, PLENA.*

*Nam, ut bene S. Gregorius, plenitudo virtutum est plenitudo patientiae; quae opus perfectum operatur: neque est dignitate minor multum martyrio.*

*Hanc S. MARIA tenuit clam in omni vita: tum in Filii Passione vel maxime.*

2. *Huius vero lacunae tantus flagrat incendium: ut qui minimum quid de mortalis irae flamma cerneret, et viso tamen superviveret; maius foret miraculum, quam si in orbe deflagrante solus remansisset intactus et superstes Quia, S. Hieronymo teste, incendium culpae citra comparationem gravius est quovis corporeo, naturalique incendio: scilicet] quanto gravior est offensa Dei terreno quocumque<sup>182</sup> detrimento.*



---

<sup>182</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "quocumque".

**Groll, sie stürzen sich in Kämpfe, Beleidigungen und Rache.**

**1. Die (vierte) Quelle der Geduld, die dem vierten Wort des Ave Maria: "*Plena*" entspricht, stellt sich dem entgegen.**

**So behauptet der heilige Gregorio zu Recht, die Vollendung der Tugenden sei die Geduld, die jedes Werk zur Perfektion bringe: Ihre Würde ist der des Martyriums nicht viel unterlegen.**

**Die heilige Maria praktizierte es im Verborgenen während ihres ganzen Lebens und dann auf vorbildliche Weise während der Passion ihres Sohnes.**

**2. Das Feuer dieses höllischen Tieres ist so heiß, dass es ein Wunder wäre, wenn jemand auf dieser Erde überleben würde, nachdem er eine kleinste Flamme des Zorns gesehen hätte. Es wäre wahrscheinlicher, das ein Mensch überlebte, nachdem die die ganze Welt in Flammen aufgehen würde.**

**Und das, weil, so schreibt der heilige Hieronymus, das Verbrennen der Sünde unendlich schwerwiegender ist als jedes andere Feuer auf dieser Welt: denn eine Gottesbeleidigung ist mit Sicherheit schwerwiegender als ein weltlicher Schaden.**



**3. BESTIA idcirco visa hic quarta fuit DRACO, et is flammeus tantus quantus.**

**Huius vastitatem cernebatis immensam: ut qui terras, montesque intra se complecti videretur.**

**Verum hoc tamen scitote: loci spatiolo in se parvulo monstrum id circumscribatur quidem, oculis autem vestris immensa locorum spatia videbatur occupare.**

**VISIO ea non erat pure naturalis; sed me rogante, divinae adfuit potentiae moderatio.**

**Sicut enim basiliscus est corpore pusillus; at veneni vi et penetratione potens est, lateque fundit virus ad et<sup>183</sup> inficiendum et interficiendum.**

**Ita Draco is loco, molesque parvus, at volente sic Matre Dei, vastitatis immensae<sup>184</sup> belua<sup>185</sup> cernebatur.**

**Et quidem Flaminomus<sup>186</sup> qui<sup>187</sup> ira, testante S. Basilio, merus sit ignis inferni.**

**Dentes eius<sup>188</sup> plurimi et praeacuti: quod, ut Augustinus inquit, ira gladius est furiosus.**

**Ore foetorum<sup>189</sup>, vah, quanta**

---

<sup>183</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: "et".

<sup>184</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "immensa".

<sup>185</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "bellua".

<sup>186</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "Flamivomus".

<sup>187</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "quod".

<sup>188</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "enim".

<sup>189</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "foetorem".

**3. Die Schlange sahet ihr als eine leuchtend rote Flamme und von solch einer unermesslichen Dimension, dass sie die Erde und die Berge in sich zu verschlucken schien.**

**Wisset stattdessen, dass dieses Biest in einer minimalen Raumdimension eingeschlossen war, auch wenn sie euren Augen so erschien, als sei sie unverhältnismäßig groß.**

**Was ihr gesehen habt, war nicht real: es war nur durch göttliche Kraft, die ich durch das Gebet erlangt habe (um es in realen Dimensionen sehen zu können).**

**So wie der Basilisk in seiner Statur klein ist, aber angriffsbereit und voll von dem mächtigen Gift ist, das vergiften und töten kann, so ist diese Schlange klein in Raum und Größe.**

**Aber die Muttergottes wollte, dass ihr sie als ein Tier von unermesslicher Größe und von flammender roter Farbe seht, da Wut, wie der heilige Basilius schreibt, das wahre Feuer der Hölle ist.**

**Seine Zähne waren sehr zahlreich und sehr scharf, denn, so schreibt Augustino, Ärger ist ein ungestümes Schwert.**

**Aus dem Mund, oh, was für verwesliche**

*memphitis<sup>190</sup> exhalata procul omnia corrumpibat.*

*Ita quippe, sit S. Ambros[ius] venenatas fert  
secum contumelias in proximum, et in DEUM bla-  
sphemias.*

*Caudam trabebat qua longissimam, qua horri-  
bilissimam.*

*Adeo, sit Chrysost[omus] iracundorum longus  
et terribilis ardet appetitus vindictae, cuncta vel  
secum in ruinam involvere eandem concupiscens.*

*Alas sine modo vibrabit, sic enim ira volatque,  
furitque vaga per orbem.*

*Principibus, terrarumque, rerumque Dominis,  
vel maxime dominata, vocat in arma viros, et  
flammis furiarum omnia miscet.*

*Alas horrificabant inspicati Unci igniti, tri-  
dentesque praelongi, quia haec talia furor arma  
ministrat.*

*At Sibilo suo fumicrepto tantis vos terroribus  
ac caliginis<sup>191</sup> involvit; ut, velut in ipsum vos tarta-  
rum prolapsi, exhorresceretis.*

*Et vero animas reddidissetis, nisi vis*



---

<sup>190</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "mephitis".

<sup>191</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "caligini".

**Gestänke, sie verdarben sie alles, auch in der Ferne.**

**Die Wut, so schreibt Sant'Ambrogio, schüttet giftige Verschwörungen gegen andere aus und lästert Gott.**

**Sie schleift einen sehr langen und wirklich schrecklichen Schwanz hinter sich her.**

**Denn, so schreibt Chrysostomus, die Gier der Zornigen nach Rache brennt schon seit langem und ist ungemein bemüht, alle Dinge mit sich in die gleiche Ruine zu ziehen.**

**Ihre Extravaganten Flügel vibrierten, mit denen sie die vage und zornige Wut um die Welt sandte.**

**Sie regiert vor allem über die Fürsten und den Meistern der Länder, sie rüstet die Menschen auf und regt alle in den Flammen des Zorns auf.**

**Ihre Flügel waren furchterregend: Sie besaßen glühende Haken und sehr lange Dreizacke. Dies waren die Waffen, die zum Zorn eingesetzt wurden.**

**Ihr Zischen, dieser ausatmende schwarze Rauch, eingehüllt in schreckliche Dunkelheit, so sehr, dass ihr entsetzt wart, als ob ihr in der Hölle niedergeschlagen worden wäret.**

**Hättet ihr sonst wirklich eure Seelen**



**Das sechste Tier der Hölle ist der Wolf der Habgier.**



***Dei vos tutos praestitisset.***

***Oculi beluae<sup>192</sup>, proh, succens<sup>193</sup> instar fornacis globos flammaram voluebant<sup>194</sup>, cui ab horrore simile vix aliud extat.***

***Eo inquit S. Ambrosius quod in oculis ira sedens efflagret, omnium appetens exitii.***

***Pedes ipsi innumerabiles.***

***Tot vias ira capit, ut vincictam consciscat.***

***Ungues pedales lanceis militaribus similes visebantur cruorem sitientes, tabeque manantes.***

***Heu, qualis homo est, ab tali invasus belua<sup>195</sup>?***

***Aqua ut sitis immunes: Laudate Deum in Psalterio.***

## **V. LACUNAE BUFO AVARITIAE EST.**

**Haec furtis, rapinis, usuris, simoniis, sacrilegiis haurit universa.**

### **1. Fons gratiae contrarius illi Angelica**



---

**192 In der Ausgabe von 1691 steht: "belluae".**

**193 In der Ausgabe von 1691 steht: "succensae".**

**194 In der Ausgabe von 1691 steht: "volvebant"**

**195 In der Ausgabe von 1691 steht: "bellua".**

**(Gott) anvertraut, wenn die Kraft Gottes euch nicht am Leben gehalten hätte.**

**Die Augäpfel des wütenden Tieres kreisten wie die Flammen im Kamin.**

**Denn, so schreibt Sant 'Ambrogio, lodert Wut in seinen Augen und es wünscht sich den Untergang aller Dinge.**

**Seine Schritte waren unkalkulierbar, denn es gibt zu viele Möglichkeiten, nach denen der Zorn sich ausbreitet, um Rache zu üben.**

**Die Fussnägel sahen aus wie Kriegslanzen, blutig und eitrig.**

**Ach, welcher Mann würde jemals den Angriff eines solchen Biestes ertragen?**

**Das Wasser, das euch gegen (die Wut) immun macht ist: *Lobet Gott im Rosenkranz.***

## **DAS FÜNFTE BIEST IN DER HÖLLE IST DIE KRÖTE DER HABGIER.**

**Dieser (Biest) verschlingt alles durch Diebstahl, Plünderung, Wucherei, Simonie und Sakrilege.**

**1. Dagegen steht die (vierte) Quelle der Gnade,**



in Salutatione dictus est DOMINUS.

*Nam ut S. Hieron[imus] inquit, Avarus est divitiarum servus: at qui<sup>196</sup> liberalissime misericors DOMINUS est; qualis et MARIA Misericordiae Regina est.*

*2. Haec lacuna vere abissus<sup>197</sup> est, fundoque caret, mergens suo, et immergens omnia barathro.*

*Quoniam, ait S. Gregor[ius] Nyss[enus] avarus non impletur, nec satiatur pecunia.*

*Isti voragini parum est Regna tota, quin plures si forent, mundos, absorberet<sup>198</sup>, numquam dicit: sufficit.*

*3. BESTIA ista hic idcirco visa Bufo fuit quia hic numquam terra exsatiatur.*

*Oppleto licet ventre: appetitu tamen, ut inani, metuit naturaliter unum hoc, neu quando sibi terra defficiat<sup>199</sup>.*

*Coronam is gerebat, maledictionis sc[ilicet] ambitiosae.*



<sup>196</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "Atqui".

<sup>197</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "abyssus".

<sup>198</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "absorbere".

<sup>199</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "defficiat".

**welche dem (fünften) Wort des Ave Maria entspricht: "*Dominus (Der Herr)*".**

**Tatsächlich, so schreibt der heilige Hieronymus, ist der Habgierige ein Sklave des Reichtums, aber der Barmherzige ist der Meister des Reichtums; so wie auch Maria die Königin der Barmherzigkeit ist.**

**2. Der Abgrund dieser Hölle ist bodenlos und verschlingt und zerrt alles in seinen Abgrund.**

**Denn, so schreibt der Heilige Gregorio von Nyssa, der Habgierige ist unersättlich und kann nicht genug Geld haben.**

**Sein Schlund wäre in der Lage, nicht nur alle Königreiche, sondern noch mehr Welten zu verschlingen, wenn sie existierten, da er niemals sagt: Genug!**

**3. Dieses Tier ist dort als Kröte verkörpert, weil es unersättlich ist.**

**Selbst wenn es einen vollen Bauch hat, fühlt es sich immer noch hungrig und hat stets Angst: dass es manchmal hungern könnte.**

**Es trug die Krone der verfluchten Prahlerei.**

*Semper enim coronas ambitionis sectatur avarus.*

*Amplitudo coronae montium, praeferebat speciem; quorum inter valles profundas, ceu in habitaculis, avari tenebantur conclusi, iustisque inibi poenis addicti.*

Quae quidem non omnia sic in speciem imaginari; sed vere poterant exhiberi et videri: infernum quippe secum quoquo versus fert daemon; itemque avarus, quilibetque damnatus, S. Greg[orio] teste.

*Pedes uncatis immaniter unguibus ferreis sibi videbantur, et habere cupita, et tamen egere: ita, ait S. Ambr[osius]: Quod habet avarus, non habet<sup>200</sup>, et semper eget.*

*Solam semper cupiditatem habet: et hanc avidam.*

*Os bufonis tam lato faucium rictu hiabat: ut castra, templa, fundos, regnaque solida haurire valisset.*

*Quo rectius S. Aug[ustinus]: Avaritiam ori gehennae comparat, quod numquam dicit: sufficit.*



---

<sup>200</sup> Die Worte: "avarus, non habet" fehlen in der Ausgabe von 1691.

**Tatsächlich versucht der Geizhals immer, die Höhen des Ruhmes zu erreichen.**

**Der Gipfel der Krone überragte die Gipfel der Berge, aber die Geizhalsgeister waren in tiefen Schluchten eingesperrt und zu gleichwertigen Strafen verurteilt.**

**Ihr Aussehen war unbeschreiblich, aber es war möglich, sie in ihrem Anschein zu sehen.**

**Der heilige Gregorio schreibt, so, wie die Hölle jeden Dämon aufnimmt, so sammelt sie auch jeden verdammten Geizhals ein.**

**Er erschien ihnen mit schrecklichen Hakenpfoten und Eisennägeln, die die Dinge erfassen wollten, aber ohne Erfolg.**

**Deshalb, so schreibt Sant'Ambrogio, besitzt der Geizhals nie das, was er hat, sondern es fehlt ihm immer noch.**

**Er hat nur Gier und ist immer geizig.**

**Das Maul der Kröte öffnete sich in eine so weite Öffnung der Kehle, dass es Festungen, Tempel, Ländereien und ganze Königreiche verschlucken konnte.**

**Der heilige Augustinus vergleicht den Geiz mit dem Mund der Hölle, der niemals sagt: Genug!**

*Alae ei, ad modum vespertilionum, erant subtiles: ob subtilissimas cupidorum cautiones ac fraudes: quibus in avaritiae nocte vario pervagantur volatu.*

*Talis omnis avarus est.*

### **EPILOGUS I. Quinquagenae.**

*Ecce vobis iam monstra quina: tototidemque Lacunas, in quibus mancipali<sup>201</sup> beluis<sup>202</sup> infelicissimo sordescebatis servitio.*

*Ecce, quae coluistis: qualis<sup>203</sup> vestras in animas intromissa circumferebatis ignari.*

*Iam nunc vero sic habetote.*

*In lacunis istis quinque volutati: cum beluis<sup>204</sup> hisce quinque conversati, Decalogum Dei mandatorum flagitiose violastis: Numen iratum in vestram concitastis perniciem: perrisetisque nisi fuisset misericordia Dei praestabilis super omnia.*



---

<sup>201</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "mancipati" (assoggettati).

<sup>202</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "belluis".

<sup>203</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "qualia".

<sup>204</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "belluis".

**Seine Flügel waren dünn wie die der Fledermäuse, wegen der Umsicht und der sehr subtilen Betrügereien der Gierigen: und mit ihnen flog er durch die Nacht des Geizes.**

**So ist jeder Geizhals!**

***Epilog des ersten Fünfziger.***

**Sie sind die fünf Ungeheuer der Hölle, die sündigen Bestien, deren unglückliche Sklaven ihr gewesen seid!**

**Ihr habt sie angebetet, ihnen geschmeichelt und sie mit Bewunderung angesehen, ohne es zu wissen.**

**Ihr habt jetzt verstanden, dass Sie, indem Sie in diese fünf Abgründe eintauchen und mit diesen fünf Tieren leben, den Dekalog der Gebote Gottes in erbärmlicher Weise verletzt haben; Gottes Strafe hing über euch; Ihr wärt gestorben, wenn die grenzenlose Barmherzigkeit Gottes euch nicht vollständig geholfen hätte.**

**Geht deshalb zu den fünf Gnadenquellen, die die das Ave Maria nicht nur für die Gerechten, sondern auch für die Sünder geöffnet hat.**

***Quapropter ad quinque FONTES Gratiae in Salutatione patentes Angelica peccatoribus cunctis perinde, ac iustis festini adproperate.***

***Ex quolibet decies haurire licet, et admissa in Decalogum scelera eluere<sup>205</sup>, consanare vulnera: animae deliquia ad robur pietatis, ac sanctimoniae reparare.***

***Atque<sup>206</sup> ita primam Psalterii Mariani Quinquagenam Deo, Deiparaeque rite, et ordine litaveritis.***

***Laudate ergo omnes MARIAM in Psalterio suo.***

***Nec dubitate; quod si vos in tanta positus<sup>207</sup> malitia, Psalterii usus saluti reservavit: quanto magis in gratia repositos, et in hac conservabit: et ex hac ad gloriam prevehet certam ac sempiternam?***

**Hic cursum orationis incidebat audientium eruptos, imo pectore singultus, et mistus cum fletu planctus, eiulatusque virum: cum de peccatis contritorum; tum gaudentium de sua periculorum, malorumque tantorum evasione, Dei dono, Deiparae beneficio, et Psalterio adiuvante, efficaciter procurata.**

**Feliciter.**

---

<sup>205</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: "eluere".

<sup>206</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "atqui" (ebbene).

<sup>207</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "positos".

**Aus jedem Zehner sprudelt die Quelle der Umkehr für die Sünden gegen die Zehn Gebote, um die Schuld im Geständnis zu waschen und so die Wunden zu heilen, so dass die Seele, sobald sie wiederhergestellt ist, durch das Gebet die Heiligkeit erreichen kann.**

**Bietet diese Absichten Gott und der Mutter Gottes an und betet so den ersten Fünziger des Rosenkranzes Mariens.**

***Lobet Maria in ihrem Rosenkranz.***

**Und seid sicher: Wenn euch das Rosenkranzgebet vor dem Schlamm eurer unermesslichen Dummheit bewahrt hat, um wie viel mehr werdet ihr also jetzt, in diesem Zustand, zur Gnade zurückgeführt werden und sicher zur ewigen Herrlichkeit geführt!**

**Bei diesen Worten unterbrachen diese Männer das Gebet (des Rosenkranzes), denn sie brachen in ein lautes Jammern aus, weinten und schlugen sich auf ihre Brust, wegen der Schmerzen ihrer Sünden und wegen der Freude, so wunderbar war sie, denn sie waren befreit worden von den Gefahren und dem Übel durch die unendliche Gnade Gottes, der Mutter Gottes und durch den Rosenkranz.**





**Das siebte Tier der Hölle ist der Bock der Lust.**



## II. QUINQUAGENA.

### VI. LACUNAE LUPUS GULAE EST.

*Haec ventrem ingurgitat, corporisque curam accurat.*

1. *Contrarius illi Fons in Salutatione est isthoc, Tecum.*

*Quia Dominus cum sobriis est, ait S. Ambr[osius] cum gulosis diabolus.*

*At B. V. MARIA sua abstinentia<sup>208</sup> abstinentium esse Regina promeruit.*

*Cuius quidem abstinentiae quanta bonitas, tanta gulae est immanitas.*

*Quam si corporali specie Deus in rerum existere natura faceret: sola, et res animatas exanimaret omnes, et inanima devoraret, ipsumque adeo mundum absorbere valeret.*

*In hac lacuna, heu!*



---

<sup>208</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "substantia" (Existenz).

## **ZWEITER FÜNFZIGER**

### **DAS FÜNFTHE BIEST IN DER HÖLLE IST DER WOLF DES SCHLUNDS.**

**(Dieses Biest) ist ausgehungert und unersättlich.**

**1. Gegen diesem Biest steht die (sechste) Gnadenquelle (sie entspricht dem sechsten) Wort des Ave Marias: "Tecum (mit Dir)".**

**Da der Herr mit den Mäßigern ist, schreibt Sant'Ambrogio, ist der Teufel mit den Gierigen.**

**Die selige Jungfrau Maria verdient es, weil sie die Königin der Temperamente ist.**

**So groß das Gute der Mäßigkeit ist, so groß ist auch die Bestialität des Schlundes.**

**Wenn Gott es zulassen würde, dass er in einer physischen Form in der Natur existierte, würde er alle lebhaften und leblosen Dinge zerstören und verschlingen und könnte sogar die Welt selbst verschlucken.**

**In diesem Abgrund (des Schlundes), leider!,**

**Quoties animas submersistis, et obruistis corpora; et eius in vos beluam<sup>209</sup> receptastis?**

**Quam?**

**Qualem?**

**Vidistis.**

**LUPUS erat vorax, et ventrem abdominosus<sup>210</sup>: hiabat fame, ore spumante cruorem cum tabo commasticabat.**

**Dentium in ore septa quino stabant ordine: ob gulae species quinque: et ii hastilium longitudine calibe<sup>211</sup>.**

**Quid enim non gula vorat?**

**Vox vasta sic, ut orbis ab ea remugiens intremisceret.**

**Quid enim clamosius gula est?**

**Foetor faucium plusquam<sup>212</sup> ponticus: qui terrarum oras omnes inficere, cunctaque interficere valuisset.**

**Pilis sub villosis<sup>213</sup>, perticarum ferrearum similibus, gulosorum nidi, et coenacula condebantur: quae vertebant eis in**



---

**209 In der Ausgabe von 1691 steht: "belluam".**

**In der Ausgabe von 1691 steht, möglicher Druckfehler: "abdominosus".**

**211 In der Ausgabe von 1691 steht: "calybei".**

**212 In der Ausgabe von 1691 steht: "plus quam".**

**213 In der Ausgabe von 1691 steht: "subvillosis".**

**Wie oft habt auch ihr dieses Biest in euch aufgenommen, habt die geschaffenen Realitäten verschluckt und die Lebewesen zerstört?**

**Welche für eine Größe und Gegebenheiten (dieses Biest) auch hatte,ihr habt es selbst gesehen!**

**Der Wolf war ausgehungert und hatte einen unersättlichen Bauch; Sein Mund stand vor Hunger weit offen, fauliges Blut quoll aus seinen Kiefern und er kaute darauf.**

**In seinem Mund hatte er fünf Zahnketten, da es fünf Arten von Schlunden gibt: Sie waren aus Eisen und sie waren lang wie Stangen.**

**Was könnte wohl solch ein Schlund nicht verschlingen?**

**Die Stimme war so ungeheuerlich, dass die ganze Welt durch ihr Heulen erschüttert worden wäre.**

**Was könnte wohl lauter donnern als dieser Schlund?**

**Der üble Geruch der Kiefer überschritt alle Grenzen und war in der Lage, die ganze Erde zu vergiften und alles Leben zu erlöschen.**

**Unter den Haaren, die wie Eisenstangen strotzten, befanden sich die Schränke und Tische der Gierigen, die sich leider in Orte der Folter verwandelten!**

*officinas poenarum, heu, quantarum!*

*Genitalium testes retro binorum instar monticulorum extuberantes propendebant, aestuantibus circum flammis sulphureis, cum intollerabili foetore.*

*Talis luxuria est, gulae filia: quae, quibus peccat iisdem, et punitur.*

*At Cauda recurva sursum medabat<sup>214</sup> obsceno spectaculo nates: tanto cum aspicientium horrore, quanto maximo.*

*Vah monstrum infandum.*

*Cuius ut rabiem effugiatis: Laudate Deum in Psalterio.*

## VII. LACUNAE HIRCUS EST LUXURIAE.

*Hic fornicationes sunt et adulteria, incestus<sup>215</sup>, stupra, raptus, sodomiae, et infanda talia.*

1. *Contrarius illi fons in Salutationis est vocabulo BENEDICTA.*



<sup>214</sup> In der Ausgabe von 1691 steht exakt: "meabat" (ging).

<sup>215</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "incoestus".

**Und wie viele!**

**Aus den Genitalien brachen immens große, schwefelhaltige Flammen mit unerträglichem Gestank hervor.**

**Lust ist die Tochter des Schlundes: Sie wird mit den gleichen Dingen bestraft, mit denen sie sündigt.**

**Schließlich zeigte der nach oben gebogene Schwanz das Hinterteil, obszön und abscheulich anzusehen.**

**Oh, was für ein schreckliches Biest!**

**Um seiner Wut zu entgehen, lobet Gott im Rosenkranz.**

## **DAS SIEBTE BIEST IN DER HÖLLE IST DER BOCK DER BEGIERDE.**

**(Er ist das Biest) von Unzucht und des Ehebrechens, von Inzest, von Vergewaltigungen, von Gewalt, von Sodomien und ähnlichen Gräueltaten.**

**1. Ihm steht die die (siebte) Gnadenquelle entgegen, welche ( dem siebten) Wort des Ave Marias entspricht: "*Benedicta (Benedetta)*".**



*Quia ut MARIA Virginum Virgo est: sic et Luxuriae foeditas scelerum parens caeterorum est; ineffabilis utraque.*

*2. Ex simili aestimate.*

*Si foetorem spiritalem luxuriae in corporalem verteret DEUS, momento suffocaret omnia, et inanima corrumperet.*

*Neque mirum.*

*Quia, inquit s. Aug[ustinus] ob luxuriae foetorum omnis inferno debetur foetor, et is aeviternus.*

*Nec in coelis beatorum quisquam est, qui non perpeti mallet inferni cruciatus, quam luxuriae tolerare memphitim.*

*3. HIRCUS idcirco eam representabat<sup>216</sup>, immaniter furvus<sup>217</sup> et vastus<sup>218</sup>: qui innumeros gerebat propendula in alvo damnatos.*

*Cornua surrecta praeferebat decem, arboreae singula magnitudinis, aliis innumeris ramosa corniculis: quorum quodque par esse quibat<sup>219</sup> orbi devastando.*

*Adeo nimium potens est luxuria ad*

---

<sup>216</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "repraesentabat".

<sup>217</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "furnus" (Ofen). Der Begriff "Furvus" (dunkel) aus der Ausgabe von 1847 ist vorzuziehen.

<sup>218</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "fastus" (hochmütig). Der Begriff "vastus" (immens) aus der Ausgabe von 1847 ist vorzuziehen.

<sup>219</sup> In der Ausgabe von 1691 ist ein Druckfehler: "quiebat".

**Denn so wie Maria die Jungfrau aller Jungfrauen ist, so erzeugt die schändliche Begierde alle anderen unaussprechlichen Perversitäten.**

**2. Denkt nur einmal, wie (ruchlos es doch ist): Wenn Gott den Gestank der Lust materialisieren würde, würde sie jedes Lebewesen im Nu ersticken und alles zur Zerstörung bringen.**

**Sant'Agostino schreibt, dass wir uns darüber nicht wundern sollten, denn der Gestank der Lust ist der endlose Gestank der Hölle.**

**Die Seligen im Himmel würden alle Qualen der Hölle ertragen können, aber sie würden dem Atmen der Lust nicht widerstehen.**

**3. Es sah aus wie ein Bock, immens schwarz und imposant und in dem ausgestreckten Bauch befand sich eine grenzenlose Anzahl von Verdammten.**

**Es hatte zehn aufrechte Hörner, verzweigt wie Bäume, in unendlich viele, kleinere Hörner, von denen jedes in der Lage war, die Welt zu zerstören.**

**Die Lust ist so enorm stark,**

***Decem praecepta Dei contemnenda<sup>220</sup>.***

***Lanita<sup>221</sup> videbatis singula.***

***Nam, ut ait S. Greg[orius]: Ignis origo libidinis est.***

***Pili eius singuli sibilantes erant angues, et saevi tactu, visuque mortiferi.***

***Genitalium obscenitas<sup>222</sup> erat, quanta nec debet, nec fando potest explicari.***

***Spectastis ipsi: et horrore perissetis in momento, absque Dei adiumento.***

***Bene S. Ambr[osius]: Horrore luxuriae quid foedius: quidve horribilius?***

***Torrens ignitus et sulphureus, de genitalibus sese prorumpens, fumo totum orbem tenebrabat.***

***Rictus late hians prope cunctas orci poenas gerebat, flammam, fumosque proflans: quae turpiloquia referebant.***



---

<sup>220</sup> In der Ausgabe von 1691 steht ein ähnliches Wort: "contemeranda" (verstoßen).

<sup>221</sup> In der Ausgabe von 1691 steht, korrekt: "Ignita".

<sup>222</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "obscoenitas".

**dass sie es (schafft), gegen alle zehn Gebote Gottes zu verstoßen.**

**Ihr alle habt gesehen, wie sie alle von den Flammen zerrissen wurden: Laut St. Gregorio ging das Feuer (der Hölle) tatsächlich von der Lust aus.**

**Die Haare (des Bocks) waren zischende Schlangen, die denen, die sie berührten, kein Entrinnen ließen, schon allein der Anblick verursachte den Tod.**

**Die ungeheure Dunkelheit seiner Genitalien ist weder zulässig noch mit Worten erklärbar.**

**Ihr habt es mit eigenen Augen gesehen und ihr wäret sofort vor Schreck gestorben, wenn Gott euch nicht geholfen hätte.**

**Sant 'Ambrogio schreibt: "Was wird jemals unedler und schrecklicher sein als die Lust, oder was ist furchterregender?"**

**Aus den Genitalien floss ein Fluss aus Feuer und Schwefel, dessen Rauch die ganze Welt verdeckte.**

**Seine Augen waren weit geöffnet und sein Mund war ungemein gross und zeigte alle Schmerzen der Hölle, und er stieß Flammen und Rauch aus und sprach obszöne Worte aus.**



**Das achte Biest der Hölle ist der Bär der Unglaublichkeit.**



*Et hanc extreman infelicitatem in vos toties  
recepistis: quoties libidine vos contaminastis<sup>223</sup>.  
Ut fugiatis porro: Laudate Deum in Psalterio.*

### VIII. LACUNAE URSUS EST INFIDELITATIS.

Haec orbem infestarat per sortilegia, divinationes<sup>224</sup>, magias, haereses, et errores.

1. Contrarius ei Fons Fidei<sup>225</sup> salit in voce: TU mire emphatica, et ad demonstrandum energica.

Non illa fidem integram in Christum demonstrari mereretur: quae Virginis Matris fidem integram monstrat?<sup>226</sup>

Ab hac sola maximum, planeque singulare B. Maria extitit miraculum.

Sic Spiritus eam Elisabethae monstrarat, cum dicebat: Beata, quae credidisti.

---

<sup>223</sup> In der Ausgabe von 1691 befindet ein Druckfehler: "taminastis".

<sup>224</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: "divinationes".

<sup>225</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "Fide".

<sup>226</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlen die Worte: "in Christum demonstrari mereretur: quae Virginis Matris fidem integram", und der Satz ist: "Non illa fidem integram monstrat?".

**Auch ihr habt dieses unermessliche Unglück erfahren, als ihr euch mit der Lust verseucht hattet. Von nun an lobet Gott im Rosenkranz, um der Lust zu entkommen.**

## **DAS NEUNTE BIEST IN DER HÖLLE IST DER BÄR DES UNGLAUENS.**

**Dieses (Biest) verfolgt die Welt mit Zaubersprüchen, Wahrsagerei, Magie, Häresien und Täuschungen.**

**1. Es widerspricht ihm jedoch die (achte) Quelle, der Glaube, welcher (im achten) Wort (des Ave Maria) sprudelt: "Du", dessen bewundernswerte Bedeutung es klar zeigt: Ist Sie es nicht, die uns den Glauben ermöglicht, da wir durch sie Christus kennenlernen?**

**Ist es nicht der wahre Glaube der Jungfrau und Mutter, der uns mit (Christus) bekannt macht?**

**Nur für den (Glauben), die heilige Maria ist das großartigste und immensste Wunder aller Wunder.**

**Dies hat der (Heilige) Geist Elisabeth offenbart, als sie sagte: "Gesegnet seiest du, die du geglaubt hast."**



**Ubi S. Hieronym[us]: O Maria, magna est fides tua!**

**TU enim mundo Fidem monstrasti: TU Verbum Dei ad nos deferens, Ecclesiam in montibus sanctis fundasti per Filium.**

**Et sic qualem<sup>227</sup> universi ex te fidem accipiunt; per quam Domino placens promeruisti, ut mater Dei fieres.**

**2. Istius infidelitatis malitia praecedentium malitia<sup>228</sup> omnem longe superabat.**

**URSUS idcirco illius imago fuit, caeteris monstris, et mole vastior, et immanitate saevior, et voracior.**

**Quia, ait Aug[ustinus]: Infidelitas est maximum peccatorum.**

**Os eius, inferni porta est, de qua dicitur: A porta inferi erue Domine animas eorum.**

**Dentium in ore trabalium ordines duodecim stabant: et hi praeacuti: ob**



---

<sup>227</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "quidem".

<sup>228</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "malitiam".

**So der heilige Hieronymus: „O Maria, dein Glaube ist groß!**

**Genau Du hast der Welt den Glauben gezeigt: Du hast das Wort Gottes zu uns gebracht und die Kirche deines Sohnes auf dem heiligen Felsen (deines Glaubens) gegründet.**

**Und deshalb bekommen alle, die an Dich glauben, (den Glauben)!**

**Du hast in der Tat durch (Deinen Glauben) Gott für Dich gewonnen und es verdient, die Mutter Gottes zu werden. “**

**2. Die Bosheit der Unglaublichkeit überwog bei weitem die Perversität der vorherigen (Bestien).**

**Sie hatte das Aussehen eines Bären, der im Vergleich zu den anderen Tieren noch gigantischer, noch wilder und blutiger und noch gefräßiger war.**

**Denn, so schreibt der heilige Augustinus, der Mangel an Glauben ist die größte Sünde.**

**Sein Mund ist der Mund der Hölle, von der gesagt wird: "Aus dem Mund der Unterwelt, o Herr, erhebe ihre Seelen."**

**Im Mund hatte er zwölf Zahnreihen, die Balkennägeln ähnelten; und man sah, dass sie**

*subtiles, ut sibi videntur, rationes errantium contra  
duod[ecim]<sup>229</sup> artic[ulos] Fidei.*

*Sub ursi alvo<sup>230</sup> innumerae furebant belvae<sup>231</sup>,  
animarum carnifices.*

*Est enim, S. Ambros[io] teste, infidelitas cri-  
minum mater coeterorum.*

*Clamor ore tonabat labefactans orbem.*

*Quid, enim blasphemia immanius?*

*Et<sup>232</sup> clamor cum torrente flammaram ruebat,  
omnia obruens improvise.*

*Pedes ut maximi, sic tantis ab Unguibus erant  
horrifici, quanti dentes: et tabo utrique spumabant:  
indices infidelium saevitiae.*

*Alae vultureae plumas ex colubris ignitis ger-  
ebant.*

*Ait enim S. Fulgentius in Serm[one]: Infideles  
per scientias falsas dum volitant,*



---

<sup>229</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "XII".

<sup>230</sup> In der Ausgabe von 1691 ist ein Druckfehler: "aluo".

<sup>231</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "belluae".

<sup>232</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "Et".

**das sie sehr spitz waren, aufgrund der subtilen Gedanken der Unruhestifter gegen die zwölf Artikel des Glaubens.**

**Der Bär evakuierte unzählige Bestien, die auf die Seelen wüteten und sie folterten.**

**Der Unglaube, so schreibt der heilige Ambrosius, ist die Mutter aller Sünden.**

**Aus dem Mund kam ein Schrei, der die Welt erschütterte.**

**Was ist in der Tat immenser als die Gotteslästerung?**

**Und dieser Schrei sandte einen Fluss aus Feuer, der alle Formen des Lebens in einem Augenblick versenkte.**

**Die Füße waren immens und hatten (zwölf Reihen) Nägel, ebenso viele wie er Zähne hatte; und aus ihnen rann faules Blut, das die Grausamkeit der Ungläubigen darstellte.**

**Die Geierflügel hatten Feuerschlangenfedern.**

**Tatsächlich, so schreibt San Fulgenzio in einer Predigt: „Die Ungläubigen, die zwischen**

*orbem venenant.*

*Huic vos belvae<sup>233</sup> in se quisque domicilium  
posuistis.*

*Ut porro eam effugiatis: Laudate Deum in  
Psalterio.*

## IX. LACUNAE BALENA EST DESPERATIONIS

*Haec deserto Deo: praesentibus, ut potest,  
fruitur mundi solatiolis.*

*1. Contrarius ei Fons Bonae Spei in Salutatio-  
ne hic statuitur: IN MULIERIBUS.*

*Nam Beata MARIA, inquit Sanctus Hierony-  
mus: Mater Spei est.*

*Quae ipsa, in speciem, passa repulsam istis:  
Mulier, quid mihi et tibi: nondum, etc.,*



---

<sup>233</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "belluae".

**den falsche Lehren hin und herfliegen, vergiften die Welt “.**

**Jeder von euch hat dieses Biest in sich aufgenommen.**

**Von nun an lobet Gott im Rosenkranz, um ihm zu entkommen.**

## **DAS ACHTE BIEST IN DER HÖLLE IST DER WAL DER VERZWEIFLUNG.**

**In der Welt, die Gott ausgeschlossen hat, erfreut er sich unter den illusorischen Tröstungen der Welt so sehr er nur kann.**

**1. Ihm steht die (neunte) Quelle entgegen, die Hoffnung des Guten, die (im neunten) Wort des Ave Marias sprudelt: "*In Mulieribus (unter Frauen)*".**

**Der heilige Hieronymus schreibt: „unsere heilige Maria ist die Mutter der Hoffnung “.Sie, als (Christus, bei der Hochzeit in Kana) sie darum bat, noch inne zu halten<sup>234</sup>: “Oh Frau, das liegt nicht in unserer Zuständigkeit: noch nicht, usw. ", da gab sie die**

---

<sup>234</sup> Cf. Gv.2,1-12.

*a spe tamen nihil excidit quin erecta certior stetit, iubens ministris: quod dixerit, facite.*

*2. Est autem desperationis mors tanta, ut si omnium viventium mortes in unam convenirent, hanc tamen illius pars minima universas anteiret.*

*Adeo ictu certo vitam aeternam praescindit: ut asserit S. Remigius.*

*3. BALENA idcirco eam referebat; caeteris iam dictis immanior mole, saevitia, et aspectu.*

*Quia desperatio est peccatorum praedictorum ultimum apex ac supremus: Draco maris, seu Leviathan dictus apud Iob[em].*

*In ore eius quasi innumeri Dentium ordines fremebant, caeterarum dentibus bestiarum tanto maiores, quanto ipsis Coete<sup>235</sup> maior erat cunctis.*

*His Coelum, terras, creataque omnia perturbabat.*

*Quia desperatio dum, ut inimicum sibi, Deum fingunt, quam esse, Deum non esse mallet, id quod rerum Universo, quam maxime adversatur.*

*Os eius adinstar<sup>236</sup> Charybdis erat, absorbens omnia.*

---

<sup>235</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "cete".

<sup>236</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "ad instar".

**Hoffnung nicht auf, sondern blieb noch zuversichtlicher in ihrer Erwartung und empfahl den Dienern: "Machet, was er euch sagt".**

**2. Stattdessen tötet der Mangel an Hoffnung so sehr, dass es kein Vergleich wäre, wenn alle Männer auf der Welt auf einen Schlag getötet würden.**

**San Remigio schreibt, dass er uns sicherlich des ewigen Lebens berauben wurde.**

**3. Er hatte das Aussehen eines Wals, noch gigantischer als die anderen (Bestien), und auch hatte er ein wütendes Aussehen, da Verzweiflung die höchste Stufe aller Sünden ist.**

**Er ist der Seedrache und der Leviathan (im Buch) von Hiob.**

**Er knirschte seine unzähligen und gigantischen Zähne zusammen (proportional zu seiner eigenen Größe, die die anderen Bestien übertraf), mit denen er den Himmel, die Erde und jede erschaffene Realität zerschmetterte.**

**Da sich die Verzweiflung Gott widersetzt, geben die Verzweifelten vor, dass es keinen Gott gibt, was das abscheulichste von allem ist.**

**Sein Mund war wie ein Abgrund, der alles verschluckte.**





**Das neunte Biest der Hölle ist der Wal der Verzweiflung.**



*In ore Carcer frenabat vinculis desperatos.  
Heu! Quae hic furiae.*

*Oculis scintillae, quanti montes sunt, et  
flammae obsistebant evibratae: par flumen<sup>237</sup> ore  
vomebatur cum foetore sulphureo.*

*Talia enim desperantium verba, sunt et voces,  
quibus, ait Haymo, verba salutis aversantur: ut vi-  
ventes sint mortui, velut alter infernus.*

*Hanc igitur ut de caetero arceatis: Laudate  
Deum in Psalterio.*

## X. LACUNAE GRYPHS PRAESUMPTIONIS.

*Haec e contrario desperationis peccat in ex-  
cessu adversus Spiritum Sanctum, super Dei mise-  
ricordia sola citra poenitentiam consequenda.*

1. *Contrarius ei Fons gratiae in*



---

<sup>237</sup> In der Ausgabe von 1691 steht statt "par flumen" aus der Ausgabe von 1847 "flumen par".

**Und der Mund hielt wie ein Gefängnis die verzweifelten Gefangenen fest.**

**Ah, wie viele Furien waren da!**

**Flammen und Feuerspeere schossen aus seinen Augen, so groß wie Berge; Ein riesiger Fluss mit schwefelhaltigem Gestank ergoss sich aus seinem Mund.**

**Dies, sagt Aimone, sind die Worte und Schreie der Verzweifelten, das Gegenteil der Worte der Erlösung: Diese Worte des Todes werden auf ewig bei den (Seelen) in der Hölle mitschwingen.**

**Um die (Verzweiflung) für immer fern zu halten , *preiset Gott im Rosenkranz.***

## **DAS ZEHNTE BIEST DER HÖLLE IST DER GEIER DES HOCHMUTES.**

**Anders als die Verzweiflung sündigt er übermäßig gegen den Heiligen Geist und glaubt, dass er die Barmherzigkeit Gottes erlangt hat, obwohl diese nur durch Buße erlangt werden kann.**

**1. Ihm steht (die zehnte)**

**Salutatione se dat ibi: ET BENEDICTUS.**

**Nam ait Ansel[mus]: Filius Dei Benedictionem dedit mundo, sed cum sua ineffabili poena pro mundo<sup>238</sup>: docens, nos quoque pariter agere poenitentiam.**

**2. Illius tanta gravitas sceleris est, quanta non satis in aestimationem, taceo comparationem, venire potest.**

**Quod<sup>239</sup> enim finitum cum infiniti minimo (si dari posset), contenderit?**

**Quae mortes corporum uni pares sint morti rationalis animae?**

**Cum huius unius vita omnium corporum vitis sit potior?**

**Idque etiam vel secundum esse naturale: taceo illud gratiae supra naturam.**

**Ex eo vos ipsi aestimatote, quod oculis usurpastis, quando, licet corporibus in castro**



---

<sup>238</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlen die Wörter: "sed cum sua ineffabili poena pro mundo", vorhanden in der Ausgabe von 1847.

<sup>239</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "quid".

**Quelle des Ave Marias entgegen: *“Et Benedictus”*.**

**Tatsächlich, sagt Anselmo, gab der Sohn Gottes der Welt den Segen, aber (er gab ihn nur) durch sein unaussprechliches Leiden für die Welt und lehrte uns auch, auf die gleiche Weise Buße zu tun.**

**2. Die Schwere dieser Sünde ist so groß, dass sie weder Grenzen noch Konfrontationen kennt.**

**Wie könnte es auch möglich sein, dass eine endliche Realität mit einer minimalen Realität konkurriert (von der angenommen wird) eine unendliche Realität zu sein?**

**Wie viele körperlichen Tode können der ewigen Verdammnis einer Seele gleichkommen?**

**Ist das Leben einer einzigen Seele nicht viel mehr wert als das Leben aller Körper?**

**Wenn dies auf irgendeine Seele zutrifft, geschweige denn auf jene, die übernatürliche Gnaden haben.**

**Beurteilt selbst, was ihr mit eigenen Augen beobachtet habt, auch wenn euer Körper hier im Schloss war,**

*hic aderatis, at mente tamen in tartaro versabamini.*

**3. GRYPS a vobis cernebatur, qui ante Harpya, ob volutam praefidentiae, et ob superbiam videbatur: retro Leo erat, vastitate corporis, et immanitate feritatis par, solique sibi simile monstrum, nec alteri.**

**Ideo ait S. Greg[orius] Nis[senus]<sup>240</sup>: Praesumptio plus cunctis peccatis, Dei iustitiam violat, eam, ut invisam, aspernando.**

**Rostrum eius aduncum, e ferro candenti, hiebat in praedam, halitu fulmineo plurimos afflans.**

**Sic consuetudo, inquit S. Maximus, peccatum hoc pervulgavit.**

**Vox eius turbabat omnes orbis oras.**

**Quia praesumptuosorum voces elevant,**



---

<sup>240</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "Nyss.".

**befand sich eure Seele dennoch in der Hölle.**

**3. Ihr habt einen Geier gesehen, der an der Vorderseite einer Harpyie ähnelte, weil er lässig und mutig flog; von hinten aber ähnelte er einem Löwen von ungeheurer Größe und ungeheurer Wildheit: Er war von einer solchen Monstrosität, dass er mit nichts anderem als sich selbst verglichen werden konnte.**

**Aus diesem Grund sagt der heilige Gregor von Nyssa: „Die Hochmut sündigt gegen die Gerechtigkeit<sup>241</sup> Gottes mehr als alle anderen Sünden, da sie sie als überflüssig vertreibt. “**

**(Der Geier) hatte einen Schnabel aus weißglühendem Eisen und öffnete seinen Mund weit über seine Beutetiere, um seine tödlichen Ausdünstungen über ihnen auszubreiten.**

**Es ist die Gewohnheit, sagt San Massimo, welche diese Sünde entstehen lässt.**

**Sein Geschrei war überall auf der Welt zu hören.**

**Die Hochmütigen erheben tatsächlich ihre**

---

<sup>241</sup> Es ist die Gerechtigkeit Gottes, die die Rechtfertigung schenkt, welche durch den Glauben an Jesus Christus angenommen wird (vgl. CCC. N. 1991).



*vilique pendunt Dei et Scripturae minas, iustitiam enervant, Ecclesiam increpantem vitia, non audiunt, experientia teste.*

*Venter beluae<sup>242</sup> vastarum plenus fornacium erat: ubi in una colliquefacti, in aliam atque aliam traiciebantur, et alias ad poenas usque renovabantur, morsibus infinitis mortui simul et redivivi, et semper morientes.*

*Idque ob vanissimam praesumptionis praefidentiam.*

*Alas in monstro obstupuistis innumeras, grandes minutulis remistas: indices eae sunt phantasiarum, quas volatiles habent temerarii illi, vagas, et varias; quo sese in peccatis excusent ac confirmant, de misericordia Dei sibi blandientes.*

*Hae alae motu suo ventos ciebant, quibus infernum succendebant, quo omnium damnatorum maledictiones in praesumptuosos, atque ut ipsa<sup>243</sup> comminuebant:*



---

<sup>242</sup> In der Ausgabe von 1691 steht "belluae".

<sup>243</sup> In der Ausgabe von 1691 steht ein Druckfehler "pisa".

**Stimmen und sie betrachten die Drohungen Gottes in der Heiligen Schrift als nichts, sie halten die Gerechtigkeit (Gottes) für überflüssig und hören nicht auf die Kirche, die vor Sünden warnt: und dies wird uns durch die Erfahrung bestätigt.**

**Der Bauch des Biestes war mit endlosen Öfen gefüllt, in denen (die Hochmütigen), nachdem sie in einem (Ofen) verflüssigt worden waren, von einem weiteren zum nächsten gebracht wurden und die Bestrafung (der Verflüssigung) ohne Unterbrechung wiederholt wurde, so dass sie Gleichzeitig unendlich oft starben und wieder zum Leben erweckt wurden, und dieser Tod wiederholte sich wieder und wieder.**

**Und dies (war die Bestrafung) zur illusorischen Sicherheit des Hochmuts.**

**Ihr ward erstaunt über die unzähligen Flügel des Monsters, einige immens, andere unendlich klein: Sie zeigen die vagen und unsicheren Vorstellungen, die diese arroganten Flüchtigen haben: (die Hochmütigen) entschuldigen sich in der Tat für ihre Sünden und sind sich der Barmherzigkeit Gottes sicher, indem sie sich selbst täuschen.**

**Mit ihrer Bewegung rührten diese Flügel die Winde, welche die Hölle entflamnten. Aus diesem Grund verfluchten alle Verdammten die Hochmütigen.**

*eo, quod se invicem confirmarint in impenitentia, et reformationes aliorum quoque impediissent*<sup>244</sup>.

*Consistebat vero bestia super gelidum flumen, quod scatebat praesumptuosis; quae, ut Iob ait, transibunt de aquis nivium ad calorem bestiae nimium.*

*In hoc colliquefactae, et alias iterum, iterumque in formas transfusae, demum per beluae*<sup>245</sup> *posteriora ad modum ardentis fluminis rapidi in gelium subiectum exonerabantur, humanam in formam reparatae.*

*Rursum ab Gryphe unguibus corrastratae, cumulatae, contritaeque vorabantur.*

*Hic infernus ille est, qui numquam dicit? Sufficit.*

*Plerique hic Potentes, aut Clerici visebantur a vobis, opulenti quoque, robusti, iuvenes, inaniter praefisi in nobilitate, potentia, opibus, robore, aetate etc.*



---

<sup>244</sup> In der Ausgabe von 1691 steht korrekt: "impedivissent" (sie hatten verhindert).

<sup>245</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "belluae".

**Mit seinen abscheulichen Beinen zerdrückte er die Hochmütigen, und mit seinen Hakennägeln zerriss er sie in Stücke, bis sie zu Staub zerfielen, und dies, weil sie sich (im Leben) gegenseitig in (ihrer) Unverschämtheit ermutigt hatten und andere daran gehindert hatten, sich zu verbessern.**

**Dann hielt das Biest über einem Gletscherfluss an, der nur so von Hochmütigen wimmelte und die, wie Hiob sagte, durch das Biest aus dem Gletscherwasser in kochendes Wasser übergangen. Das Biest evakuierte wie ein Wasserfall einen Fluss aus Feuer, welches über das Gletscherwasser stürzte und sie Stück für Stück auflöste und auch wieder zusammenschmelzte, bis sie ihre menschliche Form wiedererlangten.**

**Und dann ergriff es sie erneut, zersplitterte und pulverisierte sie mit seinen Greifnägeln und dann wurden sie (von ihm) verschlungen. Das ist die Hölle, die niemals sagt: Genug!**

**Hier sah man viele Adlige, Geistliche, reiche, starke, junge Leute, die vergeblich auf Adel, Macht, Reichtum, Stärke, Alter usw. vertraut hatten.**



**Das zehnte Biest der Hölle ist der Geier des Hochmutes.**



*Vidistis haec, et optastis medio in viso, numquam vos natos apparuisse, pluraque et immaniora quam effari fas sit, conspexistis.*

**Et quidem corporibus in castro degebatis isto, verum oculo mentis et imaginationis, divina rapti et protecti virtute, ipsi in tartaro consistebatis.**

**Est tamen naturale quid, ex quo aestimare de spectro potestis.**

**Nam cuiusvis<sup>246</sup> est, ob oculos visu naturali posse bestiam intueri, uti est; at pene insities<sup>247</sup> maiorem eandem sibi fingere in imaginatione valet.**

**Ita vobis accidit divinitus.**

*Tales portentosas in sese recipiunt beluas<sup>248</sup>, qui dicta suscipiunt facinorosa delicta, adeoque ipsi in earum monstruosas<sup>249</sup> formas induuntur, ut necessario dicere olim Iudex eis debeat: Nescio vos.*

**Quas ut evadatis securi beluas<sup>250</sup>, agite: Laudate Deum in Psalterio.**

**EPILOGUS in praedicta.**

*Quapropter cum divini tam<sup>251</sup> fontes dicti quintuplicis gratiae, una in Angelica Salutatione salientes, fidelibus sint apertae: qui sedulo eos frequentarint, ac digne, vitam haurient sempiternam.*

---

<sup>246</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "cuiusque".

<sup>247</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "infinities".

<sup>248</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "belluas".

<sup>249</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "monstruosas".

<sup>250</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "bella".

<sup>251</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "tam divini".

**Ihr habt diese Vision miterlebt und euch gewünscht, dass eure Kinder niemals dort landen würden, denn ihr habt unvorstellbare und unaussprechliche Dinge gesehen.**

**Und wenn ihr auch mit eurem Leib in diesem Schloß wart, so sahen doch eure Augen durch göttliche Tugend die Hölle.**

**In Wirklichkeit sind natürliche Augen nicht in der Lage, ein solches Tier zu sehen, und man kann es nur mit den Augen der Einbildung betrachten, aber ihr habt es auf Geheiß Gottes gesehen.**

**Wer solche monströsen Tiere in sich aufnimmt, begrüßt die oben beschriebene berüchtigte Bosheit und wird zunehmend ihre monströse Gestalt annehmen, und am Tag des Gerichts wird der Richter dann unweigerlich sagen: "Ich kenne dich nicht!".**

**Also, um diesen Tieren sicher zu entkommen, preiset *Gott im Rosenkranz*.**

***Nachwort zu den gesagten Dingen.* Auf diese Weise werden die fünf göttlichen Gnadenquellen, welche aus dem Ave Maria sprudeln, den Gläubigen offenbart, die ihren Durst stillen und die Gnaden für das ewige Leben erhalten.**



*Permeant autem, atque dimanant eorum haustae aquae denos per sensus, externos quinque, internosque totidem, simul eosdem ab omni praedicta noxia eluunt et expiant; et sua eos beatitate perbeant.*

*Quem in finem quinquies denas Salutationes in altera Psalteri Quinquagena libare sancte Deo, Deiparaeque studeatis.*

### III. QUINQUAGENA

#### XI. LACUNAE MONOCEROS EST ODI.

*Hoc detestatur DEUM, vel in seipso, vel in potentia, aut providentia: Fide, Sacramentis, aut aliis in operibus divinis.*

*Quae divina omnia ideo parvi aestimant, raroque usurpant osores Dei, rerum pereuntium, sui-que tanto ardentiores amatores<sup>252</sup>.*

*Tam scelus immaniter malum est, quam*



---

<sup>252</sup> Der Text von 1691 in diesem Wort ist verfälscht: Er lautet: "amator", und vor dem Punkt befindet sich ein Leerzeichen aus zwei weißen Buchstaben.

**Wenn dieses Wasser erst einmal getrunken wurde, durchdringt und verbreitet es sich überall durch die zehn Sinne (fünf äußere und fünf innere) und wäscht und reinigt sie gleichzeitig von allen Sünden, die aufgesagt wurden, und bedeckt sie mit ihrem Licht.**

**Dann bemüht euch und betet fleißig für Gott und für die Mutter Gottes die 50 Ave des zweiten Fünzigers des Rosenkranzes.**

### **DRITTER FÜNFZIGER**

#### **DAS ELFTE BIEST DES ABGRUNDS IST DAS EINHORN DES HASSES.**

**Es hasst Gott in seiner ganzen Essenz, Kraft und Vorsehung; es hasst den Glauben und die Sakramente und jegliches Werk Gottes.**

**Diejenigen, die Gott hassen, betrachten jedes göttliche Werk als das niedrigste und greifen fast nie auf (Gott) zurück, weil ihre Liebe nur für sich selbst ist oder für Dinge brennt, die vorübergehen sind.**

**Diese Sünde ist so unendlich pervers,**

*summe Bonus Deus est, quem odit in se, vel in aliis.*

**1. Fons Charitatis illi contrarius in Angelica Salutationis voce: FRUCTUS, consistit<sup>253</sup>.**

*Inter Fructus enim Spiritus Sancti princeps est iugiter ex eo manans charitas.*

*Et vero eum suo cum Fructu ventris Deipara dedit.*

**2. Efferrata odii enormitas, et informitas tanta est, ut si cadaverum universorum abominandissima foeditas in unam congesta cerni posset, nec tamen vel minimi odii particulam adumbrare posset.**

*Malitiae causam infinitae accipite liquidam.*

*Mortale crimen eo tale est, non quod naturam occidat, sed animam aeterna nece mactet, in anima vero, quae Dei est imago, quantum in se est, Deum ipsum occidere velle censetur.*

*Hinc relevavit non semel Deus; malle se*



---

<sup>253</sup> In der Ausgabe von 1691 ist das Wort verfälscht: es liest sich nur: "con stit".

**wie Gott gut ist und den er in Essenz und Werken hasst.**

**1. Ihm widersetzt sich die (elfte) Quelle der Liebe, die im Ave Maria dem Wort "*Fructus (Die Frucht)*" entspricht.**

**Unter den Früchten des Heiligen Geistes ist die Nächstenliebe die erste, die die Mutter Gottes zusammen mit der Frucht ihrer Brust gab.**

**2. Die ungeheure Grausamkeit und der unermessliche Hass sind so groß, dass diese entsetzliche Furchtsamkeit beim Anblick aller Leichen am selben Ort noch nicht einmal mit einem Partikel des kleinsten Hasses verglichen werden könnte.**

**So versteht den offensichtlichen Grund für (seine) unendliche Bosheit.**

**(Hass) ist eine der Todsünden, auch wenn er die Seele nicht tötet, so verurteilt er sie dennoch zum ewigen Tod<sup>254</sup>, mit dem Ziel, Gott von jeder Seele zu trennen, die er bewohnt, da er sein Abbild ist.**

**Oft hat Gott in Offenbarungen gesagt, das er**

---

<sup>254</sup> Der ewige Tod ist die Hölle.

*fieri, si posset, morte temporali interimi, quam letali peccato, vel tantillum favere.*

**3. MONOCEROS** proinde scelus ODII repraesentabat, quod is<sup>255</sup> omnium brutorum, ac belluarum commune sit odium, oderitque omnia immanius, ut nec suae speciei parcere norit.

*Est ei unico in cornu vis tam valida, ut in cursu facto vastos arborum truncos, ut muros penetrare queat, quo facilius quicquid beluarum<sup>256</sup> attigerit, ictu levi, transadigit astu solius et arte virginis, decipitur et capitur.*

*Pariter odium, ait S. Gregor[ius] Nazian[zenus] et habet, et habetur, odio: soloque trucidat cogitatu.*

*Sed ipsum Deiparae Virginis arte in Angelica Salutatione charitatis, plena vinci, vincirique potest.*

*Vidistis huius belluae vim sese longius*



---

<sup>255</sup> In der Ausgabe von 1691 ist ein Druckfehler: "in".

<sup>256</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "belluarum".

**er es vorziehen würde, wäre es möglich, unendliche Tode (am Kreuz) zu sterben, als der kleinsten Todsünde (des Hasses) zuzustimmen.**

**3. Die Sünde des Hasses hatte die Form eines Einhorns, das von allen Bestien und Tieren am anfälligsten für Hass ist: Er hasst alle Dinge immens und hat auch keine Rücksicht auf Seinesgleichen.**

**Es besitzt eine solch ungeheure Kraft in seinem Horn, dass es auf einen Schlag große Stämme von dicken Bäumen und Mauern umstoßen könnte; und noch leichter könnte es irgendein Tier angreifen und es mit einem nur sanften Schlag durchdringen; es täuscht mit der einfachen List eines Mädchens und nimmt dich gefangen.**

**San Gregorio Nazianzeno schreibt, dass jeder, der Hass nährt, von Hass besessen ist und mit dem bloßen Gedanken vernichtet kann.**

**Aber durch das Ave Maria, erfüllt von der Nächstenliebe der Jungfrau Maria, kann es übermannt und gefesselt werden.**

**Ihr habt gesehen, dass die Stärke dieses Tieres**

*porrigere, quam cuiusquam aliarum, atque subtilius latissime se citissimeque diffundere.*

*Par vis odii est mentalis.*

*Quod si enim naturae vel maxime est conforme, amare Deum, et similem sui homine: necesse est eidem maxime repugnare naturae, odisse Deum et proximum.*

*Ita odium ipsam transfodit naturam: et ipsummet Deum petit.*

*Cornu portenti erat, quantum vix emetiri visu poteratis: seque in ramos ignitos, et harpagatos spargebat latius, ut sylvae speciem densitate referret.*

*Sanie omnia, cruore, taboque foedata horrebant, et mortibus sese mutis<sup>257</sup> immanissime confodiebant.*

*Eae odientium sunt furiae.*

*Os illi rictu deductum<sup>258</sup> immenso patescebat quo urbes, et agros vorare defacili<sup>259</sup> quivisset.*

*Quia odium, ait Orosius, omnium ianua malorum est.*



---

<sup>257</sup> In der Ausgabe von 1691 steht korrekt: "mutuis" (a vicenda).

<sup>258</sup> In der Ausgabe von 1691 steht korrekt: "diductum" (spalancato).

<sup>259</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "de facili".

**die aller anderen (Biester) übertraf, vor allem in Geschicklichkeit und Schnelligkeit.**

**Die Kraft des Hasses hat dieselbe Kraft wie die geistigen (Kräfte).**

**In der Tat, so wie die (menschliche) Natur geschaffen ist, um Gott und den Menschen als sich selbst zu lieben, so wird Gott und unser Nächster gehasst, um uns der (menschlichen) Natur maximal entgegenzustellen.**

**Auf diese Weise kann der Hass die Natur durchdringen und Gott beleidigen.**

**Sein Horn war so stark wie groß, und man konnte es kaum mit dem Blick ganz erfassen, es breitete sich in so vielen feurigen und hakenförmigen Zweigen aus, dass es fast wie ein Wald wirkte.**

**Alle Dinge, die es durchbohrte, wurden furchterregend, mit fauligem und verseuchtem Blut gefüllt, und die Dinge durchbohrten sich dann gegenseitig bis hin zum grausame Tode.**

**So stark ist die Wut derer, die hassen.**

**Es öffnete einen riesigen Mund, mit dem es mühelos Städte und Felder verschlingen konnte.**

**Und das alles geschieht, so schreibt Orosio, weil der Hass das Tor zu allen Übeln ist.**





**Das elfte Biest der Hölle ist da Einhorn des Hasses.**



**Venter intus innumeris scatebat scelerum formis, sese corrodentibus, ac imorum, summorumque rotatu volentibus.**

**Monstrum vero continue, magis, magisque et iuvenescebat et augescebat: sicut odia sese in dies renovare assolent, et gliscere.**

**Quia autem toto orco nusquam pari cum diritate iactatae audiebantur tot in Deum blasphemiae, atque in hac una bestia: idcirco inferis nominatur, Mors Dei.**

**Pedes et dorsum cornibus, ad modum ericii, horrebant: singulis cornibus ramosis plurimi insidebant<sup>260</sup> tyranni, iustorum et Ecclesiae persecutores: sed alius alio corporis membro fixus inter cornua haerens, undique lacerabatur, dispunctusque cruciabatur: dum ex acie suprema subiectum in ferae dorsum delapsus<sup>261</sup>, a crinibus exciperetur: qui surrecti, velut lancea<sup>262</sup> flammicantes, stabant.**

**In hisce alias ad poenas renovati truciores, rursus a cornuum harpagonibus rapti, ultro citroque traiectione, sus deque volutati, iam exenterati, mox tormentis**



---

<sup>260</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "insidiebant".

<sup>261</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "de lapsus".

<sup>262</sup> In der Ausgabe von 1691 steht korrekt: "lanceae".

**Das Innere seines Bauches war voll mit allen Arten von Übel, welche (im Feuer) der Hölle brannten.**

**Das Monster wurde dann immer kräftiger und schlanker: Auf die gleiche Weise wird der Hass, der von Tag zu Tag geweckt wird, tendenziell größer.**

**In der ganzen Hölle hatte man bisher noch nie so viele heftige Gotteslästerungen gehört wie von diesem Tier. Aus diesem Grund wird in der Hölle (dieses Tier) der Mörder Gottes genannt.**

**Die Beine und der Rücken hatten verzweigte igelförmige Hörner, und in jedem Horn steckten unzählige Tyrannen und Verfolger der Kirche und der Gerechten; Andere wurden an ihren Körpern aufgespießt und hingen an den Hörnern fest, sie wurden förmlich zerrissen und gefoltert; bis hin zur ihrer größten Prüfung: Sie fielen auf den Rücken des Tieres und wurden von (seinen) Stacheln eingesperrt, die sich dann wie flammende Speere erhoben und sie zu neuen Qualen weiterleiteten: Hörner in Form von Haken schleuderten sie auf und ab, hoch und runter,**

*ingestis sufflati, iterumque eviscerati infelicissime frendebant: nulla usquam requie data.*

*Nostis, me vix umbram eorum, quae vidistis, exprimere verbis.*

*Quo infeliciores estis, qui dicto immaniores in vobis fovetis bestiis<sup>263</sup>: dum odiis ardescentes clare<sup>264</sup> palam vos exagitatis.*

*Scio, odisti nunc odia omnia, vosque ipsos, nec vixisse maletis<sup>265</sup>, quare ut cum delicta expietis, tum detestantes vetera caveatis: Laudate Deum in Psalterio.*

## XII. LACUNAE CORVUS EST CONSUEUDINIS.

*Haec, iuxta Theologos, non est certum genere, vel specie, aut numero peccatum aliquod: sed conditio peccatorum, qua*



---

<sup>263</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "bestias".

<sup>264</sup> In der Ausgabe von 1691 steht korrekt: "clam" (versteckt).

<sup>265</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "malletis" (Konj. Imperfekt des Verbs "malo"), während es in der Ausgabe von 1847 die einfache Zukunft des Verbs "malo" gibt.

**und nachdem sie die größten Qualen erlitten hatten, wurden ihnen schließlich die Eingeweide entrissen, sie bissen elend die Zähne zusammen, ohne jemals Ruhe zu finden.**

**Und dennoch könnt ihr, trotz meiner Worte, nur den Schatten der gesehenen Dinge erkennen.**

**Ihr seid so bedauerlich, dass ihr diese unaussprechlichen Bestien in euch behaltet und euch quält, während sie sich durch den verborgenen Hass (oder) dessen Manifestation entzünden.**

**Ich weiß, dass ihr jetzt allen Hass und euch selbst hasst und euch wünscht, ihn nie erlebt zu haben und deshalb, um diese Sünden und den abscheulichen (Hass) fernzuhalten, seid vorsichtig (für die Zukunft) *und lobet Gott im Rosenkranz.***

## **DAS ZWÖLFTE BIEST IN DER HÖLLE IST DIE KRÄHE DER UNVERSCHÄMTHEIT.**

**Den Theologen zufolge identifiziert sie sich nicht mit einer bestimmten Sünde, welche sich in Geschlecht, Anzahl und Art unterscheidet, sondern sie ist ein**

*recidive (ut corvus suum cras [cras]<sup>266</sup>), frequentatur irremisse: quae est in peccatis perseverantia, seu impenitentia.*

*1. Fons ei contrarius in Salutatione Angelica in voce VENTRIS continetur.*

*Nam suis quisque fere moribus a natura fictus formatusque, nascitur; tum quod mores, plerorumque sint, quales corporum humores, quorum affectionibus, animorum fere pares solent affectiones respondere; tum quod quidam<sup>267</sup> liberis sint mores velut a parentibus haereditarii, ut truces [a]<sup>268</sup> trucibus generentur, mites a mitibus, a tardis tardi, morbidi a morbidis.*

*Unde diversim: Lupi omnes ululant, latrant canes, etc.*

*Et Patrem sequitur sua proles.*



---

<sup>266</sup> In der Ausgabe von 1847 fehlt das zweite: "cras", aus der Ausgabe von 1691.

<sup>267</sup> In der Ausgabe von 1691 steht korrekt: "quibusdam" (Dativ, plural von quidam verbunden mit liberis).

<sup>268</sup> In der Ausgabe von 1847 fehlt: "a", was korrekt in der Ausgabe von 1691 steht.

**Zustand der Sünder, der sich immer wieder wiederholt (wie die Krähe mit ihrer unerbittlichen Wiederholung *cras cras*<sup>269</sup>): es ist (in der Tat) die Beständigkeit im Sünden oder der Unverschämtheit.**

**1. Ihr widersetzt sich die (zwölfte) Quelle des Ave Maria, die dem Wort "*Ventris (Del Seno)*" entspricht.**

**Tatsächlich wird jeder von Natur aus mit seinem eigenen Charakter geboren und geformt: Er folgt im Allgemeinen der Stimmung des Körpers, so dass jede Disposition in der Regel einer fast gleichen Stimmung entspricht. Aber einige Eigenschaften erhalten die Kinder auch von ihren Eltern, so werden Gewalttätige von Gewalttätigen, Mythen von Mythen, Faule von Faulen, Kranke von Kranken hervorgerufen.**

**Daher der Spruch, dass alle Wölfe heulen, alle Hunde bellen usw. und jeder Sohn seinem Vater folgt.**

---

<sup>269</sup> Der gesegnete Alano benutzt den doppelten Sinn von *Cras*, der hier den Vers der Krähe bezeichnet, aber auf Latein "morgen" bedeutet, um zu unterstreichen, dass die Gewohnheit der Sünder immer Zeit für die Bekehrung braucht.



*Deipara vero pravam ventris Evae consuetudinem sua benedictione correxit, vertitque in contraria omnia.*

*2. Consuetudinis autem pravae ea est malitia, ut nullis, quae unquam extiterunt, linguis queat explicari.*

*Nihil enim corporeum, et temporaneum potest, aequare dicam?*

*Nedum vel attingere spiritale sive bonum illud, sive malum fuerit.*

*3. AVIS eam vobis in visione representavit<sup>270</sup>; non certa quidem aliqua: quod similis extet nulla: attamen visa, tartareis vocari assolet CORVUS INFERNI.*

*Molis suae vastitate caeteras bestias longe superabat: quia, inquit S. Hieron[ymus] (cuius hodie celebratur Octava): Peccandi consuetudo malum est omnium iam dictorum peccatorum maximum, ut quod quantisvis sceleribus superadditum ea in suam trahat*



---

<sup>270</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "repraesentavit".

**Die Muttergottes korrigierte jedoch mit ihrem Segen diese schlechte Neigung von Evas Brust und machte jede schlechte (Neigung) gut.**

**2. Das Übel der schlechten Neigung ist so groß, dass keine Sprache es jemals erklären kann.**

**Es sieht nicht aus wie eine gebrechliche Kreatur auf dieser Welt, mit wem könnte ich es jemals vergleichen?**

**Noch weniger könnte man es mit einer unkörperlichen, guten oder schlechten Realität vergleichen.**

**3. Es erschien uns in der Vision wie ein Vogel, aber da es keinen solchen Vogel in der Natur gibt, nennen die Verdammten es gewöhnlich den Raben der Hölle.**

**Bei der Ausweitung übertrifft seine Größe die der anderen Bestien bei weitem: Denn, laut San Girolamo (dessen Oktave heute gefeiert wird<sup>271</sup>), ist die Angewohnheit zu sündigen ein Übel, das allen bereits erwähnten Sünden überlegen ist,**

---

**271 Dieser Hinweis könnte geschichtlich den Tag der Vision von San Domenico bestimmen.**

*parem magnitudinem.*

*O malum, ut minus in culpa: at in sequela, maximum!*

*Nutrix ea malorum, et propagatrix infernum complet.*

*Malum Iurisperitis per quam familiare.*

*In ventre corvi clamitabant corvi similes, auxilium, auxilium: verum corvorum hic corvus responsabat, cras, cras, idque perenniter.*

*Corvum hunc circumstabant aves aliae carnivorae et rapaces: ibi autem animarum voraces et eae ventricosae in immensum.*

*Rostro animas dilaniabat: rictibus vero hiantibus plurimis multa pandebat in sese guttura avida, etsi animabus referta.*

*Per singula cuique transeundem<sup>272</sup> erat animae, aliis atque aliis affectae poenis: traiectae in ventrem denique in fera bruta vertebantur, aviumque formas omnium: mox rursus e ventre imo eructatae reddebantur*



---

<sup>272</sup> In der Ausgabe von 1691 steht korrekt: "transeundum".

**da es die Unendlichkeit der Sünden gleichermaßen erweitert.**

**Das sich wiederholende Böse überwiegt bei weitem dem gelegentlichen Bösen.**

**(Die Gewohnheit zu sündigen) nährt und verbreitet Sünden und füllt die Hölle.**

**Wie gewöhnlich das Böse ist, wissen die Anwälte.**

**Im Bauch der Krähe riefen ihr ähnliche Krähen: "Hilfe, Hilfe!", Aber die Krähe antwortete den Raben: "Cras, cras (Morgen! Morgen!)", und das ohne Ende.**

**Neben der Krähe gab es noch andere fleischfressende Raubvögel, die nach Seelen ausgehungert waren und einen riesigen Bauch hatten.**

**Mit dem Schnabel riss es die Seelen auf und mit dem weit geöffneten Schnabel zeigte es die gierige Kehle, die voller Seelen war.**

**Jede Seele musste es durchmachen und sich allen Arten von Leiden aussetzen: Endlich im Leib angekommen, verwandelten sie sich in wilde Bestien und nahmen die Form aller Vögel an; dann wurden sie ausgeschieden und wieder zum Hals (der Krähe) zurückgebracht, der furchtbar krächzte: "Kra, Kra**



**Das zwölfte Biest der Hölle ist die Krähe der Unverschämtheit.**



*ad guttura crocitantia, cras, cras, clamoribus horrificis: mox iterum in ventrem resorbebantur; sicque in orbem eadem orbita torquebantur, ad ritum consuetudinis perpetuatae.*

*Quare qui peccandi consuetudinem mordicus tenuistis adhuc, ea damnata, corvum ex vobis excutite: Laudate Deum in Psalterio.*

### **XIII. LACUNAE MERETRIX EST APOSTASIAE.**

*Hac violatur Fides Ecclesiae, aut Professionis, aut concordiae ab horum aliquo descidendo<sup>273</sup>, dum quisque quaerit, quae sua sunt.*

*1. Fons ei contrarius in Salutatione Angelica voce: Tui, salit.*

*Tuus enim tunc maxime es, ait S. Hieron[imus]: Cum Dei es, reddens Deo, quae Dei et Ecclesiae, Caesari, et suum cuique; et*



---

<sup>273</sup> In der Ausgabe von 1691 hat es, richtig: "descidendo" (Loslösung von).

**Kra (Morgen! Morgen!)”, und endete dann wieder in seinem Bauch.**

**Und so begann die gleiche Runde erneut, genau wie sich die unverbesserliche Gewohnheit immer wiederholt.**

**Also ihr, die ihr hartnäckig die Gewohnheit der Sünde beibehaltet, nachdem ihr euch dieser Gewohnheit erst einmal abgewendet habt, vertreibt auch die Krähe und *preiset Gott im Rosenkranz.***

## **DAS DREIZEHNTHE BIEST DER HÖLLE IST DIE PROSTITUIERTE DER ABTRÜNNIGKEIT**

**Sie achtet auf den Glauben der Kirche durch diejenigen, die sich entweder von den Artikeln (der Glaubensbekenntniss) oder von der Union mit (dem Papst) trennen und ihren eigenen Ideen nachgehen.**

**1. Ihr widersetzt sich die (dreizehnte) Quelle des Ave Maria, aus der das Wort sprudelt: "*Tui (Dein)*".**

**In der Tat, Du gehörst Dir selbst, sagt der heilige Hieronymus, wenn Du Gott gehörst und somit Gott zurückgibst, was Gott und der Kirche, Cäsar und allen gehört;**



*quidem Dei Virgo Maria sic tota fuit sua.*

*Qui autem, ait Petr[us] Damianus, bene est suus, omnia alia ipsius sunt: et in eos inter numerandus est, qui sunt nihil habentes, et omnia possidentes.*

*Enormitas Apostasiae iam dictae<sup>274</sup> fere omnia superat, non apostantis solum, sed et eorum, qui favent apostatis.*

*Vos ii estis, qui nulli non favistis impietati.*

*Et adhuc vestrum quidam non desinunt obstinati.*

*Hoc dicebat ob eos, qui attriti erant timores<sup>275</sup>, sed nondum contriti amore charitatis.*

*MULIER idem<sup>276</sup> retulit Apostasiae, sed immanis gigantaeta: ut capite inter nubila surgeret.*

*Quia Sanct[us] Greg[orius] ait: Apostasia magnitudine sua peccata omnia transcendit: latitudine, sed ad<sup>277</sup> maligna quaeque extendit.*

*Mulieres autem, ait Sapiens, apostatare faciunt sapientes.*

*Proinde sicut Mulier est omne malum,*

---

<sup>274</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "dicta".

<sup>275</sup> In der Ausgabe von 1691 steht richtig: "timore".

<sup>276</sup> In der Ausgabe von 1691 steht richtig: "idaeam".

<sup>277</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: "ad".

**genau wie die Jungfrau Maria, die ganz von Gott ist und so ganz von Ihm ist.**

**Wer also, so sagt Pier Damiani, ganz und gar ihm gehört, dem gehört alles andere und er ist einer von jenen, die wissen, dass sie nichts haben und stattdessen alles haben.**

**Die bereits oben erwähnte Größe der Abtrünnigkeit übertrifft alles: Und ihr gehört zu denen, die dieser Gottlosigkeit nachgegangen sind und nicht nur vom Glauben abgefallen seid, sondern auch andere darin unterstützt habt.**

**Und manche von Euch lassen immer noch nicht von der Abtrünnigkeit ab.**

**Dies sagte er denen, die Angst hatten, sich aber noch nicht zur Liebe Gottes konvertiert hatten.**

**Der Abfall des Glaubens sah aus wie eine Frau: Sie war gigantisch groß und ihr Kopf schwebte in den Wolken.**

**Der heilige Gregorius schreibt, dass der Abfall vom Glauben alle anderen Sünden übertrifft; Seine Größe erstreckt sich über jegliche Bosheit.**

**Ausserdem bringen die Frauen, so sagt er, die Weisen um den Glauben.**

**Somit verkörpert der Abfall vom Glauben die böse Frau, die laut**

*ait S. Hieronym[us], sic et Apostasia, est Aquilo exsiccans gratiam Dei, evellens arbores: nam ab Aquilone panditur omne malum.*

*Tolle, dicitur, mulieres, et Sanctae manebunt divinae Leges.*

*Recte igitur dicitur illa Mater inferni. Apostasia enim a Deo, fecit daemones et Infernum.*

*Capita erant ei plus mille, et singula quovis monte maiora: oris rictus immensum barathrum videbatur, ad tantas adeo blasphemias hiabat, et periuria.*

*Dentes plusquam baleares errant, aut trabales: ut quisque tres alios in se dentium ordines contineret.*

*Hi animas laniabant, conterebant, masticabant per vices, cum saeviore usque cruciatu.*

*Quia Apostasia fidei discessit<sup>278</sup> a Fide,*



---

<sup>278</sup> In der Ausgabe von 1691 steht ein entsprechender Begriff: "desciscit".

**laut San Gerolamo, wie der Winddrachen, die Gnade Gottes zerstreut und die Bäume schwenkt.**

**So wie, in der Tat, aus dem (Wind-) Drachen alles Böse hervorgeht, (so) heißt es: Entferne die Frauen und die Gesetze Gottes werden heilig bleiben.**

**Sie wird deshalb “Mutter der Hölle” genannt.**

**Die Abwendung von Gott gründete so tatsächlich die Dämonen und die Hölle.**

**Sie hatte mehr als tausend Gesichter und jedes von ihnen war größer als ein Berg; In ihrem offenen Mund war eine unermessliche Kluft zu sehen, die sich weit geöffnet hatte, um Lästerei und Meineid in großem Maße zuzulassen.**

**Die Zähne waren größer als die der Balearen (Inseln) und jeder von ihnen war von drei weiteren Zahnreihen umgeben.**

**Sie zerrissen und zerquetschten die Seelen mit einer wirklich qualvollen Grausamkeit.**

**Und all das, weil der Abfall vom Glauben eine Abkehr von der Hoffnung, vom Glauben selbst**

**Spe, et Charitate: professionis, a votis tribus.**

**Immane quanta hic tormenta in apostatas  
exerceantur?**

**Quos Dira devorarat, intus inconsumptos con-  
sumpserat: revomitos torserat, ac retorbuerat; eos  
per utrumque meatum effusos, ad maiores crucia-  
tus retrahebat, ut mater osculis, amplexibus, uberi-  
bus, inque sinu cruciabilissime fovebat, saepius re-  
generati renascebantur ex eadem.**

**A qua ut liberati servemini: Laudate Deum  
Psalterio.**

#### **XIV. LACUNAE MONSTRUM EST BELLI.**

**Bellum, ait S. Maximus, est omne malum: ab  
eo nullum abest peccatum; bello**



**von der Nächstenliebe und von den drei Gelübden der Weihe <sup>279</sup> bewirkt.**

**Welche entsetzlichen Qualen strömten über die Abtrünnigen!**

**Die Wut (dann) verschlang und zerriss sie, ohne sie zu verzehren, verdrehte sie, erbrach sie und fing wieder von vorne an.**

**Und nachdem diese Qualen überstanden waren, schleppte sie sie erneut zu noch größeren Gräueltaten: Am Ende erwärmte sie sie wie eine Mutter an ihrer Brust, zwischen Küssen und Umarmungen, und unter großen Qualen trug sie sie in ihrem Leib und gebar sie erneut.**

***Lobet Gott im Rosenkranz, um euch vor ihr zu retten und zu befreien.***

## **DAS VIERZEHNTE BIEST DER HÖLLE IST DAS MONSTER DES KRIEGES.**

**Der Krieg, so San Massimo, ist absolut schlecht:  
Keine Sünde ist weit davon entfernt; wer Krieg  
will,**

---

<sup>279</sup> Das heißt Armut, Keuschheit und Gehorsam.

*favere, vix absque salutis periculo potest consistere: nulla salus bello.*

1. *Fons ei contrarius est in Salutatione Angelica: JESUS, qui Rex est pacificus, qui sese propugnaturus Petro dixit: Mitte gladium tuum in vaginam.*

*Omnis enim qui gladio occiderit, gladio peribit.*

*Ubi Glossa: gladio temporali, aut damnationis, aut utroque.*

*Istum orbi fontem reseravit Maria; quae, ut ait [S.]<sup>280</sup> August[inus] nobis Pacem genuit: Deo mundum reconciliavit, et fecit utraque unum.*

2. *Quo, et damnosior, et damnabilior eorum est infelicitas: quo potius imitandos sibi proponunt damnatos Hectores<sup>281</sup>, Achilles, Iulios Caesares, Alexandros Magnos, horumque similes, quam IESUM pacificum.*



---

<sup>280</sup> In der Ausgabe von 1847 fehlt: "S.".

<sup>281</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "Hectoras".

**gefährdet das Leben ernsthaft: Es gibt kein Entrinnen im Krieg.**

**1. Ihm steht (die vierzehnte) Quelle des Ave Maria entgegen, welche "Jesus", der der König des Friedens ist. Zu Petrus, der ihn verteidigen wollte, sagte er: "Stecke dein Schwert zurück in seine Scheide.**

**Denn wer mit dem Schwert tötet, wird durch das Schwert umkommen. "**

**Ein Kommentar sagt: (man kann durch das Schwert umkommen) nicht nur in diesem Leben, sondern auch mit der Verdammung zur Hölle, und manchmal beides (es passiert zusammen).**

**Maria gab der Welt die Quelle des Wassers (lebendig durch Jesus).**

**Der heilige Augustinus schreibt, dass (Maria) Frieden für uns geschaffen hat: "Er hat die Welt mit Gott versöhnt und aus zwei (Völkern) ein einziges Volk gemacht" (Eph 2,14).**

**2. Wie katastrophal und bedauerlich ihr Missgeschick sein wird: Sie wollen eher die Taten der Krieger Hector, Achilles, Julius Cäsar, Alexander des Großen und ihrer Gleichen imitieren als den friedlichen Jesus.**





**Das dreizehnte Tier der Hölle ist die Prostituierte der Abtrünnigkeit des Glaubens.**



***Non bellum iustificat victoria: sed causa.***

***Non quaesiti gloria nominis bellatorem commendat: sed iustitiae Religionis propugnatio.***

***Famam quaeris?***

***Istam Angelorum ama: In terra pax hominibus Bonae voluntatis: non bellicosae.***

***Ita Rex Pacificus est magnificatus super omnes Reges terrae.***

***Ecce Rex tuus venit tibi mansuetus.***

***1. Quam igitur Pax pulchra, grata Salus: tam abominandum est bellum, non maxime necessarium: tam inimicum Deo; et perditissima perditio.***

***2. Fac, illius esse penicille <sup>282</sup> pictorio adumbrandam abominationem: convenerint pictores, quod <sup>283</sup> unquam extitere celebratissimi, aliusque super alium addat aliam, atque aliam abominationis turpitudinem picturae, non tamen unquam valebunt, vel umbram reddere***



---

**282 In der Ausgabe von 1691 steht richtig: "penicillo".**

**283 In der Ausgabe von 1691 steht richtig: "quot" (wieviel).**

**Es ist nicht der Sieg, der dem Krieg gerecht wird, sondern sein Grund.**

**Strebe nicht vergebens nach der unsterblichen Herrlichkeit des Namens als Krieger, sondern nach den Werken der Gerechtigkeit der Religion.**

**Strebst du nach Ruhm?**

**Liebe die Herrlichkeit der Engel: "Friede auf Erden für Menschen guten Willens" (Lk 2,15): suche nicht (die Herrlichkeit des Krieges), dem König ähnlich (der aus genau diesem Grund) des Friedens alle anderen Könige der Erde überhaben war: "Siehe, er kommt zu dir, dein sanftmütiger König" (Mt 21,5).**

**1. Der Frieden ist in der Tat so schön, kostbar und vorteilhaft wie der Krieg abscheulich und absolut unnötig ist: Der Krieg ist ein absoluter Feind Gottes und ein sehr unglücklicher Untergang.**

**2. Stelle dir vor, seinen Ekel in einem Bild darstellen zu wollen, die berühmtesten Maler würden sich versammeln um nacheinander die Schrecken und den Widerwillen (des Krieges) zu Bilde zu bringen, nie wären sie in der Lage, auch nur Ansatzweise die Abscheu zu präsentieren,**

**abominationis, quae bello inest iniusto, eiusdemque sectatorum animabus.**

**Nam corporalium, finitorumque ad spiritalia, et infinita esse, nulla comparatio potest.**

**Etsi aliqua procul declaratio.**

**3. Unde Pithagorae<sup>284</sup> tales sunt Monstra hominum: Dydimo sunt daemones, non homines.**

**Nam daemones non, nisi volentibus nocent; isti invitis: illi post mortem, hi ante diem mortis ad orcum innumeros praecipitant.**

**Illi suggerendo clam tentant: hi vim inferendo<sup>285</sup> cogunt.**

**4. Ferae sui similibus parcunt; nec lupo lupum devorat, etc., at in bello homini homo plusquam lupo est.**

**5. Infames censentur carnifices: at iustitia administri sunt; quid de cruentis belli sequacibus iniusti censendum erit?**

**Quae apud Divos in coelis erit sub**



<sup>284</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "Pythagorae".

<sup>285</sup> In der Ausgabe von 1691 steht richtig: "inferendo".

**die sich im bösen Krieg und in den Herzen seiner Anhänger befindet.**

**Wie unvergleichlich sind materielle und vollendete Realitäten mit geistigen und unendlichen Wirklichkeiten!**

**Und wie weit von jeglicher Korrespondenz entfernt!**

**3. Sie sind für Pythagora monströse Wesen; Für Didymus sind sie Dämonen, keine Menschen.**

**In der Tat, genau wie Dämonen, schaden sie denen, die nicht in Versuchung sind; So wie unzählige (Dämonen) noch lebendig in die Hölle stürzten, so werden diese euch nach eurem Tode auch hinunterstürzen.**

**Die (Dämonen) treiben sie heimlich in Versuchung, während die (Krieger) sie dann mit Gewalt zum Tode zwingen.**

**4. Die Tiere verschonen Ihresgleichen, weder der Wolf verschlingt den Wolf usw., aber im Krieg ist der Mensch schlimmer als ein Wolf gegen den anderen.**

**5. Die Henker gelten als berüchtigt und sind die Justizminister.**

**Was ist von den blutrünstigen Befürwortern eines erbitterten Krieges zu halten? Was für eine Schande, vor dem Chor der**

*extremum iudicium futura eorum infamia?*

*Vae apud Dominum sic diffamandis nequam servis: manus, pedesque vincti in tenebras exteriores proiicientur; qui per nefas gloriam mundi praeposuerunt gloriae et iustitiae divinae.*

*Nimirum hoc erat, quod vos prorsus exanimasset, oblato belli monstro vestris obtutibus; ni virtus Dei vos sustentasset.*

*Exhorruistis visu, nunc auditu quid fiet?*

*MONSTRUM vobis erat visum specie varium, ut nomen sortiri nequeat.*

*Quaecumque enim usquam scelerum sunt informes formae, omnes in [uno]<sup>286</sup> eo visebantur permistae.*

*Unde INFERNUS INFERNORUM recte dicitur nobis: inferis autem PARADISUS MUNDI appellatur; quod multi bellum esse paradisum suum putant.*



---

<sup>286</sup> In der Ausgabe von 1647 fehlt das Wort 'eins' (einzige), das in der Ausgabe von 1847 vorhanden ist.

**der Heiligen, dem Jüngsten Gericht!**

**Wehe den bösen Dienern, die vor dem Herrn so verleumdet werden: An Händen und Füßen gefesselt werden sie in die Dunkelheit vertrieben, denn sie zogen die niedere Herrlichkeit der Welt der göttlichen Gerechtigkeit vor.**

**Sicherlich wäret ihr schon gestorben, wenn die Kraft Gottes euch nicht unterstützt hätte, als ihr dieses Kriegstier mit euren eigenen Augen sahet.**

**Wenn ihr bei dem bloßen Anblick entsetzt wart, was passiert wohl erst, wenn ihr es hören werdet?**

**Das Monster gehörte einer unbekanntem Art an, und ihr wusstet nicht, was für einen Namen ihr ihm geben solltet.**

**Jede Art von Sünde schien seinen Aspekt zu bilden.**

**So können wir also (das Monster des Krieges) wahrhaftig Hölle der Hölle nennen: Stattdessen wird es in der Hölle das Paradies der Welt genannt, da viele glauben, dass der Krieg ihr Paradies ist.**



*Idem opinor: sed per antiphrasim*<sup>287</sup>.

*Sicut Sanctus Hieronymus ait: Bellum ironice dictum pulchrum, quasi minime bellum: cum orbis nil viderit monstruosius*<sup>288</sup>.

*Molis tantae monstrum vobis est visum, quasi hoc mundo maius: nec abs re; cuncta enim mala in se mundi continet; quo caetera vincit mala, quantum prae partibus totum est; mors prae morbis.*

*Poenarum igitur eius quanta moles fuerit et congeries, malorumque summorum colluvies?*

*Quis explicet fando?*

*Quis cogitatu complectetur*<sup>289</sup>?

*Recte iis, qui divinitatem mente*



---

<sup>287</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "antiphrasin".

<sup>288</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "monstrosius".

<sup>289</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "complectitur".

**Stattdessen denke ich genau das Gegenteil.**

**So schrieb der heilige Hieronymus: "Der Krieg wird spöttisch als legendär bezeichnet, als wäre er überhaupt kein Krieg: obwohl die Welt nichts Ungeheuerlicheres als den Krieg gesehen hat".**

**Ein Ungeheuer von solch immenser Größe ist euch erschienen, fast größer als diese Welt; und nicht ohne Grund: es umfasst alle Übel der Welt.**

**Aus diesem Grund dominierte es über alle anderen (Bestien) der Sünden, so wie das Ganze über die Teile und der Tod im Vergleich zu Krankheiten steht.**

**Wie groß sind wohl dann die Dimensionen und das Ausmaß seiner Strafen (wenn man sie mit dem endlosen Dreck der Sünden vergleicht)?**

**Wer könnte es in Worten ausdrücken?**

**Wer könnte es in Gedanken erfassen?**

**Zu Recht sagt (die Schrift) es all denen, die mit Vernunft danach streben**

*comprehendere contendebant, dictum: et mentita est iniquitas sibi; mentietur, quisquis huius monstri monstruosas<sup>290</sup> poenas sese explicare posse, confidet.*

*Ecquid enim bellantes sunt, nisi beluantes<sup>291</sup>, ferarum ritu furentes in genus humanum, cum DE-UM attingere non queant, per Theomachiam: ut de gigantibus fingitur, coelum expugnare conantibus<sup>292</sup>.*

*Spectastis in Monstro, quemadmodum<sup>293</sup>, et quae in arma induebantur<sup>294</sup> Cain, Nembroth, Saul, Holofernes, Daecius<sup>295</sup>, etc.*

*Vae, vae!*

*DICENT: Bellum sequimur.*

- 1. Pro iusta causa.*
- 2. Ad Dominorum imperium.*
- 3. Pro bono communi.*

*Quid?*

- 1. Nunquam est iusta belli causa: ubi*

**Gott zu verstehen: „Sie behaupten fälschlicherweise (Gott zu kennen)“<sup>296</sup>; wer glaube,**

---

<sup>290</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: „monstrosas“.

<sup>291</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: „belluantes“.

<sup>292</sup> In der Ausgabe von 1691 gibt es den entsprechenden Begriff: „conatis“ (mit Versuchen).

<sup>293</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: „quem ad modum“.

<sup>294</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: „movebantur“ (zeigen).

<sup>295</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: „Daecius“.

Psalm 26.12 Vulgata, entsprechend Psalm 27.12 der Mundart-Versionen.

**in der Lage zu sein, die schrecklichen Geißeln dieses Monsters zu verstehen, der täuscht sich.**

**Sie werden vielleicht nicht die Krieger der wilden Tiere sein, der Arten, welche auf die Menschheit (wüten), da sie keine Macht haben, Gott anzugreifen, ebenso wie in der Theorie der legendären Riesen, die versuchten, den Himmel zu stürmen.**

**Genauso wie ihr bei dem Tier die Waffen saht, die Kain, Nembrot, Saul, Holophen, Decius usw. trugen.**

**Ärger! Ärger!**

**Sie werden sagen: Wir stimmen dem Krieg zu:**

- 1. Aus rechtem Grund;**
- 2. für das Reich und die Kaiser;**
- 3. für das Gemeinwohl.**

**Was?**

**1. Es gibt niemals einen richtigen Grund für einen Krieg, wo der Mensch sich zum Wohle eines**



**Das vierzehnte Tier der Hölle ist das Monster des Krieges.**



*se homo pro temporali bono, mortali exponit [vel peccato]<sup>297</sup>, vel peccandi periculo.*

*2. Obedire plus oportet Deo, quam hominibus, et excidere gratia terreni, quam coelestis Domini praestat: maxime ubi vertitur Ecclesiae vastitas.*

*3. Bonum commune polyticum<sup>298</sup> solum raro tantum est in sese vere: ut animarum damno sit par illi, quod plerumque ad caedes proeliorum consequitur.*

*Dein opinione est saepe, et affectu plusquam rei ipsius veritate bonum.*

*Quia vero ad bellicosos mihi est oratio: audire desiderabitis; ecquod iustum sit bellum censendum?*

*Illud inquam:*

- 1. Si autor belli iusta polleat autoritate<sup>299</sup>.*
- 2. Si alia via nulla obtineri pax queat.*



---

<sup>297</sup> In der Ausgabe von 1847 fehlt: "vel peccato".

<sup>298</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "politicum".

<sup>299</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "authoritate".

**zeitlichen Gutes der Sünde oder der Gefahr der Sünde aussetzt.**

**2. Man muss Gott gehorchen und nicht den Menschen, und es ist besser, in dieser Welt ignoriert zu werden, als in der des Herrn im Himmel; (diese wird) maximal sein, wenn beschlossen wird, der Kirche in ihrer ganzen Weite zu dienen.**

**3. Das politische Gemeinwohl ist an sich nur selten der wahre Grund (des Krieges): Dem erlittenen Schaden der Seele fügt sich aufgrund der vielen Massaker des Krieges noch mehr Leid zu.**

**Und auf der Suche nach dem Guten heißt es auch, dass dem Gefühl mehr gefolgt wird als der Wahrheit selbst.**

**Da diese Botschaft an die Kriegführenden gerichtet ist, werdet ihr sicher wissen wollen: Welcher Krieg kann dann als richtig angesehen werden?**

**Ich antworte darauf das (der Krieg richtig ist):**

**1. wenn der Initiator sowohl die Autorität als auch die Legitimität besitzt;**

**2. wenn der Frieden auf keine andere Weise erreicht werden kann;**



**3. Si fuerit ex causa iusta defensivum: non offensivum.**

**4. Si non ob privatum bonum vis inferatur communi.**

**Maiori, ob minus.**

**5. Si malum armis propulsandum liquido maius fuerit sanguine Christiano profudendo.**

**Cum enim homo inter naturae bona sit nobilissimum; sane mors eiusdem violenta maius esse malum naturae censi debet, quam illa<sup>300</sup> sint bona fortunae.**

**Cuius enim facinoris fuerit, pro ranis ac bufonibus filios Regis parricidio sustulisse!**

**At homo Dei est filius, ut minus gratia, certe natura.**

**6. Si fuerit pro Ecclesia bellum, pro fide, pro iustitia, aut alia virtute etc.**

**Ordine charitatis observato, graduque, Bonorum: hoc est, pro meliore bono.**



---

<sup>300</sup> In der Ausgabe von 1691 steht richtig: "ulla" (die anderen).

**3. wenn es zur Selbstverteidigung und nicht zum Angriff erfolgt;**

**4. wenn das Gemeinwohl aufgrund eines privaten Gutes nicht geschädigt wird: ein größeres (Gut) nicht für ein kleineres (Gut) geopfert wird;**

**5. ob das Böse, das mit Waffen beseitigt werden soll, zweifellos größer war als das christliche Blut, das vergossen wird.**

**Da der Mensch jedes andere Gut auf dieser Welt unendlich übertrifft, muss sein gewaltsamer Tod im Vergleich zu anderen gefallen Gütern als das größte Übel der Welt angesehen werden.**

**Von welcher Bösartigkeit sind die Kinder des Königs, die es vorziehen, ihren Vater wegen der Frösche und Kröten zu töten?**

**Und auch wenn der Mensch nicht immer aus Gnade ein Kind Gottes ist, ist er sicherlich von Natur aus;**

**6. Wenn der Krieg zur Verteidigung der Kirche, des Glaubens, der Gerechtigkeit oder einer anderen Tugend usw. dient, die im Vergleich zwischen (den guten Entscheidungen) zeigt, dass (der Krieg) für eine besseres Ziel ist.**

*Quae quia raro in bellum conveniunt; et paucissimi quique animas rite comparant ad incertos eventus; hinc Sanctus quidam divina revelatione cognovit, quodam in bello: non<sup>301</sup> proelio, inquam, circiter quadraginta hominum millia fuisse desiderata, atque ex iis non plures, quam sex, damnationem aeternam evasisse.*

**7. Cuique nomen militiae danti necesse est nosse, quod a iusta stet causa.**

*Quae nisi manifesta fuerit, de plano plus obedire oportet Deo, quam suo etiam Principi.*

*Nam huius potentia non attingit forum divini iudicii, et conscientiae certe<sup>302</sup>.*

*Neque etiam ob incertum bonum, adiri certum belli malum oportet.*

**9. Si liquida fuerit belli causa: tum quisquis Sacramentum dixerit; Sacra Confessione animam expiare studeat; ne<sup>303</sup> temere se periculis obiectet.**

**10. Omnibus recte et ordine constitutis, edicto, etc., iniustas rapinas, aliaque scelera**



---

<sup>301</sup> In der Ausgabe von 1691 steht richtig: "uno" (nur einer).

<sup>302</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "certae".

<sup>303</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "neu".

**Selten gibt es Gründe, die einen Krieg rechtfertigen, und nur sehr wenige sind rechte Gründe, die die unsicheren Ereignisse (des Krieges) den Seelen Vorzug geben würden: Aus diesem Grund bezeuge ich, dass ein Heiliger durch göttliche Offenbarung wusste, dass in einem Krieg etwa vierzigtausend Soldaten starben, und von diesen nicht mehr als sechs die ewige Verdammnis vermieden hatten;**

**7. Wenn diejenigen, die einen Krieg beginnen, wissen, dass sie auf der Seite der Gerechtigkeit stehen.**

**Und wenn keine Gewissheit besteht, dann müssen Sie Gott sicherlich mehr gehorchen als Ihrem Prinzen.**

**Seine Autorität hat in der Tat keinen Zugang zum Gericht des Tribunals Gottes und nicht einmal zu dem des guten Gewissens;**

**8. Für ein ungewisses Gut darf das sichere Böse des Krieges niemals unternommen werden;**

**9. Wenn der Grund für den Krieg begründet war, sollten sich alle dem Sakrament des Heiligen Bekenntnisses nähern und die Seele reinigen, bevor sie sich achtlos der Gefahr aussetzen.**

**10. Wenn allen (Soldaten) mit Verfassungen, Erlassen usw. garantiert wird, dass**

*prohiberi necesse est.*

*Et illa sic cuiusque mens ad Deum, et oratio actu saepe, semper habitu: in te Domine speravi, non confundar in aeternum; in iustitia TUA libera me, et eripe me.*

*Capessendi igitur belli consilia a Theologis, virisque opinione sanctis ac iustis capessi oportet.*

*Causa enim iusta belli, et pro Fide et charitate defendenda, proferendaque, hanc autem ex omni parte cognoscere, non tam est Principum, aut saecularium, quam alta scientia et divina discretione pollentium virorum.*

*Quare o viri bellicosi: Laudate Deo in Psalterio.*

## **XV. LACUNAE DRACO EST SACRILEGII.**

*Hoc universe, est omne, quod ad fidei sacrae designatur irreverentiam; sub triplici tamen specierum differentia, iuxta triplicem*



**ungerechte Raubüberfälle und andere Bosheiten verboten sind, so dass jeder ein Gebet zu Gott erhebe, welches der eigenen Handlung entspricht: „In dir, Herr, habe ich gehofft, ich werde nicht für immer verwirrt sein; Befreie mich in deiner Gerechtigkeit [...] und bringe mich fort“(Ps 30,2.16).**

**So müssen die rechtschaffenen und gerechten Theologen und Philosophen vorher dem Krieg zustimmen.**

**Krieg hat in der Tat als gerechte Ursache die Verteidigung des Glaubens und der Nächstenliebe: Und es sind nicht so sehr Prinzen und Säkulare, die die Fähigkeit haben, die (Gerechtigkeit) des Krieges zu erkennen, sondern talentierte Männer, von tiefgreifender Kultur und sehr hoher Unterscheidungskraft.**

**Deshalb, oh kriegführende Männer, *preiset Gott im Rosenkranz.***

## **DAS FÜNFZEHNTE BIEST DER HÖLLE IST DER DRACHE DER GOTTLOSIGKEIT.**

**Er umfasst alles, was unter die Respektlosigkeit gegen den Heiligen Glauben fällt: Es gibt drei Sorten, so wie die drei Arten der heiligen**

*rationem sanctitatis: scilicet Personarum, Locorum, Rerum Sacrarum; ut sunt Sacramenta, et Sacramentalia, sive ad horum ministerium consecrata, vel applicata; huc spectant Simoniae apertae at palliatae: Ecclesiasticae libertatis violationes.*

**1. Fons ei in Salutatione Angelica contrarius est vox CHRISTUS, id est, Unctus: ex quo vis omnis, sanctitasque Sacramentorum dimanat: sed per Deiparam, ceu canalem.**

**Haec ait S. Anselm[us]: tantorum est Thesauraria Misteriorum<sup>304</sup>.**

**2. Vae!**

**Quos hac in re Alchimos, Iasone, Menelaos, Antiochos esse delectat!**

**Hoc infandum nefas adeo in coelum**



---

<sup>304</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "Mysteriorum".

**Wirklichkeiten, das heißt, die Realitäten selbst, ihre (akzessorischen) Teile, die anderen heiligen Realitäten: so sind die Sakramente (die Realität selbst), die Sakramentale (ihre akzessorischen Teile) und die geweihten und dem Dienst geweihten (die anderen heiligen Realitäten).**

**Dort standen sie vor den Augen all derer, die das Pallium tragen, das die Freiheit der Kirche bindet.**

**1. Es widersetzt sich ihm (die fünfzehnte) Quelle des Ave Maria, die dem Wort "*Christus (Christus)*" oder dem Gesalbten entspricht, aus dem alle Kraft und Heiligkeit der Sakramente stammt, jedoch durch den Kanal der Mutter Gottes, die, so schreibt der heilige Anselmo, "der Schatzmeister solch großer Geheimnisse ist".**

**2. Wehe denen, die sich in diesem Zustand aalen, wehe den Alcimos, den Jasons, den Menelaos, den Antiochos<sup>305</sup>; Dieses unermessliche Sakrileg schreit so schrecklich in Richtung Himmel, dass, wenn Gott diesen Klang wahrnehmbar machen würde, er**

---

<sup>305</sup>Schlechte Männer, an die das Alte Testament erinnert.





**Das fünfzehnte Tier der Hölle ist der Drache der Gottlosigkeit.**



*atrociter*<sup>306</sup> *clamat; ut si corporalem sonum Deus illi*<sup>307</sup> *parem faceret, tantus is foret, ut per infinitos tonare mundos posset.*

*Deo scelus tam est amarum: ut si ex infinitis mundis (si essent), amarissima omnia naturalia in unum coissent; et*<sup>308</sup> *ad illius minimam amaritiam longissime non aspirarent.*

*Deo malum tam est rabidum, ut omnis omnium rabidorum rabies, ad istius malitiae rabiem nihili ducenda sit.*

*Vertantur licet a Deo creaturae omnes in Dracones Sacrilegii et blasphemiae, tamen virulentia minutula protulerunt*<sup>309</sup> *inferiores.*

*3. DRACO idcirco nefastum scelus hoc representabat*<sup>310</sup> *vobis: simile*<sup>311</sup> *apocalyptico; habens capita septem, contraria Septem*<sup>312</sup> *Sacramentis; et cornua decem, contra Decalogum.*

*4. Trabebat autem tertiam partem stellarum coeli: tot sacrilege abutuntur Sacramentis.*

---

<sup>306</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "atrociter".

<sup>307</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "ille".

<sup>308</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: "et".

<sup>309</sup> In der Ausgabe von 1691 steht richtig: "procul erunt"  
(wird bei weitem sein).

<sup>310</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "repraesentabat".

<sup>311</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "similis".

<sup>312</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "VII.".

**es wäre so beeindruckend, dass es das ganze Universum verfolgen würde.**

**Die Sünde (der Simonie) macht Gott so viel Missfallen, dass, wenn alle Leiden jemals von Anfang an zusammengetragen würden, sie selbst mit dem geringsten Missfallen (das Gott verspürt) unvergleichbar wäre.**

**Das Böse (der Simonie) ist für Gott so schrecklich, dass die Bosheit aller Sünder nichts im Vergleich zu dieser Sünde ist.**

**Wenn Gott alle Tiere in Drachen des Sakrilegs und der Gotteslästerung verwandeln würde, wären ihre pestiferischen Ausatmungen bei weitem so gering (und) nicht wahrnehmbar.**

**3. Daher hatte diese bedrohliche Bosheit die Form eines Drachen, ähnlich dem in der Apokalypse beschriebenen, mit sieben Köpfen, die sich den sieben Sakramenten widersetzen, und zehn Hörnern, die sich dem Dekalog widersetzen.**

**4. Es schleppte den dritten Teil der Sterne des Himmels mit sich, die Zahl derer, die die Sakramente sakrilegisch ausnutzen.**

5. *Et Draco iste faciebat bellum contra B. V. Mariam, et Filium eius; tot se offerunt, ingeruntque Simoniaci, etc. aut vivunt scandolose.*

6. *Et mittebat Draco flumen sulphureum post Matrem et Filium; illud sunt foetulentae orationes, indignae celebrationes Clericorum et Religiosorum, aut Laicorum: velut istis Iustitiam Dei vindicem demersuri.*

7. *Verum terra flumen absordebat, idest<sup>313</sup>, orcus, non coelum.*

*Quia opera eorum omnia sunt terrena.*

*Vae, qui divina sic pessundant, ac in terrena convertunt et profana.*

8. *Faciunt bellum contra Michaellem et Angelos eius: quia malignantur adversum bonos et rectos. Oculi solo necabant aspectu; ita scandalo sacrilegium.*

*Oris fames plus mille dentium ordines habebant: quia Sacrilegi maxime ore polluto*



---

<sup>313</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "id est".

**5. Und dieser Drache führte Krieg gegen die selige Jungfrau Maria und ihren Sohn, genau wie die Simonias usw., welche mit einem unwürdigen Leben Kriege (gegen den Himmel) führen.**

**6. Und der Drache atmete, nachdem er einen Krieg gegen die Mutter und den Sohn führte, einen schwefelhaltigen Fluss aus (Offb 12,15), der die übelriechenden Gebete und die unwürdigen Feierlichkeiten der Kleriker, Ordensleute und Laien war: so werden sie durch die Gerechtigkeit Gottes bestraft und überflutet.**

**7. Und der Fluss, den die Erde verschluckt hat (Ap 12,16), ist die Hölle, nicht der Himmel. Und das liegt daran, dass alle ihre Werke irdisch sind.**

**Wehe denen, die auf diese Weise die Dinge Gottes stören und sie irdisch und sakrilegisch machen.**

**8. Sie führen Krieg gegen Michael und seine Engel (Offb 12,7), weil sie den Guten und Gerechten feindlich gegenüberstehen.**

**Sie töteten allein mit dem Blick der Augen; So (tötet) das Sakrileg mit dem Skandal.**

**In seinem hungrigen Mund hatte er mehr als tausend Zahnreihen, da die Sakrilegien, in dem kontaminierten Mund die**

*Divina percipiunt.*

*Ora septem.*

*Plusquam septies millena exercere in sacrilegos tormentorum genera distincta, audistis, et alia plura praeter superius adumbrata.*

*Ventres quoque septem Dracones, item cornua decem innumeros cruciatus ingerebant et repetitos aeternant.*

*Quod a nobis avertat Deus.*

*Ideo laudate Deum in Psalterio.*

**NOTA.**

**EXAMEN THEOLOGICUM.**

**VISIONIS EXPLICATAE.**

**XVI. QUAERITIS:** Ecquo modo potuerunt ista sie videri, cum nullae insint inferno bestiae?

**RESPON[DEO]:** Cur inquiritis, quod vidistis?



**die heiligste (eucharistische) Spezien erhalten.**

**Er hatte sieben Münder.**

**Ihr habt gehört, wie mehr als siebentausend verschiedene Arten von Qualen gegen die Sakrilegien entfesselt werden, und noch viele andere (Qualen), die schon oben erwähnt wurden.**

**Die Drachen trugen auch sieben Bäuche, so wie die zehn Hörner unzählige Qualen trugen und sie wiederholten, was sie ewig machten.**

**Und dieses (Monster), Gott, halte es von uns fern.**

***Deshalb preiset Gott im Rosenkranz.***

### **HINWEIS.**

### **THEOLOGISCHE UNTERSUCHUNG UND ERKLÄRUNG DER VISION.**

**XVI. *Frage:* Wie könnten diese Dinge jemals gesehen werden, da kein Tier in der Hölle ist?**

***Ich antworte:* Warum untersucht ihr Dinge, die ihr gesehen habt?**



*Ista praecipua inferni daemonia sic apparent animabus discruciantibus, visione nunc mentali, alias imaginaria, alias in assumpta specie: praesertim vero specie<sup>314</sup> corporeae tali daemonia per divinam potentiam sunt alligata; tum ut solo spectaculo plus torqueantur animae; tum ut ipsi cacodaemones, ea coactione assumptionis, diutius patiantur aeternum; denique ut animae, quibus peccaverunt, his et torqueantur; ea autem hisce in formarum larvis belle animabus damnatis representantur<sup>315</sup>.*

**2. Porro QUAERITIS: Quomodo sic ligantur?**

**RESP[ONDEO]:** *Divina potentia, et infinita iustitia sua, vim et speciem intelligibilem mentibus damnatorum impressit: quae cuncta intelligibilia semper eis praesentavit ista sub cruciabili specie, idque sic, ut anima se ab ea nunquam avertere possit; neque daemones, ad eam*



---

<sup>314</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "speciei".

<sup>315</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "repraesentatur".

**Diese Hauptdämonen der Hölle erscheinen den zu quälenden Seelen durch eine Vision des Geistes, oder durch (Visionen), die mit der Vorstellungskraft verbunden sind, oder einer der Form, die sie angenommen haben.**

**Durch die göttliche Kraft sind die Dämonen jedoch an ihren körperlichen Aspekt gebunden, sowohl weil beim bloßen Anblick die Seelen sehr gequält werden, als auch weil die Dämonen selbst mit dieser aufgezwungenen (scheinbaren) Erscheinung für alle Ewigkeit grausam leiden; und letztlich auch, weil die Seelen, mit denen sie zusammen gesündigt haben, auch gequält werden.**

**Andererseits werden sie in diesen Formen angemessen vor den verdammten Seelen platziert.**

**2. *Fraget auch:* Wie sind sie auf diese Weise gebunden?**

***Ich antworte:* Die göttliche Kraft und seine unendliche Gerechtigkeit haben den Seelen der Verdammten eine sensible Kraft und Form gegeben; und all diese sensiblen Realitäten werden sich ihnen immer in dieser gequälten Form präsentieren, und das ist so, weil die Seele sie niemals von ihnen**

*alligati, aliter possint.*

*Quanto autem vis spiritalis, quam corporalis, est maior, tanto et poena est gravior; quam si esset res vere naturalis; unde animae patiuntur supernaturali passione.*

*Quam ut evadatis salvi: Laudate Deum in Psalterio.*

### HISTORIAE CONTINUATIO.

XVII. “Ad extremum nunc ego QUAERO: Aliterne vidistis, atque dicendo expo sui?”

*Et omnium vox una fuit: “Domine, nil verius scivimus unquam!”*

*Iterum S. Dominicus: “Et vero vos omnes, nondum vere contriti, sed timore solo conterriti: bestias, ut vidistis, sic vestris in animabus adhuc circumfertis”*.

*Ad quod eorum multi: “O Pater: hoc videtur impossibile!”*

*Et ille: “O<sup>316</sup> tardi corde ad credendum*



---

<sup>316</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: “O”.

**verlassen werden kann; nicht einmal die mit ihnen verbundenen Dämonen können etwas anderes tun.**

**Denn die geistige Stärke ist desto größer als die körperliche, je schwerwiegender ist die Bestrafung, fast so, als wäre sie nur eine natürliche (Bestrafung); deshalb leiden die Seelen unter übernatürlichem Qualen.**

**Und damit ihr unversehrt von all dem bleibt, preiset Gott im Rosenkranz.**

### **FORTSETZUNG DER GESCHICHTE.**

**XVII. "Und letztlich frage ich euch! Habt ihr etwas anderes gesehen, als ich euch hier dargelegt habe ? "**

**Und jedermanns Stimme vereinte sich in einer einzigen: "Herr, nie zuvor haben wir etwas Wahres gekannt "**

**Und San Domenico (sagte): „Und tatsächlich, ihr seid alle noch nicht wirklich zerknirscht, sondern nur vor Terror erschrocken; Obwohl ihr die Bestien gesehen habt, tragt ihr sie immer noch in euren Seelen herum. “**

**Darauf antworteten viele von ihnen: "O Vater, das scheint unmöglich."**

**Und er sagte: "O, ihr faulen Herzen, welche**



**Die Verdammten und die Bestien der Hölle.**



**in omnibus, quae vidistis, et audistis!**

**Iterato conspicietis<sup>317</sup>".**

**Simul ad SS.<sup>318</sup> versus Hostiam orabat clare voce: "Bone JESU: hoc verum esse, rursum eis ostende, ut perspectam<sup>319</sup> suorum scelerum immanitatem agnoscant".**

**Et vox ad eum superne accidit: "Visum, satis, ut credant".**

**Ac rursum S. Dominicus: "Domine, satis quidem pro iustitia tua, at tua pro misericordia, et horum peccatorum miseria ecce nondum satis".**

**Ecce protinus quisque in se, et aliis eadem XV monstra tanto conspiciantur<sup>320</sup> horribiliora, quanto coelum a terra abest distantius; ut iam eis, visa prius velut somnium viderentur, aut pictura fuisse.**

**Ac nisi manu Dei protecti vixissent: perissent.**

**Tam dirum est, suorum videre peccatorum foeditatem; quanto dirius in**



---

<sup>317</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "conspicietis".

<sup>318</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "Sanctissimam".

<sup>319</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "perfectam" (perfekt).

<sup>320</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "conspicabatur".

**an alles glauben, was sie sehen und hören!**

**Schaut erneut!"**.

**Zur gleichen Zeit bittete vor der hl. Ostia eine Stimme laut: „ Oh, guter Jesus; Zeige ihnen erneut, dass dies wahr ist, damit sie die Unermesslichkeit ihrer Sünden erkennen, die sie erfahren haben. "**

**Und eine Stimme hallte von oben: "Was sie gesehen haben, reicht ihnen, um zu glauben."**

**Und der heilige Dominikus antwortete: "Oh, Herr, es ist sicherlich genug für deine Gerechtigkeit, aber für deine Barmherzigkeit und für das Elend dieser Sünder ist es immer noch nicht ausreichend."**

**Und sofort ging jeder in sich, und zusammen mit den anderen sahen sie die gleichen fünfzehn Monster, die umso schrecklicher waren, je mehr der Himmel sich von der Erde entfernte. Es sah inzwischen so aus, als wären die zuvor gesehenen Dinge wie ein Traum oder ein Gemälde gewesen.**

**Und wenn sie nicht, durch Gottes Hand geschützt, überlebt hätten, wären sie gestorben. Es ist so grausam, die Bosheit der eigenen Sünden zu sehen; ist es genauso schrecklich wie in**



tartaro?

Et<sup>321</sup> Ratio docet; nam quanto positivum est nobilius; tanto privativum est deterius; ac<sup>322</sup> peccatum privat gratia et gloria; inferni autem poena per se privat bono sensibili; [et]<sup>323</sup> ut instrumentum, non per se, privat bono gloriae; idcirco poena damni discrucibilior est, quam poena sensus.

Et rursus: sicut humanitus comprehendi nequeunt, quae Deus praeparavit diligentibus se; ita nec, quae odientibus se.

Solum scit, qui accipit.

XVIII. Universi his visis, in humum, in fletum abiecti, inque veram diffluentes<sup>324</sup> toto corde poenitentiam, resipuerunt.

Atque ex eo nullus eorum ridere [amplius]<sup>325</sup> visus scitur: mundo eiurato sese omnes abdicarunt, praeter paucos.

Ordines religiosos ingressi varios, coeptam cum vita duxere poenitentiam.

Alii Praedicatorum, Minorum alii,



321 In der Ausgabe von 1691 fehlt: "et" (und).

322 In der Ausgabe von 1691 steht: "at" (anstatt).

323 In der Ausgabe von 1691 fehlt: "et" (und).

324 In der Ausgabe von 1691 steht: "diffluentes".

325 In der Ausgabe von 1691 fehlt: "amplius" (viel mehr).

**der Hölle?**

**Tatsächlich lehrt sogar die Vernunft, dass umso schlimmer das Negative ist, desto edler ist auch das Positive, und die Sünde wird der Gnade und der Herrlichkeit beraubt; und die Bestrafung der Hölle ist an für sich ohne ein sensibles Gut, aber in ihrem inneren (der Bestrafung) hört das Verlangen nach Herrlichkeit nicht auf; Aus diesem Grund ist die Strafe des Schadens quälender als die Strafe der Bedeutung.**

**Und noch einmal; Ebenso wie menschliche Dinge, die Gott für diejenigen vorbereitet hat, die ihn lieben, nicht verstanden werden, so können auch die Dinge, die Gott für diejenigen vorbereitet hat, die ihn hassen nicht verstanden werden.**

**Nur wer sie empfängt, weiß es.**

**XVIII. Alle, die diese Dinge sahen, warfen sich unter Tränen auf den Boden und schmolzen von ganzem Herzen in wahrer Buße, sie bereuten.**

**Und es ist bekannt, dass seitdem keiner von ihnen wieder lachend gesehen wurde: die Welt verlassend, haben sie darauf verzichtet, alle, bis auf wenige.**

**Nachdem sie in verschiedene Orden eingetreten waren, führten sie ihre Buße während ihres ganzen Lebens fort.**

**Einige lebten und bekannten sich zum Orden**

complures Carthusiae Ordinem professi vixerunt: quidam Eremitis sese incluserunt.

Per eos, ut praepotentes, multi Religiosorum Conventus passim collocati sunt: Dynastae item, ac etiam Principes ad meliorem se frugem, istorum exemplo sesse<sup>326</sup> receperunt.

Simile quid legi S. Dominicum, et in Hispaniis designasse.

#### ATTESTATIO VISIONIS SPONSO FACTAE NOVELLO.

Certus autem sum, nuper quendam B. Mariae Sponsum novellum omnes istas, singulasque poenas verissime, et realissime vidisse: qui, et praedicta conscripsit: *De quibus continue aliquam habet portare poenam, pro suis et aliorum peccatis.*

Legi quoque S. Dominicum in Tolosanis partibus quid tale domicellis haereticis



---

<sup>326</sup> In der Ausgabe von 1691 steht richtig: "sesse".

**Prediger, andere die der Minderheiten, viele gingen zu den Kartäusern: andere verschanzten sich in den Einsiedeleien.**

**Durch sie wurden hier und da viele weitere religiöse Klöster errichtet, weil sie sehr mächtig waren; Ebenso, ihrem Vorbild folgend, zogen sich die hohen Herren und auch die Fürsten für eine bessere Frucht zurück.**

**Ich habe gelesen, dass auch San Domenico in Spanien etwas Ähnliches getan hat.**

### **BESTÄTIGUNG DER VISION DES NEUEN BRÄUTIGAMS.**

**Ich bin mir sicher, dass vor kurzem ein neuer Bräutigam der Heiligen Maria all diese Schmerzen auf sehr wahre und sehr reale Weise einzeln erlitten hat.**

**Und er hat auch all die bereits Gesagten Dinge transkribiert, weil er ständig Schmerzen zu ertragen hat, für seine eigenen Sünden und für die anderer.**

**Ich habe auch gelesen, dass der Heilige Dominikus in Toulouse einigen ketzerischen Brautjungfern Ähnliches zeigte: wo auch nur**

ostendisse: sed modicum, in specie capti<sup>327</sup>, daemone apparente.

Et aliis similia visa legi: sed non tam distincta, et grandia<sup>328</sup>.

S. Dominicus quoque illa XV monstra sic, ut istis ostenderat, depingi curavit: qua hodieque pictura perdurat, licet abierit in oblivionem origo.

## CAPUT V.

### *De XV Reginis Virtutum*

*Visio Populi Britanniae: revelata per S. Dominicum Sponso novello MARIAE.*

PSALTERIUM SS. Trinitas per varia charismatum ac virtutum dona coornat mundum: Ecclesiam in primis<sup>329</sup>, velut rosis, liliisque vernantibus condecorat.

Cum autem *Gratiarum divisiones sint*: eas trifariam ibidem S. Hieronymus distinguit: *in Morales, Theologicas, et Superexcellentes*.

Harum una radix est Incarnatio Christi:

---

<sup>327</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "catti" (einer Katze), während in der Ausgabe von 1847 steht: "capti" (eines Gefangenen): für die Antike ist die Ausgabe von 1691, die lautet: "catti" zu bevorzugen "(Von einer Katze).

<sup>328</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt der komplette Satz: "Et aliis similia visa legi: sed non tam distincta, et grandia", der stattdessen in der Ausgabe von 1847 vorhanden ist.

<sup>329</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "inprimis".

**Kurz der Teufel in der Form einer Katze erschien<sup>330</sup>.**

**Ich habe auch gelesen, dass andere ähnliche Dinge gesehen haben: aber nicht so präzise und so grandios.**

**San Domenico sorgte auch dafür, dass diese fünfzehn Bestien gemalt wurden, wie sie sich ihnen manifestiert hatten; dieses Bild gibt es heute noch, obwohl dessen Ursprung in Vergessenheit geraten ist.**

## **CAPITOLO V**

***Die fünfzehn Königinnen der Tugenden.  
Vision des Volkes der Bretagne, welche der  
Heilige Dominikus dem neuen Gatten Marias  
offenbarte.***

**Der Rosenkranz, der der Psalter der Heiligen Dreifaltigkeit ist, verschönert die Welt der Schätze, der Gnade und der Wunder und schmückt vor allem die Kirche mit Rosen und Frühlingslilien.**

**Der heilige Hieronymus unterteilt die Gnaden in drei Teile: Moral, Theologie und Übernatürliches.**

**Sie haben ihre Existenzberechtigung in der Menschwerdung Christi: durch**

---

<sup>330</sup> Oder "eines Gefangenen" laut der Ausgabe von 1847: vgl. Man beachte den lateinischen Text.

per quem divisiones sunt factae.

Utque porro fieri perennem<sup>331</sup>: vim idem suis indidit verbis, ut dona eadem in his contenta velut asserventur, et per eorum [usus verborum]<sup>332</sup> vitae, Bona precibus obtenta possideantur.

Illa autem verba in duobus sunt Oraculis, seu precandi, Deumque colendi formulis: scil[icet] Oratione Dominica, et Angelica Salutatione.

Unde S. Anselm[us] ea: *Hortos*, appellat, *universarum Dei Virtutum, et charismatum Apothecas*.

Et Chrysost[omus]: *Quid est boni*, ait, *quod plane non continet Oratio, a Summo Bono edita*.

Et S. Aug[ustinus]: *Mira Dei clementia, quae in paucis verbis incomprehensibilem divinae Sapientiae Bonitatem miro modo comprehendit: cum in Dominica Oratione universam Salutem salubri modo dipinxit*.

Sunt vero in singulis partes illustriores quindenae totidem indices<sup>333</sup> Virtutem.

## Ihn wurden die Unterscheidungen konzipiert.

---

<sup>331</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "perennent" (halten lange).

<sup>332</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: "usus verborum".

<sup>333</sup> In der Ausgabe von 1691 steht richtig: "iudices".

**(Und es ist für Ihn), dass sie niemals enden werden und (an sich) dieselbe Kraft wie Sein Wort haben; und diejenigen, die diese Worte des Lebens beten, werden auch die Güter erreichen, die in (diesen) Gebeten enthalten sind.**

**Diese Worte (des Lebens) sind in der Tat in zwei Gebeten oder Formeln enthalten, mit denen Gott gebetet und angebetet wird, eben im Pater Noster und im Ave Maria, die laut Sant'Anselmo die Gärten sind, in denen die außergewöhnlichen göttlichen Gnaden blühen.**

**Chrysostomus schreibt: "Welches Gut könnten wir nicht im Pater Noster finden, welches uns schon das Höchste Gut gegeben hat?"**

**Und der heilige Augustinus: "Außergewöhnliche Süße Gottes, der die unermesslichen Höhen der göttlichen Weisheit in nur wenige, aber wundervolle Worte eingeschlossen hat!**

**Er, der im Pater Noster die Errettung der Welt so herrlich gemalt hat “.**

**Jedem der 15 Ausdrücke (des Pater Noster) entsprechen 15 bekannte Richter der Tugenden.**





**Die Verdammten und die Bestien der Hölle.**



Quae, quales, quantaque sint, subiecta declarabit.

### NARRATIO FACTI.

I. S. Dominicus, novus orbis Apostolus, Evangelii praedicationem cum Psalterii virtute in Britanniam quoque inferebat: et quod mater eius, cuiusdam Britanniae Ducis filia, indidem oriunda fuisset: tanto audiebatur attentius, velut cognato sanguine Ducis Magni propinquus.

Et vero multo maxime ob amplissimam sanctissimi nominis famam: et parem miraculorum designationem; quae per eum Deus patrabat, ut per Assertorem mundi flagitiis pessundati: perque novi Ordinis Fundatorem, Dei, Deiparae, Divorumque specialiter eximii Praedicatoris.

Et iure id quodam, vel ordine factum: nam par est, S. Ambr[osio] teste, ut Deus primis Auctoribus in quolibet Statu dona largiatur ampliora, quam sequacibus eorum: quippe cum hos ab istis moveri, illuminari, perficique oporteat.



**Wir werden später über sie, ihre Natur und ihren Wert sprechen.**

## **DIE GESCHICHTE DER FAKTEN**

**I. Der heilige Dominikus, neuer Apostel in der Welt, war in die Bretagne gegangen, um die Wunder des Evangeliums und des Rosenkranzes zu predigen, da seine Mutter, die Tochter eines Führers der Bretagne, aus dem Ort stammte.**

**Er wurde mit großer Aufmerksamkeit angehört, nicht nur, weil er von einem so berühmten Vorfahren abstammte, sondern viel mehr wegen des bekannten Rufs für Heiligkeit, der durch die Wunder erzeugt wurde, die Gott durch ihn vollbrachte.**

**Er hätte die Welt aus den Gewässern der Sünden gehoben und den angesehenen Orden der Prediger Gottes, der Mutter Gottes und der Heiligen gegründet, wie es später auch geschah: Der heilige Ambrosius schreibt, es sei üblich, "Gott den Gründern der Orden zu gewähren" und viel größer als diejenigen, die in seine Fußstapfen treten und von (solchen Gaben) später Unterstützung, Trost und Bereicherung finden. "**

**Qui<sup>334</sup> autem optimi cuiusque praedicatio, ut Aug[ustinus] placet, de virtutibus ac vitiis, at horum poenis, premiis<sup>335</sup> istorum institui debet: in ea inculcanda S. Dominicus toto Spiritu, conatuque incubuit.**

**Quo magis eum abs Dei bonitate collustrari oportuit: lumini plurimis inde futurum.**

**Id quod evenit in caeteris una quadam miraculosa ipsius de Psalterio praedicatione:**

**Quemadmodum ipse Pater, suo cuidam Filio devoto Sponso Mariae novo, nuper apparens revelare dignatus est.**

**Cuius haec veritas est.**

**II. 1. S. Dominicus antequam<sup>336</sup> ad dicendum sese comparatum accingeret, pro more secretas in preces, ac suetas Psalterii sese dabat impensius: orans Numen, ut eum menti conceptum infunderet, daretque sermonem benesonantem in ore suo, qui populo salutarior, magisque necessarius accideret.**

**2. Orationem coronariam excipit Sacrum Missae officium (quod vix unquam absque raptu, vel revelatione patrabat): iamque in dimidiatam fuerat prosecutus, ad usque solemnem, prioremque pro vivis memoriam faciendam<sup>337</sup>.**

---

**334 In der Ausgabe von 1691 steht: "quia".**

**335 In der Ausgabe von 1691 steht: "praemiis".**

**336 In der Ausgabe von 1691 steht: "ante, quam".**

**337 In der Ausgabe von 1691 steht: "faciendam".**

**Der heilige Dominikus trat in die Fußstapfen des heiligen Augustinus und bemühte sich körperlich und geistig, über die Tugenden und ihre Belohnungen sowie über die Laster und ihre Strafen hervorragend zu predigen.**

**Die göttliche Güte würde ihn dann erleuchten, um (die anderen) zu erleuchten. Dies geschah dann später, während einer wunderbaren Predigt auf dem Rosenkranz.**

**Diese Dinge hat derselbe Vater (der heilige Dominikus) seinem ergebenen Sohn, dem neuen Gatten Marias offenbart, dem er vor nicht allzu langer Zeit erschienen ist.**

**II. 1. Der heilige Dominikus sammelte sich während er im tiefen Gebet den Rosenkranz rezitierte weil er sich immer auf das Sprechen vorbereiten musste: Er bat den Himmel ernsthaft, ihn zu inspirieren und die Predigt, die er aussprechen musste, auf seine Lippen zu legen, damit sie für das Volk geschätzt und nützlich sei.**

**2. Nachdem er die Krone (des Rosenkranzes) gebetet hatte, ging er sofort zur Feier der Heiligen Messe (in der er sehr oft Ekstasen und Offenbarungen hatte) und zu Beginn des Kanons, während des üblichen und ersten "Andenkens" an die Lebenden, inmitten göttlicher Wirklichkeit,**

In hac, Divina patiens, extra se per raptum factus, pure nescius, ad unius horae spatium, aut quid ultra, immobili adorata vestigio fixus adstabat; vultu rubens toto velut igneus: adeoque etiam, ut caput undique multo surgente fumo vaporaret: indicio haud obscuro, de Sancti Spiritus ipsum igniente praesentia.

Fit stupor et admiratio apud omnes Divinae Rei adsistentes Regni Proceres: qui ipso cum Duce Magno, populoque plurimo intererant praesentes, Viri fama ac reverentia exciti, cupidique ipsius audiendi.

3. Cumque in longius duceretur mora, et Dux cum coniuge teneretur: visum est circumstantibus nonnullis, esse submovendum<sup>338</sup> Sanctum.

Dumque vellicari ad vestem tentaretur iterum, ac saepius, a diversis, ab eorum nemine unquam vel tactu quibat adpalpari.

Hoc vero maiores Priore concitabat animorum, et admirationes, et opiniones, ac etiam mussitationes secretam ad aurem cuiusque proximi mutuas.

Stupori mistus pavor multa animis



---

<sup>338</sup> In der Ausgabe von 1691 steht richtig: "submonendum" (leise sprechend).

**hielt er plötzlich inne und geriet mehr als eine Stunde in Ekstase. Er blieb bewegungslos in der Kontemplation, so rot im Gesicht, dass Rauch aus seinem Kopf stieg, ein klarer Beweis für die Gegenwart des Feuers des Heiligen Geistes in ihm.**

**Der König von Frankreich und sein Gefolge, der an der Heiligen Messe teilnahm, war erstaunt; und ebenso viele der Menschen, die wegen seines Rufs als Heiliger anwesend waren, um ihm zuzuhören.**

**3. Der König und seine Gemahlin gingen während (dieser langen Ekstase) auf den Heiligen zu, da keiner der Anwesenden den Mut hatte, ihn mit leiser Stimme anzusprechen, und sie versuchten mehrmals, ihn aus seinem Gewand zu ziehen, weil sie Angst hatten, ihn zu berühren.**

**Dies erregte Erstaunen und Gedanken in den Köpfen des Königs und der Königin, die sie gegenseitig austauschten und ins Ohr sprachen.**

**Erstaunen und Angst regten ihre Gedanken sehr auf und sie fragten sich, was denn passiere.**



movebat: incerti omnes, quid agerent, ac suspensi, quo res evasura foret.

Unum certum erat cunctis prodigium.

4. Tenebat autem universos Divinorum spectatores ac testes, insueta quaedam, ac non satis effabilis, perfusa mentium cuiusque intus delibutarum suavitas, et cum coelesti ambrosia attemperata consolatio: cuius vi praedulces, viris, foeminisque sponte sua per genas<sup>339</sup> ubertim ibant lacrymae silentio.

Ut nec sese nossent sat ipsi: nec dignosent plane, sua animi sensa illa magis, an visa mirarentur Viri Sacerdotes<sup>340</sup> Magni.

Quid agerent?

Stat manere exitum: astareque silentes.

Inter haec redditus sibi Vir Divinus Divina coepta prosequitur.

III. Iam pronunciata<sup>341</sup> rite super Hostiam transubstantiatam simul sacra



---

<sup>339</sup> In der Ausgabe von 1691 steht richtig: "genas".

<sup>340</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "Sacerdotis".

<sup>341</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "pronuntiata".

**Tutti erano certi si trattasse di un fatto soprannaturale.**

**4. Diejenigen, die dieses außergewöhnliche Ereignis als Zeugen miterlebten, fühlten in ihren Seelen eine erhabene und unbeschreibliche Süße und eine Ruhe, als ob sie von der himmlischen Ambrosia genährt würden<sup>342</sup>.**

**Aus diesem Grund tropften süße, spontane Tränen lautlos auf die Wangen der Männer und Frauen.**

**Und obwohl sie immer noch nicht vollständig verstehen konnten, was geschah, waren ihre Seelen von dem außergewöhnlichen Priester entzückt.**

**Was konnten sie anderes tun, als zu schweigen und auf das Ende (der Ekstase) zu warten?**

**Und unterdessn setzte der Mann Gottes, der zu sich selbst zurückgekehrt war, die heilige Messe dort fort, wo er sie unterbrochen hatte.**

**III. Und als er dann deutlich die heiligen Worte aussprach, welche Christus ihm für die**

---

**<sup>342</sup>Die Beispiele des seligen Alanos reden auch von antiken Mythologien: Ambrosia war die Nahrung der Götter.**

**solennique verborum Forma, pro Institutione Christi, Verbum accesserat ad elementum, et erat Sacramentum.**

**1. Id dum elevatum supra facientis verticem praebetur adorandum, et in unam ter SS. Hostiam cunctorum versi, fixique latreuticos haerent oculi Fidelium; ecce tibi: manus inter Sacerdotales ipsum Dominum <sup>343</sup> JESUM mundi Servatorem, non iam specie velatum panis solum: sed Puellum pusillum, aetatulae, qua a <sup>344</sup> Diva <sup>345</sup> Matre lactatus fuerat uberibus de coelo plenis, manifeste conspiciantur suis ipsis oculis universi.**

**2. Simul in eodem uno contuitu cernebant clare, distincte, et vere, in solari quasi luce, Mulierem amictam sole, et XII stellis coronatam: qualem in Apocalypsi S. Ioannes conspexit.**

**Visa Dei Matre <sup>346</sup> pendente <sup>347</sup> ad Ubera Parvulum, et omnino speciosum forma, prae filiis hominum lactare: eademque Domina pietatis, manu Filii accepta, etiam renitentis, populum signo Crucis consignare.**

**3. Posthaec ter SS. Hostiam mista in**

---

**<sup>343</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "Dominicum".**

**<sup>344</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "ab".**

**<sup>345</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "Divina".**

**<sup>346</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "Mater".**

**<sup>347</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "pendentem".**

**transsubstantiation der Hostie vermittelte, verwandelte sich die Menschheit in Sakrament.**

**1. Und siehe, im Moment der Erhebung, als (die Hostie) zur Anbetung hoch erhoben wurde und die Augen aller Gläubigen auf die Anbetung der dreimal heiligsten Hostie gerichtet waren; sie sahen sie mit eigenen Augen, in den Händen des Priesters Herr Jesus, Retter der Welt, nicht vom Brote verhüllt, sondern wie ein Kleinkind, das die Muttergottes bescheiden an ihrer Brust legte.**

**2. Und zur gleichen Zeit, in der gleichen Vision, die sie in einem Licht betrachteten, das der Pracht der Sonne überlegen war, stand die Frau, bekleidet mit der Sonne und gekrönt mit zwölf Sternen, so sah Johannes sie in der Apokalypse.**

**Das bezaubernde Kind (Jesus) saugte die Milch aus der Brust der Mutter Gottes: Die Liebende Frau nahm sanft die Hand ihres Sohnes und segnete das Volk mit dem Zeichen des Kreuzes.**

**3. Der Priester, nachdem er die dreimal**





sacrum Linteolum reponente, ut fit; Calici benedicit.

In ipsa Benedicti elevatione, ecce iterato, et manifeste omnes vident Mundi Salvatorem JESUM ea prorsus specie, qua in Cruce pependerit, crucifixum ipso in Calice Benedictionis.

Vident S. Mariam adstantem, Sanguinem Filii excipientem, eumque super mundum aspergentem, in ipsius sanationem, ac salutem.

IV. Utraque in prodigiosa Visione aliud quoddam eodem modo iterum conspexerunt.

1. In Sacra Hostia prius, dein, et<sup>348</sup> in Calice sacro cernebat REGINAS XV infinitae pulchritudinis, gratiae et gloriae.

Has medio in visu praeclare intelligebant, VIR-TUTES esse principes quindenae.



---

<sup>348</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: "et".

**heilige Hostie auf das heilige Korporal aus Leinen legte, bereitete er sich darauf vor, den Kelch zu weihen.**

**Und siehe, während der Erhebung des Allerheiligsten Blutes sahen alle zum zweiten Mal mit eigenen Augen den Erlöser der Welt Jesus, der gekreuzigt wurde, und das Kreuz tauchte aus dem Allerheiligsten Kelch hervor.**

**Sie sahen neben ihm Maria die Allerheiligste, die das Blut ihres Sohnes sammelte und auf die Welt ausschüttete, um sie zu heilen und zu retten.**

**IV. In beiden wunderbaren Visionen sahen sie jedoch auch mehr:**

**1. Tatsächlich sahen sie sowohl im Allerheiligsten als auch im Allerheiligsten Kelch 15 Königinnen von unendlicher Helligkeit, Schönheit und Pracht: Während der Vision verstanden sie ganz klar, dass sie die 15 Höchsten Tugenden waren<sup>349</sup>.**

---

**<sup>349</sup> Der selige Alano schrieb in Buch I: „In der Moral gibt es 15 christliche Haupttugenden: die drei theologischen Tugenden: Glaube, Hoffnung und Nächstenliebe; die sieben Haupttugenden: Demut, Vergebung, Keuschheit, Güte, Gleichgewicht, Geduld und Hingabe; die vier Kardinaltugenden: Klugheit, Gerechtigkeit, Mäßigkeit, Standhaftigkeit, begleitet von Ausdauer; schließlich die beiden verbleibenden: Religiöses Leben und Buße“(Kap. V.)**



2. Hactenus, ut mira; sic laeta omnia: verum istis in Virtutibus sua quisque delicta singulatim omnia, cum cuiusque mensura gravitatis, et animi terrore, horroreque pari conspicabatur.

Moestum spectaculum, laeto permistum!

3. Hinc vero gravissima ictis compunctione ibant suspiria sursum singultusque, imo sub pectore pressi latera quatiebant.

Testes oculi, vultus, ac sinus lacrymis infusi.

Ea vero nonnullis interior contritionis aestuatio pectus oppletum, fibrasque cordis tumefacti distentas, urgebat, ut nihil abesse propius videretur praesentanea morte.

Sed metum refutavit, discussit periculum, gratia DEI praesentior.

4. Patratis igitur rite, et ex ordine cunctis Missae Solemnibus<sup>350</sup>, Sanctus Dominicus ad solita sibi receptum capit per brevem, continuoque in altum ambone consenso: se populumque Signo Crucis consignans, sic ordiebatur concionem.



---

<sup>350</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "Solennibus".

**2. Alles schien ihnen so bezaubernd und liebenswert, aber jeder sah in den Tugenden seine eigenen Sünden in all ihrer Schwere und sie waren fühlten sich in ihren Seelen erschrocken und verunsichert.**

**Diese Vision übermannte sie mit Freude und mit Trauer!**

**3. Und aufrichtig reuig warfen sie sich auf den Boden, weinten bitter und schluchzten aus den Tiefen ihres Herzens.**

**Die mit Tränen bedeckten Augen Gesichter und Wangen zeugten davon, dass sie in diesem Moment an dem Schmerz sterben würden, der ihre Rippen reißen und ihre Herzen brechen könnte, wenn die Gnade Gottes nicht eingegriffen hätte, um die Bestürzung einzudämmen und die Gefahr zu zerstreuen.**

**4. Nach Beendigung der abschließenden Riten der Heiligen Messe bedankte sich der gesegnete Dominikus wie immer kurz, und unmittelbar nachdem er den Ambo betrat, segnete er das Volk mit einem Kruzifix und begann zu sprechen.**

**CAPUT VI.**  
*De XV. Reginis Virtutum.*

**SERMO IV S. DOMINICI<sup>351</sup>.**  
**THEMA: Psal[mus] XCVII.**  
*Cantate Domino Canticum Novum:*  
*quia Mirabilia fecit.*

*DUCES, Principes, Populique fideles: Auditores amantissimi.*

*Quod hoc in hodierna SS. CORPORIS CHRISTI SOLEMNITATE<sup>352</sup>, praedictum thema Davidis Psal-tae vobis propono: velut a praesenti alienum, aut in ea insolens Festivitate: aliqua fors in<sup>353</sup> nonullo-rum<sup>354</sup> animos subit admiratio.*

*Enimvero probe tenetis, et perfecte sentitis, quae, et quanta Dominus Noster JESUS CHRISTUS, in SS. Eucharistia: inter vos hodie Mirabilia multa, et divina designare dignatus est.*

*Hodie vos, et aspectastis his oculis vestris, totisque animis agnovistis, ac plena Fide credidistis.*

*Spectastis, inquam, Spectaculum novum, Novi Testamenti miraculum, et Mysterium.*

*Spectastis, et agnovistis mundi*

---

<sup>351</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "SERM. IV S. Dominici. De XV Reginis Virtutum".

<sup>352</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "solennitate".

<sup>353</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: "in".

<sup>354</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "non nullorum".

## **KAPITEL VI**

### ***Die fünfzehn Königinnen der Tugenden.***

#### **VIERTE PREDIGT VON S. DOMENICO**

***"Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er hat  
Wunder bewirkt"***

***(aus Psalm 97).***

**Herrscher, Fürsten und Gläubige des Volkes, geliebte Zuhörer, die Predigt, die ich euch zum heutigen Fest des heiligsten Leibes Christi vorschlage, ist die Erklärung des Psalms Davids, den ich gelesen habe.**

**Das Thema scheint über das heutige Fest hinauszugehen und scheint daher fehl am Platz zu sein: In einigen von euch wird es vielleicht Erstaunen erregen.**

**Heute habt ihr die Realitäten des Himmels, die unser Herr Jesus Christus euch in der Allerheiligsten Eucharistie offenbart hat, kennengelernt und sehr gut verstanden.**

**Heute habt ihr mit eigenen Augen eine erhabene Verzauberung gesehen, das unbeschreibliche Wunder des Neuen Testaments: Ihr habt es mit den Augen eurer Seele gesehen, und aus diesem Grund glaubt ihr fest daran.**

**Ihr habt den Erlöser in der Vision der Welt**

**Redemptorem JESUM CHRISTUM Filium MARIAE Virginis Dei Matris, pro nobis Natum, Crucifixum ac Redivivum.**

**Agite igitur, si quae sit in vobis Scintilla Spiritus JESU: si quae fibra haereat vobis Nominis, honoris ac amoris Christiani: Dicite grates, date Laudes Deo, Dei Magnalia celebrate; cantate Domino Canticum Novum, quia Mirabilia fecit.**

**Non istud scivit aliunde S. Dominicus, quod talia<sup>355</sup> vidissent ipsi, nisi Domino Nostro JESU CHRISTO post Missam revelante.**

**Ille vero liquidissime perviderat cuncta.**

**Si quaeratis: quod illud sit Canticum Novum?**

**Illud, inquam, est quod ego vobis nunc praedico, geminum Testamenti Novi Oraculum: alterum, quod Angelus primum annuntiavit<sup>356</sup> Mariae: AVE gratia plena; alterum, quod JESUS CHRISTUS mandavit Apostolis, ac praedicavit: PATER Noster, qui Es, etc.**

**In his Laudate Sponsum et Sponsam:**



---

<sup>355</sup> In der Ausgabe von 1691 haben wir das Adverb: "alia" (auf andere Weise).

<sup>356</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "annuntiavit".

**Jesus Christus gesehen, Sohn Marias, Jungfrau und Mutter Gottes, für uns geboren, gekreuzigt und auferstanden.**

**Wenn also ein Funke des Geistes Jesu an euch haftet, wenn ein Filament des Namens, der Ehre und der Herrlichkeit Christi an euch haftet, dann dankt, preist und feiert das Wunder Gottes: "*Singt dem Herrn einen Neuen Kanton, weil er Wunder bewirkt hat*".**

**(Der heilige Dominikus wusste, dass sie diese Dinge gesehen hatten, die er selbst in ihrer Pracht erwägt hatte, ohne dass einer von ihnen es ihm sagte, denn unser Herr Jesus Christus hatte es ihm nach der Messe offenbart).**

**Habt ihr euch gefragt, was dieses neue Lied ist, von dem ich spreche?**

**Es ist das doppelte Gebet des Neuen Testaments: Eins ist das Gebet *Ave Maria*, das ein Engel Maria verkündet hat; Das andere Gebet ist das *Pater Noster*, das Jesus Christus den Aposteln anvertraute, um es preiszugeben.**

**Durch sie preist ihr den Bräutigam und den**

***et eorum ipsos in proprio Psalterio Laudate.***

***Neque laudare solum iure meritissimo; sed amare tota mente: adeoque ad zonas suspensa, vobiscum quaqua versus circumgestare Psalteria vos oportebit.***

***Nimirum ut sitis, vosque profiteamini Signatos.***

**1. Signo Regali.**

**2. Signo Imperiali.**

**3. Signoque Coelesti, ac plane divino: Signo inquam SS. Trinitatis ac Novi Testamenti.**

***Verum, cum in huiusce SS. Trinitatis triclinio, iuxta cum ea accumbant Reginae ter quinae principum virtutum: de iis distincte mihi dicendum vobis esse existimo: ut, cognitis illis, Deo per ipsas tanto servire devotius, ac placere impensius contendatis.***

***Eae namque vobis datae sunt: ac, si vultis, desponsatae, formosissimae omnes, gratiosissimae<sup>357</sup>, simul et gloriosae.***

***Esse eae vestri Custodes affectant, Duces vestrae, ac secundum Deum cum Deipara, Servatrices: donec in Beatorum XV Regnorum thronos vos introductos, hic per gratiam, ac***

---

<sup>357</sup> In der Ausgabe von 1847 fehlen die Worte: "omnes gratiosissimae" (alle so graziös), vorhanden in der Ausgabe von 1691.

**Braut, ihr lobt sie in ihrem besonderen Psalter.**

**Es ist gut, den Rosenkranz am Gürtel zu tragen, mit größter Ehre zu preisen und ihn von ganzem Herzen zu lieben.**

**Wenn ihr (der Rosenkranz an eurem Gürtel) tragt, dann tragt ihr das Siegel: 1. Royal (von Gott dem Vater); 2. Kaiser (von Jesus Christus); 3. Himmlisch und göttlich (des Heiligen Geistes): eben das Siegel der Heiligen Dreifaltigkeit (das Siegel) des Neuen Testaments.**

**So saß die Königin neben der Allerheiligsten Dreifaltigkeit, in Begleitung der (Königinnen) der fünfzehn Haupttugenden: Ich möchte mit euch sorgfältig über sie sprechen, denn je mehr man mit ihnen befreundet ist, desto mehr dient ihr Gott hingebungsvoll und seid ihm willkommen.**

**Die (Königinnen der Tugenden) sind so schön, süß und liebenswürdig. Wenn ihr sie willkommen heißt, können sie eure Freundinnen werden.**

**Sie möchten, nach dem Willen Gottes und der Mutter Gottes, eure Helfer, Führer und Beschützer sein, um euch hier mit Gnade zu krönen und um euch am Lebensende**



**DIE XV. KÖNIGINNEN, DIE DEM SELIGEN ALANO DELLA RUPE IN EINER VISION ERSCHIENEN, ALS AUSDRUCK DER KUNST.**



**Nicht identifiziertes Gemälde: Der heilige Franziskus und die theologischen Tugenden.**



*in futuro per gloriam, constituent coronatos.*

Vae illis, qui perdueles<sup>358</sup> ita per scelus vitae rationes instituerint, ut earum una pluribusque<sup>359</sup> nefarie violatis, in crimen lesae Maiestatis apud Deum incurrerint.

**Zelotes Deus ac fortis, haud sinet impunitum.**

**Quisquis ex iis unam extinxerit: reus paricidii peractus certissimam aeternae damnationis subibit sententiam.**

**Tum autem Reginae Virtutes contrucidari censendae sunt: cum opposita ipsis flagitia improborum studia consecantur, ac patrant.**

**Sed nunc singulas nos eas oratione prosequamur: sicut ipsas vobis DEUS aspectabiles<sup>360</sup> est exhibere dignatus.**

**Quarum tres ordines conspexistis: et singulos eos quinque partitos.**

*Quatenus apparere virtutes possint:*

---

<sup>358</sup> In der Ausgabe von 1691 steht richtig: "perduelles".

<sup>359</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "pluribusve" (Das Suffix "-ve" bedeutet "oder" ebenso ").

<sup>360</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "spectabiles".

**in den fünfzehn Königreichen mit der Heiligen Herrlichkeit krönen.**

**Wehe denen, die in Lastern und Festen leben, und denen, die die Majestät Gottes mit Sünden beleidigen.**

**Diejenigen, die die grenzenlose Liebe Gottes aufgegeben haben, werden nicht ungestraft bleiben.**

**Wer (Gott) tödlich beleidigt, wird zur ewigen Verdammnis verurteilt.**

**Es sind daher die Königinnen der Tugenden, die Todsünden beurteilen, da sie das Gegenteil von absichtlich begangener Bosheit sind.**

**Dann lasst uns zu ihnen beten, dass sie uns vor Gott würdig machen.**

**Ihr habt gesehen, dass sie drei verschiedene Roben hatten, und es gab fünf von jeder Farbe des Kleides<sup>361</sup>.**

**Da sich die Tugenden nun offenbart haben, sollen sie auch gebetet werden : das ist die**

---

<sup>361</sup>Die drei Farben des Kleides der Königinnen erinnern an die Vision des Heiligen Dominikus in Toulouse von Frankreich von der Madonna des Rosenkranzes und den drei Königinnen (eine in Goldgelb, die andere in Purpurrot, die letzte in Weiß mit Sternen). Alle jeweils begleitet von fünfzig Vassallen, die das Ave Maria des Rosenkranzes symbolisierten: Auch die Königinnen der Tugenden symbolisieren die Geheimnisse des Rosenkranzes der drei Fünfzigern.

sintque colendae, docebitur infra post quintadecimam<sup>362</sup> Reginam.

## I. PSALTERII QUINQUAGENA<sup>363</sup>.

### I. REGINA, HUMILITAS.

I. *VIRTUTUM* haec omnium basis est ac fundamentum: quam in B. V. Maria Dominus ardentissimo dilexit amore.

Sic ab humo dicta, ait S. Ans[elmus] et ibid[em] quod humiles ad usque humum sese demittant, postponant cunctis: et omnes sibi, amore Dei, anteponant.

In se enim propriam naturae suae infirmitatem intuentur: rebus autem in caeteris Dei praesentiam venerantur.

Haec virtus ad aliorum exultat laudes: fugit proprias; nisi quae in hisce Dei laus versetur, et magnitudo praedicanda.

Haec nesciri amat: odit in sublimi ambulare corda pacifica petit<sup>364</sup>, et mansueta.



<sup>362</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "quintam decimam".

<sup>363</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "Psalterii I Quinquagena".

<sup>364</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: "petit".

**die lehre der fünfzehn Königinnen.**

## **ERSTE FÜNFZIGERREIHE DES ROSENKRANZES.**

### **I.DIE KÖNIGIN DER DEMUT.**

- I. (Die Demut) ist die Grundlage und das Fundament aller Tugenden: Sie war es, die Gott sehr in Liebe zur Seligen Jungfrau Maria entflammen ließ.**

**Nach dem heiligen Anselm und anderen leitet sich (Demut) vom Wort 'humus', Erde, ab, da die Demütigen sich bis zur Erde neigen: Sie stellen sich hinter alle und stellen alle vor sich selbst, aus Liebe zu Gott. (Die Demütigen) haben ihre Augen auf sich selbst und ihre Unvollkommenheiten gerichtet; (sie haben ihre Augen) auf andere gerichtet, um die Gegenwart Gottes (in ihnen) zu betrachten.**

**Diese Tugend freut sich über Lob für andere, flieht aber das eigene Lob, außer dem Lob, das durch ihre Werke zu Gott aufsteigt. (Die Demut) liebt es, unbekannt zu bleiben, verabscheut es, an der Spitze zu stehen; sie sucht friedliche und sanfte Herzen.**

***Si enim ait S. Hieron[imus]: Ipsa SS. Trinitas eo sese demitti: ut in re qualibet, sua adesse virtute dignetur; quid supra humum se tollat homo pulvis et umbra vilis?***

***Quid immemor, suique, Deique, parum suam vilitatem<sup>365</sup>, et Dei in sese merita, ac Maiestatem agnosceret<sup>366</sup>?***

***Superbia ipsi inimica ad internicionem<sup>367</sup> insidiatur.***

***II. Thalamus ei regali stat apparatu, in Dominicae Orationis Palatio, PATER NOSTER.***

***Nam SS. Trinitas, per humilitatem, ex gratia Pater noster est cunctorum: et nos filii eius summa cum humilitate ei deservire ac parere: timere ipsum amare, ac venerari tenemur.***

***Quid?***

***Ex humo creati: non ut filii creationis, coram Creatore nos humiliemus?***

***Sic Ambros[ius]: Forma atque venustas Reginae huius affatu<sup>368</sup> maio rest.***

---

**<sup>365</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "vilitatem".**

**<sup>366</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "agnoscit".**

**<sup>367</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "internecionem".**

**<sup>368</sup> In der Ausgabe von 1691 steht das Äquivalent: "effatu".**

**San Girolamo schreibt: 'Wenn also die Allerheiligste Dreifaltigkeit sich bis zu jeder Kreatur herablässt und es liebt, in dieser Tugend zu verweilen, warum sollte dann der Staub und der zarte Schatten des Menschen versuchen, sich über die Erde zu erheben?**

**Wie kann (ein Mensch) so vergesslich gegenüber sich selbst und Gott sein, wenn er seine Kleinheit angesichts der Größe und Majestät Gottes erkennt?**

**Der Hochmut, Feind (des Menschen), täuscht ihn bis zum Tod.**

**II. (Dem Menschen) wurde eine Wohnung im königlichen Palast des 'Pater Noster' (Vater unser) vorbereitet.**

**Tatsächlich hat uns die Allerheiligste Dreifaltigkeit durch Demut die Gnade geschenkt, der Vater unser und aller zu sein: Mit intensiver Demut sollten auch wir, ihre Kinder, auf Seine Stimme hören und ihr folgen, Ihn ehren, lieben und anbeten.**

**Sant'Ambrogio schreibt: 'Sollten wir uns nicht vor dem Gott demütigen, der uns aus der Erde zu Kindern der Schöpfung erhoben hat?'. Die Würde und Schönheit der Königin (Demut) sind völlig unaussprechlich.**



**Novello Mariae Sponso talem Dominus ostendere est dignatus.**

**Cernebat Virginem candidis indutam: corona de gemmis X coronatam: cingulo miri decoris succinctam, bullis quindenis interstincto; cum torque XII margharitis<sup>369</sup> effulgentibus insigni.**

**Dextera Crucem praeferebat, humilitatis Christi passi indicium.**

**Palla ex stellis eam gemmisque visenda totam convestiebat, multa in luce corruscantem<sup>370</sup>.**

**Digitos annuli signati Cruce insigniebant, testes desponsationis eius cum Christo.**

**III. Talem quoque Sanctus Dominicus praedica-  
rat addens.**

*Ad pretii eius praestantiam cunctarum decor,  
valorque stellarum, nec aspirare<sup>371</sup> potest.*

*Quo circa<sup>372</sup> illius dignior est possessio du-  
cenda: quam solis, lunae, stellarumque dominium  
obtinuisse.*

*Ea enim, ait Cyrill[us]: est de primis Dei  
filiabus, in beatis regnans animabus.*

*Ideo Deus quoque, Aug[ustinus] teste,*

---

<sup>369</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "margaritis".

<sup>370</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "coruscantem".

<sup>371</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "adspirare".

<sup>372</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "quocirca".

**Dem neuvermählten Bräutigam Marias gab der Herr die Gnade, Sie zu betrachten: Er sah ein Mädchen in weißen Gewändern; auf dem Kopf trug sie eine Krone mit zehn Edelsteinen; um die Hüften trug sie einen Gürtel von wunderbarer Schönheit, geschmückt mit fünfzehn kleinen goldenen Kugeln; am Hals trug sie eine wunderbare Halskette mit zwölf strahlend weißen Perlen; in der rechten Hand hielt sie das Kreuz, das siegreiche Zeichen von der Demut des leidenden Christus; auf den Schultern trug sie einen Mantel aus Sternen und Edelsteinen, der bezaubernd herabfiel, und sie war von Licht umgeben; ihre Finger waren mit Ringen verziert, auf denen sich ein Kreuz befand, als Zeichen ihrer Verlobung mit Christus.**

**III. Auf diese Weise hatte auch San Domenico sie beschrieben und fügte hinzu: 'Nichts kann mit ihrer Pracht verglichen werden, nicht einmal der Glanz und das Leuchten aller Sterne am Himmel.**

**Es ist wertvoller, sie zu erobern, als die Sonne, den Mond und die Sterne zu erobern.'**

**(San) Cirillo schrieb: 'Sie hat in der Gemeinschaft der seligen Seelen einen ehrenvollen Platz unter den Töchtern Gottes.'**  
**(Sant') Augustinus schrieb dann: ' So wie sie**

*minimam in hoc orbe gratiam plus amat, quam naturam totam.*

*Et vos per vanissimam superbiam, inquit D[ivus] Dominicus<sup>373</sup>: quasi interfecistis eam.*

*Testor ex numero hoc vestro plures trecentis, qui eam praeclariorem sunt oculis contemplati: quam oratione cuiusquam mentis oculis subiecta valeat adumbrari.*

**Quare: Cantate Domino Canticum Novum.**

Haec in raptu suo S. Dominicus, aliaque de Virtutum Reginis caeteris, perspexerat, dato ei mandato, sub poena mortis; ut continuo praedicaret.

In cuius publicae omnium Visionis memoriam Vir Sanctus easdem XV Virtutes tum in Aula Ducis, tum in Ecclesia Maiore, ad vivum depingi curavit.

## II. REGINA, AMICITIA.

*Concordia haec mutua est amicorum unio:  
una in voluntate; qualis, ait*



---

<sup>373</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlen die Worte: "inquit D[ivus] Dominicus".

**Bevorzugt auch Gott in der Welt eher diejenigen, die ihm einen kleinen Dank geben, als diejenigen, die das gesamte Universum (unterwerfen).**

**Und ihr habt, aus nichtigem Hochmut, fast vollständig vergessen (Gott zu danken).**

**Dennoch habt ihr alle, die ihr mehr als 300 Personen seid, sie mit euren eigenen Augen gesehen, besser als wenn ihr sie im Gebet mit den Augen der Seele gesehen hättet.**

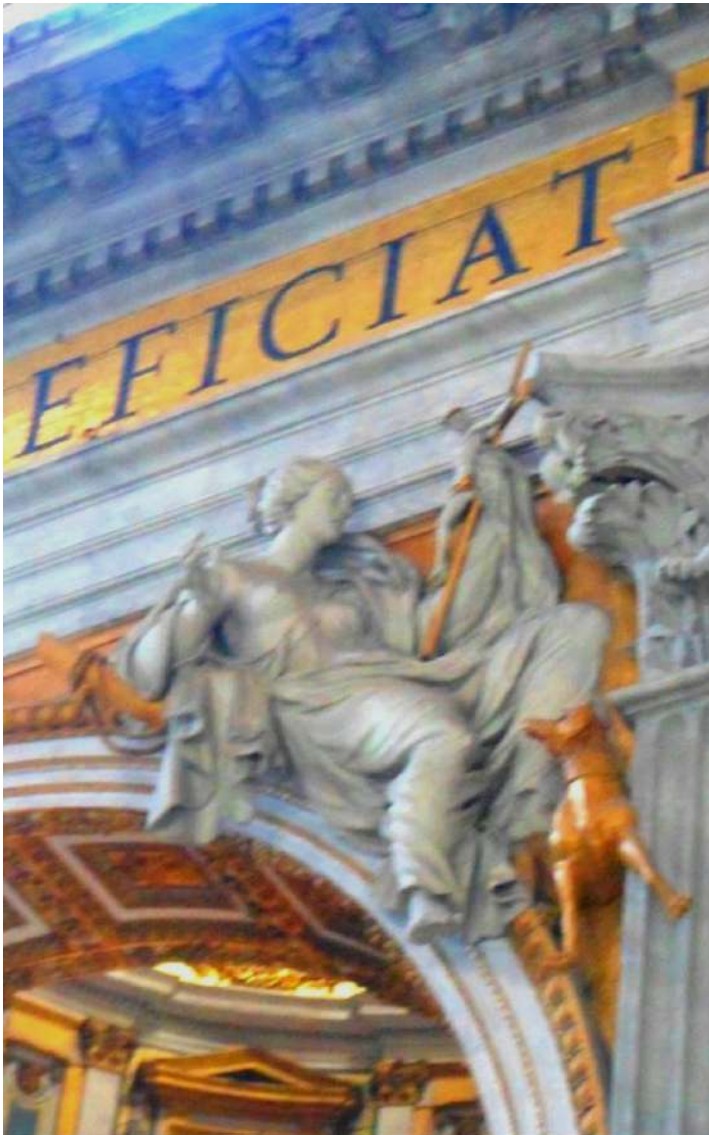
**Deshalb singt dem Herrn ein neues Lied." San Domenico sah viele andere Dinge über die Königinnen der Tugenden während der Ekstase, in der er den Befehl erhielt zu predigen, wenn er nicht sterben wollte.**

**Zur Erinnerung an diese kollektive Vision bat der Heilige Mann darum, dass die fünfzehn (Königinnen) der Tugenden gemalt werden sollten, so wie sie gesehen wurden, sowohl im Kommandantensaal als auch in der Hauptkirche.**

## **II. DIE KÖNIGIN FREUNDSCHAFT**

**Die Eintracht ist die Vereinigung von Freunden in einem gemeinsamen Empfinden.**

**(Sant') Augustinus schreibt, dass (die**



**“Die erste Tugend ist die Königin der Demut... sie hielt ein Kreuz in den Händen”, 17. Jahrhundert, Rom, Basilika St. Peter im Vatikan.”**

## HUMILTA.



ne, quella humiltà, che è bastevole a rendere l'attioni sue piaceuoli a Dio, che da la gratia sua a gl'humili, & fa resistenza alla volontà de' superbi.

L'agnello è il vero ritratto dell'huomo mansueto, & humile: per questa ragione Christo Signor nostro è detto agnello in molti luoghi, e dello Euangelio, & de' Profeti.

*Humiltà.*

**D**onna, che nella spalla destra porti vn sacchetto pieno, & con la sinistra mano vna sporta di pane, farà vestita di sacco, & calpesterà diuersi vestimenti di valore.

L'humiltà deue essere vna voluntaria bassezza di pensieri di se stesso per amor di Dio, dispregiando gl'vtili, e gl'honori. Ciò si mostra con la presente figura, che potendosi vestire riccamente, s'elegge il sacco: il pane è inditico, che si procura miseramente il vitto senza esquisitezza di molte delicature per riputarfi indegna de i commodi di questa vita. Il sacchetto, che aggrava, è

Aa

"Tugend der Humilitas oder Demut (Cesare Ripa, Iconologia, 1611)."

*August[inus]: membrorum uno<sup>374</sup> in corpore existit.*

*Hanc catenam vocat aurem S. Remigius: qua fideles coronantur<sup>375</sup>, et constricti redduntur invicti.*

*Haec invidiae, detractionum, odiorumque expultrix, ait Macrobius, multis ex hominibus unum quendam efficit inexterminabilem.*

*Hac res parvae crescunt: discordiae<sup>376</sup> maxime dilabuntur: ut Salustius inquit.*

*In natura rerum, concordia inducit corruptionem mundi: at in Regno gratiae, quod hominum est a Deo, constantiam et gloriam producit Concordia.*

*Illi infesta est hostis invidia.*

*Quibus dictis inquit S. Dominicus<sup>377</sup>.*

*I. Thalamus in Oratione Dominica<sup>378</sup> stat ea dignus in, QUI ES: scil[icet] Ens per*



---

<sup>374</sup> In der Ausgabe von 1691 heißt es korrekt: 'Unio'.<sup>374</sup>

<sup>375</sup> In der Ausgabe von 1691 steht fälschlicherweise 'coornantur' aufgrund eines Druckfehlers.

<sup>376</sup> In der Ausgabe von 1691 steht korrekt: 'discordia'.

<sup>377</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt der Satz: 'Quibus dictis inquit S. Dominicus.'

<sup>378</sup> In der Ausgabe von 1691 steht 'Domini'.

**Eintracht) wie die Vereinigung der Glieder im Körper wirkt.**

**San Remigio nennt (die Eintracht) Aurea Catena, die die Gläubigen verbindet, um sie unbesiegbar zu machen. Macrobio schreibt, dass (die Freundschaft) keine Neid, kein Getuschel und keinen Hass kennt, wie sie unter den Menschen existieren. (Die Eintracht) macht (die Freundschaft) unerschütterlich.**

**Sallustio schreibt, dass mit der Eintracht jede noch so kleine Realität gedeiht.**

**Nach dem Gesetz der Natur schenkt die Eintracht Wohlergehen der Menschheit, und wenn das Reich Gottes errichtet wird, bringt die Eintracht Stabilität und Glück, denn (mit der Eintracht) ist jeder Mensch mit Gott verbunden.**

**Ihr kämpft der Neid des Feindes entgegen." Nach diesen Dingen fügte San Domenico hinzu:**

**"I. (Die Eintracht) findet eine angemessene Heimstatt in den Worten des Pater Noster: 'Qui es' (Du bist),**



*essentiam: dans Esse caeteris per participationem, ait Boetius: id quod ex Dei in nos amicitia promanat.*

*Et sic amantem, non redames?*

*Sic amatos ab eo, non amplexaberis?*

*1. Dic age: esse tuum, tuum non<sup>379</sup> est?*

*Negat DEUS: qui suum Esse per omnia distribuit Entia.*

*Et haec Deus amat: tu oderis?*

*Homines vero suos esse voluit filios universos: et nec vel ut<sup>380</sup> fratres agnoscis et amas?*

*Quem igitur, aut quid amabis; si eum: qui Esse unum uno a Patre tecum accipit<sup>381</sup>, non ames?*

*2. Bene Cassiodorus sic ratiocinatur: Si natura fratres eodem ex patre mutuum sibi debent amorem, iure sanguinis: quid non iure Dei, iure Spiritus, iure tot Sacramentorum, et Charismatum debetis fratri Christiano?*

*Vah hominem: qui quam mente, carne ne<sup>382</sup> plus amat proximum.*



---

**379 In der Ausgabe von 1691 steht das Äquivalent: 'ne'.**

**380 In der Ausgabe von 1691 steht 'velut' anstelle von 'vel ut' in der Ausgabe von 1847..**

**381 In der Ausgabe von 1691 steht 'accepit'.**

**382 In der Ausgabe von 1691 fehlt 'ne'.**

**nämlich (Gott), der das Sein allen Dingen gibt (Boezio).**

**Gott hat uns Seine Freundschaft geschenkt: Wirst du vielleicht nicht denjenigen erwidern, der dich so sehr geliebt hat?**

**du nicht liebenswert sein gegenüber dem, den Er liebt?**

- 1. Komm schon, antworte: Gehört dein Sein vielleicht dir? Die Antwort lautet nein, Gott, der sein Sein allen existierenden Dingen gibt. Und die Dinge, die Gott liebt, wirst du sie vielleicht hassen?**
- 2. Er empfindet wirklich alle Menschen als Seine Kinder, und du betrachtest sie nicht als Brüder und liebst sie nicht?**

**Wen oder was wirst du dann lieben, wenn du nicht den liebst, der wie du vom einzigen Vater dasselbe Sein empfangen hat?**

**Cassiodor schreibt treffend: "Wenn nach dem natürlichen Recht des Blutes Brüder vom gleichen Vater zur gegenseitigen Liebe verpflichtet sind, wie viel mehr wirst du dann nach dem Recht des Heiligen Geistes, der Sakramente und der göttlichen Gaben verpflichtet sein, deinen christlichen Bruder zu lieben?"**

**Wehe dem Menschen, der den Nächsten mehr nach dem Fleisch als nach dem Geist liebt.**

**3. Quid, est, et unde illud, quod amas<sup>383</sup>?**

**S. August[inus] respondet: Anima e solius Dei est creatione: non ex ullae<sup>384</sup> carnis traductione, et germanum amas ob carnis cognationem; ob spiritus communionem, minus amas Christianum.**

**In illo, si contra feceris: te peccasse credis; in hoc, ne quidem te peccare, sentis.**

**O stuporem! O amorem!**

**Stupor palpatur: amor, nec sentitur.**

**4. Naturam anteferre spiritui, cuiusnam est?**

**Certe bruti esse nequit: quare in eodem, homo a seipso discessit<sup>385</sup>, et hominem ex homine exiit: ut nec vel bestiam induat.**

**Hoc vero dedecus naturae est, Deique contemptus.**

**Hoc totius Pulchri, quod in humanis inesse oportuit, eversio est atque corruptio.**

**Unde alterius generatio, esse necessario debet ultima deformatio.**

**Quo amabilior divina est Amicitiae piae pulchritudo.**

**Quid?**

**Vere<sup>386</sup> pro Helena scilicet] formosula,**

---

<sup>383</sup> In der Ausgabe von 1691 steht korrekt: "amat".

<sup>384</sup> In der Ausgabe von 1691 findet sich das Wort "ulla".

<sup>385</sup> In der Ausgabe von 1691 findet sich das Äquivalent: "desciscit".

<sup>386</sup> In der Ausgabe von 1691 steht korrekt: "penna" (Feder).

**3. Wer ist, und wo ist einer, der liebt? Der heilige Augustinus antwortet: "Die Seele wird nicht vom Fleisch erzeugt, sondern direkt von Gott: denn du liebst den fleischlichen Bruder mehr und den geistlichen Bruder weniger.**

**Wenn du dem (fleischlichen Bruder) widersprechen würdest, würdest du dich in Sünde fühlen; und gegenüber (dem geistlichen Bruder) kommt nicht einmal der Gedanke auf, zu sündigen!**

**O Wunder! O Liebe! So viel Staunen! Keine Liebe!"**

**4. Wer könnte jemals das Natürliche dem Spirituellen vorziehen?**

**Nur ein Narr könnte das tun, nämlich einer, der an Menschlichkeit mangelt oder sie vermissen lässt und unvernünftig wird!**

**Die Ursünde war die Ablehnung Gottes: Sie war der Ruin und der Verfall aller Schönheit, mit der (Gott) die Menschen bekleidet hatte, ein Verfall, der sich folglich in den zukünftigen Generationen zeigte.**

**Die Freundschaft des gläubigen Menschen mit Gott wird stattdessen Liebe und Schönheit zurückbringen.**

**(Der heilige) Ambrosius schreibt: "Wenn für das Schöne"**

*orbis depugnavit fere pars tertia: pro Concordia, bonorum omnium matre, ait Ambr[osius], laborabit parum, vel cuiusque anima, vel cura pubblica.*

*II. Notate, quo eam cultu conspexeritis.*

*Stabat ceu filia Dei, cum corona gloriae: vestitu aureo; vernantibus redimita liliis; decem rosarum fasciculo in manu; maiore quam solis claritate.*

*Recogitate Comites, velut Angelos Dei, stipantes ipsam: et has item denas.*

*Quis decor illis formae?*

*Quis honor gratiae?*

*Quis splendor gloriae?*

*Recordari potestis: effari nequeo.*

*Idem de studio eiusdem, sollicitaque cura, ad pacem orbi procurandam, affirmo.*

*Pretium eius aestimarit?*

*Orbis in unum congesti aestimentur divitiarum thesauri: quid in anima ad rationalem hanc unam: cuius gazae sunt spiritus, anima, ratio, vita, etc.*



**Federkleid von Elena fast ein Drittel der Welt kämpfte, warum denkt niemand an die Eintracht, die Mutter aller Güter?"**

**II. Überlegt, in welcher Pracht ihr sie betrachtet habt.**

**Die Tochter Gottes erhob sich: (um den Kopf herum) hatte sie einen glorreichen Heiligenschein; sie trug ein goldenes Gewand, geschmückt mit Frühlingslilien; in der Hand hielt sie einen Strauß aus zehn Rosen, heller als die Sonne.**

**Erinnert euch an die Gefährtinnen, die um sie herumstanden, wie Engel Gottes: auch sie sind zehn.**

**Denkt an ihre bezaubernde Schönheit, ihre zarte Haltung, ihre Glanzpracht?**

**Ich wäre nicht in der Lage, es zu beschreiben. Sie setzt sich unermüdlich für den Frieden in der Welt ein.**

**Wer könnte den Wert (der Eintracht) messen?**

**(Es ist wie) den Vergleich aller Schätze und Reichtümer der Welt mit den Schätzen der Seele, nämlich dem Sein, dem Existieren, dem Denken, dem Leben, usw.**

1. *Quo infeliciores censendi sunt: qui inimicitias<sup>387</sup> clam coquunt, palamve serunt ac gerunt.*

2. *Perdidisse regnum, est permagnum, maius, excidisse concordia.*

*Haec enim regnum perditum recuperare potest: at huius sine praesidio regnum perstare non potest.*

3. *Dico: qui charitatem, idem, et Deum perdidit.*

*Quid? Regnum Mundi, mors eripit: at Amicitia<sup>388</sup> Regnum mox hominis stabilit, adque gloriam intromittit.*

4. *Quam homo felix, qui in pace diem suum obiit: tam infelix, in quo pax moritur.*

*Illa mors carnis est: haec spiritus, animaeque extinctio est.*

*An non, quo nobilior persona fuerit: eo immajor eiusdem recte censetur tyrannica contrucidatio?*

*Ita quidem S. Basilius disputat, et affirmat.*



<sup>387</sup> In der Ausgabe von 1691 findet sich korrekt: "inimicitias"

<sup>388</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "Amicitiae"

**1. Wie traurig sind jene, die Feindseligkeiten in sich hegen, säen oder schüren.**

**2. Es ist ein großes Unglück, ein Königreich zu verlieren; aber noch schlimmer ist es, die Eintracht verloren zu haben. Denn mit Eintracht könnte man sogar ein verlorenes Königreich wiedererlangen, aber ohne Eintracht könnte ein Königreich nicht bestehen bleiben.**

**3. Ich füge hinzu, dass, wer die Liebe verliert, auch zusammen mit ihr Gott verliert! Denn wenn der Tod (den Menschen) aus dem Königreich der Welt nimmt, bringt die Freundschaft ihn sofort zurück ins Königreich und krönt ihn mit Ruhm <sup>389</sup>.**

**4. Glücklich ist der Mensch, der in Frieden an seinem Tag stirbt; unglücklich dagegen ist der, in dem der Frieden stirbt.**

**Dort der Tod des Fleisches; hier das Verlöschen des Seins und des Lebens.**

**San Basilio schreibt und behauptet: "Wenn eine Tyrannei eintritt, umso mächtiger ein Würdenträger war, desto grausamer wird seine Tötung sein, oder nicht?"**

---

<sup>389</sup> In manchen Ausgaben des Copestein aus dem 17. Jahrhundert finden wir manchmal in diesem Satz "mors", manchmal "mox": die korrekte Lesart ist "mox"..





**“Die zweite Tugend ist die Königin der Freundschaft... sie hatte einen Strauß strahlend roter Rosen wie die Sonne.” - 17. Jahrhundert, Rom, Petersbasilika.**

ciò che per quello significasse la chiarezza del suo nome dalle cose da lui fatte in lontani paesi portata, & celebre per eterna memoria. Dicesi anco, che ad Olimpia madre d'Alessandro, apparue in sogno vn folgore, il quale gli daua indizio dell'ampiezza, & fama futura nel figliuolo.

A M I C I T I A.



**D**ONNA vestita di bianco, ma rozzamente, mostri quasi la sinistra spalla, & il petto ignudo, con la destra mano mostri il cuore, nel quale vi sarà vn motto in lettere d'oro così, LONGE, ET PROPE: & nell'estremo della veste vi sarà scritto, MORS, ET VITA. Sarà scapigliata, & in capo terrà vna ghirlanda di mortella & di fiori di pomi granati intrecciati insieme, nella fronte vi sarà scritto.

H I E M S, Æ S T A S

Sarà scapigliata, & con il braccio sinistro terrà vn olmo secco, il quale sarà circondato da vna vite verde. Amicitia secondo Aristotele è vna scambiabile, espressa, & reciproca benciuolenza guidata per virtù, & per ragione

**Die Freundschaft" (Cesare Ripa, Iconologia, 1611).**

***Iam si illius, quod Bonum est, iactura sit mala: sane omnino pessima istius esse debet: quod bonorum est Summum: quale quid est Charitas, Pax, et Concordia.***

***Nam Dei sunt ista.***

***Date Deo, quae sunt Dei: ideoque Cantate Domino Canticum Novum in Psalterio.***

### **III. REGINA, LAETITIA SPIRITALIS.**

***Haec divinis gaudet Officiis et Servitiis: estque fructus Spiritus Sancti.***

***1. Thalamus Reginae huius est IN COELIS: hic enim pura est laetitia spiritalis et nuptialis.***

***Ita Paulus: Nostra conversatio in Coelis est.***

***Quando, ait ibi S. Hier[onimus] mens cuiusque nostrum in divinis operibus cum gaudio requiescit: ut sic iam vivat in terris, quasi esset in supernis.***

***Pulchritudo huius serenissima est: ad statuas conferant omnes artifices artem et***



**Wenn schon der Verlust eines jeden Gutes schlimm ist, dann muss es sicherlich das schlimmste Übel sein, das größte Gut zu verlieren, wie die Liebe, den Frieden und die Eintracht.**

**Denn sie kommen von Gott. Gebt Gott, was Gottes ist, und singt ihm deshalb *ein neues Lied im Rosenkranz.***

### **III.DIE HIMMLISCHE KÖNIGIN DER FREUDE**

**Sie freut sich, Gott zu dienen, indem sie die Früchte des Heiligen Geistes verteilt.**

- I. Der Wohnsitz dieser Königin ist: "In Coelis" (Im Himmel): Die Freude hat ihren Platz in der reinen spirituellen Liebe.**

**Denn: "Unsere Heimat ist im Himmel!" (Apostel Paulus), und: "Wenn unser Herz glücklich in den Werken Gottes ruht, lebt es bereits auf der Erde, als wäre es im Himmel" (Heiliger Hieronymus).**

**Die Schönheit der Königin der himmlischen Freude war paradiesisch: Wenn alle Künstler die bezauberndste Statue schnitzen würden, in**

*materiam omnem pulcherrimam: ad illius tamen nec umbram accesserint.*

1. *Quia, ait Aver[roés]: Ars nil potest melius, quam natura, vere, apparenter potest: at laetitiae artifex est naturae Auctor*<sup>390</sup>.

2. *Eam*<sup>391</sup> *parit Spiritus Sanctus, aeternam, Visio beatifica.*

*Vere, August[inus]: Ars deficit omnis ad Virtutum picturam: cum non stylo, sed Spiritus Sancti pingantur digito.*

3. *Vidistis eam vultu roseo, inquit Dominicus*<sup>392</sup>, *cultuque purpureo; quia, ait Auicenna: Rubedo signum est laetitiae, tristitiae pallor.*

*Corona illi ex auro, expressa signo sanctitatis rubeae Crucis Christi.*

*Quia ait S. Anselm[us]: Sanctorum laetitia maxime in passione est Christi.*

*Intexta corona*<sup>393</sup> *lilia erant X aurea: ob*



---

<sup>390</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "Autor"

<sup>391</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "Ea".

<sup>392</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: "inquit Dominicus"

<sup>393</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "coronae".

**Wahrheit, sie würden sich nicht einmal annähernd seiner Pracht nähern.**

**1. Tatsächlich:"Keine Meisterschaft übertrifft die Natur, sie kann sie nur nachahmen" (Averroes). Der Schöpfer der Natur ist auch der Künstler der Freude.**

**2. Die Freude ist ein Ausfluss des Heiligen Geistes: Sie ist ein Blick in den Himmel, ein endloser Frühling.**

**St. Augustinus schrieb wahrheitsgemäß: Kein Künstler könnte jemals die Tugenden darstellen, da sie nicht mit einem Pinsel, sondern mit dem Finger des Heiligen Geistes dargestellt wurden.**

**3. Du sahst sie mit rosigen Wangen und einem purpurroten Kleid<sup>394</sup>, denn "Rot ist die Farbe der Freude, das Zarte ist die Farbe der Traurigkeit" (Avicenna).**

**Sie trug eine goldene Krone auf dem Kopf, auf deren Spitze das Zeichen der Heiligkeit, das Kreuz Christi, in Rubinrot herausragte.**

**Und das, weil die Leidenschaft Christi die Freude der Heiligen ist (Heiliger Anselm).**

**Die Krone war mit zehn Lilien geschmückt**

---

<sup>394</sup> In der Ausgabe von 1847 wird hinzugefügt: "Sagte der Heilige Dominik", was in den vorherigen Ausgaben fehlt.

*Decalogi observationem hilarem: Comites eius X in omni genere Musices concinebant: inde tacita vobis gaudia lacrymas cierunt.*

*Haec, ut Reginae omnes, manibus gerebant Psalteria: quia Angelica Salutatio omnis gaudii veri est initium.*

*Hac<sup>395</sup> Deum ipsum capit, inque se provocat: nam hilarem datorem diligit Deus.*

*Haec, ait Hieron[ymus], bonorum coelestium universas in se fert divitias, quarum minimis confert<sup>396</sup> terrenas maximas: et noctis erit ad tenebras collatio, luti ad aurum.*

*Quocirca ea in sua, vel cuiusquam anima extinxisse; tanto immanius est parricidium: quanto ea coeli Regina est prae quovis regno terrestri.*

*Sit, qui pestem in regno excitet, qua totum exhauriatur: quot necibus talem dignum duxeris?*

*Et vilipendis<sup>397</sup> cuiusquam iusti corrupisse.*

**Aurei, die die fröhliche Befolgung der Zehn Gebote symbolisierten; Zehn Mädchen begleiteten sie und spielten dabei so**

---

<sup>395</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "haec"

<sup>396</sup> In der Ausgabe von 1691 gibt es aufgrund eines Druckfehlers "confer" (porti).

<sup>397</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "vili pendis".

**aulemäßig, um euch lautlos Freudentränen zu entlocken.**

**Auch sie, wie alle anderen Königinnen, hatten den Rosenkranz in den Händen, denn mit dem Ave Maria beginnt die Fülle der Freude.**

**Die Freude besitzt Gott und in der Freude wohnt er: Denn Gott liebt denjenigen, der Freude schenkt. Die Freude trägt in sich alle Reichtümer des Himmels, und alle Reichtümer der Erde sind im Vergleich dazu nichts, nur Dunkelheit der Nacht und Schlamm, verglichen mit Gold (San Girolamo).**

**(Die Freude) erlischt in der Seele, die sich in der Todsünde befindet: Hat die Königin der himmlischen Freude vielleicht weniger Wert als jedes andere Königreich auf Erden?**

**Wenn jemand die Pest in ein Königreich tragen und alle vernichten würde: Würdest du ihn nicht für des Todes würdig halten?**

**Und würdest du denjenigen, der die Freude im Herzen des Gerechten vernichten würde, nicht geringer beurteilen,**

*corrupisse Laetitiam spiritus?*

*Quae animae vita est, et corona: et flos etiam, decorque corporis.*



***Itaque illius in gratiam: Cantate Domino Canticum Novum.***

#### **IV. REGINA, PATIENTIA.**

***Haec profugatur omnem iram, blasphemiam, et timorem tetricum: conciliaturque pacem cum Deo; superior cunctis, et hominibus, et humanis: coelos triumphatrix inaudit<sup>398</sup>.***

***Inimica ipsi Ira est.***

**1. *Thalamo gaudet in isto: SANCTIFICETUR.***

***Et merito: quia, ait Cypr[ianus]: Patientia peccatores sanctificat; perficit virtutes; victoriam obtinet; fortium est armatura corona Sanctorum.***

***Verbo: In Patientia vestra possidebitis animas vestras.***

**2. *Pulchritudo eius tanta est; quantam, si omnium hominum corda concupiscerent,***



---

<sup>398</sup> In der Ausgabe von 1691 steht korrekt: "invadit" (bricht herein).

**das das Leben und Licht der Seele ist, die Kraft und Schönheit des Körpers?**

**Dann, für die Pracht der Königin (der himmlischen Freude), "*Singt dem Herrn ein neues Lied*".**

#### **IV. DIE KÖNIGIN DER GEDULD**

**(Die Geduld) verabscheut Streit, Bosheit und Arroganz; sie liebt den Frieden Gottes; sie steht über den Menschen und ihren Auseinandersetzungen: sie triumphiert im Himmel.**

**Ihre Feindin ist der Zorn.**

**1. Sie jubelt in der Heimat: "Sanctificetur" (Geheiligt sei). Und das zu Recht, denn "Die Geduld macht die Sünder heilig, bringt die Tugenden zur Vollendung, erringt den Sieg; sie ist die Rüstung der Starken und die Krone der Heiligen" (Cyprian).**

**In einem Wort: "In eurer Geduld werdet ihr eure Seelen besitzen" (Lk 21,19)..**

**2. Ihre Schönheit war so groß, dass, wenn alle Menschen versuchen würden, sie zu träumen,**

*sibi tamen nec fingere animis possent.*

*Ad eam, pulchritudo Sacrae<sup>399</sup> Rachelis, Iudithae, etc, sunt tenebrae.*

*Per eam quae non adierunt, quanta non peregerunt Apostoli, Martyres, Confessores, Virgines?*

*Vis omnis tyrannica contra ipsam: at supra, nulla.*

*Illa passionis Dominicae extitit: divinae bonitatis, ait Beda, est speculum, et<sup>400</sup> permanet in aeternum.*

*3. Vidistis illam, cum denis comitis<sup>401</sup>, purpuratam, gemmatam, stellatam, coronatam, et sic ornatam, ut supra vix aliud esse queat.*

*Nec enim oculis vidit, nec auris audivit, quae Deus praeparavit diligentibus eum, sic ut etiam animas pro eo ponant.*

*Qua cum maiorem charitatem nemo*



---

<sup>399</sup> In der Ausgabe von 1691 steht korrekt: "Sarae" (von Sara).

<sup>400</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: "et".

<sup>401</sup> In der Ausgabe von 1691 gibt es einen Druckfehler: "comitissis".

**Sie könnten es sich nicht einmal im Geringsten vorstellen.**

**Im Vergleich dazu ist die Schönheit von Sara, Rahel, Judit usw. vergleichbar mit der Dunkelheit.**

**Durch die (Geduld) haben die Apostel, Märtyrer, Beichtväter und Jungfrauen gegen welchen (Prüfungen) bis zum Ende gekämpft?**

**Die Höllenwut würde sie vernichten wollen, aber die Geduld steht darüber. Die Geduld in der Passion des Herrn wird wie ein Spiegel das ewige Beispiel für die Güte Gottes sein (Beda).**

**3. hr habt (die Königin der Geduld) gesehen, zusammen mit Zehn Gefährtinnen: (sie trug) ein purpurrotes Gewand, (auf ihrem Kopf) eine Krone aus Edelsteinen und Sternen und war von einer unvergleichlichen Schönheit.**

**Denn kein Auge hat gesehen, kein Ohr hat gehört, was Gott denen bereitet hat, die Ihn lieben<sup>402</sup>, als jene Seelen, die auf Ihn vertrauen.**

**Niemand hat eine größere Liebe.<sup>403</sup>**

---

<sup>402</sup> Cf. 1Cor.2,9.

<sup>403</sup> Der selige Alano paraphrase Gv. 15,13.



“

**Die dritte Tugend ist die Königin der Freude... sie hatte den Blick zum Himmel gerichtet.” - 17. Jahrhundert, Rom, Petersbasilika.**



dell'huomo, & l'oro parimente ha virtù di confortare gli spiriti : Et questo conforto è cagione dell'allegrezza . La dispositione del corpo , & la dimostrazione del ballo è manifesto inditio dell'allegrezza .

*Allegrezza .*

**G**iouanetta con ghirlanda de fiori in capo, nelle destra mano terrà vn Tirfo, coronato tutto con molti giri di fronde, & ghirlande di diuersi fiori, nella sinistra hauerà il corno di diuitia, & si potrà vestire di verde.

*Allegrezza d'Amore .*

**G**iouane vestita con diuersità di colori piaceroli , con vna pianta di fiori di boragine sopra i capelli, in mano porterà faette d'oro, & di piombo, ouero suonerà l'Arpa .

*Allegrezza, Letitia , & Giubilo .*

**V**Na giouane appoggiata ad vn olmo ben fornito di viti, & calchi leggermente vn cauolo sodo, allarghi le mani, come se volesse donar presenti,

**Laetitia spiritualis" oder "Freude" (Cesare Ripa, Iconologia, 1593).**

*habeat: aliunde quoque maior non existit pulchritudo et gloria.*

*Ideo Aureola specialis manet Patientiae<sup>404</sup>.*

*4. Eam perdidisse, est summis, mediis, imis excidisse.*

*Quanti est praemii, tenuisse eam: tanti est damni, abiecisse: Prorsus vero in sese velut iugulatam extinxisse: sceleris est infandi, et nullis unquam mortibus expiandi.*

*Age, cuiusquam Regis filiam dilaniato, aliamque super aliam millies: ea tamen sceleris enormitas, ad unius Patientiae extinctionem tanti fuerit, quanti mortales reginae omnes, ad hanc immortalem, planeque divinam, idest<sup>405</sup>, nihili: et tamen quantae in eam caedes designantur in animis hominum?*

*Quoties foede profligatur?*



---

<sup>404</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: 'Patientiam'.

<sup>405</sup> In der Ausgabe von 1691 findet sich: 'id est'

**(in der Geduld): gibt es in der Tat keine Schönheit und Herrlichkeit, die ihr gleichkommen.**

**Aus diesem Grund wurde der Geduld eine besondere Aura verliehen.**

**4. Wenn man Geduld oft verliert, erlischt sie schließlich.**

**Welchen immensen Gewinn hat derjenige, der die Geduld bewahrt!**

**Welches kolossale Verderben für denjenigen, der sie verloren hat!**

**Es ist furchtbar, die Geduld immer weiter zu ersticken, bis sie stirbt: Wie kann man solch große Todsünden jemals sühnen?**

**Nun, wenn du die Tochter eines Königs getötet hättest und danach tausend andere (Töchter von Königen), würde die Größe dieser Greuelthaten nicht die Tötung der einzigen (Königin) Geduld übertreffen: Dies liegt daran, dass alle menschlichen Königinnen nichts sind im Vergleich zur unsterblichen und göttlichen (Königin Geduld).**

**Und dennoch, wie viele Massaker werden von den eigenen Untertanen begangen für jede schrecklich getötete (menschliche Königin)?**

**Wie oft wird grausam gemetzelt?**



**Quam a raris colitur, et conservatur? An quia pro ipsa Rex patientiae non oratur?**

**Quare: Cantate Domino Canticum Novum.**

## **V. REGINA, MISERICORDIA.**

**Hac, ait Venerabilis]<sup>406</sup> Aug[ustinus] miseriis aliorum compatimur, tanquam nostris.**

**Et iure: quia eiusdem sumus conditionis fratres et hospites.**

**Quippe, ait Seneca, Natura est omnibus communis: Fortuna cunctis frequentius est similis.**

**Proin timeant Reges; multi enim e solio rapti ad vincula sunt, et cunctis exacti.**

**Illa dat aliis sua liberaliter, ablata restituit; paupertatem spiritus suavissime amplexatur; at inimica eius Avaritia sacra omnia, sus deque habet profanatrix<sup>407</sup>.**

**Eius sunt rapinae, sacrilegia, Simoniae, etc.**

**1. Thalamus Misericordiae est in:**



<sup>406</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: 'S.'

<sup>407</sup> In der Ausgabe von 1691 findet sich: 'prophanatrix'

**Wie wenige hingegen verehren und verteidigen die (Königin Geduld)!**

**Und warum betet man nicht den König der Geduld an, um sie zu erlangen?**

**Also, „*Singet dem Herrn ein neues Lied*“.**

## **V. DIE KÖNIGIN DER BARMHERZIGKEIT**

**“Die Barmherzigkeit lässt uns das Elend anderer genauso empfinden wie unser eigenes” (Hl. Augustinus).**

**Und das zu Recht, denn wir sind alle, ohne Unterschied, Brüder und Fremde.**

**Denn, sagt Seneca, "die Natur macht uns gleich und das Schicksal vereint uns".**

**(Die Könige) sollten daher nicht in Ruhe leben, denn viele von ihnen sind vom Thron in Ketten gefallen und von allen gehasst worden.**

**(Die Barmherzigkeit) gibt ohne etwas im Gegenzug zu verlangen und vergibt Verletzungen.**

**Ihre Freundin ist die Armut im Geiste, ihre Feindin hingegen die Habgier, die heilige Stätten entehrt durch Raub, Sakrilegien, Simonie, usw.**

### **1. Die Heimstatt der Barmherzigkeit ist**

## **NOMEN TUUM.**

**Quia Nomen Domini, ait Ambros[ius] totius naturae fons est: ut<sup>408</sup> idcirco illi omne genu flectendum sit.**

**Quid enim fidelibus est usquam Boni: quod non ita, et ex eo detur Ecclesiae?**

**2. Unde<sup>409</sup>: quaecumque<sup>410</sup> petieritis in Nomine meo, fiet<sup>411</sup> vobis: adeo, quicumque<sup>412</sup> invocaverit Nomen Domini salvus erit.**

**O Nomen dives in omnes: quia Misericors!**

**Ideo Rex Regum est JESUS, Magnus Dominus et laudabilis nimis.**

**3. Deus Potentia terrificat, at Misericordia magnificat se: quia ex hac sanctificat et glorificat.**

**Ex illa vivimus, movemur, et sumus.**

**Per illam<sup>413</sup> redempti speramus: et non est in coelo aut in terra, qui se abscondat a calore eius.**

**4. Haec Dei filia Fratrem suum e coelis**



**408 In der Ausgabe von 1847 fehlt: 'ut'.**

**409 In der Ausgabe von 1847 fehlt: 'unde'.**

**410 In der Ausgabe von 1691 steht: 'quaecunque'.**

**411 In der Ausgabe von 1691 steht: 'fient'.**

**412 In der Ausgabe von 1691 steht: 'quicumque'.**

**413 "In der Ausgabe von 1691 findet sich das Äquivalent zu: 'istam'.**

**“*Nomen Tuum*’ (Dein Name). Es ist der Herr, der die Welt erschaffen hat, daher sollte sich jedes Knie vor Ihm beugen (Hl. Ambrosius).**

**Gibt es jemals etwas Überlegeneres (als die Barmherzigkeit), das (Gott) der Kirche zum Wohl der Gläubigen anvertraut hat?**

**2. Daher: 'Was immer ihr in meinem Namen bitten werdet, das werde ich tun' (Joh. 14,13): deshalb 'wer den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden' (Röm. 10,13).**

**Oh, Erhabener Name der Barmherzigkeit! Jesus ist wahrhaftig der König der Könige, der Herr, der aller Lobpreisung würdig ist.**

**3. Gott ist erhaben in der Macht, erhaben in Seiner Barmherzigkeit, durch die Er uns heiligt und verherrlicht.**

**Durch sie existieren, wirken und leben wir. Durch sie erwarten wir die Erlösung, und vor Seiner Liebesflamme kann sich niemand im Himmel oder auf Erden verbergen.**

**4<sup>414</sup>. “ Diese Tochter Gottes tat**

---

**414 Diese Nummer fehlt in der Ausgabe von 1847, daher eine unterschiedliche progressive Numerierung.“**

*deduxit in terram: ait Bern[ardus].*

**5. *Illā parens est operum spiritalium et corporalium: unde misericorditer docet ignorantes, dubitantibus consulit, etc., pascit esurientes, nudos convestit, etc.***

**6. *Illā Regem coeli fecit servum, ut nos servos proveheret in Reges: ait Ambrosius.***

***Creat lucem corporalem ipse DEUS, quantam, quantam: ad spiritalem tamen Misericordiae procul abesse debet; quantum prae corpore spiritus est.***

***Vidistis eam indutam bysso<sup>415</sup> nivea, per seipsa Nominibus, JESUS et MARIA, undique: quod ea totius misericordiae sint Nomina, ait Bern[ardus], Psalterium manu gerebat: quod in Incarnatione coepit misericordia eius a progenie in progenies<sup>416</sup>.***

***Corona triplici insignem vidistis: quod Misericordia Dei sit in coelo, terra, et sub terra.***

***Divitant<sup>417</sup> minerae<sup>418</sup>?***



<sup>415</sup> In der Ausgabe von 1691 findet sich: 'byssa'.

<sup>416</sup> In der Ausgabe von 1847 fehlt: 'in progenies'.

<sup>417</sup> In der Ausgabe von 1691 findet sich das Äquivalent zu: 'ditant'.

<sup>418</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: 'minerae'.

**herabsteigen vom Himmel auf die Erde zu seinem Bruder", schrieb der heilige Bernhard**

**5. Sie ist die Mutter der Werke (der Barmherzigkeit), geistig und körperlich: nämlich barmherzig den Unwissenden lehren, die Zweifelnden beraten usw., die Hungrigen ernähren, die Nackten bekleiden usw.**

**6. Durch sie wurde der König des Himmels ein Diener, um uns Diener zu Königen zu machen, schrieb der heilige Ambrosius.**

**Gott schuf das Licht in seiner Pracht; dennoch ist es im Vergleich zum (Licht) der geistigen Barmherzigkeit gering, denn der Geist steht über der Materie.**

**Ihr habt sie in ein weißes Leinenkleid gehüllt gesehen, auf dem überall die Namen von Jesus und Maria standen, denn es sind diese Namen, die die Barmherzigkeit einschließen, schrieb der heilige Bernhard.**

**Sie hatte den Rosenkranz in der Hand, weil (Gott) die endlose Zeit Seiner Barmherzigkeit mit der Inkarnation begann. Ihr habt sie mit der dreifachen Krone geschmückt gesehen, denn die Barmherzigkeit Gottes ist im Himmel, auf der Erde und unter der Erde.**

**Die Minen bereichern mit Gütern**

*At terrenis: divinis vero bonis misericordia dicitur.*

*Quo miseriore sunt immisericordes: eo crudeliores ii, qui illius sunt persecutores, ac trucidatores quoque; quales sunt duri omnes, ac barbari animis.*

*Cum igitur in dictis quinque Reginis, singularumque denis comitissis, spectare vobis licuit primam Psalterii Quinquagenam: cumque in JESU, ac MARIA easdem eminere, atque in Angelica Salutatione residere cognoveritis: quid restat, nisi ut, ad Decalogi sanctam observationem, per quinque Reginarum gratiam opitulatricem, Deo, Deiparaeque in Psalterio ipsorum: Cantetis Canticum Novum.*



**im Gegensatz zu materiellen Gütern macht die Barmherzigkeit reich an Gottes Gütern.**

**Wie elend sind diejenigen, die keine Barmherzigkeit zeigen, wie unmenschlich sind diejenigen, die (die Barmherzigkeit) vertreiben und löschen; sie werden von grausamer und brutaler Gesinnung sein.**

**In diesen fünf Königinnen, begleitet von jeweils zehn Gefährtinnen, konntet ihr die erste Fünzigerreihe des Rosenkranzes betrachten; und ihr habt mit euren eigenen Augen gesehen, wie (die Tugenden) bei der Aussprache der Namen Jesu und Maria erscheinen: denn sie verweilen im Ave Maria.**

**Was bleibt zu sagen, außer dass ihr zusammen mit den fünf bezaubernden Königinnen und ihren zehn Gefährtinnen ein *neues Lied für Gott und die Mutter Gottes in ihrem Rosenkranz singt?***





**“Die vierte Tugend ist die Königin der Geduld... sie war von einer unvergleichlichen Schönheit”, 17. Jahrhundert, Petersdom im Vatikan.**



**Die Tugend der Patientia oder Geduld (Cesare Ripa, Iconologia, 1625).**

## II. QUINQUAGENA.

### VI. REGINA, ABSTINENTIA.

*Haec licitis, et superfluis se abdicat in victu ac potu: necessariis utitur parce; cum gaudio misto dolori.*

*Dei liberalitate gaudet: dolet de necessitate; procul refugit a voluptate.*

*Carnem edomat: ut Spiritus regnet; utriusque inter comitatum et exercitum, media stat.*

*Dum hinc obarmat spiritaes; inde exarmat<sup>419</sup> carnales.*

*Quin, ut Seneca ait, universorum ea frenum est vitiorum.*

*Aug[ustinus]: Suavis, elegansque es Temperantia.*

*Tu enim vitam ducis Angelicam, brutam spernis: nutrix, custosque virtutum es.*

*Cypri Regina sole pulchrior, Luna elegantior; et super dispositionem stellarum suavior.*

*Inimica ipsi Gula adversatur.*



---

<sup>419</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlen die Worte: 'spiritaes: inde exarmat', die in der Ausgabe von 1847 vorhanden sind.

## **II CINQUANTINA (DEL ROSARIO)**

### **VI: DIE KÖNIGIN DER ENTHALTUNG**

**Sie überschreitet nicht bei erlaubten Speisen und Getränken, sie überschreitet nicht die Grenzen des Notwendigen, ihre größte Freude ist das Mitgefühl.**

**Sie genießt die Gaben Gottes, leidet unter Einschränkungen, flieht vor der Wollust, unterwirft das Fleisch, um den Geist herrschen zu lassen, ist liebenswert und entschlossen zum richtigen Maß, kämpft für geistige Dinge, streitet nicht um weltliche Dinge.**

**Seneca schrieb, dass sie alle Sünden fesselt, und Augustinus sagte: O Mäßigkeit, du bist liebenswert und keusch.**

**Du liebst das Leben der Engel und verachtest das fade Leben: du bist die wachsame Mutter der Tugenden. Die Königin der Liebe <sup>420</sup> ist schöner als die Sonne, weißer als der Mond und bezaubernder als die Sterne des Himmels.**

**Ihre erbitterte Feindin ist der Übermut.**

---

<sup>420</sup> Wörtlich ist sie die 'Königin von Zypern', da Zypern für den Kult der Venus berühmt war.

*Thalamo Regis illo sedet: ADVENIAT REGNUM TUUM.*

*Et iure, quia Abstinencia perducit ad Regnum Dei, ait Ambr[osius], merito.*

*Nam qui per eam regnant corpori: iidem, persistunt quoque in Virtutum regno: quibus illud coeli permissum debetur.*

*Pulchritudo huius est prorsus angelica: proinde nulla humana, vel terrena par ei, vel in parte esse potest.*

*1. Nam species suum numquam transcendit genus: ita mortale omne et corporale stat procul infra immortalia et spiritalia.*

*2. Quid non agunt, et patiuntur vani; ut redantur venusti?*

*Ut sese comunt, colunt, alunt, pingunt, stringunt?*

*At abstinencia, ieiunio pinguior, et formosior evadit.*



**Sie bewohnt das königliche Haus (Gottes) (in Erwartung von): *'Adveniat Regnum Tuum'* (Dein Reich komme).**

**Und zu Recht, schreibt der heilige Ambrosius, denn die Enthaltbarkeit führt zum Reich Gottes.**

**Tatsächlich erblühen in demjenigen, der sie zur Königin seines Körpers wählt, alle Tugenden, und er wird sicherlich in den Himmel gelangen.**

**Ihre Schönheit ist engelhaft: und keine menschliche oder irdische Schönheit kann sie auch nur im Geringsten erreichen.**

**1. Tatsächlich kann die Schönheit niemals die menschliche Natur überschreiten, genauso wie vergängliche und körperliche Realitäten unendlich weit von unsterblichen und spirituellen Realitäten entfernt sind.**

**2. Was würden die Eitlen nicht alles tun und ertragen, um anmutig zu erscheinen?**

**Sie richten sich her, schmücken sich, erholen sich, schminken sich, putzen sich heraus!**

**Und doch tritt die Enthaltbarkeit aus dem Fasten hervor, schöner und bezaubernder.**

*Recoletres pueros, mero pane, legumine, et aqua, et his parce victitantes.*

*3. Cum igitur victrix sit vitiorum: et vitia, quam regna vincere, sit gloriosus; gloriam abstinentiae quis dicendo exprimat.*

*4. Alii Heroas, Reges, Hectores, praedicent: hanc ego Reginam istis antefero cunctis; quos vel ipsius esse servos non dignatus Deus, ut quorum gulae nil satis fuit.*

*5. Pascant se alii, cibusque suffarciant: onerantur his et debilitantur: abstinentia minimo seipsa sit robustior.*

*Inedia, urbium expugnatrix illius nutrix est, et conservatrix.*

*Vidistis hanc manu sceptrigeram hac, illa Psalterii gerulam, caput gemmis coronatum; vestitu suppallido, sed coronis*



**Denkt an diese drei Jungen<sup>421</sup>, die sich nur von Brot, Gemüse und Wasser mäßig ernährten.**

**3. Und das, weil sie über die Laster triumphiert und es mehr Ruhm bedeutet, die Laster zu besiegen als Königreiche zu erobern; wer kann die Größe der Enthaltbarkeit in Worten ausdrücken?**

**4. Die anderen mögen ruhig die Helden, die Könige und die Hektore feiern: ich setze diese Königin all diesen vor, die Gott nicht einmal in seinen Dienst nehmen wollte, weil nichts ihren Hunger stillte..**

**5. Die anderen mögen sich vergnügen und sich mit Essen vollstopfen, mögen dick werden und an Kraft verlieren; der kleinste Verzicht wird mehr Kraft haben (als die Völlerei).**

**Die Armut nährt sie und bewahrt sie, (und macht sie) siegreich über jede Stadt (der Sünden).**

**Ihr habt sie mit einem Zepter in der Hand und einem Psalter in der anderen gesehen: Ihr Kopf war mit Edelsteinen gekrönt; das Gewand ein wenig.**

---

<sup>421</sup> Es handelt sich um Ananias, Misael und Asarja, die am Hof von Nebukadnezar, dem König von Babylon, sich weigerten, die köstlichen Speisen des Königs zu essen und nur Gemüse zu sich nahmen. Ihre Gesichter waren blühender als die der anderen jungen Männer, die die Speisen des Königs aßen (Daniel 1,1ss.)



*undique pertexto, nulli gravitate secundum; comitatu virginum denarum illustrem.*

*Etenim absque hac nullus sanctitatem attigit, vel in Sanctorum societate<sup>422</sup> pervenit.*

*Abstinenciae hostes in sese eam iugulant ebriosi et gulosi.*

*Est enim gula, Seneca teste, rationis et virtutum suffocatio omnium.*

*Cum enim necessaria virtutum sit connexio: par quoque sors est omnibus; quare ad stragem abstinentiae, caeteras fundi, fugarique necesse est.*

*Dices: illa sic fieri non cernuntur.*

*Quia, inquam, oculos non habes, queis fieri cernas: ergone etiam non re vera<sup>423</sup> geruntur?*

*Geri sic in anima videt Deus, Angeli,*



---

<sup>422</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: 'societatem'.

<sup>423</sup> In der Ausgabe von 1691 gibt es einen Druckfehler: 'revera'.

**abgenutzt, aber vollständig aus Sonnenstrahlen gewebt, und stand in keiner Weise hinter anderen in ihrem Benehmen zurück; sie schritt würdevoll in Begleitung von zehn Jungfrauen voran.**

**Denn ohne (Enthaltsamkeit) erreichte niemand jemals Heiligkeit oder gelangte in die Gemeinschaft der Heiligen.**

**Die Betrunkenen und Völligen sind die Feinde, die die Enthaltsamkeit ersticken und sie innerlich töten.**

**Seneca schreibt tatsächlich, dass es der Übermut ist, der die Tugenden erstickt.**

**Da die Tugenden notwendigerweise miteinander verbunden sind, werden alle dasselbe Schicksal haben. Deshalb, nach der Vernichtung der Enthaltsamkeit, werden zwangsläufig auch die anderen (Tugenden) niedergeschlagen oder zerstreut sein.**

**Du könntest sagen: Ich sehe nicht, wie diese Dinge passieren können.**

**Ich antworte: Wenn du keine Augen hast, um zu sehen, was passiert, sind sie vielleicht deshalb nicht wahr?**

**Die Seele sieht in sich selbst Gott,**

*Sanctique vident, videbis et ipse: at serius.*

*Quare nunc, nunc Cantate Domino Canticum Novum.*

## VII. REGINA, CONTINENTIA

*Haec carnis est integritas; inque ipso matrimonio servari sancta non solum potest: sed debet.*

*Ut ab eo Virginitas absit, adsit tamen castitas necesse est.*

*Et ea triplex, Mentis, Oris, Operis, ut S. Hieron[imus] vult: et recte.*

1. *Inde S. Greg[orius] Nazianz[enus]: Pulchrum omnium est pulcherrima, suavium suavissima, et gravissima morum gravium, in quam Deus et Angeli prospicere gaudent.*

*Haec sexum amat alterum: sed cavet, fugitque consortium, odit iram, fastum, luxumque omnem.*

*Amat, ait Haymo, vigiliis, ieiunia,*



**betrachte die Engel und die Heiligen, und du wirst eines Tages auch dieselbe (Königin Enthaltbarkeit) sehen. Deshalb *singt jetzt und immerzu dem Herrn ein neues Lied.***

## **VII: DIE KÖNIGIN DER KEUSCHHEIT**

**Diese (Königin) ist die Reinheit des Körpers. Selbst in der Ehe ist es nicht nur möglich, sondern sogar notwendig, die Heiligkeit zu leben: selbst wenn die Jungfräulichkeit verloren gegangen ist, ist Keuschheit möglich (zu leben).**

**Wie der heilige Gregor von Nazianz richtig sagte, hat sie drei (Ausdrücke): in Gedanken, Worten und Taten.**

**1. So sagte der heilige Gregor von Nazianz: Sie ist die schönste, süßeste, erhabenste aller moralischen Eigenschaften, die Gott und den Engeln wohlgefällig sind.**

**Obwohl sie Menschen des anderen Geschlechts liebt, meidet sie Gesellschaft; sie verabscheut Streitigkeiten, Lob und Maßlosigkeiten.**

**Aimone sagte: Sie liebt das Wachen, das**



**“Die fünfte Tugend ist die Königin der Barmherzigkeit... sie trug einen Psalter in den Händen, um anzuzeigen, dass die Zeit der endlosen Barmherzigkeit begonnen hatte”, 17. Jahrhundert, Petersdom im Vatikan.**

## M I S E R I C O R D I A.



cia aperte, ma tenga con la destra mano vn ramo di cedro con il frutto, & a canto vi farà l'vcello pola, onero cornacchia.

Misericordia è vn'affetto de l'animo compassionevole verso l'altrui: male, come dice S. Giouanni Damasceno lib. 2. cap. 24.

La carnagione bianca, l'occhi grassi, & il naso aquilino secondo il detto di Aristotele al capo sesto de nifonomia, significano inclinazione a la Misericordia.

La ghirlanda d'olio che tiene in capo, è il vero simbolo de la Misericordia nelle sacre lettere, à le quali si deuè l'obbligo della cognition vera di questa santa virtù, & il ramo di cedro significa il medesimo, come fa fede Piero Valeriano, oue tratta del cedro.

Lo stare con le braccia aperte, dinota che la Misericordia è a guisa di Gesù Christo Redentor nostro, ch'è la vera Misericordia, con prontezza c'aspetta sempre con le braccia aperte, per abbracciar tutti, e souenir à le miserie nostre, & Dante nel lib. 3. del Purgatorio sopra di ciò così dice:

*Horribil*

*orationes, cilicia, castigationes, et aspera omnia.*

*Unum quaerit: cor mundum, ut facie ad faciem Deum videat.*

*Beati mundo corde, etc.*

*Adversaria eius luxuria est.*

**2. Thalamo ea regnat in isto: FIAT VOLUNTAS TUA.**

*Quia, 1. Thessal. 4: Haec est voluntas Dei, Sanctificatio vestra.*

*Atqui castitas quaerit placere Deo, ut sit sancta corpore, et spiritu.*

**3. Pulchritudo igitur ipsius digna Deo, Deum capit, trahit, sibique devincit, ac propria desponsat.**

*Deus Evam formarat, et omnium formosissimam<sup>424</sup>; quia perfecta Dei sunt opera: neque sibi eam tamen, sed Adae desponsabat.*

*Nimirum iam hanc Virginitas, et huic proxima Castitas praevenerat cum Deo nuptias.*

*Haec enim spiritalis, illa corporalis*



---

<sup>424</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: 'formosissimam'.

**Fasten, Gebete, Zilien, Bußen und alles Unangenehme. Suche nur eine Sache: die Reinheit des Herzens, um Gott von Angesicht zu Angesicht zu sehen: Selig sind die reinen Herzens (denn sie werden Gott sehen) (Mt. 5,8).**

**Ihre Feindin ist die Unzucht.**

**2. Sie herrscht in diesem Haus: *'Fiat Voluntas Tua'* (Dein Wille geschehe), denn: 'Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung' (1 Thess. 4,3).**

**So versucht die (Königin der) Reinheit, Gott zu gefallen, indem sie im Körper und im Geist heilig wird.**

**3. Das ist die Schönheit, die Gott gefällt, von Ihm akzeptiert und angenehm ist, die Er in Seinen Geweihten will. Gott hatte Eva mit einer Schönheit erschaffen, die allem Geschaffenen überlegen war, aber nicht, um sie für sich selbst zu verloben, sondern um sie Adam in der Ehe zu geben.**

**Die Jungfräulichkeit steht über der Keuschheit, wie die Weihe an Gott im Vergleich zur Ehe steht.**

**(Die Weihe) ist nämlich eine geistige Realität, (die Ehe hingegen), eine**



*erat: atqui non est ponderatio digna continentis animae, Eccles. 26.*

*Beati qui concupiscunt eam.*

*4. Vidistis illam supra hominem augustissimam forma: Coronatam liliis ac rosis; floribus ornatam; candore niveo conspicuam; iure incomparabili effulgentem; denis cinctam domicellis cultu simili, prorsus angelico; dignam DEO ipso Sponsam, ait Chrysost[omus].*

*5. Vae, qui Regis sponsam violarit: mortis reus turpissimae foret.*

*At illa Dei templum est: quod illa<sup>425</sup>, qui violarit, disperdet illum Deus.*

*Violare autem castitatem, trucidare est: medium non est.*

*Heu cavete, horrendum est incidere in manus Dei, easdem, quarum in amplexibus Sponsam fovet.*

*Christum genuit Virginea castitas: ex eadem Christus generat Christianos; ut<sup>426</sup> ea*



---

<sup>425</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: 'illa', das in der Ausgabe von 1847 vorhanden ist.

<sup>426</sup> In der Ausgabe von 1847 fehlt: 'ut', das in der Ausgabe von 1691 vorhanden ist.

**materielle Realität, und die Reinheit einer Seele ist unbezahlbar (Sirach 26).**

**Glücklich sind diejenigen, die danach verlangen.**

**4. Ihr habt sie hoch und majestätisch gesehen, mit einer Krone aus Lilien und Rosen auf ihrem Kopf; die Reinheit ihrer strahlenden Schönheit leuchtete daher auf unvergleichliche Weise, begleitet von zehn Jungfrauen von engelhafter Anmut, ebenbürtig zu ihr (um sie als würdige Braut für denselben Gott zu präsentieren (Chrysostomos).**

**5. Wehe dem, der die Braut des Königs verletzt hat: Er wird zu einem schrecklichen Tod verurteilt werden.**

**Sie ist nämlich ein Tempel Gottes: Wer ihn entweicht, wird von Gott vernichtet werden. Die Reinheit so zu verletzen, bedeutet, sie zu vernichten; es gibt keinen Mittelweg.**

**Oh! Achtet auf euch selbst, es ist schrecklich, dass gerade diejenigen, die die Braut zu ihrer Hochzeit begleitet haben, in die Hände Gottes fallen könnten.**

**Die jungfräuliche Reinheit (der Heiligen Maria) hat Christus geboren: Von ihr gebiert Christus**

*plane mater sit Ecclesiae Christi appellanda.*

*Unde pars Ecclesiae castior est melior, proindeque maior dignitate, etsi non numero.*

*Pars ea sacer est Clerus, Religiosorumque chorus, ex professione: ex voluntate, reliquus Continentium numerus.*

*In istis vivit, regnatque Castitas: nec non, et in matrimonio casto.*

*Ergo Sponsa haec Christi mater est Christianorum: qui non ex voluntate carnis, sed ex Deo nati sunt.*

*Nam ait S. Hieron[ymus]: Carnis generatio est Castitatis mors, et corruptio.*

*Cuius autem rei praestantissimae corporalis destructio par esse Virtutis destructioni potest?*

*Castitatis igitur conservationi nil terrenum, sed coelestia omnia debentur.*

*Quare Matrem castitatis Mariam laudate in Psalterio: et<sup>427</sup> Cantate Dominum Canticum Novum.*



---

<sup>427</sup> In der Ausgabe von 1847 fehlt das Wort "et", das in der Ausgabe von 1691 vorhanden ist.

**Christen: Aus gutem Grund wird sie die Mutter der Kirche Christi genannt.**

**Deshalb sind in der Kirche jene, die Keuschheit praktizieren, besser und höher in Würde (im Vergleich zu anderen Gläubigen).**

**Sie gehören dem Heiligen Klerus an, den geweihten Religiösen, und allen (Laien), die sich dafür entscheiden, keusch zu bleiben.**

**Die Keuschheit wohnt und regiert über ihnen, genauso wie in einer keuschen Ehe. Daher ist die Braut Christi die Mutter der Christen, die nicht aus dem Willen des Fleisches, sondern von Gott geboren sind (Johannes 1).**

**Denn wie der heilige Hieronymus schreibt: Die Zeugung des Fleisches tötet und vernichtet die Keuschheit.**

**Wenn das höhere Gut (der Keuschheit) zugrunde geht, geht auch die Kraft (der Kirche) zugrunde!**

**Dennoch ist keine irdische Realität in der Lage, die Keuschheit zu bewahren, und man muss sich allein auf die Güter des Himmels verlassen. Daher preist Maria, die Mutter der Keuschheit im Rosenkranz: *Singt dem Herrn ein neues Lied.***

## VIII. REGINA, PRUDENTIA.

*Haec S. Bernardo est auriga virtutum, et moderatrix, et gloria morum.*

1. *Thalamo residet isto, SICUT IN COELO.*

*Quia Sol est virtutum, ait Varro, et coelum sidereum, illustrans noctem ignorantiae.*

*Caeterae virtutes, ait Hieron[ymus], ut rosae sunt et lilia: prudentia coelum est, super omnia micans.*

2. *Arbori vitae sua vis<sup>428</sup>, et laus inest merito maxima: at solis profutura corporibus; Prudentia tanto dignior est, quod animabus vitam, et summa quaeque conferat spiritalia.*

3. *Vidistis idcirco ipsam velut in stellato palatio residentem Reginam; cuius decor, revelante Deo, cerni, caeteroquin nec mente sat comprehendi potest.*

*Vidistis coronatam stellis, stellis*



---

<sup>428</sup> n der Ausgabe von 1691 findet sich korrekterweise das Wort "suavis" (bezaubernd).

## **VIII. DIE KÖNIGIN DER KLUGHEIT**

**Diese (Königin), nach dem Heiligen Bernhard, ist die Wagenlenkerin, die auf dem glorreichen Weg zur Vollkommenheit führt.**

**1. Sie wohnt in euch "Sicut in Coelo" (Wie im Himmel), denn nach Varro ist sie die Sonne der Tugenden und der mit Sternen übersäte Himmel, der die Nacht der Unwissenheit erhellt.**

**Nach dem Heiligen Hieronymus sind die anderen Tugenden vergleichbar mit Rosen und Lilien; die Klugheit ist wie der Himmel, der über allem erstrahlt.**

**2. Der Baum des Lebens war bezaubernd und von unschätzbarem Wert aufgrund seiner außergewöhnlichen Größe, aber er diente dem irdischen Leben; wie viel kostbarer wird die Klugheit sein, die den Seelen nicht nur das Leben, sondern auch die spirituelle Vollkommenheit bringt.**

**Ihr habt die Königin (Klugheit) gesehen, die in ihrem Palast zwischen den Sternen wohnte; nur Gott kann ihre Pracht offenbaren, nicht einmal die Vorstellungskraft kann sie ausreichend fantasie reich erschaffen.**

**Ihr habt sie gesehen, gekrönt von Sternen,**

*convestitam: sui que similibus decem stellatis Virgibus stipatam.*

*1. Istius minimam habere gratiam, maius est, quam Philosophorum omnium scientiam acquisisse: ut S. Aug[ustinus] recte sentit.*

*Est enim omnis virtutis schola: qua sine tenebrae sunt omnia.*

*2. Quantis impensis et conatibus ad hanc comparandam contenderunt olim plurimi, ut humana ac naturali pollerent: divinam tamen nescierunt.*

*Idcirco evanuerunt in cogitationibus suis: quia Deum non glorificaverunt.*

*3. Omnis enim peccator, stultus est: idque volens, quod sciens prudens veram in sese extinguat prudentiam.*

*Videns, caecus est, ac vivens, mortuus.*

*At vere prudens media in morte immortaliter vivit.*

*Quare Cantate Domino Canticum Novum.*



**im Sternenkleid, und begleitet von zehn Jungfrauen, ebenso wie sie (gekleidet) in Sternen.**

**1. Nach dem Heiligen Augustinus ist es viel wertvoller, auch nur eine geringfügige Gnade von ihr zu erhalten, als das Wissen aller Philosophen zu besitzen.**

**(Die Klugheit) ist tatsächlich die Schule jeder Tugend, und ohne sie sind alle Dinge in Dunkelheit gehüllt.**

**2. Mit wie vielen Opfern und Anstrengungen haben sich einst so viele bemüht, sie zu erlangen, obwohl sie sich nur mit menschlicher und (weltlicher Klugheit) bereicherten: Sie hatten die göttliche (Klugheit) noch nicht erkannt.**

**Deshalb verloren sie sich in ihren Gedanken, weil sie Gott keine Ehre erwiesen.**

**3. Jeder Sünder ist nämlich töricht, und selbst wenn er sich bemüht, das Wissen der Klugheit zu erlangen, wird es ihm nicht gelingen, wahre Klugheit in sich lebendig werden zu lassen.**

**Obwohl er sieht, ist er blind, und obwohl er lebt, ist er tot.**

**Der wahre Kluge kostet schon im sterblichen Zustand die Unsterblichkeit.**

***Daher singt dem Herrn ein neues Lied.***





**“Die sechste Tugend ist die Königin der Enthaltbarkeit... sie hatte in einer Hand ein Zepter und in der anderen das Psalterium”, 17. Jahrhundert, Rom, Basilika St. Peter im Vatikan.**



particolarmente si vede espressa nel diringere, & nello scolpire; il che si mostra nel pennello, & nello scarpello, & perche in alcune altre non imita, ma suppliche à, i defecti d'essa, come nell'Agricoltura particolare, però vi s'aggiunge il palo fitto in terra, quale con la sua dirittura, che per vigor dell'arte cresce il torto, & tenero arbofcello.

**A S T I N E N Z A.**

**D**ONNA che con la destra mano si ferri la bocca, & con l'altra mostri alcune viuande delicate, con vn motto, che dica.

**NON VTOR NE ABVTAR.**

Per mostrare, che il mangiare cose delicate fa spesso, & facilmente precipitare in qualche errore, come l'astenersene fa la mente più atta alla contemplatione, & il corpo più pronto all'opere della virtù, & però dicefi esser l'astinenza vna regolata moderatione de' cibi, quanto s'appartiene alla sanità, necessità, qualità delle persone, che porta all'animo eleuatione di mente, viuacità d'intelletto, & fermezza di memoria.

& al

## IX. REGINA, IUSTITIA.

*Haec reddit cuique quod suum est: obedientiam maioribus; minoribus disciplinam et exemplum; aequalibus amicitiam fidam: ita Seneca.*

*Ideo Regina est virtutum, decus morum, lines operum, Imperatrix omnium: sine hac, omnia sunt mera tyrannis.*

*Beata Regna, in quibus regnat Iustitia: ita Macrobius].*

1. *Thalamus est illi Vox: ET IN TERRA.*

*Terra, ait S. Basil[ius], est corpus nostrum, in hoc ratio dominari debet, dictante sic iustitia.*

*Iniustissimum enim est, ait S. Bern[ardus], servos dominari, et dominos famulari.*

*O quam iniustum multi usurpant dominium in se, et alios, et res alienas.*

2. *Audite nunc me, eras enim aliqui*



## **IX: DIE KÖNIGIN DER GERECHTIGKEIT**

**Sie gibt jedem das, was ihm zusteht. Laut Seneca (ist Gerechtigkeit), den Älteren Respekt zu erweisen, den Kleinen durch das Beispiel zu lehren, treue und uneigennützig Freundschaft.**

**Daher ist sie die Königin der Tugenden, die Schönheit des moralischen Lebens, die Krone der guten Werke, die universelle Kaiserin: Ohne sie sind alle Dinge nur Tyrannei.**

**Macrobio sagt: "Glücklich sind die Reiche, in denen die Gerechtigkeit herrscht".**

**1. Sie wohnt in den Worten (des Vaterunsers): "Et in terra" (*Und auf Erden*).**

**Die Erde, sagt der Heilige Basilius, ist unser Körper, in dem die Vernunft den Befehlen der Gerechtigkeit gehorchen muss.**

**Der Heilige Bernhard sagt: "Wenn es schon eine große Ungerechtigkeit ist, dass die Diener die Herren spielen und die Herren die Diener, wäre es dann nicht noch ungerechter, wenn so viele über sich selbst, über andere und über die Dinge anderer herrschen?"**

**2. Hört mir jetzt zu, denn morgen werden einige von euch es vielleicht nicht mehr können.**

vestrum audire non poterunt: nam scio, quatuor morte extinguentur ante, quam sol oriatur, qui nunc praesentes, sunt incolumes.

**Et eventus respondit.**

**Quatuor enim iniusti raptores Dynastae ad crastinum non supervixerant.**

**3. Obsecro, respiscite: sectamini iustitiam.**

***Iustus in aeternum non commovebitur: quia iustitia eius manet in saeculum saeculi.***

***O vesaniam!***

***Oh humana pereuntia, terrea excidere divinis, aeternis, coelestibus!***

***Non sic iusti.***

***Iusti enim*<sup>429</sup> *in perpetuum vivent, et apud Deum est merces eorum.***

**4. Vidistis Reginam hanc omni colori insignem vestitu; hac sceptrum, gladium illa tenentem; denis cinctam domicellis; quae dictas elegantia formae longe antestabant; omnes administratae Virtutes divinae Iustitiae.**

**Quam ut propitiam habere mereamini: Cantate Domino Canticum Novum.**



---

<sup>429</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlen die Worte 'iusti enim', die in der Ausgabe von 1691 vorhanden sind.

**hören: Ich weiß mit Sicherheit, dass vier hier Anwesende, und in guter Gesundheit, sterben werden, bevor die Sonne aufgeht.**

**Und die Vorhersage traf ein.**

**Tatsächlich überlebten vier ungerechte Räuber nicht bis zum nächsten Tag.**

**3. Ich bitte euch, kehrt um und sucht die Gerechtigkeit!**

**Der Gerechte wird nicht für immer verfolgt werden, denn seine Gerechtigkeit bleibt für immer bestehen.**

**Wie töricht ist es, sich von den göttlichen, ewigen und himmlischen Realitäten abzuwenden, für vergängliche irdische Dinge, die vergehen!**

**Nicht so die Gerechten, die ewig leben werden und bei Gott ihre Belohnung haben.**

**4. Ihr saht die erhabene Königin in einem Gewand jeder Farbe, die in einer Hand das Zepter und in der anderen das Schwert trug, umgeben von zehn noch anmutigeren Jungfrauen als die vorherigen: sie waren alle Tugenden, Diener der göttlichen Gerechtigkeit.**

**Um ihre Gunst zu gewinnen, *singt dem Herrn ein neues Lied.***

## X. REGINA, FORTITUDO.

*Hac stat homo in adversis inconcussus: in  
repentinis imperterritus.*

*Hac frenantur Timor et Audacia, mandata  
Dei, Consiliaque fortiter executioni dantur; dissi-  
pantur tentationes; tyrannica scepra confringuntur;  
excutitur torpor, vitium eliditur; virtus colitur, et  
honestum.*

1. *Thalamus est ei in hisce: PANUM<sup>430</sup> NOST-  
RUM QUOTIDIANUM.*

*Nam ut cor hominis confirmat: sic animam,  
spiritumque fortitudo.*

2. *Vidistis eam velut regali in palatio Au-  
gustam, sceptricam<sup>431</sup>, et denis coronatam stellis;  
dextera laurum praeferentem, altera clypeum cum  
lancea, cuius in vexillulo Crux Christi radiabat.*

*Mira vultus eius est gratia, formaeque*



---

<sup>430</sup> In der Ausgabe von 1691 ist korrekterweise das Wort "panem" enthalten

<sup>431</sup> In der Ausgabe von 1691 ist korrekterweise das Wort "sceptrigeram" (die das Zepter trägt) enthalten.

## **X: DIE KÖNIGIN DER STÄRKE**

**Sie lässt den Menschen in Schwierigkeiten standhaft bleiben, unerschütterlich bei unerwarteten Dingen.**

**Mit ihr wird Angst und Mut gezügelt, die Gebote Gottes und die (evangelischen) Ratschläge werden befolgt, Versuchungen werden besiegt, tyrannische Zepter werden zerbrochen, Trägheit wird vertrieben, jede Lasterhaftigkeit wird ausgerottet, Tugend und Moral werden praktiziert.**

**1. Ihr Wohnsitz ist in den Worten (des Vaterunsers): "*Panem nostrum quotidianum*" (*Unser tägliches Brot*).**

**Tatsächlich tröstet die Festigkeit nicht nur das Herz und den Verstand, sondern auch die Seele.**

**2. Ihr habt sie majestätisch gesehen, genau wie in einem königlichen Palast, mit dem Zepter und einer Krone aus zehn Sternen; auf der rechten Hand trug sie eine Lorbeerkrone, in der anderen Hand hielt sie ein Schild und eine Lanze, auf deren Banner das Kreuz Christi leuchtete.**

**Ihr Gesicht strahlte bezaubernde Schönheit aus, und ihr Auftreten war so vornehm,**



*decus sic, ut virtutem masculam, heroicamque spiraret.*

*Robore praestans: at prudentia et consilio praestantior, ferendo promptissima auxilio.*

*Denas eius Domicellas videbatis a panibus, et esculentis instructas.*

*3. De quarum singulis ita existimetis oportet: sit hominum, brutorumque robur omne corporis, in unum congestum corpus; cum sit accidens corporeum, transcendere suum minime potest subiectum; unde quoque finitum sit necesse est.*

*Illius igitur vis summa, nec infimam attingerit spiritalis fortitudinis partem.*

*Ea itaque infirmissimis dat robur immensum, robustissimis suum illud solius flatu spiritus, enervat, ac prosternit.*

*Ergo nolite timere pusillus grex: infirma mundi eligit Deus ut confundat fortia.*

*4. Nihilo tamen minus etiam ipsa in homine extingui, extirparique potest; sed*



**und war faszinierend in ihrer männlichen und heroischen Tapferkeit.**

**Ausgezeichnet in der Tapferkeit, noch illustrierter in der Klugheit und Beratung und immer bereit, Hilfe zu leisten.**

**Ihr habt ihre zehn Jungfrauen gesehen, die mit Brot und Lebensmitteln versorgt waren.**

**3. Versucht, die Gesamtheit dieser (Kräfte) mit der Gesamtheit aller tierischen und menschlichen Kräfte zu vergleichen, die in einem einzigen Körper vereint sind: Wenn die Körperlichkeit vergänglich ist und dieses Gesetz (der Natur) unumstößlich ist, dann ergibt sich, dass sie der Begrenzung unterliegt.**

**Die immense Kraft (dieses Körpers) erreichte also nicht einmal einen Bruchteil der spirituellen Kraft (der Königin der Festung).**

**Daher gewährt sie den Schwächeren eine immense Kraft, die Stärkeren hingegen erschöpft und wirft sie mit einem Hauch nieder.**

**Also fürchte dich nicht, kleine Herde: Gott wählt die schwächsten Realitäten der Welt, um die stärksten Realitäten zu verwirren.**

**4. Trotzdem kann auch (die Festung) erlöschen oder im Menschen ausgerottet werden:**

*ipso volente per summum nefas.*

*Vae!*

*Tales quam potenter tormenta patientur?*

*Non iam ut parricidii rei, non ut qui robur omne naturae in creatis cunctis confregerint; sed qui divinae gratiam fortitudinis contempserint, inque seipsis extirparint.*

*Unde illud consequi necesse est, ut deserti a Deo, sus deque per omne scelus a cacodaemone voluntentur.*

*Non sic ii, qui in Psalterio quotidie saepius Cantant Domino Canticum Novum.*

*5. Quapropter cum omnis Virtus, Aug[ustino] teste, ad decem Mandata Dei exequenda dirigatur: etiam dictas iam quinas singulatim eodem omni studio, atque conatu convertere contendatis: et quibus hisce per illa decem ductis, alteram iuste Quinquagenam complectis?*

*Quo ut gratiam vobis sufficiat DEUS,*



**aber immer wegen ihrer eigenen Schuld, wegen großer Gottlosigkeit.**

**Wehe denen, die diese großen Qualen erleiden werden!**

**(Und sie werden leiden) nicht wie die Mörder, oder wie diejenigen, die ihre menschlichen Kräfte hinter jeder geschaffenen Realität verschwendet haben, sondern weil sie die Gnade der göttlichen Kraft verachtet und aus sich selbst ausgerottet haben. Daher folgt zwangsläufig, dass sie sich von Gott getrennt haben und vom Teufel in jede Art von Sünden gestürzt wurden.**

**Nicht so diejenigen, die im Rosenkranz, jeden Tag ziemlich oft, dem Herrn ein neues Lied singen.**

**5. Nach (dem Heiligen) Augustinus also, da jede Tugend danach strebt, sich den Zehn Geboten Gottes anzupassen, unterstützt jede Sorge und Anstrengung auch die bereits genannten fünf Tugenden, um sie zu erreichen; und diese fünf, zusammen mit den anderen, ergeben zehn, und so habt ihr die zweite Fünzigerreihe abgeschlossen!**

**Damit euch Gott die Gnade gewährt, und die**



**“Die siebte Tugend ist die Königin der Keuschheit... sie trug einen Kranz aus Rosen und Lilien”, 17. Jahrhundert, Basilika St. Peter im Vatikan.**



**Tugend der Selbstbeherrschung oder Keuschheit (Cesare Ripa, Ikonologie, 1593)**

***Deiparaque praesidium: in Psalterio Cantate Canticum Novum.***

### **III. QUINQUAGENA**

#### **XI. REGINA, FIDES**

***Haec est substantia sperandarum rerum, argumentum non apparentium.***

***Haec, ait S. Hieron[ymus], Divina terrenis iungit<sup>432</sup>, Patriarchas instruxit, Apostolos fundavit, et Ecclesiam.***

***Haec, ait Santus Ambr[osius], credit, quae non videt: aestimat, quae non scit.***

***Est ea Charitas regula, lucerna Spei, Prudentiae norma, Scientiae forma, SS. Trinitatis nuncia, et Sanctorum Sponsa.***

***Est ea<sup>433</sup> scala viventium, turris pugnantium, et<sup>434</sup> navis periclitantium; segura dux ad gloriae portum.***



---

<sup>432</sup> In der Ausgabe von 1847 fehlt das Wort "iungit" (verbindet), das in der Ausgabe von 1691 vorhanden ist..

<sup>433</sup> In der Ausgabe von 1691 lautet es: "ea est"

<sup>434</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt das Wort 'et'.

**Mutter Gottes, der Schutz: im Rosenkranz, "*Singt dem Herrn ein neues Lied*".**

## **DRITTE FÜNFZIGERREIHE**

### **XI. DIE KÖNIGIN DES GLAUBENS**

**Diese (Königin) ist der Grund der erhofften Dinge, der Beweis für die unsichtbaren Dinge.**

**Sie, sagte der Heilige Hieronymus, hat Gott an die Menschen gebunden, die Patriarchen unterrichtet, die Apostel und die Kirche gegründet.**

**Sie, sagte der Heilige Ambrosius, glaubt an Dinge, die sie nicht sieht, betrachtet das, was sie nicht versteht.**

**Sie ist das Maß der Liebe, die Laterne der Hoffnung, das Maß der Klugheit, das Antlitz des Wissens, die Botin der Allerheiligsten Dreifaltigkeit und die Braut der Heiligen.**

**Sie ist die Leiter der Lebenden, der Turm der Kämpfenden, das Schiff für die, die untergehen; Sie ist der sichere Wegweiser zum Hafen der Herrlichkeit.**



1. *Thalamus ei in<sup>435</sup> hoc est: DA NOBIS HODIE. Nam Eucharistia Misterium<sup>436</sup> Fidei Panem quotidianum dat<sup>437</sup> nobis, vel spiritualiter semper, vel sacramentaliter quandoque.*

*Datur is autem fidelibus, filiis: non canibus, qui foris sunt.*

2. *Fides Reginas forma et gloria antedictas superat universas: quia Theologica est, at mortales<sup>438</sup> istae.*

3. *Vidistis idcirco eam cultu tricolore: ab imo, candidam, in medio, purpuream, in summo, auream: scil[icet] ob fidem de Incarnatione, Passione, et Resurrectione, ac SS. Trinitatis gloria.*

*Triplici augustam corona, Argentea, Gemmea, et Stellata: ob dictas causas.*

*Dextera, Calicem cum SS. Hostia; quem<sup>439</sup> fidelibus porrigens, eos vitae reddebat: sinistra, Crucem Domini cum Passionis armis deferebat.*



---

435 In der Ausgabe von 1691 fehlt: „in“.

436 In der Ausgabe von 1691 steht: „mysterium“.

437 In der Ausgabe von 1691 steht korrekt: 'da' (dai).

438 In der Ausgabe von 1691 steht korrekt: 'morales' (morali)

439 In der Ausgabe von 1691 steht: 'quam'.

**1. Sie verweilt (im Pater Noster) in: "Da nobis hodie" (*Gib uns heute*).**

**Denn die Eucharistie, die das Geheimnis des Glaubens ist, schenkt uns das tägliche Brot, immer spirituell, manchmal sakramental. Es wird den treuen Kindern gegeben, nicht den draußen stehenden Hunden.**

**2. Der Glaube (die Königin) übertrifft in Schönheit und Herrlichkeit alle vorherigen Königinnen, denn sie ist theologisch, die anderen (Königinnen sind Tugenden) moralisch.**

**3. Ihr habt sie also mit einem dreifarbigem Gewand gesehen: unten war es weiß, in der Mitte war es rot, oben war es gelb, sicherlich basierend auf den Mysterien der Inkarnation, Passion und Auferstehung und der Herrlichkeit der Allerheiligsten Dreifaltigkeit.**

**Sie trug eine majestätische dreifache Krone, versilbert, mit Edelsteinen und Sternen, wie bereits erwähnt.**

**In der rechten Hand hielt sie den Kelch mit der Allerheiligsten Hostie und indem sie ihn über die Gläubigen ausbreitete, schenkte sie ihnen Leben; in der linken Hand trug sie das Kreuz des Herrn mit den Werkzeugen der Passion.**

**4. Pulchritudo eius maior est, quam naturalis pulchritudo novem ordinum Angelorum.**

**Et iure merito.**

**Nam divinius illa Bonum aeternae gloriae promeretur, quam tota sit angelica natura.**

**Unde gratior est Deo anima cum formata fide, quam totius Hierarchiae natura sola.**

**5. Verum necesse est, minimum Fidei punctum credere, quod verius sit, quam maximum in natura intelligibile.**

**Quia lumen naturale nimium quam longe est sub lumine fidei.**

**Ita vero res habet; ut imum ordine superioris multo sit perfectius, quam summum Ordinis inferioris.**

**6. Unde aestimari non potest iactura animae, si vel in minima fidei particula dubitet, aut discredet<sup>440</sup>; praeterquam quod rea omnium constituatur. Quod si igitur Dominus dicat: Petre, ego**



---

<sup>440</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: 'discredat'.

**4. Ihre Schönheit übertraf die himmlische Schönheit der neun Chöre der Engel.**

**Und das zu Recht.**

**Denn durch Sie verdient man das unvergleichliche Gut der ewigen Herrlichkeit, das über dem gesamten Engelsuniversum steht.**

**Deshalb ist eine Seele, die durch den Glauben vollkommen gemacht ist, Gott lieber als die gesamte (Engels-)Hierarchie.**

**5. Man muss sicher sein, dass der kleinste Glaubensartikel wahrer ist als die unbestreitbarste sinnliche Realität, denn das menschliche Auge, so sehr es auch immense Entfernungen sehen kann, ist im Vergleich zum Auge des Glaubens nichts.**

**So steht es wirklich, denn das kleinste Ding in den spirituellen Realitäten ist bei weitem perfekter als die Spitze der irdischen Realitäten.**

**6. Daher gibt es für eine Seele keinen größeren Schaden als das Zweifeln oder Leugnen des kleinsten Glaubensartikels, es sei denn, man kehrt von diesem Fehler zurück.**

**Wenn also der Herr sagte: 'Simon, ich habe für dich gebetet, damit nicht**

*oravi pro te, ut non deficiat fides tua: quo impensius supplicare nos oportet?*

**Quare, Cantate Domino Canticum Novum.**

## **XII. REGINA, SPES.**

*Haec est expectatio certa futurae beatitudinis: ex meritis praecedentibus.*

*Nam sine his, foret praesumptio.*

**1. Thalamus spei est ibi: DIMITTE NOBIS DEBITA NOSTRA.**

*Nam per spem in Deo peccatorum sit remissio.*

*Sic David speravit: desperavit vero Cain.*

**2. Spem concipit, qui credit, minimum divinae potentiae plus posse ad salvandum: quam mundi innumeri peccatorum valeant ad damnandum.**

**Quantumcumque<sup>441</sup> igitur peccaris:**



---

<sup>441</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: 'quantumcunque'.

**dein Glaube" (Lukas 22,32), müssen auch wir nicht mit großem Nachdruck flehen?**

**Deshalb: "*Singt dem Herrn ein neues Lied*".**

## **XII. DIE KÖNIGIN HOFFNUNG**

**Sie ist die sichere Erwartung der zukünftigen Seligkeit aufgrund erworbener Verdienste, und es ist Vermessenheit (sich zu retten) ohne Verdienste.**

**1. Der Wohnsitz der Hoffnung (im Pater Noster) ist: "*Dimitte nobis debita nostra*" (*Vergib uns unsere Schuld*).**

**Denn durch die Hoffnung auf Gott erfolgt die Vergebung der Sünden.**

**So hoffte David, während Kain verzweifelte.**

**2. Die Hoffnung schließt diejenigen in sich ein, die glauben, dass selbst die geringste göttliche Macht fähig ist zu retten, mehr als unzählige Sünden fähig sind zu verurteilen.**

**So wie du bisher gesündigt hast,**

*nec dum<sup>442</sup> adhuc minimum punctum Clementiae Dei exhausisti.*

*Quia quidquid<sup>443</sup> in Deo est, id Deus ipse est.*

*Blasphemasti Cain, dum aiebas: maior est iniquitas mea, quam ut veniam merear.*

*O gloriam Spei vere magnam!, exclamat S. Maximus.*

*3. Vidistis ipsi Reginam in Rege JESU CHRISTO: denas inter comites Virgines, cicladibus amictas aureis, positisque genibus cum Regina suppliciter pro genere humano deprecantes Deum, solis propitium sperantibus.*

*Reginam quoque conspicati estis electos Vitae libro inscribentem.*

*Pulchritudo ejus, atque praestantia pene par Fidei videbatur: certe quanta nulli esse effabilis queat.*

*Hac meremur, Deumque mereamur ita volentem, seque donantem nobis.*

*Atque eo mirifice delectatur, sic esse cum filiis hominum.*

*Quocirca de facili isthic<sup>444</sup> aestimare*



---

<sup>442</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: 'necdum'."

<sup>443</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: 'quicquid'.

<sup>444</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: 'ishinc'.

**bis jetzt hast du nur nach dem kleinsten Korn der Gnade Gottes gegriffen.**

**Denn wer in Gott steht, für den ist Gott da. Du lästertest, oh Kain, als du sagtest: 'Meine Sünde ist größer als die Vergebung, die ich verdienen kann' (Gen. 4,13).**

**'Oh, welche immense Herrlichkeit wird derjenige haben, der gehofft hat!', rief der heilige Maximus aus.**

**3. Ihr saht die Königin (die voranschritt) zum König Jesus Christus, begleitet von zehn Jungfrauen, gehüllt in goldene Gewänder, und indem sie sich gemeinsam mit der Königin niederknieten, beteten sie zu Gott, der nur denen gnädig ist, die auf Ihn hoffen, und flehten für die Menschheit.**

**Ihr saht auch, dass die Königin (Hoffnung) die Auserwählten im Buch des Lebens einschrieb. Durch ihre Schönheit und ihren Zauber glich sie der (Königin) Glaube, und niemand könnte jemals von ihrem Glanz berichten.**

**Durch sie gewinnen wir Gott und werden Ihn gewinnen, wenn wir es wünschen, und Er wird sich uns geben und sich darüber freuen, mit den Kindern der Menschen zusammen zu sein.**

**Von hier aus ist es einfach, den Abgrund zu verstehen,**





**“Die achte Tugend ist die Königin der Klugheit... der Kluge kostet bereits auf Erden die Frucht der Unsterblichkeit.” - 17. Jahrhundert, Rom, Basilika St. Peter im Vatikan.**



**Die Königin der Klugheit, 17. Jahrhundert, Rom, Basilika St. Peter im Vatikan, Außenfassade..**

*est, desperationis immanitatem: quae odium Dei inducit animae desperanti.*

**Quod ut a vobis prohibebat Deus, Cantate Domino Canticum Novum.**

### **XIII. REGINA, CHARITAS.**

*Haec omnia credit, omnia sperat, omnia sustinet: non est ambitiosa, etc., omnium est anima virtutum, et forma, ait S. August[inus], absque hac nihil in virtute, nil in merito esse valet; cum ea haustu frigidae coelum, Deusque ipse emitur.*

*Ea est meritorum vita, et par pretium, Sanctorum est sanctitas, animarum flamma, vestis nudorum, et nuptialis.*

*Ipsa universa disponit: nec est, qui se abscondat a calore eius.*

**1. Thalamum habet in hisce: SICUT ET NOS DIMITTIMUS DEBITORIBUS NOSTRIS<sup>445</sup>: ET DIMITTE NOBIS DEBITA NOSTRA: teste**



---

<sup>445</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlen die Worte: 'Sicut et nos dimittimus debitoribus nostris.'"

**Unendliche Verzweiflung, die die Seele des Verzweifelten zum Hass auf Gott führt. Damit Gott es immer von euch fernhält, *'Singet dem Herrn ein neues Lied'*.**

### **XIII. DIE KÖNIGIN DER BARMHERZIGKEIT**

**(Die Königin der Barmherzigkeit) „sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erträgt alles, sie ist nicht ehrgeizig“ (1 Kor. 13,7); Sie ist die Seele und die Form aller Tugenden (Hl. Augustinus), ohne sie haben die Tugenden und Verdienste keinen Wert: Durch sie, mit einem Glas frischem Wasser, verdient man den Himmel und Gott selbst (Mt. 10,42).**

**Sie ist die geistige Nahrung und der gerechte Preis für den Erwerb der Verdienste, sie ist die Heiligkeit der Heiligen, die Glut der Seelen, das Kleid über der Blöße, für die Hochzeit.**

**Sie bringt alle Dinge in Ordnung, und niemand kann sich vor ihrer Glut verstecken.**

**1. Sie hat ihren Platz (im Vaterunser) in diesen Worten: „*Et dimitte nobis debita nostra, sicut et nos dimittimus debitoribus nostris*“ (Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern).**

***Christo Domino<sup>446</sup> ad peccatricem: Dimittuntur ei peccata<sup>447</sup> multa, quoniam dilexit multum.***

***Et Apostolus: Multitudinem delictorum operit Charitas.***

***Sed qua mensura mensi fueritis in Deum et proximum: eadem et<sup>448</sup> remetietur vobis: ergo dimitte<sup>449</sup>, et dimittetur.***

***Servi nequam metuatur exemplum.***

***Et vero quid ni?***

***Nunquid omnes vos fratres estis?***

***Et in omnibus nunquid inest Deus per essentiam, potentiam et praesentiam?***

***Quid igitur diligere omnes, et dimittere proximis, in quibus adesse<sup>450</sup> Deum agnoscimus.***

***Quod hac in re negatis proximo, Deo negastis. Audite S. Anselm[us]: Deus, ait, omnia in omnibus est, ut Ens<sup>451</sup> entium: ideo omnibus quoque esse regula debet intima.***

---

**446 In der Ausgabe von 1691 fehlt: „Domino“.**

**447 In der Ausgabe von 1691 fehlt: 'peccata "**

**448 In der Ausgabe von 1847 fehlt: 'et'".**

**449 In der Ausgabe von 1847 lautet es: "dimitte "**

**450 In der Ausgabe von 1691 steht: 'abesse' (entfernt sein): in diesem Fall sollte der Satz wie folgt übersetzt werden: 'in dem wir, wenn auch verwirrt, Gott erkennen.'"**

**451 In der Ausgabe von 1647 fehlt "Ens", das in der Ausgabe von 1691 vorhanden ist."**

**Wie Christus der Sünderin bezeugte: „Ihr sind ihre vielen Sünden vergeben, weil sie viel geliebt hat“ (Lk. 7,47).**

**Und (der Heilige Petrus) Apostel: „Die Liebe deckt eine Menge von Sünden zu“ (1 Petr. 4,8). So, „mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird auch euch zugemessen werden“ (Mt. 7,2); darum, „vergebt, und euch wird vergeben werden“ (Lk. 6,37).**

**Das Beispiel des bösen Knechtes (Mt. 18,32) erschreckt.**

**Aber ist es nicht wahr, dass wir alle Brüder sind? Ist Gott nicht in allen gegenwärtig, die er geschaffen hat und die er erhält? Warum also akzeptieren wir nicht, alle zu lieben und dem Nächsten zu vergeben, in dem Gott gegenwärtig ist?**

**Was ihr dem Nächsten verweigert, habt ihr Gott verweigert.**

**Hört auf den Heiligen Anselm: „Gott ist in allen gegenwärtig, weil er das Sein der Seins ist; darum wird er gewiss in allen wohnen“.**

**S. Greg[orius] Nyss[enus] ait: O homo, cum amas aliqua; cur minus amabis Deum, a quo sunt omnia?**

**Si amas datum, et minus bonum?**

**Summum cur non ames bonum, et omnia Dantem?**

**Proximum quoque diliges, ut te ipsum<sup>452</sup>: quia ait S. Greg[orius], eiusdem est naturae tecum; eiusdem gloriae particeps, et unum ens tecum in Deo, in quo vivimus, movemur et sumus.**

**2. Vidistis hanc Reginam tricornonem: ob tres dilectionis modos; Dei, sui, proximi.**

**In vestitu deaurato quasi flammam iacente: est enim ignis, ait S. Greg[orius], divinae dilectionis: omnium opitulatricem, ut sui X Domicellis circumlatam<sup>453</sup>.**

**3. Pulchritudo eius, et pretium aestimari non possunt; nisi inde, quod S. Maximus ait: Amor charitatis est amor divinitatis increatae.**



---

<sup>452</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: „teipsum“.

<sup>453</sup> In der Ausgabe von 1691 steht das entsprechende Wort: „circumdatam“.

**Dann sagte der Heilige Gregor von Nyssa: „O Mensch, warum liebst du die Dinge mehr als Gott, von dem alle Dinge kommen?**

**Liebst du das Geschenk mehr als den Geber aller Güter? Warum liebst du nicht das höchste Gut, das alle Dinge schenkt?“**

**So schloss er: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, denn er ist wie du von derselben Natur, teilhaftig (wie du) derselben Herrlichkeit, und hat dasselbe Sein von Gott, in dem wir leben, uns bewegen und sind.“**

**2. Ihr habt die Königin (Nächstenliebe) mit drei Kronen gesehen, (die die) drei Arten der Liebe symbolisierten: die Liebe zu Gott, die Liebe zu sich selbst und die Liebe zum Nächsten.**

**(Die Königin Nächstenliebe) trug ein goldenes, flammendes Gewand: das Feuer der göttlichen Liebe<sup>454</sup>.**

**Sie half allen und hatte zehn Dienerinnen um sich.**

**3. Ihre Schönheit und ihre Anmut waren grenzenlos, denn „die Liebe der Nächstenliebe ist die Liebe des ewigen Gottes.“<sup>455</sup>.**

---

<sup>454</sup> Sankt Gregorio von Nissa

<sup>455</sup> Sankt Massimo.



*Quo immensior est amissae charitatis iactura,  
laethali<sup>456</sup> admissa<sup>457</sup> peccato.*

*Dicis: ista in anima nec visu, nec sensu perci-  
pio.*

*Nec cor, inquam, vides, nec animam sentis,  
etsi per ipsam sentias: vere tamen ipsam in te ha-  
bes.*

*Atque ut vere diligatis in charitate perfecta:  
Cantate Domino Canticum Novum.*

#### XIV. REGINA, POENITENTIA.

*Haec est dolor voluntate susceptus satisfac-  
iendi pro peccatis, et porro cavendi peccata.*

*Atque ita est ruina vitiorum, reparatio virtu-  
tum, confusio daemonum, laetitia Angelorum, et  
mundi medicina.*

*Etsi, ait S. Greg[orius] Naz[anzienus], caeterae  
virtutes sint hominibus amabiles: at ista peccatori-  
bus est amabilior.*

1. *Thalamus est illi in hoc: ET NE NOS*



---

<sup>456</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "lethali".

<sup>457</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "admisso".

**Je schwerwiegender der Verlust der Nächstenliebe ist, desto schwerer ist die Begehung einer Todsünde.**

**Die Nächstenliebe sieht man nicht und berührt man nicht, außer mit dem Herzen und der Seele, und wenn du sie durch (das Herz und die Seele) siehst und fühlst, dann wohnt die Nächstenliebe in dir.**

**Und um in vollkommener Nächstenliebe zu lieben, *singt dem Herrn ein neues Lied.***

#### **XIV. DIE KÖNIGIN DER BUSSE**

**Die Königin der Buße leidet aus freiem Willen, um ihre eigenen Sünden zu sühnen und in Zukunft nicht mehr zu sündigen. Sie zerstört die Laster, stärkt die Tugenden, bereitet den Dämonen Kummer und den Engeln Freude; sie ist die Medizin der Welt. Obwohl alle menschlichen Tugenden erstrebenswert sind, ist sie dennoch am meisten von den Sündern erstrebenswert<sup>458</sup>.**

**1. Sein Reich (im Vaterunser) ist:**

---

<sup>458</sup>Sankt Gregorio Nazianzeno.

**INDUCAS IN TENTATIONEM.**

**Nam, ait S. Hieron[ymus], per poenitentiam a tentationibus liberamur daemonis, mundi, et carnis.**

**2. Vidistis eam triplici corona venerandam: ob tres eius partes: cum veste omni colori<sup>459</sup>; quod Poenitentia omnes habeat comites virtutes.**

**Sinistra flagellum gerentem, idque floribus coronatum, dextera pateram suavissimi liquoris: quo poenitentibus propinato eorum deformitas omnis in admirandam formae gratiae<sup>460</sup> vertebatur.**

**Sane Deo tantum inest odium peccati, ut, si foret possibile, ad illud ex anima hominis elidendum, etiam mortem ipse subire nil dubitaret.**

**Quod cum non possit per se, id in assumpta natura humana perfecit.**

**Hinc fidelium poenitentiae vis omnis**



<sup>459</sup> In der Ausgabe con 1691 steht: "omnicolori".

<sup>460</sup> In der Ausgabe con 1691 steht: "gratiam".

***“Et ne nos inducas in tentationem”* ( führe uns nicht in Versuchung).**

**Tatsächlich befreien wir uns durch Buße von den Versuchungen des Teufels, der Welt und des Fleisches <sup>461</sup>.**

**Sie sahen sie gekrönt mit einer dreifachen Krone für den dreifachen Sieg (über den Teufel, die Welt und das Fleisch); sie trug ein Gewand in allen Farben, denn die Buße hat alle Tugenden zur Begleiterin.**

**In ihrer linken Hand hielt sie eine Geißel, geschmückt mit Blumen, in der rechten Hand einen Kelch süßesten Weins; nachdem sie ihn den Büßern zu trinken gegeben hatte, verwandelte sich jeder ihrer Fehler in wunderbare himmlische Schönheit.**

**2. Gott hasst die Sünde so sehr, dass er zweifellos den Tod erlitten hätte, wenn es möglich gewesen wäre, um die Sünde aus der Seele des Menschen zu entfernen.**

**Da dies jedoch nicht möglich war, vollendete er dies in der menschlichen Natur, die er annahm. (Vom Kreuz Christi) strömt**

---

<sup>461</sup>Sankt Girolamo.



**” Die neunte Tugend ist die Königin der Gerechtigkeit... 'Sie gibt jedem das Seine', 17. Jahrhundert, Rom, Basilika St. Peter im Vatikan.**



**Die Königin der Gerechtigkeit, 17. Jahrhundert, Rom, Basilika St. Peter im Vatikan, Außenfassade.**

*dimanat: ut in Sacramento, aut quandoque etiam voto solo nullo non peccata, ut nubes, deleantur.*

*Omnis vis Regum est Fortunae: at poenitentiae efficacia est gratiae, cui in natura per nihil esse potest.*

*3. Es tamen exosa est plurimis iis, qui oderunt ieiunia, confessiones, scelerumque fugam consuetorum; quique cum male facerint, exultant in rebus pessimis.*

*Vae bis, qui in venenum sibi vertunt Poenitentiae remedium!*

*Quod ut a vobis<sup>462</sup> malum avertat Deus: Cantate Domino Canticum Novum.*

## **XV. REGINA, RELIGIO.**

*Haec duplex: Communis Christi fidelibus, in Mandatorum Dei observatione;*

---

<sup>462</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "nobis" (bei uns).

**Balsam der Buße über die Gläubigen, im Sakrament (der Beichte), oder zumindest bei einem einzigen Akt vollkommener Reue.<sup>463</sup>, und die Sünden werden wie Wolken hinweggefegt.**

**Die Könige jagen den Reichtümern dieser Welt nach, die Büsser streben nach den Gnaden, die allen vergänglichen Gütern überlegen sind.**

**3. Die Buße jedoch wird von den vielen gehasst, die Fasten, Beichten und die Flucht vor gewohnheitsmäßigen Sünden verabscheuen und sich an dem begangenen Übel erfreuen.**

**Wehe denen, die das Heilmittel der Buße in Gift verwandeln!**

**Und damit Gott euch von diesem Übel fernhält, *singt dem Herrn ein neues Lied.***

## **XV. DIE KÖNIGIN DER RELIGION**

**(Die Königin der Religion) ist zweierlei Art: die gewöhnliche unter den Gläubigen Christi, die in der Beachtung der Gebote von**

---

<sup>463</sup> Wörtlich ist es: 'ein einziger Wunsch, der nicht nichtig ist.'



*et peculiaris, in Consiliorum Evangelicorum observantia professa consistit.*

*Estque pervetus: ut pote in Moyse, et Sacerdotibus populo Sanctioribus adumbrata; ab Samuele, et Prochetis continuata; sub Helia, et Helisaeo singularius frequentata, et culta viguit; denique ab JESU perfecta, confirmataque afflorescere gloriose cepit<sup>464</sup>; nec alia fuit altior unquam Religio ea, quam Christus et Apostoli duxerunt in humanis.*

*A qua quidem illa Christianorum communis, haud parvo abest intervallo.*

*Quantum scilicet], afferre discrimem vitae potest, ac solet professa in rerum communicat<sup>465</sup> Paupertas, Obedientia perfecta, et integra Castitas, quam illa Communis esse omnium debet; tam haec paucorum esse dumtaxat<sup>466</sup> potest; ob eminentes eiusdem Excellentias.*

*Quas numero quindecim Reginarum vobis item quindenas recensebo.*

*Haec unita enim quintadecima, suprema caeterarum, in sese harum*



---

<sup>464</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "coepit".

<sup>465</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "communitate"(in comune).

<sup>466</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "duntaxat".

**Gott; und die gewöhnliche, die der Religion der Gläubigen Christi, die sich an die Gebote halten; und die besondere, die in der Befolgung und Beachtung der Evangelischen Räte besteht.**

**Mose und die Priester wiesen das Volk Gottes zuerst darauf hin, Samuel und die Propheten folgten dem; Elia und Eliseo machten es stark; Jesus vollendete und bestätigte es, und es begann üppig zu blühen; keine Religion fand unter den Menschen so viel Zustimmung wie die von Christus und den Aposteln gepredigte.**

**Und doch ist sie so weit entfernt von der gewöhnlichen Religiosität der Christen.**

**Der höchste Weg des Christentums wird nur in der gemeinsamen Beachtung und Ausübung von Armut, vollkommener Gehorsam und völliger Keuschheit in einer religiösen Gemeinschaft erreicht.**

**(Diese Beachtung) kann daher nur wenigen zuteilwerden, aufgrund ihrer außergewöhnlichen Vorzüge, die 15 an der Zahl sind, entsprechend der Zahl der Königinnen: die 15. Königin überragt die anderen Königinnen, weil sie**

*continet perfectiones: quas insuper peculiari sua, velut coronide, augustius condecorat.*

*Sunt autem istae.*

### *I. Quinquagenae*

- 1.<sup>467</sup> **Excellentia summae perfectionis in Religione est: Incipientium Dispositio ad perfectionem.**
2. **Proficientium Continuatio.**
3. **Maiorum exemplum, et ordinatio ad minores informandos.**
4. **Malorum exclusio.**
5. **Vitae puritas securior.**

### *II. Quinquag[enae]*

6. **Vitae contemplativae commoditas, et perfectio clarior.**
7. **Contemptus mundi absolutior.**
8. **Debellatio et depulsio daemonis fortior.**
9. **Corporis mortificatio, et immolatio perfectior.**
10. **Fervor Ordinis devotior.**



---

<sup>467</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "prima".

**besitzt deren Vollkommenheiten und hat einzigartige Vorzüge, die sind:**

***Erstes Fünzigstel:***

- 1. Das erste Vorrecht der höchsten Vollkommenheit in der Religion ist die Bereitschaft desjenigen, der beginnt, zur Vollkommenheit zu gelangen;**
- 2. Sie bleibt in demjenigen bestehen, der Fortschritte macht (auf dem Weg zur Vollkommenheit).**
- 3. Das Beispiel der Älteren und die Bereitschaft der Jüngeren, erzogen zu werden.**
- 4. Der Austritt der Bösen.**
- 5. Das reinste Leben.**

***Zweites Fünzigstel:***

- 6. Die vorteilhafte und erhabene Vollkommenheit des kontemplativen Lebens.**
- 7. Die absolute Verachtung der Welt.**
- 8. Der höchste Sieg und die Vertreibung des Teufels.**
- 9. Die Vollkommenheit der Selbstkasteiung und des körperlichen Opfers.**
- 10. Der beständige Eifer und die Hingabe.**

### *III. Quinquag[enae]*

11. **Conversatio fratrum Sanctior, et quasi Angelica.**

12. **Poenitentiae austeritas ordinatior et durabilior.**

13. **Hominis totius sacrificatio, quoad iudicium, et voluntatem, et facultatem plenior.**

14. **Voluntatis abnegatio pene infinita.**

Nam, et pro objecto habet infinitum quasi bonum, quod, si fieri posset, semper vellet.

Potest enim bona infinita nolle, aut velle, tanquam libera: sed habere, vel persequi non potest.

15. **Habendi quodcumque<sup>468</sup> renunciatio facta in manus Domini proprii, scil[icet] Dei, ut ad unum omnia redeant, unde promanant, iuxta illud: Qui non renunciaverit<sup>469</sup> omnibus, quae possidet, non potest meus esse discipulus.**

*Atque ex dictis quindecim, liquido patet*



---

<sup>468</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "quodcumque".

<sup>469</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "renuntiaverit".

***Drittes Fünzigstel:***

**11. Die Heiligkeit des gemeinsamen Lebens unter Brüdern, wie unter Engeln.**

**12. Eine strenge, regelmäßige und beständige Buße.**

**13. Im vollsten Opfer der gesamten Menschheit, bis hin zum Urteil, zum Willen und zur Fähigkeit.**

**14. Eine nahezu vollständige Verleugnung des eigenen Willens. Denn sie strebt nach dem unendlichen Guten, und um dieses zu erreichen, muss man es nicht nur wünschen, sondern auch verwirklichen.<sup>470</sup>**

**15. In der Verzichtserklärung, die in den Händen des eigenen Bischofs wie vor Gott abgelegt wird, auf jeglichen Besitz zu verzichten, damit alle Dinge zu dem Einen zurückkehren, von dem sie stammen: wie (Jesus) sagte: 'Wer nicht auf alles verzichtet, was er besitzt, kann nicht mein Jünger sein' (Lk. 14,33).**

**In diesen fünfzehn Vorzügen liegt die**

---

<sup>470</sup>**Wörtlich ist der Satz schwer zu lesen: 'Denn es betrifft ein unendliches Gut, das es, wenn es es haben könnte, sicherlich wollen würde. Man kann nämlich unendliche Güter wollen oder nicht wollen: so ist es mit der Freiheit. Aber (wer sie will) kann sie nicht besitzen, wenn er sie nicht zuerst erlangt.'**

***discrimen inter Religionem specialiter Apostolicam, et communiter Christianam.***

***Velle affirmare; hanc illi parem esse perfectionem, aut superiorem: manifesta est haeresis.***

***Religiosi enim Deo reddunt omnia universim, seculares vero tantum hoc vel illud, pro libito suo.***

***Quin, et Episcopi tametsi in altiore sint perfectione Potestatis: non tamen in maiore Virtutis, quam Religiosi; et id saepe, etsi non semper.***

**1. *Thalamus Religionis*<sup>471</sup> *est in isto: SED LIBERA NOS A MALO. AMEN.***

***Et recte.***

***Quia Religio, iuxta Aug[ustinus], sic religat ad bonum: ut solvat ab omni malo: sicut*<sup>472</sup> *unit Deo, ut solvat*<sup>473</sup> *a mundo; sic privat sensu proprio, ut donet hominem angelico.***

***Adeo etiam, ait S. Hieron[ymus], tenent homines in terris cum difficultate summa;***



---

<sup>471</sup> Nell'edizione del 1691 si ha: "Religioni".

<sup>472</sup> Nell'edizione del 1691 si ha: "sic".

<sup>473</sup> Nell'edizione del 1691 si ha l'equivalente: "dissolvat".

**Unterschied zwischen der besonderen apostolischen Religiosität und der gewöhnlichen christlichen Religiosität.**

**Es ist eine echte Häresie zu behaupten, dass (die gewöhnliche Religiosität) von gleicher oder gar höherer Vollkommenheit sei (als die Religiosität nach den Evangelischen Räten).**

**Die Ordensleute führen nämlich alle Dinge zu Gott zurück, die Weltlichen dagegen nur dies oder jenes, nach ihrem Belieben.**

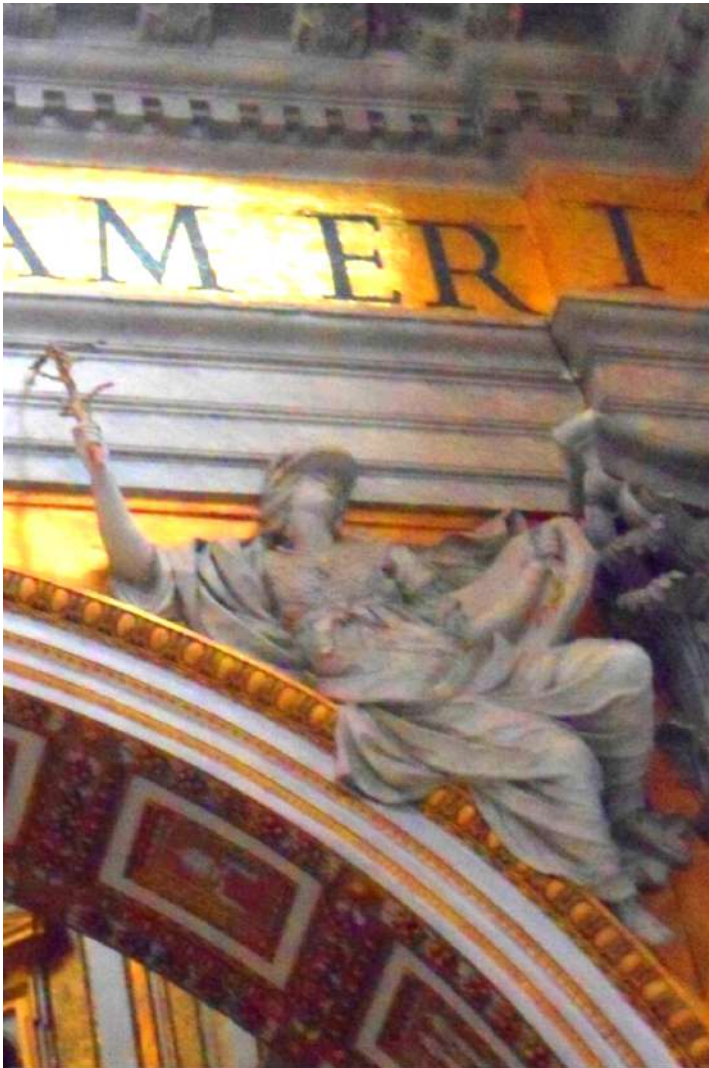
**Auch die Bischöfe, obwohl sie eine höhere Macht haben, haben nicht notwendigerweise eine größere Vollkommenheit in den Tugenden als die Ordensleute; oft ist es so, aber nicht immer.**

**1. Die Bleibe der Religion ist in diesem: „*Sed libera nos a malo. Amen*“ (Sondern erlöse uns von dem Bösen. Amen)“.**

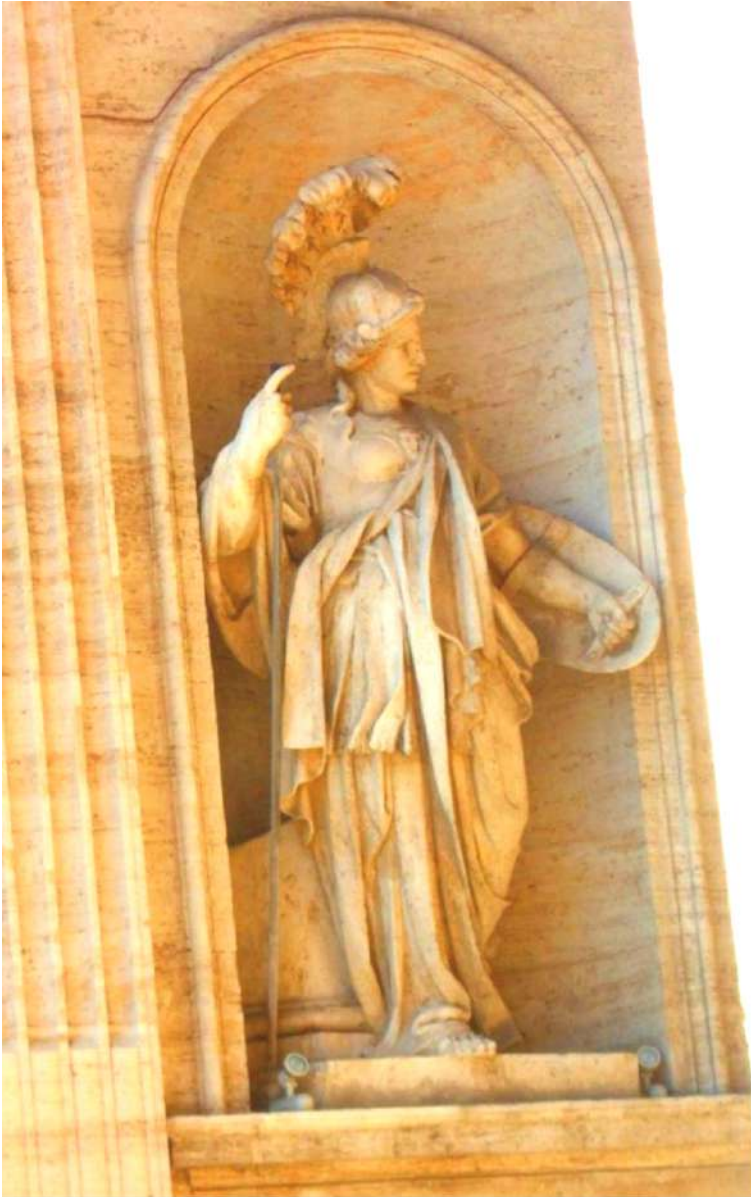
**Und das zu Recht.**

**Denn die Religion, so Augustinus, bindet so an das Gute, dass sie von allem Bösen löst; so verbindet sie auch mit Gott, wie sie von der Welt befreit; so entzieht sie dem eigenen Gefühl, wie sie dem Menschen ein Engelgleiches Gefühl gibt. Deshalb sagt auch der heilige Hieronymus, dass die Menschen auf Erden mit höchster**





“Die zehnte Tugend ist die Königin der Tapferkeit... Sie hielt ein Schild in den Händen, 17. Jahrhundert, Rom, Basilika St. Peter im Vatikan.



**Die Königin der Tapferkeit, 17. Jahrhundert, Rom, Basilika St. Peter  
im Vatikan, Außenfassade.  
*quod in Coelis Angeli cum facilitate.***

**2. Duo autem in Religione eminent eximia.**

**Prius, quod actus eius sit, offerre Deo Latrariam: quo omnes transcendit morales Virtutes.**

**Alterum, quod Consiliorum Evangelicorum observantiam profiteatur; quod Fidei, ac Spei superaddit.**

**3. Vidistis<sup>474</sup> eam corona triplici extractam, ob tria Vota: vestitu discolorem, ob Ordinum varietatem; Dextera, Crucifixum: nam Christo concrucifixi<sup>475</sup>, et mortui mundo, sint Religiosi; Sinistra, Libellum gerebat, eo<sup>476</sup> quod Religio ad contemplationem ordinetur; sub pedibus, draconem proterebat: hoc enim Religionis est proprium, subiugare Diabolum.**

**Decem eius comites, Reginae persimiles, perfectioni advigilant Decalogi observandi.**

**Cum igitur Religioni, seu Christianae, seu Religiosae par nihil sit, vel in pulchritudine formae, vel gloriae amplitudine,**

## **Schwierigkeiten, die die Engel im Himmel mit Leichtigkeit bewältigen.**

---

<sup>474</sup> Das Wort im Text von 1691 ist beschädigt und unleserlich.

<sup>475</sup> In der Ausgabe von 1691 steht anstelle von: 'nam Christo concrucifixi', in der Ausgabe von 1847: 'quod a Christo crucifixi' (weil sie für Christus gekreuzigt wurden).

<sup>476</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: "eo".

**2. In der Religion erheben sich dann zwei hervorragende Dinge: das erste ist die Handlung dessen, der Gott die Anbetung darbringt; wodurch sie alle moralischen Tugenden übertrifft.**

**Das zweite ist das Bekenntnis zur Beachtung der Evangelischen Räte; das sich zum Glauben und zur Hoffnung hinzufügt.**

**3. Ihr habt sie gesehen, erhöht mit einer dreifachen Krone, aufgrund der drei Gelübde, mit einem buntgemusterten Kleid, wegen der Vielfalt der Orden; in der rechten Hand hielt sie das Kruzifix: denn die Ordensleute wurden für Christus gekreuzigt und sind der Welt gestorben; in der linken Hand hielt sie das Büchlein, weil die Religion auf die Kontemplation ausgerichtet ist; unter ihren Füßen zertrat sie den Drachen, denn dies ist der Religion eigen, den Teufel zu unterwerfen.**

**Ihre zehn Begleiterinnen, sehr ähnliche Königinnen, wachen über die Einhaltung des Dekalogs. Da es also nichts Vergleichbares zur christlichen oder religiösen Religion gibt, sei es in der Schönheit der Gestalt, sei es in der Weite**

*vel magnitudine praestantiae: omnino qui violaverint eam per Apostasiam, quod porro enormitatis<sup>477</sup> scelerum ruant; reliquum sibi non facere; nisi de-*

---

<sup>477</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "in enormitatem".

*sperati e mortali vita sese in immortalem mortem eiecerint.*

*Ab istis proximo sequuntur intervallo: qui necessariam Religionis retardarint Reformationem.*

*Tales isti existunt saevi Pharaones, et Herodes, et cum hisce sors illorum erit.*

*Quorum poenis neu quando consortes involvami: Cantate Domino Canticum Novum.*

## EPILOGUS.

*Repetite nunc animis, et memoriam colligite: simul audita cum visis comparate.*

*Deinde nobiscum ipsis rationes inite: actus, actaeque modum vitae ad formam et normam Reginarum harum parum perexigite<sup>478</sup>, atque tum demum, futuram providentes aeternitatem, Beatam, aut<sup>479</sup> Damnatam, vobiscum statuite.*

**Von der Herrlichkeit her betrachtet, sowohl wegen der Größe der Exzellenz, zweifellos, jene, die sie durch den Abfall verraten haben, weshalb sie sich auch über die Enormität der Sünden hinaus-**

---

<sup>478</sup> In der Ausgabe von 1691 wird anstelle von "parum perexigite" aus der Ausgabe von 1691 korrekterweise "parumper exigite" verwendet (bewertet in kurzer Zeit).

<sup>479</sup> In der Ausgabe von 1691 steht : "ac" (e).

**wagen; für sie wird es keine Zukunft geben, außer dass sie, verzweifelt, vom sterblichen Leben zum unsterblichen Tod geworfen werden.**

**Nicht weit von ihnen entfernt folgen jene, die die notwendige Reform der Religion aufschieben.**

**Solche sind ähnlich den grausamen Pharaonen und Herodes, und mit ihnen wird ihr Schicksal sein.**

**Damit ihr eines Tages nicht in die Strafen dieser Mitverantwortlichen verstrickt werdet, singt dem Herrn ein neues Lied.**

## **EPILOG**

**Versucht euch nun zu erinnern, alles, was ihr gehört und gesehen habt, und lasst uns die Argumente abwägen.**

**Fragt euch für einen kurzen Moment, ob ihr das Leben, den Stil und das Beispiel dieser Königinnen nachahmen möchtet, und ob ihr für die Ewigkeit das selige oder das verfluchte Leben (wünscht).**

*Equidem in praesens illud commendo, Psalterium inquam Christi ac Mariae: cuius quindenae Orationes Dominicas Reginae totidem: quindecies vero denae Domicellae Angelicas Salutationes C. et*

***L. designabant: queis iustum completur Psalterium: in quo quia Sanctissima sunt omnia, et verba, et significata; Reginis illis suum quoddam Augustissimum, dignissimumque a Deo positum esse Palatium est existimandum.***

***Verum enimvero istud vos monitos etiam, atque etiam velim, nihil hic de Reginis, carumque comitatu, humanum cogitetis, inane nihil, aut confictum.***

***Quod facilius equidem pateret<sup>480</sup>: si eadem ex me solum auditu cognovissetis.***

***1. Verum iam ipsi vestris oculis conspexistis: et eo in divino, tremendoque Mystério conspicati estis: in quod cadere fictio nulla, nulla suspicio potest.***

***2. Ea quoque talia contuiti estis: quae sacra sunt, sancta sunt, planeque divina.***

***3. Neque uno<sup>481</sup>, aut paucis eadem sunt videri concessa: verum plusquam trecentis hic congregatis.***

***4. Testor vestros ipsorummet animos, animorumque motus, mire laetos tristibus permistis.***

**Ich empfehle euch, jeden Tag den Rosenkranz von Christus und Maria zu beten, in dem die Königinnen in den fünfzehn Pater Noster vertreten sind und ihre Hofdamen in den hundertfünfzig Ave Maria: Der Rosenkranz ist nämlich die heiligste gött-**

---

<sup>480</sup> Im der Ausgabe vom 1691 findet sich die Formulierung "paterer" (von "patior": zulassen), während in der Ausgabe von 1847 die Formulierung "pateret" (von "pateo": klar sein) vorliegt. Der Kontext scheint für "paterer" zu sprechen.

<sup>481</sup> Nell'edizione del 1691 si ha: "uni".

**liche Residenz, die diese Königinnen beherbergt.**

**Wenn ich es euch gesagt hätte, hättet ihr vielleicht gedacht, dass die Königinnen und ihr Gefolge keine Realität, sondern nur Fantasie waren: aber heute habt ihr euch endlich darüber im Klaren.**

- 1. Tatsächlich habt ihr selbst mit euren eigenen Augen diese Realität gesehen: Ihr habt die Gnade gehabt, diese göttlichen und furchterregenden Mysterien zu betrachten, wo kein Betrug und keine Täuschung stattfinden können.**
- 2. Ihr habt die heiligen ewigen Realitäten betrachtet!**
- 3. Und die Betrachtung dieser Realitäten wurde nicht einem oder wenigen, sondern mehr als dreihundert Personen gleichzeitig gewährt!**
- 4. Eure Herzen und ihre gemischten Gefühle von Freude und Traurigkeit sind Zeugen dafür.**

**5. *Ipsam testor summam Veritatem JESUM, in quo Mirabilia ea magna conspexistis.***

***Que illa, et qualia?***

**Humilitatem, Pacem, Laetitiam, Spiritus, Patientiam, et Misericordiam.**

**Hic primus Reginarum chorus.**



**Altera in corona stabant: Abstinencia, Continentia, Prudentia, Iustitia, et Fortitudo.**

**Summa tenebant, Fides, Spes, Charitas, Poenitentia, et Religio sancta<sup>482</sup>.**

*Quibus quid altius habet Ecclesia Dei universa?*

**XVI. Quapropter istae animis vestris altissime insideant Reginae Virtutes: earumque in Psalterio quotidianam recolite memoriam.**

*Atque si vultis, me nunc audite.*

*Istud vehementer suadeo, ut dictis quisque virtutibus dies sibi festivos decernat: quibus ordine singulas rite cultas veneretur.*

*Altaria quoque vel designet, aut colloquet iisdem sacra, et dicata: in quibus veluti constitutas, aut erectis in statu effigiatas menti reprehendet.*

*Atque Virtutes eas haud inferiore loco, quam sanctas Divorum reliquias: quin altiore quoque honore dignissimas existimate.*

**5. Zeuge dafür ist Jesus, die Höchste Wahrheit, denn in der Heiligen Hostie habt ihr so viele Wunder gesehen, nämlich in der ersten Krone der Königinnen: Demut, Frieden, Freude, Geist, Geduld und Barmherzigkeit; in der zweiten Krone der Königinnen: Enthaltbarkeit, Mäßigkeit,**

---

<sup>482</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: "sancta".

**Klugheit, Gerechtigkeit und Stärke; und schließlich die größten Tugenden: Glaube, Hoffnung, Liebe, Buße und die Heilige Religion. Gibt es in der ganzen Heiligen Kirche etwas Besseres? XVI. Darum prägt euch unvergesslich die Königinnen der Tugenden in eure Herzen ein und ehrt sie jeden Tag im Rosenkranz.**

**Hört mich jetzt an, wenn ihr könnt!**

**Dies lege ich euch nachdrücklich ans Herz: Dass jeder von euch sich verpflichtet, an Festtagen nacheinander die Königinnen der Tugenden zu verehren.**

**Und mögen Heilige Statuen errichtet werden, gewidmet den Königinnen der Tugenden, ohne Altäre, um sie vor Augen zu haben.**

**Und gebt ihnen einen würdigen Platz, noch mehr als den Heiligen Reliquien der Heiligen, die ihr verehrt.**

*At<sup>483</sup> ne quis error hac in re cuiusquam subrepat animo: causas consilii discite Festis, arisque rite coli VIRTUTES affirmo.*

---

<sup>483</sup> In der Ausgabe von 1691 steht gleichermassen "ac".

1. *Quia, cur Sanctos colamus, causa sunt Virtutes.*

2. *Deinde: in Divis ipsae altissimae supereminent Virtutes, et per has magnas, ipsi sunt magni.*

3. *Accedit: gloria Sanctorum admiranda est, et veneranda!*

*At gloriosi evolant per Virtutes.*

4. *Si vero etiam ad Virtutum originem animos referatis, eas ab aeterno, a divina Providentia dimanare, velut regulas quasdam divinae praedestinationis cognoscetis, ad quas regulari salvandae<sup>484</sup> divinae placuit bonitati.*

*Iam vero: 1. Quae ab aeterno existunt in Deo, et existent, quid ab ipso Deo re ipsa<sup>485</sup> distent, nisi<sup>486</sup> ratione mera, non video.*

*Quare eatenus verum eis Latriae<sup>487</sup> cultum, ut unis, iisdemque cum Deo, deberi nemo dubitabit.*

2. *Qua vero in Humanitate Christi, inque Deipara Maria eminent conspicuae, planeque Beatae; Hyperdulice<sup>488</sup> venerationem deponunt.*

**Und um jeden Zweifel zu zerstreuen, bekräftige ich, dass es erlaubt ist, mit Festen und Altären die Statuen der Königinnen der Tugenden zu verehren:**

**1. Denn auch in den Heiligen verehren wir ihre Tugenden.**

---

<sup>484</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "salvandos".

<sup>485</sup> In der Ausgabe von 1691 steht "reipsa".

<sup>486</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: "nisi".

<sup>487</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "Latria".

<sup>488</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "Hyperduliae".

- 2. Je großartiger die Tugenden der Heiligen sind, desto größer sind sie.**
- 3. Außerdem ist der Ruhm der Heiligen bewundernswert und vorbildlich: Aber sie haben sich durch ihre Tugenden zur Herrlichkeit erhoben.**
- 4. Doch was ist der Ursprung der Tugenden? Die Tugenden wurden von der Göttlichen Vorsehung seit Ewigkeit geschaffen, um die Regeln zu sein, durch die Gottes Güte uns zur Rettung führt.**
- 5. Sie bestehen in Gott und können ohne Ihn nicht existieren: Deshalb sollen sie in Gott verehrt werden.**
- 6. Sie strahlen in Heiligkeit und Schönheit in der Menschheit Christi und Marias, der Mutter Gottes, und sollen höchst verehrt werden.**



**“Die elfte Tugend ist die Königin des Glaubens... Das Geheimnis des Glaubens ist die Eucharistie. "Sie hielt in einer Hand den Kelch", 17. Jahrhundert, Rom, Basilika des heiligen Petrus im Vatikan.**



**” Die Königin des Glaubens hielt einen Kelch und eine Hostie in einer Hand und in der anderen Hand ein Kreuz. 17. Jahrhundert, Rom, Basilika des heiligen Petrus im Vatikan.**

3. *Quae*<sup>489</sup> *denique caeteris in Sanctis eadem resident; Duliae observantiam suo quodam iure sibi vindicant*<sup>490</sup>.

*Neque iis nos Virtutibus humanam asserimus naturam, sed dumtaxat*<sup>491</sup> *Figuram tribuimus: et hanc non iuxta ullam earum substantiam aliquam; sed secundum vim, et efficaciam similem.*

*Ea inquam ratione, modoque dicetis Orationem Dominicalem*<sup>492</sup> *unam, et decem Angelicas Salutationes ad memoriam, et honorem Humilitatis, Pacis, totidem, etc., sicque porro per singulos*<sup>493</sup> *euntes, pie et sancte Psalterium persolvete.*

Cantate igitur Domino Canticum Novum, quia Mirabilia fecit.

Hucusque Sermo S. P. Dominici, quem ipse Sponso Mariae novello revelavit.

#### APPENDICULA.

Et hoc addo ex me, *scribit idem, ad S. Domini dicta confirmanda.*

Ita facere solitam Sanctam quandam legi.

Et multos Sanctos novi sic orasse, *qui, et viderunt has Dominas in specie supra omnem aestimationem pulcherrimas.*

---

489 In der Ausgabe von 1691 steht: "qua".

490 In der Ausgabe von 1691 steht: "vendicant".

491 In der Ausgabe von 1691 steht: "duntaxat".

492 In der Ausgabe von 1691 steht: "Dominicam".

493 In der Ausgabe von 1691 steht: "singulas".

**3. Schließlich sollen die Tugenden verehrt werden, die in allen Heiligen bestehen.**

**Die Tugenden haben zwar keine menschliche Natur, aber sie haben eine körperliche Erscheinung, und obwohl sie keine physische Körperlichkeit besitzen, haben sie deren Merkmale und Eigenschaften.**

**Und im Allerheiligsten Rosenkranz werdet ihr ehrfürchtig ein Vaterunser und zehn Ave Maria beten, zur Erinnerung und zum Ehren der Demut, dann für den Frieden und für die anderen Königinnen der Tugenden.**

**Dann *singt dem Herrn ein neues Lied, denn Er hat Wunder vollbracht.***

**Hier endet die Predigt, die der Heilige Dominikus dem neuen Bräutigam Marias offenbart hat.**

### **KLEINER ZUSATZ**

**Ich kann aus eigener Erfahrung bestätigen, was der Heilige Dominikus gesagt hat.**

**Viele Heilige haben die Erscheinungen der Königinnen der Tugenden betrachtet und verehrt: Zum Beispiel bei St. Johannes**



Sicut S. Ioanni Eleemosynario<sup>494</sup> visa fuit Misericordia Dei: alteri Gratia Dei.

Et vero Sacra Scriptura, secundum DEUM, tota est in laudibus *Virtutum*, ac vituperiis *vitiorum*, ut S. Gregorius adnotavit.

## HISTORIAE CONTINUATIO.

XVII. Sermonem istum S. Dominicus, non eodem tempore continuum, sed trina vice diversa recitavit, die partem<sup>495</sup> eodem.

Nimirum mane primam partem continuo post Divina peracta; alteram de prandio; tertiam hora vespertina.

Quod autem S. Dominicus inter dicendum illud saepius monuisset: omnes quotquot in Dei gratia existerent, easdem in sese<sup>496</sup> ipsi Reginas habere quindenae, pariter et CL. Domicellis; hoc vero non paucis admirationem movit, ac haesitationem.

Idque iis, qui easdem in Sacrosancto Sacramento conspexerant<sup>497</sup>.

Quare die postero, convenitur a percuntantibus: ecqui fieri possit, etiam iustos tanta in sese habere dona, et suos ea latere

---

<sup>494</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "Eleemosinario".

<sup>495</sup> In der Ausgabe von 1691 steht korrekt "tamen" (tuttavia).

<sup>496</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "se".

<sup>497</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "consperant".

**Der Almosenier erschien als Gottes Barmherzigkeit einem anderen Heiligen als Gottes Gnade.**

**Die Heilige Schrift lobt die Tugenden Gottes und verurteilt die Laster.<sup>498</sup>**

## **FORTSETZUNG DER GESCHICHTE**

**XVII. San Domenico offenbarte diese Predigt an drei verschiedenen Zeitpunkten desselben Tages: den ersten Teil am Morgen, gleich nach der Heiligen Messe; den zweiten Teil zur Mittagszeit; den dritten Teil am Nachmittag.**

**San Domenico wiederholte mehrmals, dass nur diejenigen, die in Gnade Gottes stehen, die fünfzehn Königinnen und die hundertfünfzig Hofdamen in sich tragen; dies erzeugte Verwunderung und Verwirrung bei allen, die die Königinnen der Tugenden im Allerheiligsten Sakrament gesehen hatten.**

**Am nächsten Tag kehrten sie zurück und fragten San Domenico, warum die Gerechten so viele Segnungen**

---

<sup>498</sup> Cf. San Gregorio.

possessores.

**Rebantur rem impossibilem.**

**Ad hoc obstupuit Vir sanctus: et principio inquit: “Sunt in vobis cor, viscera, et anima, quae nunquam tamen vidistis.**

**Sunt in multis vobis peccata multa, immania, nec tamen videtis.**

**Quae si clare intueremini, omnes simul moriemini<sup>499</sup>.**

**Ita nec Virtutes videtis in iustis, nec ipsi conspiciantur praesentes.**

**Excedunt namque omnem visibilem imaginationeem in decore, gratia, vi, et efficacia”.**

**Deinde secreta oratione ad Deum versus tacite et impense obsecrat<sup>500</sup>, ut duritiam populi miseratus, faceret, quod divinae suae Clementiae expedire videretur.**

**Eodem momento Dominus JESUS protinus ita sensibiliter eum alloquitur: “Confide, noli timere.**

**Dic eis: si velint intra quindenam in ieiuniis, orationibus, aliisque piis exercitationibus poenitere, ac per sacram**

---

<sup>499</sup> In der Ausgabe von 1691 wird der Imperfekt Konjunktiv ("morieremini") anstelle des einfachen Futurs ("moriemini") in der Ausgabe von 1847 verwendet, wie es die consecutio temporum verlangt.

<sup>500</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "obsecrabat".

**Königinnen der Tugenden, aber sie kannten sie nicht.**

**Sie betrachteten dies als Widersinn!**

**Und San Domenico antwortete völlig unüberrascht: "Ihr habt das Herz, die Eingeweide und die Seele, und doch habt ihr sie nie gesehen.**

**Viele von euch haben auch viele abscheuliche Sünden, und ihr seht sie überhaupt nicht.**

**Wenn ihr sie sehen würdet, würdet ihr alle im gleichen Augenblick sterben.**

**So seht ihr auch die Tugenden nicht bei den Gerechten; auch in euch selbst seid ihr nicht in der Lage, die Königinnen der Tugenden zu erkennen.**

**Sie übertreffen nämlich jede Vorstellungskraft an Schönheit, Anmut, Stärke und Wert."**

**Dann betete er in stilles Gebet und bat Gott inständig um Erbarmen mit der Härte ihrer Herzen und um die Anwendung der Milde.**

**Und siehe da, er hörte die Stimme des Herrn Jesus, der ihm sagte: "Hab Vertrauen, fürchte dich nicht.**

**Sag ihnen, dass, wenn sie für fünfzehn Tage Buße tun, mit Fasten, Gebeten und anderen frommen Übungen, und gereinigt durch die Heilige**

*exhomologesim*<sup>501</sup> *expiati*, SS. *Synaxim*<sup>502</sup> *adire sumendam; fore, ut ipsa illa in sese mutuo contuerentur*”.

**Illi prompte respondent**<sup>503</sup>, ac praestant.

**Plurimi ipse S. Dominicus a confessionibus fuit.**

**Ipsa die quintadecima, utriusque sexus, omnis pene status, et ordinis, SS. Eucharistiam ex ipsius S. Dominici manibus acceperunt, EPISCOPO RODO-NENSI NOLENTE: cum Potestate seculari**<sup>504</sup>.

**Et plerique, dum SS. Corpus Domini sumerent, videbantur sibi carbonem ignitum recepisse, ut luxuriosi incontriti, lapidem avari, massam plumbeam**<sup>505</sup> **indevoti: idque ita, ut nullatenus valuerint, illud vel ex ore emittere, vel per fauces transmittere.**

**Quocirca protinus, mortis vicinae metu, attriti animis purius sunt confessi, et integrius, sicque confestim sacrosanctam Eucharistiam summa cum consolatione intra sese recipere valebant.**

**Quam plurimis quoque praedicta Visio sese oculis reddidit aspectabilem, tum cuique in seipso, tum, et in aliis sancte Communicatis.**

---

<sup>501</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “exhomologesin”.

<sup>502</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “Synaxin”.

<sup>503</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “spondet” (promette).

<sup>504</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “saeculari”.

<sup>505</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: “publicam” (Als Adjektiv zu 'massam' bedeutet es 'Schmutz').

**Beichte, sie werden die Heiligste Kommunion empfangen und die Königinnen der Tugenden in sich selbst sehen."**

**Das Volk stimmte zu, tat Buße und am fünfzehnten Tag beichteten alle, Männer und Frauen jeden Standes und Grades, gemeinsam mit San Domenico und empfangen aus seinen Händen die Heiligste Eucharistie, obwohl der Bischof von Roanne dem nicht zugestimmt hatte.**

**Und während sie den Leib des Herrn empfangen, schien es den unbußfertigen Wollüstigen, als ob sie eine glühende Kohle empfangen, den Geizigen schien es, als ob sie einen Stein empfangen, den Unfrommen schien es, als ob sie Schlamm empfangen.**

**Und niemand konnte es aus seinem Mund vertreiben oder schlucken.**

**Und sofort, sich dem Tod nahe fühlend, beichteten sie mit wahrer Reue und waren dann in der Lage, die Heiligste Eucharistie mit immenser Trost in sich aufzunehmen.**

**Und vor ihren Augen, nachdem alle sich auf heilige Weise kommuniziert hatten, erschienen die Königinnen der Tugenden, und sie sahen sie sowohl in sich selbst als auch in anderen.**

**Simul tanta benedictionis divinae gratia delibuti adspirabantur, ut ex visionis vehementia extra se rapti, et a sensibus essent abstracti.**

**Cernebant autem Reginas inter, Virginesque alias Dominum JESUM CHRISTUM, quem susceperant, Sponsum Virtutum, Maria semper Virgine assistente.**

**Neque mirum: quia in Deitate Eucharistiae mundus est verius, quam in seipso.**

**Ea causa, qui rite SS. Eucharistiam suscipiunt, hi Deum, et quaecumque<sup>506</sup> in Deo sunt, recipiunt.**

**Et quod est mirabile; non in Communicatis solum, sed in infantibus quoque, puerisque innocentibus eadem illa conspexerunt, et pariter totam pene Curiam coelestem.**

**Causa liquet: quia sicut Deus in Beatis est omnia in omnibus, per gloriam: sic et in viatoribus est omnia in omnibus per gratiam<sup>507</sup>.**

**Ex eo tempore omnia omnium studia in unum versa sunt S. Dominicum.**

**Dux ipse; Clerusque<sup>508</sup> totus, universaque natio, beatos sese praedicabant, si in Praesulem Britanniae Summum, ipsis habere contigisset Sanctum Dominicum.**

---

<sup>506</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: „quaecumque“.

<sup>507</sup> In der Ausgabe von 1847 fehlen die Worte: „per gloriam: sic et in viatoribus est omnia in omnibus“ (zur Ehre, so ist es auch in den Gläubigen alles in allem), die in der Ausgabe von 1691 vorhanden sind.

<sup>508</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: „Clerus“.

**Und, in Ekstase, sahen sie die Königinnen und die anderen Jungfrauen, die den Herrn Jesus Christus, den Bräutigam der Tugenden, und die immerwährende Jungfrau Maria, die ihn begleitete, empfangen.**

**Warum sich wundern?**

**In der göttlichen Eucharistie sieht man die Welt besser als in der Realität.**

**Deshalb empfangen diejenigen, die die Heiligste Eucharistie würdig empfangen, Gott und alles, was in Gott existiert.**

**Und noch erstaunlicher war, dass sich die Königinnen der Tugenden nicht nur in denen manifestierten, die die Heilige Kommunion empfangen hatten, sondern auch in den Säuglingen und unschuldigen Kindern, und die Königinnen wurden auch von der himmlischen Hof begleitet.**

**Und das, weil, wie Gott in den Heiligen alles in allem zur Ehre ist, so ist es auch in den Gläubigen alles in allem durch Gnade.**

**Seitdem wandten sich alle Herzen San Domenico zu: der Prinz, der Klerus und die ganze Nation wünschten sehnsüchtig, dass San Domenico zum Erzbischof von Britannien gewählt würde.**





**“Die zwölfte Tugend ist die Königin der Hoffnung... sie trug eine brennende Lampe”; der Phönix (ein Vogel, der in der Mythologie die Fähigkeit hatte, aus seiner eigenen Asche wiedergeboren zu werden) ist das Symbol der Hoffnung auf das ewige Leben. 17. Jahrhundert, Rom, Petersdom im Vatikan.**



**Die Königin der Hoffnung, 17. Jahrhundert, Rom, Petersdom im Vatikan, Außenfassade.**

**Quem honorem ipso constanter recurante<sup>509</sup>, vim sine vi facta per artem excogitavit istam, inque executionem perduxit, ut per omnes oras Britanniae severe mandaret, neu quisquam Sanctum Dominicum pedem efferre, patriaque sineret excedere, quo vel sic ad Praesulatum adigeretur subeundum.**

**Sed frustra iacitur rete ante oculos pennatorum: nam S. Dominicus in Dei sese voluntatem dedit, et ecce sub oculis circumstantium factus invisibilis, eripitur ex oculis vi diviniore<sup>510</sup>; eripitur Britanniae, et ipso eo tempore est in Hispania repertus, unde Pater eius fuerat oriundus.**

**Dux in alteram diem iam<sup>511</sup> omnem fieri apparatus mandarat, ut in Dolensem Pontificem crearetur: is enim id temporis vacabat.**

**Antevertit autem ad Ducem rumor certus, S. Dominicum comparere in momento desiisse<sup>512</sup>, neque dum apparere usquam.**

**Hic Dux movere omnia, emittere quaqua versus indagatores, totaque Britannia perscrutari omnia; nec coepto desistere.**

---

<sup>509</sup> In der Ausgabe von 1691 steht korrekt: „recusante (ablehnend)“.

<sup>510</sup> In der Ausgabe von 1847 fehlen die Worte: „eripitur ex oculis vi diviniore“ (durch übernatürliche Gnade, unsichtbar geworden, verschwand er), die in der Ausgabe von 1691 vorhanden sind.

<sup>511</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: „iam diem“, anziché „diem iam“ dell’edizione del 1847.

<sup>512</sup> In der Ausgabe von 1691 steht korrekt: „defuisse“ (verschwunden sein).

**Und da er diese Ehre immer ablehnte, verbot der Prinz den Torwächtern der Bretagne unter einem Vorwand, San Domenico das Verlassen der Heimat zu gestatten, damit er das Bischofsamt akzeptieren würde.**

**Aber es ist sinnlos, das Netz vor den Augen der Vögel auszuwerfen: Tatsächlich, San Domenico, dem Willen Gottes überlassen, wurde vor den Augen aller durch übernatürliche Gnade unsichtbar und verschwand.**

**Er wurde aus der Bretagne entführt und befand sich im selben Augenblick in Spanien, seinem Heimatland.**

**Während der Prinz die Vorbereitungen für seine Bischofsernennung traf, verschwand San Domenico aus der Bretagne.**

**Der Prinz wurde benachrichtigt, dass San Domenico verschwunden war und nicht mehr zu finden sei.**

Iam solidum mensem acerrima tenuerat investigatio, cum ecce per Hispanos certum nunciatur, S. Dominicum iam a mense ipso per Hispaniam praedicasse sequentibus signis.

Hic vero summa cunctos incessit admiratio, comperto S. Virum per agilitatis, ac subtilitatis donum, eodem die ex Britannia procul in<sup>513</sup> Hispaniam divina potentia transportatum fuisse.

Ergo spes, animusque incolis revertit prior.

Frequentantur Legationes aliae super alias ad S. Dominicum exorandum in Praesulem.

Quibus ille: *“Evangelizare misit me Dominus, non Episcopari. Ite, dicite vestris: meminerint eorum, quae viderunt, et receperunt: inque Dei gratia, et timore persistent.”*

*Nam si infedele eam gratiam cognovissent, relictis erroribus in Dominum JESUM CHRISTUM credidissent”.*

Simile idem S. Dominicus Compostellae fecisse proditur, ut narrat noster F. IOANNES DE MONTE, qui fuit Iuris utriusque Magister, et Sacrae<sup>514</sup> Theologiae Baccalaureus

---

<sup>513</sup> In der Ausgabe von 1847 fehlt: “in”.

<sup>514</sup> In der Ausgabe von 1847 steht: “SS.”.

**Der Prinz ließ daraufhin die gesamte Bretagne durchsuchen und gab seinen Plan nicht auf, bis er nach einem Monat der Suche erfuhr, dass San Domenico bereits seit einem Monat in Spanien war, wo er predigte und Wunder vollbrachte.**

**Das gesamte Volk war erstaunt über die Schnelligkeit, mit der San Domenico verschwunden war, und darüber, dass die Macht Gottes ihn am selben Tag, an dem er noch in der Bretagne gewesen war, nach Spanien gebracht hatte.**

**In der Hoffnung, ihn doch noch zu gewinnen, wurden Gesandte zu San Domenico geschickt, die ihn baten, ihr Bischof zu werden.**

**Aber er antwortete ihnen: „Der Herr hat mich gesandt, das Evangelium zu verkünden, nicht Bischof zu sein.**

**Geht und sagt denen, die euch gesandt haben, sie sollen nicht vergessen, was sie gesehen und empfangen haben, und in der Gnade und der Furcht Gottes verharren.**

**Denn wenn die Heiden diese Gnade empfangen hätten, hätten sie ihre Irrtümer aufgegeben und an den Herrn Jesus Christus geglaubt.“**

**Diese und andere Taten von San Domenico, die in Compostela geschahen, wurden von unserem Bruder Giovanni del Monte, Meister, erzählt.**

**Formatus; S. Dominici Socius ante foundationem Ordinis Praedicatorum: quando praedicta contigerunt, Sancto Dominico solum tunc Canonico Regulari agente.**

### **EXAMEN VISIONIS THEOLOGICUM**

**XVIII. *Quemadmodum autem fieri potuerit, ut praedicta cerni oculis valuerint, an imaginatione, an simplici intelligentia, an corporali Visione, de facto dubito.***

**Hoc scio: Personam viventem Novellum Mariae Sponsum, similia saepius vidisse.**

***Corporali Visione* sic cerni omnia potuisse, haud opinor: de aliquibus tamen excellentissimam visionem aliquam non diffitebor.**

**Neque in toto *imaginaria* esse *Visio* potuit: quando Imaginatio non transcendit quantitatem, ut ait Avicenna.**

**Quin tamen decoris apparentia ipso hoc mundo maior fieri in Imaginatione queat, negarit nemo.**

**Quare potissimum existimo, accidisse**



**des Zivil- und Kirchenrechts und im Besitz des Bakkalaureats in Heiliger Theologie. Er begleitete San Domenico vor der Gründung des Predigerordens. Die erzählten Taten stammen aus der Zeit, als San Domenico noch ein Regularkanoniker war.**

## **THEOLOGISCHE PRÜFUNG DER VISION**

**XVIII. Ich bin nicht in der Lage zu sagen, auf welche Weise sie fähig waren, diese Dinge zu sehen, ob mit den leiblichen Augen, durch eine Vision oder mit den Augen der Seele. Ich weiß nur dies: Eine noch lebende Person, der Neue Bräutigam Mariens, hat oft ähnliche Realitäten gesehen. Und ich bin sicher, dass er nicht all diese Realitäten mit den Augen des Körpers gesehen hat, und unter ihnen kann ich einige wunderbare Visionen bezeugen. Eine Erscheinung wird von Avicenna als Vision bezeichnet, wenn sie die Realität übersteigt! Eine Vision abstrahiert nämlich von der Schönheit dieser Welt. Aber auch die Sicht mit den Augen der Seele ist eine wahre Vision, denn**



illa Intellectuali<sup>515</sup> Visione, cum adiuncta forti imaginatione.

Quia Intelligentia<sup>516</sup> potest quid sine comparatione maius formosius, et excellentius comprehendere, quam quod in corporea esse rerum natura putetur.

Decor enim minimus animae rationalis excellentior est, et omni exceptione maior, quam totius orbis corporei ornatus universus.

Si quaeratur: *Quomodo igitur Virtutes appa-  
ruerint humana specie, cum habitus intellectuales  
non sint substantiae<sup>517</sup> sed accidentia?*

*Et cur<sup>518</sup> foeminea potius, quam specie mascula?*

Respondeo.

1. Animae, seu mulierum, sive virorum Christi sunt sponsae, at mulier tamen est ratio desponsationis: ideo in specie muliebri apparebant.

Unus enim omnium Sponsus est solus JESUS CHRISTUS.

1. Accidens vero spiritale habere corpoream potuit figuram, colorem, et lineamenta: quia, secundum Dionysi[us], Hilar[ius], et August[inus]: sicut Prophetis in Visione

---

<sup>515</sup> In der Ausgabe von 1691 fehlt: "Intellectuali".

<sup>516</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "Intellectuali".

<sup>517</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "substantia".

<sup>518</sup> In der Ausgabe von 1691 steht das Äquivalent: "cum" (warum).

**die Seele erfasst die Höhen, Wunder und himmlischen Exzellenzen.**

**Tatsächlich übertrifft selbst die kleinste himmlische Schönheit das gesamte Universum an Wunder und Zauber.**

**Aber warum sind die Königinnen der Tugenden in menschlicher Form erschienen und nicht in geistiger Form, wie es ihre wahre Natur ist?**

**Und warum sind sie im weiblichen Erscheinungsbild erschienen und nicht im männlichen?**

***Ich antworte:***

**I. Die Seelen, sowohl von Frauen als auch von Männern, sind Bräute Christi. Die Tugenden sind also Frauen, weil sie Bräute sind, genauso wie die Seelen, mit Christus.**

**Deshalb sind die Tugenden im weiblichen Erscheinungsbild erschienen, weil ihr einziger Bräutigam Jesus Christus ist.**

**1. Sie nehmen das Aussehen, die Farben und die menschlichen Züge an, wie es bereits die Propheten in Visionen taten, die unter dem Schleier der sinnlichen Realitäten die Strahlen des göttlichen Lichts erahnten.<sup>519</sup>**

**Strahlen des Lichts, die nicht einmal die Propheten**

---

<sup>519</sup> So: Dionigi, Ilario und Agostino.

imaginaria, per velamina rerum sensibilium, infinitus divinae intelligentiae, et providentiae radius manifestabatur, quem radium Imaginatio Prophetarum non intelligebat quidem, divina tamen phantasmata conspiciebat.

Sic et istae Visiones imaginativae, erant corporeae, ut existimo, sed et intus fuit lumen divinae illuminationis; quo ista<sup>520</sup> videntium mentes, elevabantur ad immensa quaedam, ac divina dona contuenda, eas tales per imagines reprehesentata<sup>521</sup>.

Sic Daniel, sic Iacob, etc.: Mens tamen eorum haud quaquam infra corporea remanebat, sed a Deo ad altiora evehebatur.

Unde quamvis imaginationes visae, quoad decorem suum, essent secundum imaginationem finitae; quasi infinitae tamen erant, respectu corporum, secundum mentem; idque ex divina desuper irradiatione.

Et haec S. Dominicus, se fecisse, alicui personae, scilicet Novello Mariae Sponso, satis mirifice demonstravit.

## FINIS SERMONUM S. P. DOMINICI.

---

<sup>520</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "istae".

<sup>521</sup> In der Ausgabe von 1691 steht: "repraesentata".

**verstanden, und doch sahen sie göttliche Realitäten.**

**Auch in diesen Visionen nahmen die Tugenden körperliche Gestalt an, aber in ihnen erstrahlte das göttliche Licht, dem ihre Seelen entgegenschwebten und in diesen Gestalten die unermesslichen göttlichen Wohltaten erblickten. So war es auch bei Daniel, Jakob, usw.**

**Gott erhob ihren Blick von den irdischen zu den himmlischen Realitäten, weshalb die wunderbare Vision, obwohl sie mit irdischen Augen gesehen wurde, durch die göttliche Erleuchtung ihres Blicks die Himmel durchdringen konnte. Der heilige Dominikus offenbarte diese Realitäten einigen Personen und auf sehr wunderbare Weise dem neuen Bräutigam Marias.**

**FINE DEI SERMONI DI SAN DOMENICO**



**“Die dreizehnte Tugend ist die Königin der Nächstenliebe: Sie wird dargestellt mit einem Herz in der Hand, das sie von Gott erhalten hat; 17. Jahrhundert, Rom, Petersdom im Vatikan.**



**“Die Königin der Nächstenliebe, Rom, Petersdom im Vatikan, Außenfassade.**



**Die vierzehnte Tugend ist die Königin der Buße, die den dreifachen Sieg über den Teufel, die Welt und das Fleisch erringt; 17. Jahrhundert, Rom, Petersdom im Vatikan.**



**"Die Königin der Buße trug in einer Hand eine Geißel und in der anderen einen Kelch mit süßestem Likör, den sie den Büßern zu trinken gab", 17. Jahrhundert, Rom, Petersdom im Vatikan, Außenfassade.**





**“Die fünfzehnte Tugend ist die Königin der Religion, die eine dreifache Krone mit einem Kreuz darüber trug”; 17. Jahrhundert, Rom, Petersdom im Vatikan.**



**Die Königin der Religion, Rom, Petersdom im Vatikan,  
Außenfassade.**

**MÜNZEN DES VATIKANS MIT DEN KÖNIGINNEN  
DER TUGENDEN, GESEHEN IN DER VISION DES  
SELIGEN ALANO DELLA RUPE.**













**Der selige Alan wurde im Rom des 16. Jahrhunderts hoch geachtet, und die Darstellung der Königinnen der Tugenden wurde gemäß seinen Werken geschaffen. Die Königinnen der Tugenden existierten bereits in den mittelalterlichen theologischen Werken, aber der Selige beschrieb sie in seinen Visionen sehr detailliert.**

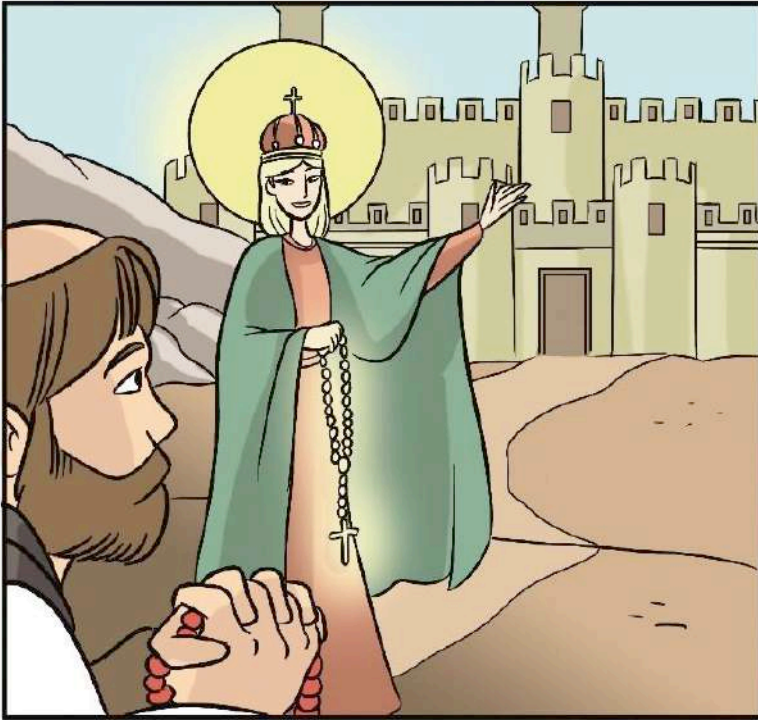


## **DIE 15 MONSTER DER HÖLLE UND DIE 15 KÖNIGINNEN DER TUGENDEN**

(Zeichnungen von Letizia Algeri)



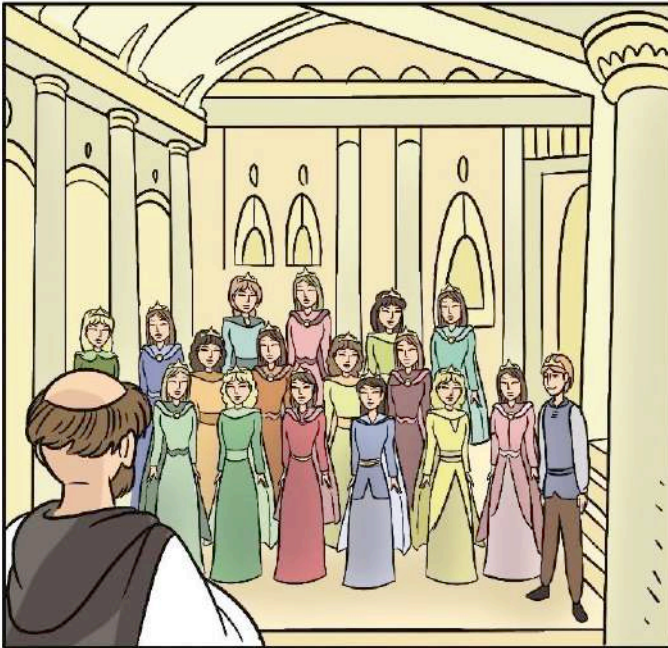
**Der selige Alan schrieb in seinen Visionen: „Die Madonna hat sich herabgelassen, mir in einer Vision eine wunderbare Geschichte über den heiligen Dominikus zu offenbaren: Der heilige Dominikus war auf dem Weg von Rom nach Paris und hatte, als er Alemannien durchquerte, während der Heiligen Messe eine Erscheinung der Madonna.“**



**Die Madonna zeigte ihm ein Schloss, das von einem tapferen Soldaten und seinen 14 Offizieren bewohnt wurde, die mit 15 schrecklichen Dämonen der Hölle verheiratet waren, maskiert als wunderschöne Mädchen. Genau an diesem Tag würden sie sie bei einem Schiffbruch töten, um ihre Seelen in die Hölle zu führen.**



**Die Madonna bat den heiligen Dominikus, die geweihte Hostie um den Hals zu tragen und keinen Widerstand zu leisten, wenn ihn die Räuber des Schlosses überfallen würden, um ihn auszurauben, und sie zu bitten, ihn zu ihrem Fürsten zu bringen. So geschah es. Der Fürst konnte nach dem Gespräch mit dem heiligen Dominikus nicht glauben, dass diese wunderschönen Mädchen Dämonen der Hölle waren. Der heilige Dominikus bat darum, sie herbeizurufen, um die Wahrheit seiner Aussage zu beweisen, aber sie wollten mit Ausreden nicht kommen.**



**Da zog der heilige Dominikus die geweihte Hostie hervor und sagte: „Im Namen Jesu Christi und durch die Kraft des Rosenkranzes befehle ich euch, hierher zu kommen.“ Durch eine geheimnisvolle Macht wurden sie gezwungen zu erscheinen, und beim Anblick der heiligsten Hostie begannen sie alle zu zittern und sich zu winden.**



**Da fragte der heilige Dominikus das erste Mädchen und sagte: „Ich befehle dir, Bestie des Hochmuts, zu sprechen.“ Und sie, die Augen verdrehend, sagte, dass sie gezwungen sei, ihr Geheimnis zu verraten und zu offenbaren, dass sie 15 Hexen und Dämonen der Hölle seien und dass sie seit Jahren dort seien, um auf den richtigen Moment zu warten, um den Fürsten und seine Offiziere zu töten. Bisher sei es ihnen jedoch nicht gelungen, weil der Fürst seit seiner Kindheit die Gewohnheit hatte, „das Lied jener Frau“, also den Rosenkranz der Jungfrau Maria mit 15 Geheimnissen, zu beten und es den Offizieren vorzubeten. Aber seit einigen Tagen hätten sie es nicht mehr gebetet, um die Taschen für einen Überfall zu packen, und so hätten sie sie jämmerlich ertränkt und in die Hölle geführt.**



**Und der heilige Dominikus sagte: „Und nun, um allen zu beweisen, wer ihr seid, Monster der Hölle, im Namen Jesu und durch die Kraft des Rosenkranzes, werft eure Masken ab.“ Die Seelen jener Männer drohten ihren Körper zu verlassen, als sie sahen, wie sich diese Frauen in Dämonen verwandelten und zwischen Rauch und Gestank in die Hölle stürzten. Der heilige Dominikus erklärte dann die Vision:**



**Das erste Monster der Hölle ist der Löwe des Hochmuts.**



**Das zweite Monster der Hölle ist der Cerberus des Neids.**





**"Die dritte Bestie der Hölle ist das Schwein der Trägheit."**



**Die vierte Bestie der Hölle ist der Basilisk des Zorns.  
Auf Deutsch: "Die vierte Bestie der Hölle ist der Basilisk des  
Zorns."**



**Die fünfte Bestie der Hölle ist der Kröten des Geizes.**



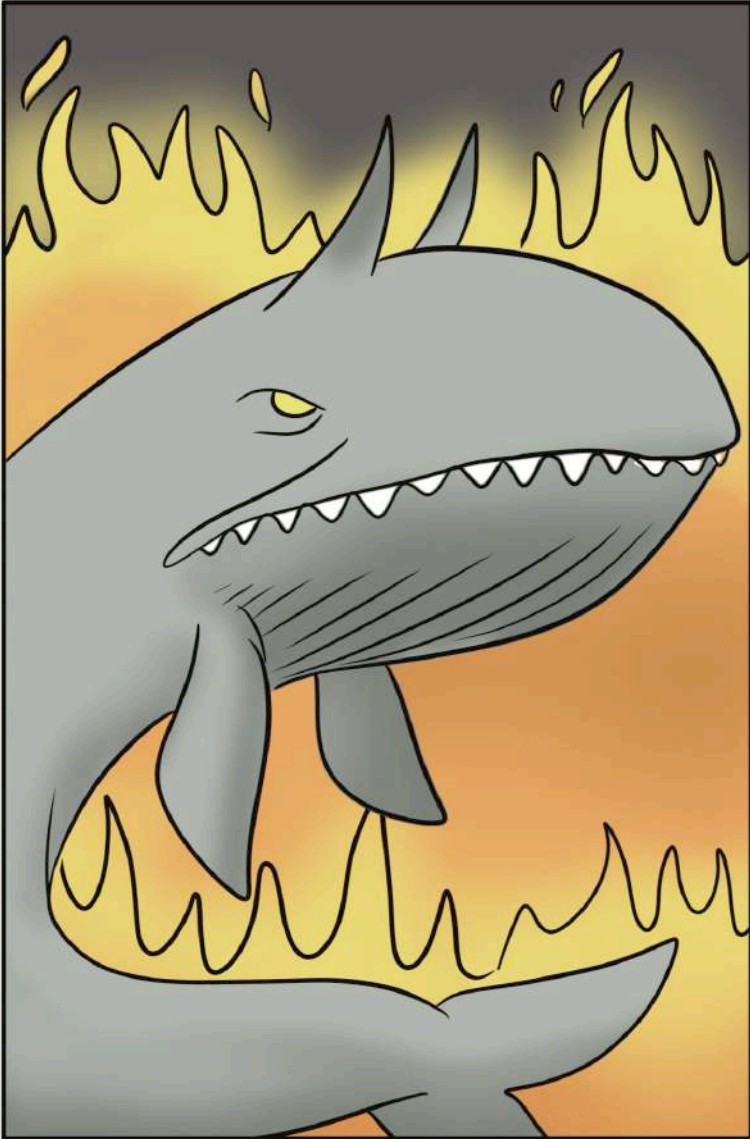
**Die sechste Bestie der Hölle ist der Wolf des Überflusses.**



**Die siebte Bestie der Hölle ist der Ziegenbock der Wollust.**



**Die achte Bestie der Hölle ist der Bär des Unglaubens.**



**Die neunte Bestie der Hölle ist der Wal der Verzweiflung.**



**La zehnte Bestie der Hölle ist der Greif der Anmaßung.**

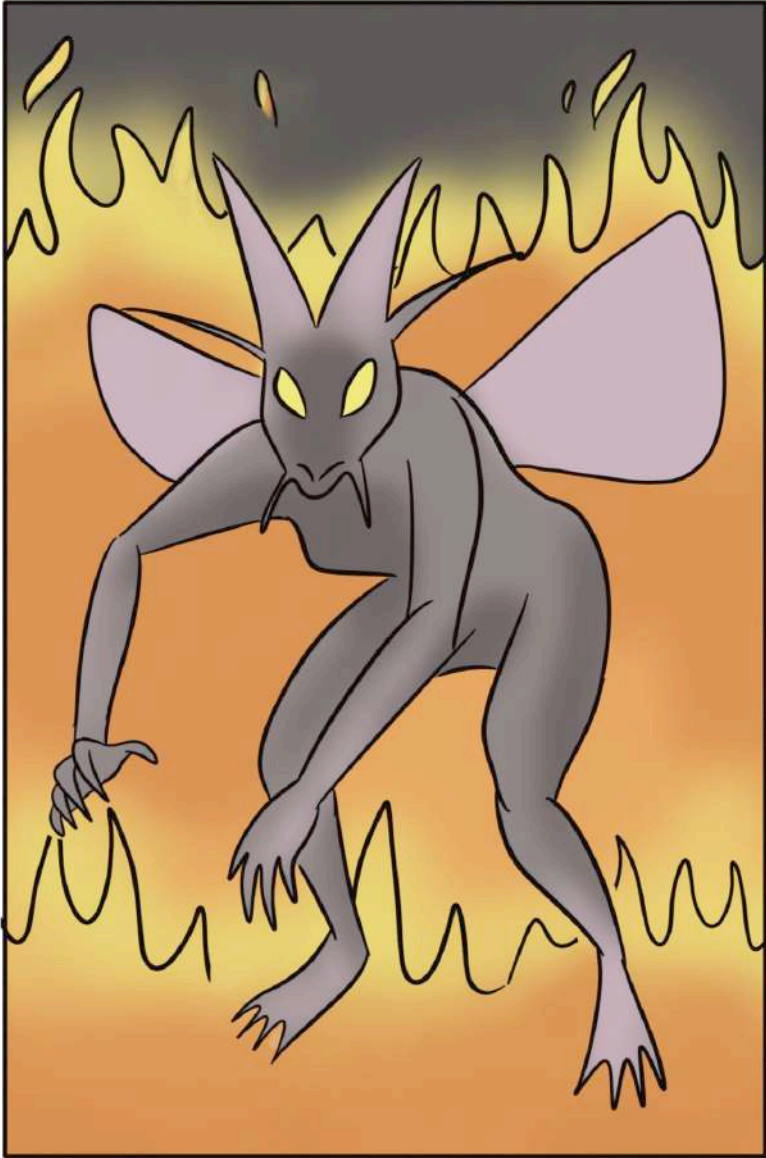




**Die elfte Bestie der Hölle ist das Einhorn des Hasses.**



**Die zwölfte Bestie der Hölle ist der Rabe der Unverschämtheit.**



**Die dreizehnte Bestie der Hölle ist die Dirne des Abfalls vom Glauben.**



**Die vierzehnte Bestie der Hölle ist das Monster des Krieges.**



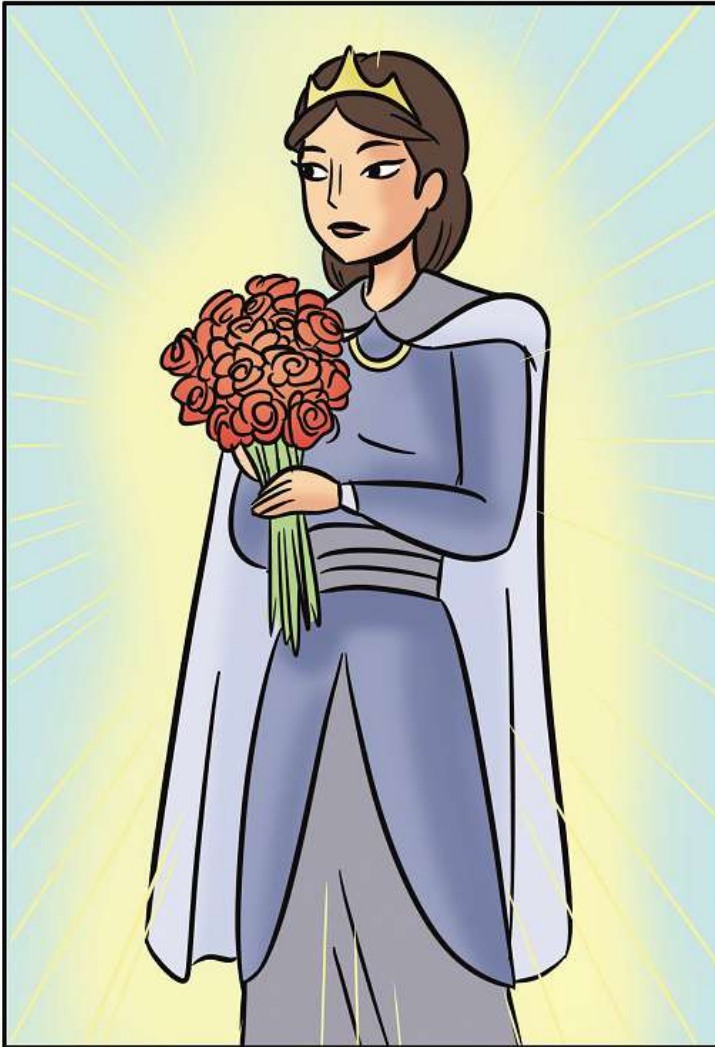
**Die fünfzehnte Bestie der Hölle ist der Drache der Gottlosigkeit.**



**Später, als der heilige Dominikus in der Bretagne das Evangelium und den Rosenkranz predigte, geriet er während der Heiligen Messe, während der Weihe, in Ekstase und sah die Madonna des Rosenkranzes, begleitet von den 15 Königinnen der Tugenden. Die Madonna sagte ihm, dass sie es wünschen, angebetet zu werden, um unsere Freundinnen und Helferinnen zu werden.**

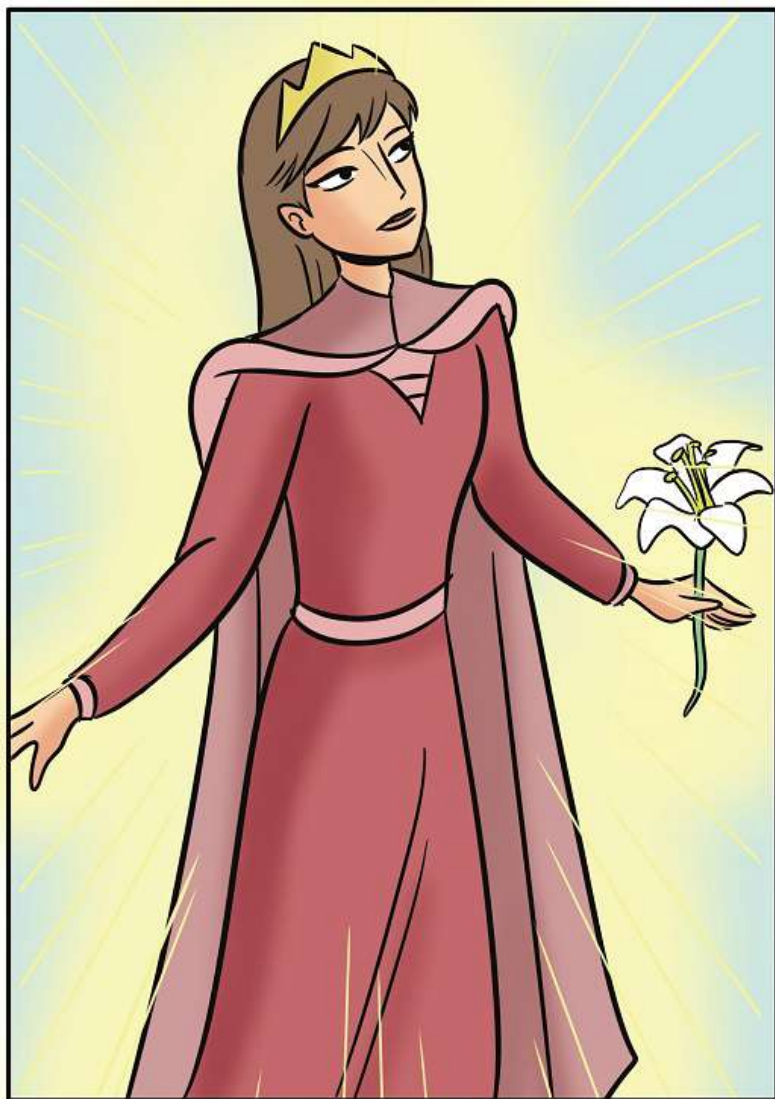


**Die Erste ist die Königin Demut, die in ihren Händen die Welt hält, gekrönt von einem Kreuz.**

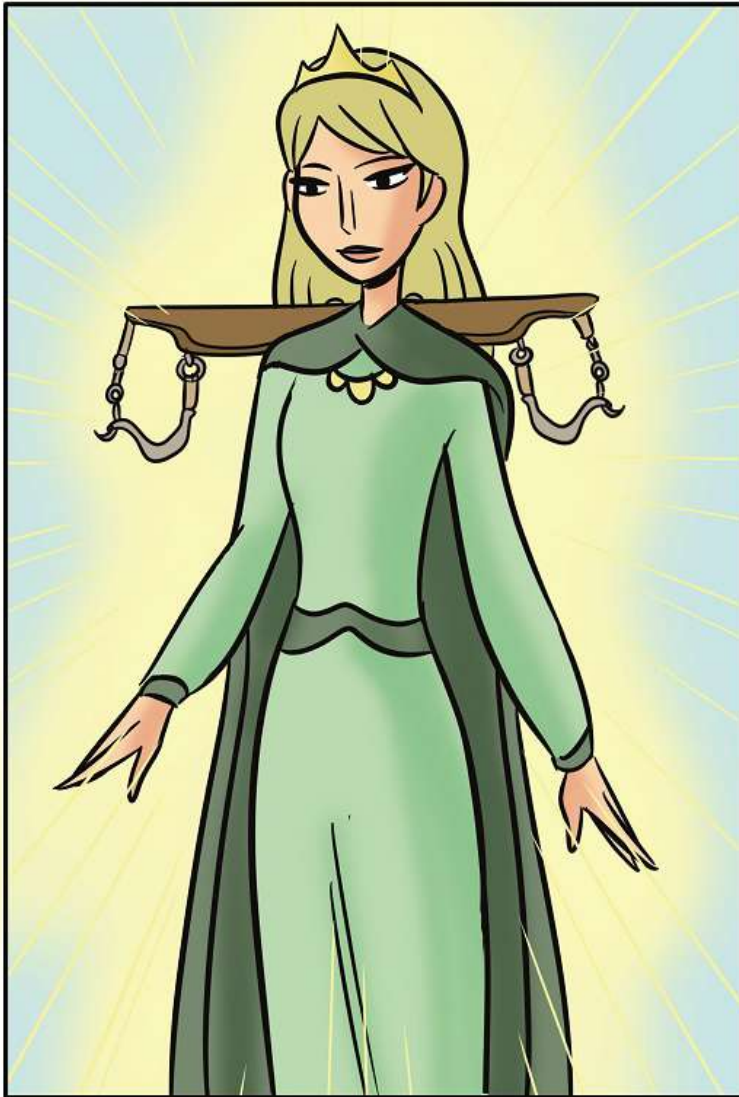


**Die Zweite ist die Königin Freundschaft, die in ihren Händen einen Strauß duftender Rosen hält (der gute Duft der Freundschaft).**





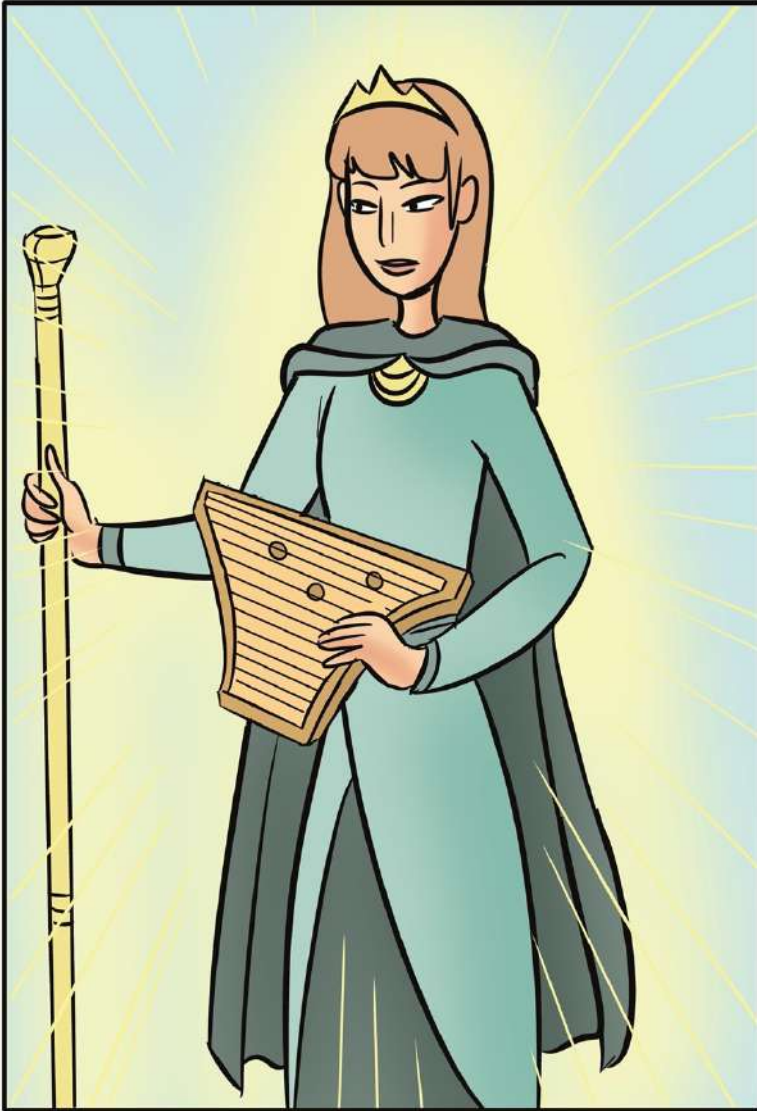
**Die Dritte ist die Königin der Geistlichen Freude, die in ihren Händen eine Lilie hält und ihre Augen gen Himmel richtet.**



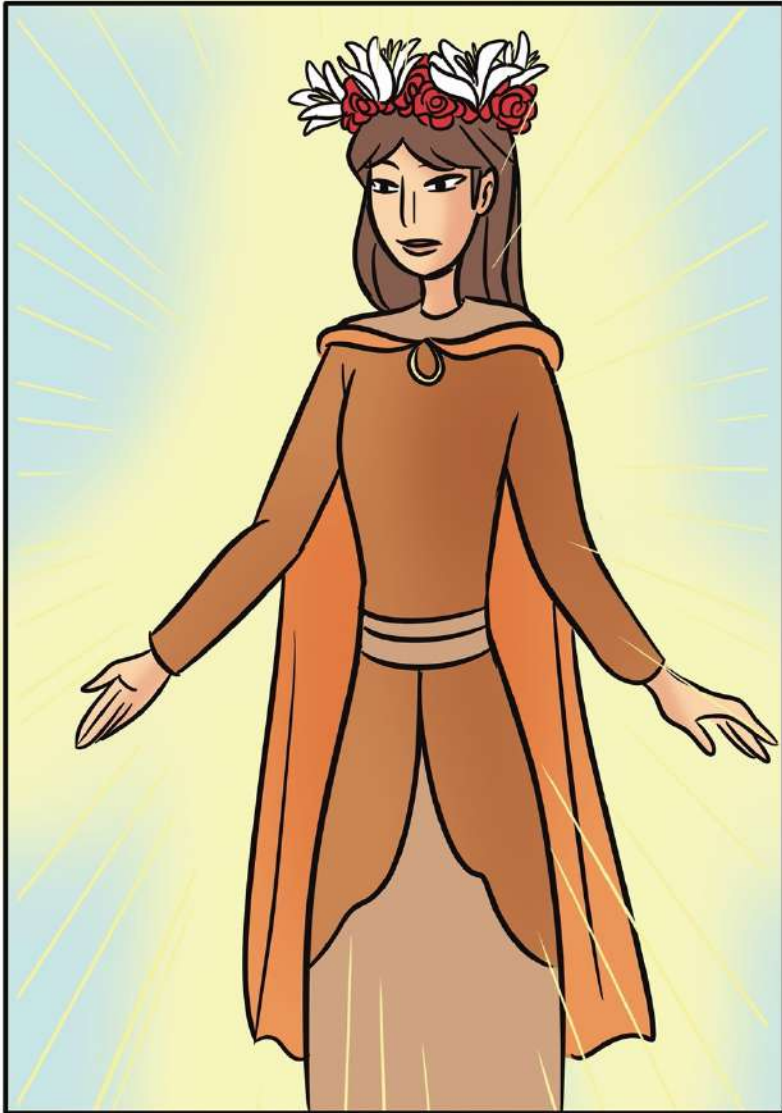
**Die Vierte ist die Königin Geduld, die das sanfte und angenehme Joch Christi trägt.**



**Die Fünfte ist die Königin Barmherzigkeit, die Gott mit dem Psalter lobt.**



**Die Sechste ist die Königin Enthaltbarkeit, die in ihren Händen ein Zepter (die Abgeschiedenheit von der Welt) und einen Psalter hält, um Gott zu loben.**



**Die Siebte ist die Königin Keuschheit, die auf dem Kopf einen Kranz aus Rosen und Lilien trägt.**



**Die Achte ist die Königin Klugheit, die in ihren Händen eine Schlange (die proverbiale Umsicht überwindend) und einen Spiegel (Symbol für die innere Einsicht oder Gewissensforschung) hält.**



**Die Neunte ist die Königin Gerechtigkeit, die die Waage der Gleichheit bei sich trägt.**



**Die Zehnte ist die Königin Stärke, die die Lanze und das Schild der spirituellen Verteidigung führt.**





**Die Zehnte ist die Königin Glaube, die in einer Hand das Kreuz Christi und in der anderen den Kelch des Heils hält.**



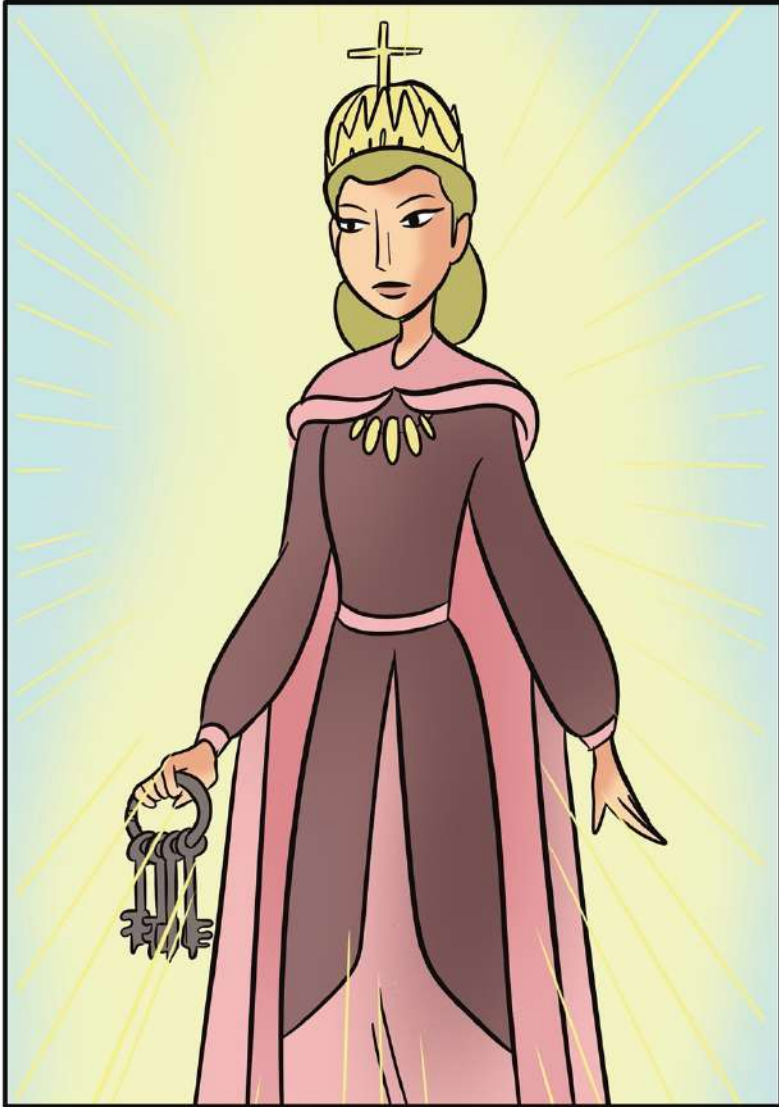
**Die Elfte ist die Königin Hoffnung, die von Phönix (der sich aus seiner eigenen Asche wieder erhebt) und dem Licht der Lampe geführt wird.**



**Die Dreizehnte ist die Königin Liebe, die in ihren Händen ein Herz trägt.**



**Die Vierzehnte ist die Königin Buße, die den Balsam der Tugenden trägt.**



**Die Fünfzehnte ist die Königin Religion, die die Tiara und die Schlüssel des heiligen Wissens Gottes trägt.**



**Diese und viele andere Visionen und mystische Erfahrungen wurden von der Madonna des Rosenkranzes dem größten Rosenkranz-Sänger, dem seligen Alano della Rupe erzählt.**

**DIE 15 VERSPRECHEN DER MADONNA DES ROSENKRANZES  
AN DEN HEILIGEN DOMINIKUS VON GUZMÁN (1212 N. CHR.)  
UND DEN SELIGEN ALANO DELLA RUPE (1464 N. CHR.)**

**1. Ich (Maria) verspreche meinen besonderen Schutz und große Gnaden denen, die meinen Rosenkranz fromm beten.**

**2. Ich (Maria) verspreche besondere Gnaden denen, die im Beten meines Rosenkranzes beharrlich bleiben.**

**3. Der Rosenkranz wird eine mächtige Waffe gegen die Hölle sein: Er wird die Laster zerstören, von den Sünden befreien und die Ketzereien zerstreuen.**

**4. Der Rosenkranz wird die Tugenden und guten Werke zum Erblühen bringen und den Seelen die reichlichsten göttlichen Barmherzigkeiten erbringen; (der Rosenkranz) wird in den Herzen die Liebe zu Gott anstelle der Liebe zur Welt setzen; er wird das Verlangen nach himmlischen und ewigen Gütern erwecken. Oh, wie viele Seelen werden sich durch dieses Mittel heiligen!**

**5. Wer sich mir (Maria) und dem Rosenkranz anvertraut, wird nicht zugrunde gehen.**

**6. Wer meinen Rosenkranz fromm betet und über die Geheimnisse nachdenkt, wird nicht in Ungnade fallen: Wenn er ein Sünder ist, wird er sich bekehren; wenn er gerecht ist, wird er in der Gnade wachsen und würdig der ewigen Leben werden.**

**7. Die wahren Verehrer meines Rosenkranzes werden nicht sterben, ohne zuvor die Sakramente der Kirche empfangen zu haben.**

**8. Wer meinen Rosenkranz im Leben und in der Stunde des Todes betet, wird von Gott erleuchtet und erhält unzählige Gnaden, und im Himmel wird er an den Verdiensten der Heiligen teilhaben.**

**9. Ich (Maria) werde sofort die frommen Seelen, die meinem Rosenkranz ergeben sind, aus dem Fegefeuer befreien.**

**10. Die Kinder meines Rosenkranzes werden eine große Herrlichkeit im Himmel genießen.**

**11. Was du mit meinem Rosenkranz erbittest, wirst du erhalten.**

**12. Wer meinen Rosenkranz verbreitet, wird von mir in jeder Notlage Unterstützung erhalten.**

**13. Ich habe von meinem Sohn erlangt, dass alle Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft sowohl im Leben als auch in der Stunde des Todes die Heiligen des Himmels als Brüder haben.**

**14. Wer meinen Rosenkranz treu betet, ist mein geliebtes Kind sowie Bruder und Schwester von Jesus Christus.**

**15. Die Hingabe an meinen Rosenkranz ist ein großes Zeichen der Vorbestimmung zur Erlösung.**









**Bernardo Zenale, Madonna des Rosenkranzes zwischen dem heiligen Dominikus und dem seligen Alano della Rupe sowie den Mitgliedern der Rosenkranzbruderschaft, Oleggio, 1510.**